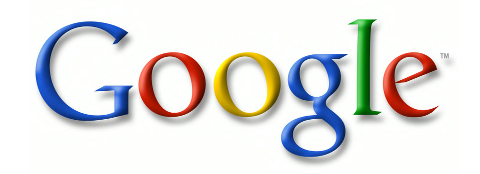
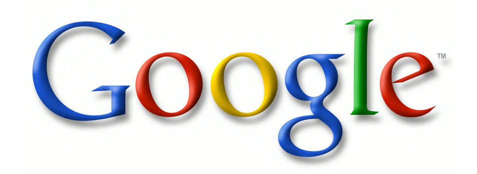
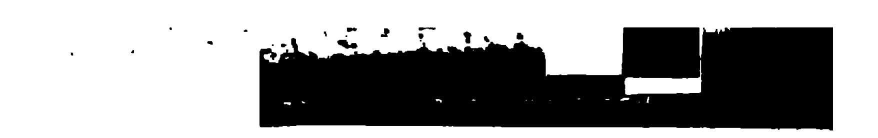






Stanford University Libraries
3 6105 024 443 413















Goethes Werke

Herausgegeben

im

Auftrage der Großherzogin Sophie von Sachsen

III. Abtheilung

12. Band

Weimar

Hermann Böhlaus Nachfolger

1901.

Goethes

Tagebücher

12. Band

1829 — 1830

Weimar

Hermann Böhlaus Nachfolger

1901.

Inhalt.

1829.

Januar.

1. Die Kinder brachten geschriebene Wünsche. Kam ein Brief von Professor Gruithuisen mit zwey Heften seiner Analecten. Einige Concepte zu Briefen. Fortarbeit am Hauptgeschäft. Professor
5 Göttling, welcher bey Hof zu gratuliren und zu danken herübergekommen war. Auch Dr. Weller. Die Familie einzeln. Nach Tische ging ich zur Gesellschaft. Wir unterhielten uns über das Vorliegende. Courier, sein Charakter, Leben,
10 Studien und Arbeiten. Xenophons Reitschule. Daphnis und Chloe, Dintenflecks im Manuscript, welchen Professor Göttling mit Augen gesehen hatte. Anderes Verwandte. Dr. Eckermann die Einzelheiten zu den Wanderjahren bringend.
15 Oberbaudirector Coudray. Vor Tische war Herr Canzler da gewesen und hatte einige Fremde angemeldet.

2. Das Nothwendigste, Nächste vor allem behandelt. Nebenstehendes: Ihro Königliche Hoheit die
20 Frau Großherzogin Mutter, Schreiben mit

der 4. Lieferung meiner Werke. An das Großherzogliche regierende Paar, Verehrung zur neuen Jahrs-Epoche. — Frau Großherzogin Kaiserliche Hoheit und Demoiselle Mazelet. Hierauf Herr Canzler von Müller, mit Herrn von Beaulieu und . Kamen Gipsabgüsse von Berlin. Speiste für mich. Herr Hofrath Soret, freundliche Briefe von Genf mittheilend. Ottilie mit allerley Ansuchen und Scherzen schien befriedigt. Briefe dictirt. Hofrath Vogel. Oberbaudirector Coudray. Sodann Professor Riemer, mit welchem mancherley Geschäfte abgethan wurden.

3. Nebenstehendes: Herrn Professor Göttling zwey Drittel des 3. Bandes der Wanderjahre übersendet. Herrn Dr. Weller eine Quittung. Herrn Professor Zelter in Berlin. — Sodann den 2. Band der Absendung näher gerückt. Acten geordnet und nach oben gebracht, solche aufzuheben. Manches andere besorgt. Herr Staatsminister von Fritsch, wegen Ordenssachen. Zu Mittag Herr Hofrath Vogel. Abends 6 Uhr Ihro Hoheit der Großherzog.

4. Befand mich bey'm Aufstehen nicht wohl. Legte mich wieder zu Bette, verblieb den Tag und die folgende Nacht daselbst. Alles was zunächst zu thun sey, recapitulirend. Waren Briefe von Boisserée und Blumenbach angekommen.

5. Brachte den Morgen im Bette zu mit besserm Befinden. Besuch von Ottilien und Ulriken. Gespräch von Gelesenem und Erlebtem. Nahmen Kenntniß von angekommenen Briefen und sonst
5 Eingetretenem. Oberbaudirector Coudray. Nahmen wir einige Hefte der Schinkelischen Baudenkmale vor. Ich las fort in den Napoleana. Wölfchen las indessen stille für sich.

6. Nebenstehendes ausgefertigt: Herrn Canzler
10 von Müller, Gedicht von .... Herrn von Otto, Quittung über 100 Thaler. Herrn Geh. Hofrath Helbig, die Boisseréesche Rechnung. Herrn Professor Zelter, einige Mittheilungen; die Flucht in Ägypten und Graf
15 Reinhards Relation von dem Pariser Faust. — Hofrath Schwabe, mit einer Sendung von Petersburg. Kamen Briefe von Schultz aus Wetzlar, von Müller aus Karlsruhe. Ich überdachte eine Erwiderung an Blumenbach. Mittag für mich.
20 Relation vom Kaiserlichen Hof zu Wien von einem Reisenden 1704. Abends Professor Riemer, die Einzelheiten mit ihm durchgegangen, sodann über den Schultzischen Brief gesprochen. Moderne Pasten.

25 7. Nebenstehendes: Quittung an Weller. An Göttling wegen der Aufschrift auf die Verdienstmedaille, Jena. — Einiges concipirt und vorbereitet. Revision des übrig Gebliebenen von

den Wanderjahren. Rechnungen bezahlt. Mittag für mich. Nach Tische Ottilie, sich über gewisse Vorfallenheiten beschwerend. Herr Canzler von Müller. Nachricht von Herrn von Maude-rodes Verwundung auf der Jagd. Herr Hof- 5 rath Soret. Kleine Verwirrung wegen Kupfer-Heften, von der Frau Großherzogin verlangt. Blieb für mich. Las in dem Büchlein des wechselseitigen Unterrichts.

8. Setzte die Lesung fort. Besorgte manches auf 10 Correspondenz Bezügliches. Concepte und Munda. Secretär Kräuter wegen der Artariaschen Angelegenheit. Besuch der Frau Großherzogin abgelehnt. Erhielt die Bronzmedaillen von Herrn Helbig. Mittag für mich. Schaumanns Ilias. 15 Anderes in's Allgemeine gehend. Dictirte Abends einige Briefe. Kam Oberbaudirector Coudray und erzählte mir von dem Besuch eines Pyrotechnikers, welcher mit Herrn von Menz hierher gekommen war und dem man die Ober- 20 weimarische Brennerey und sonstige hiesige Feueranstalten vorgewiesen hatte. Frühere Geschichte des Herrn von Menz, dessen jetziger Ankauf am Mayne.

9. Am Hauptgeschäft gefördert. Kamen Briefe von 25 Zelter und Wilmans. Letzterer bezüglich auf Schillers Leben von Carlyle. Briefe für den morgenden Posttag vorbereitet. Bergrath Wahl

vom Befinden des auf der Jagd verwundeten Herrn von Mauderode Wissenschaft gebend. Mittags für mich. Die Loderische Sendung ausgepackt und vorläufig studirt. Beschäftigung damit
5 bis an den Abend. Professor Riemer. Den Abschluß des zweyten Bandes der Wanderjahre mit ihm durchgegangen und das Nothwendige deßhalb besprochen und bestimmt.

10. Nebenstehendes: Herrn Professor Zelter Packet
10 nach Berlin, Hassens Lebensgeschichte zurück, ingleichen einige Freymaurer-Analecten. Herrn Rittmeister Küster nach Braunschweig, Einlage eines Schreibens an Herrn Staatsrath von Loder nach Moskau. Herrn Reichel nach
15 Augsburg. Herrn Geh. Oberregierungsrath Schultz nach Wetzlar. Herrn Heinrich Müller nach Karlsruhe. — Einiges vorbereitend dictirt. Sonstiges geordnet. Mittag Herr Hofrath Vogel. Manches Physiologische und Patho-
20 logische durchgesprochen. Einiges an den Loderischen Mineralien geordnet. Abends die Pensées et Réflexions in Gefolg der Histoire des Proverbes gelesen. Ferner Gedanken, Betrachtungen pp. Napoleon, gesammelt von Hector
25 Chaussier, gelesen. Die Briefe Lenzens als Director der Mineralogischen Gesellschaft durchgesehen. Merkwürdige Handschrift gegen Copia zurückbehalten.

11. Am Hauptgeschäft fortgeschritten. Der Thüringische Volksfreund 2. Stück. Mittag für mich. Nach Tische, veranlaßt durch die russischen Krystalle, Naumanns Lehrbuch der Mineralogie vorgenommen. Auch damit mich meist den Abend beschäftigt. Vorgedanken für morgen. Auch in der Nacht fortgesetzt. — Herrn Professor Riemer, Mundum zur Durchsicht. Herrn Factor Reichel, 2. Band der Wanderjahre, Augsburg.

12. Nebenstehendes: Herrn Geh. Rath von Willemer nach Frankfurt a. M. — Einiges am Hauptgeschäft. Geh. Hofrath Helbig, von Mayland verschiedenes Eingekommene bringend, gewisse Verhältnisse besprechend. Übergab Schuchardten die Zahlen zu schreiben, um die Krystalle nach Nummern zu bezeichnen. Mittag für mich. An der Krystallographie fortgefahren. Gegen Abend Hofrath Vogel. Ich las die Relation über den bösen, von Kohlrausch gegen Dr. Horn angeregten Kriminalprozeß.

13. Nebenstehendes ausgefertigt: A Mad. Mad. la Comtesse de Chasseport, Paris. — Das Hauptgeschäft gefördert. Am Krystallregister fortgefahren. Färber kam von Jena, die ausgestopften Vögel abzuholen. Zänker hatte den Kurs der Krystallographie zu lesen angefangen. Mittag für mich. Auf Vincenzo Monti Bezügliches ge-

lesen und durchgedacht. Fräulein Adele Schopenhauer, ein ausgeschnittenes Bildchen für Rösel bringend. Canzler von Müller, ein Schreiben von Herrn Grafen Reinhard von Paris mittheilend. Sodann Professor Riemer, mit welchem vielerley besprochen, auch seine Cantate und was bey Composition derselben vorkam.

14. Nebenstehendes: Herrn Archivar Dr. Lappenberg nach Hamburg. — Mein Sohn expedirte mancherley auf die Geschäfte der Oberaufsicht Bezügliches. Ich ruckte an der Hauptarbeit vorwärts. Ein sinniger Brief von Zeltern kam. Helbig communicirte Notizen von Mayland. Ottilie gab mir eine umständliche und einsichtige Schilderung der gegenwärtigen Societät. Außerdem beseitigte ich manches. Vorbereitung nach allen Seiten hin. Blieb allein den ganzen Abend. Einige Beschäftigung mit den Krystallen. Weitere Überlegung einer Stereographie aus der Stereometrie entspringend, unabhängig; die Krystallographie wäre eine angewendete Wissenschaft.

15. An dem Hauptgeschäft ernstlich fortgefahren. Secretär Kräuter berichtete, daß der zweymalige Transport der ausgestopften Vögel in Jena glücklich angekommen sey. Mehrere Munda unterzeichnet. Mittag für mich. Die allgemeine politische Lage der Welt durchgedacht, nach dem Schema. Abends Oberbaudirector Coudray

Die nach der neusten Convention anzulegenden Chausséen in die Karte gezeichnet. Das ganze Geschäft näher besprochen.

16. Das Hauptgeschäft gefördert. Die neuste Lieferung der Werke ausgetheilt. Briefe concipirt. Mittag Dr. Eckermann. Er las vor Tische den Aufsatz im amerikanischen Review. Wir besprachen uns darüber sowie über Carlyle und sonstige Fremde. Abends Herr Hofrath Soret. Wurden verschiedene der sibirischen Krystalle mit ihm betrachtet und beurtheilt.

17. Kam eine Sendung von Göttling, zugleich mit den Mottos für die Medaille. Schreiben an Herrn Minister von Fritsch dictirt. Brief von Stapfer, Dank für die großherzogliche posthume Gabe. Die ersten Stücke von Bran. Munda an den Wanderjahren durch Schuchardt. Mittag Hofrath Vogel. Wurde manches die häusliche Klinik betreffend durchgesprochen. Blieb für mich. Dachte das von Göttling zurückgesendete Manuscript durch. Las einige Stücke des Globe rückwärts. — Herrn Professor Göttling, die 4. Lieferung meiner Werke Sedez, die 1. Lieferung in Octav, Jena. Herrn Hofrath Rochlitz nach Leipzig, zwey Fasanen.

18. Mit Schuchardt am Hauptwerke. Andere Briefe und Expeditionen. Nebenstehendes: Herrn Staatsminister von Fritsch, wegen der

Medaillen. Herrn Professor Zelter nach Berlin. — Herr Hofrath Soret, einen Brief von Genf bringend, wegen der neuen Rückseite zu Bovy's Medaille sich berathend. Betrachtung über die gestern von Paris gekommene Fras-katanerin. Brief an Staatsrath von Loder. Kam ein anmuthiges Schreiben von Geh. Rath Willemer. Ingleichen eine Sendung von Jügel. Mittag für mich. Nach Tische das Vorliegende in Betracht gezogen. Victor Cousin, Histoire de la Philosophie. Damit und verwandten Überlegungen den Abend zugebracht. Kam Wölfchen, und ich ward verleitet, an seinen Spielen Theil zu nehmen, wobey er sich sehr artig und neckisch benahm.

19. Den Anfang des dritten Buchs der Wanderjahre nach der Göttlingischen Revision nochmals vorgenommen. Zwey Exemplare meiner Werke, Sedez-Ausgabe, an Großherzogliche Bibliothek in Tausch. Neu angekommene Bücher dorthin. Mit meinem Sohn Unterhaltung. Erneuerung der Aufmerksamkeit auf einige Angelegenheiten. Den auch noch gestern Abend abgeschlossenen 2. Theil von Franklin an Frau von Pogwisch. Mittag für mich. Sodann die Zeit meist mit dem Lesen der französischen Vorlesungen von Cousin, Villemain und Guizot zugebracht.

20. Einiges an Schuchardt dictirt. Frau Groß-

herzogin, Gräfin Henckel und Frau von Pogwisch. Die Zeichnungen des Herrn von Reutern vorgewiesen. Ingleichen das Bild der Fraskatanerin, auch die modernen geschnittenen Steine. Der Engländer .... Frau von Münchhausen, welche mit uns speiste. Dr. Eckermann brachte den Anfang der Übersetzung aus dem amerikanischen Journal. Ich fuhr fort die Pariser Vorlesungen zu lesen und durchzudenken.

21. Einiges an Schuchardt dictirt. Dr. Weller kam von Jena. Fuhr am Vorliegenden emsig fort. Ihro Königliche Hoheit der Großherzog, der nachher meinen Sohn zum Spaziergang mitnahm. Mittag speisten Ottilie und Ulrike, Dr. Weller und Eckermann, auch die Kinder mit. Die Frauenzimmer waren mit ihrer Charadenfête bey Schwendlers höchst beschäftigt. Nachher las ich die Hefte der Pariser Vortragenden mit Aufmerksamkeit. Die aufgefundenen Silberstangen aus Rußland waren mir übergeben worden.

22. Dictirte Schuchardten an der Sendung, dem Grafen Sternberg bestimmt. Ordnete manches. Beseitigte Lästiges ohne viel Erleichterung vor mir zu sehen. John mundirte zu den Wanderjahren. Mittag Dr. Eckermann. Wir besprachen die Übersetzung aus dem amerikanischen Journal. Ottilie erzählte nachher die meist lustigen Ereignisse bey den Proben der bevorstehenden Fest-

lichkeit. Abends Oberbaudirector Coudray. Sodann Professor Riemer. Verschiedene Concepte mit ihm durchgegangen. Über die neusten Theaterverhältnisse. Der Buchbinder brachte das Musée
5 des Bouillon mit der befohlnen Inschrift.

23. Überlegung wegen des Transports gedachter Bücher nach Jena. Vielfache Concepte und Munda mit Schuchardt und John. Das Vorliegende möglichst fortgeschoben. Mittag Dr. Ecker-
10 mann. Er brachte abermals von seiner Übersetzung einige Bogen mit. Gegen Abend Herr Canzler von Müller. Später Professor Riemer, mit welchem mancherley Bibliothekarisches und Litterarisches durchgesprochen wurde. Wölfchen
15 war gegenwärtig und nahm besonders an einigen kleinen Erzählungen Theil. Beschäftigte sich später mit Betrachtung der Ringe.

24. Überlieferte das Eckermannische Manuscript an Schuchardt. Übersendete die Zeichnung zur Me-
20 daille an Herrn Soret. Beschäftigte mich, den letzten Band der Wanderjahre zu ajustiren, auch anderes weiter zu bringen. Herr Schauspieler Winterberger, neu engagirt, ein hübscher junger Mann, der sich bilden wird. Brief an Stieler.
25 Mittag Hofrath Vogel. Unterhaltung über Weimarische Vergangenheit; nicht weniger, wie gewöhnlich, über medicinisch-praktische Gegenstände, Visitation der Apotheken und dergleichen.

Nach Tische Ottilie, von den gestrigen Aufführungen sprechend. Abends des Großherzogs Königliche Hoheit.

25. Alles Gangbare vorgeschoben. Hofrath Soret Übersetzung der Beschreibung des neuen Reverses. Kleines Gedicht an Rösel. Mit Adelens schwarzausgeschnittener artiger Composition. Zu Mittag Dr. Eckermann. Wir beredeten die Übersetzung aus dem amerikanischen Journal. Nachher mein Sohn, da denn abermals die wohlgelungenen Charaden zur Sprache kamen. Bey Ottilien waren häufige Danksagungs-Visiten abgestattet worden. Ich blieb für mich. Dictirte Abends noch Friedrichen mehrere Briefconcepte. Walther kam, der sich mit Ringkästchen und sonstigen Couriosen beschäftigte.

26. Nebenstehendes: Herrn Bovy nach Genf. Herrn Hofmaler Stieler nach München. Herrn Professor Zelter in Berlin. Herrn Buchhändler Wilmans nach Frankfurt a. M., nach den eingehefteten Concepten. — Im blauen Zimmer verschiedene angekommene Packete und Rollen eröffnet. Einen Rahmen bestellt bey Hagern. Secretär Kräuter, mit ihm Bibliotheksgeschäfte besprochen. Außerdem noch manches fortgeschoben. Brief von der Prinzeß Radziwill aus Paris, eine Handschrift verlangend. Mittag Dr. Eckermann. War das Buch über Hegel

von Schubarth angekommen. Besprochen die unternommene Übersetzung aus dem Englischen. Einiges über die Wanderjahre. Abends Oberbaudirector Coudray; hatte sich Walther zu uns
5 gesetzt. Berichtete derselbe einiges über's Geschäft und sprach von bürgerlich-häuslichen Dingen.

27. Briefconcepte. Die letzte Correctur am dritten Bande der Wanderjahre besorgt. Ingleichen den Schluß derselben ajustirt. Landrath von Lynker.
10 Sodann Prinzeß Auguste. Zeigte derselben die von Reuterischen Aquarelle vor. Kam ein Packet von Graf Sternberg. Mittags Dr. Eckermann. Bey Gelegenheit von Schubarths Anti-Hegel über diese wichtige Angelegenheit das Entscheidende
15 durchgesprochen. Abends Professor Riemer; mit ihm Theaterangelegenheiten, nicht weniger bibliothekarische beredet.

28. Absendungen vorbereitet. Kam eine Sendung von Karlsruhe. Mußte eine Verwechselung auf-
20 geklärt werden. Nachricht von dem in Braunschweig aufgeführten Faust durch Klingemann mitgetheilt. Herr Geh. Hofrath Helbig, die Zahlung an Boisserée meldend, anderes Laufende besprechend. Herr von Beulwitz, wegen An-
25 gelegenheiten der Militär-Bibliothek. Mittag Dr. Eckermann. Es wurden die Hefte der französischen diesjährigen Vorlesungen, auch Schubarths letzte Arbeit durchgesprochen. Blieb nachher für

mich. Las in eben gedachten Heften weiter. Nicht weniger die das Prager Museum betr. Wölfchen spielte indessen und war nicht sehr hinderlich. — Herrn Professor Göttling die Fortsetzung des 3. Bands Wanderjahre, mit Verordnung.

29. Am Hauptgeschäft fortgefahren. Frau Großherzogin und Demoiselle Mazelet. Legte die Risse Kirchners vor und ward über die Angelegenheit ferner gesprochen. Kam Ihro Hoheit der Großherzog. Ich zeigte Dupins Reise nach England vor. Auch kam die Platina für Döbereiner zur Sprache. Mittag Dr. Eckermann. Nach Tische Ottilie. Beyde von dem Auftreten der Madame Genast sprechend; zugebend, daß sie ihre Rolle wohl durchdacht, auch in Betragen und Pantomime in Donna Diana sich wohl betragen, dagegen aber allzu hoch gesprochen und sich Weimarischen Ohren unerfreulich gemacht habe. Blieb für mich. Las die französischen neusten Vorlesungen. Wölfchen spielte nach seiner Art, die zerschnittenen Bilder zusammensetzend.

30. Nebenstehendes ausgefertigt: Herrn Grafen Caspar von Sternberg nach Prag. Herrn von Quandt nach Dresden. Herrn Major von Luck nach Münster. Frau von Pogwisch, französische anzuschaffende Bücher zurück. — Sonstiges geordnet und vorbereitet.

Hofrath Vogel, von einigen Hypothesen, wie sie eine einseitige Philosophie auch in die Medicin gebracht hat. Hofrath Voigt von Jena meldete sich, den ich nicht annehmen konnte. Mittag 5 Dr. Eckermann. Die amerikanische Recension. Schubarths neustes Werk. Auch die neusten Hefte der französischen Professoren durchgesprochen. Gegen Abend Professor Riemer. Die zur Bibliothek wünschenswerthen Werke Alfieri's. Wölf- 10 chen später. Professor Riemer zeichnete altdeutsche Zierrathen. Wölfchen las Italiänisch.

31. Concepte an Schuchardt dictirt. Revisionen fortgesetzt. Der Buchbinder brachte die Semainière und das übrig Zurückgebliebene. Ihro Kaiser- 15 liche Hoheit die Frau Großherzogin, mehrere Angelegenheiten durchsprechend. Nebenstehendes: An Herrn Hofrath Döbereiner, Jena. Herrn Professor Göttling, Verordnung. An Burgemeister, Attestat. An Färber, 20 wegen Aufstellung des Straußes. Alles an denselben abgesendet. — Mittag Hofrath Vogel, seine neure medicinische Ansichten vortragend, die ich an meine allgemeinen Begriffe anzuschließen trachtete. Es war wirklich angenehm, 25 sich in der Terminologie wechselseitig zu nähern, denn eigentlich unterscheidet man ja nur und vereinigt sich in Worten. Abends Wölfchen, die übrigen waren im Schauspiel. Genast spielte

den Figaro in dem Barbier von Seville als Gast. Später mein Sohn von dem Erfolg Kenntniß gebend und von geselligen Verhältnissen umständlich erzählend.

Februar.

1. Fortgeschritten am Hauptgeschäft. Der gute alte Genast, gerührt von seiner Kinder Talent und deren Anerkennung. Meine Schwiegertochter kam dazu, und er ward durch ihr unbefangenes Lob nur desto mehr gerührt. Mittags Professor Riemer, dem ich die von Reuterischen Aquarelle vorwies. Sodann die Ovidische Metamorphose von Bauer. Auch die Handwerker von Jost Amman. Wurden über Kunst und Kunstwerke überhaupt gute Betrachtungen angestellt. Blieb für mich. Abends Landesdirectionsrath Töpfer, umständlich die ägyptische Reise des Dr. Schneider erzählend, der erst als enthusiastischer Philhellene nach Griechenland gegangen, die dortigen Zustände aber gar bald beurtheilend nach Ägypten zu reisen Gelegenheit genommen. Das Weitere, wovon mir der Reisende selbst manches erzählt, fernerhin detaillirend. Oberbaudirector Coudray kam dazu, und ich empfahl demselben ein Promemoria zu vorläufiger Instruction und Empfehlung Kirchners in Paris. In Schubarths neuem Werke gelesen. — Herrn Grafen Sternberg, Prag, Bücher.

2. Am Hauptgeschäft vorwärts geschritten. Besuchten mich Herr Generalconsul Küstner und Herr Hofrath Keil von Leipzig. Mittag Dr. Weller und Eckermann. Jenaische und Weimarische Verhältnisse, nicht weniger das Theater. Über König Ludwigs Regierung und Holland überhaupt in den französischen Jahren. Ein französisches Werk, von einem heitern wohldenkenden Manne geschrieben.

3. Mundum des Abschlusses weiter geführt. Secretär Kräuter, wegen der Angelegenheit Artaria's. Packte die Exemplare aus von Müllers Madonna del Sisto. Eins für Dresden wurde eingepackt. Sonstiges vorwärts gebracht. Mittag Dr. Eckermann. Blieb für mich. Abends wurde Lenore gegeben, deßhalb alles im Theater war. Ich las Mémoires Contemporains d'un Apothicaire sur l'Espagne. Artige rangirte Ereignisse und Erlebungen aus dem Spanischen Kriege, meist natürlich und wahrhaft. Dictirte an Friedrich vorläufig einige Briefe.

4. Sendung von Göttling. Den Hauptband geheftet. Fortschritt in der Redaction. Die Angelegenheit der Continuation der Großherzoglichen Bibliothek wieder aufgenommen. Frau Großherzogin Mutter. Zeigte derselben die Sendung von Cornelius, den Oppenheimer Dom und das wunderlich problematische Gemälde vor. Herr

Nach Tische Ottilie, von den gestrigen Aufführungen sprechend. Abends des Großherzogs Königliche Hoheit.

25. Alles Gangbare vorgeschoben. Hofrath Soret Übersetzung der Beschreibung des neuen Reverses. Kleines Gedicht an Rösel. Mit Adelens schwarzausgeschnittener artiger Composition. Zu Mittag Dr. Eckermann. Wir beredeten die Übersetzung aus dem amerikanischen Journal. Nachher mein Sohn, da denn abermals die wohlgelungenen Charaden zur Sprache kamen. Bey Ottilien waren häufige Danksagungs-Visiten abgestattet worden. Ich blieb für mich. Dictirte Abends noch Friedrichen mehrere Briefconcepte. Walther kam, der sich mit Ringkästchen und sonstigen Curiosen beschäftigte.

26. Nebenstehendes: Herrn Bovy nach Genf. Herrn Hofmaler Stieler nach München. Herrn Professor Zelter in Berlin. Herrn Buchhändler Wilmans nach Frankfurt a. M., nach den eingehefteten Concepten. — Im blauen Zimmer verschiedene angekommene Packete und Rollen eröffnet. Einen Rahmen bestellt bey Hagern. Secretär Kräuter, mit ihm Bibliotheksgeschäfte besprochen. Außerdem noch manches fortgeschoben. Brief von der Prinzeß Radziwill aus Paris, eine Handschrift verlangend. Mittag Dr. Eckermann. War das Buch über Hegel

von Schubarth angekommen. Besprochen die unternommene Übersetzung aus dem Englischen. Einiges über die Wanderjahre. Abends Oberbaudirector Coudray; hatte sich Walther zu uns 5 gesetzt. Berichtete derselbe einiges über's Geschäft und sprach von bürgerlich-häuslichen Dingen.

27. Briefconcepte. Die letzte Correctur am dritten Bande der Wanderjahre besorgt. Ingleichen den Schluß derselben ajustirt. Landrath von Lynker. 10 Sodann Prinzeß Auguste. Zeigte derselben die von Reuterischen Aquarelle vor. Kam ein Packet von Graf Sternberg. Mittags Dr. Eckermann. Bey Gelegenheit von Schubarths Anti-Hegel über diese wichtige Angelegenheit das Entscheidende 15 durchgesprochen. Abends Professor Riemer; mit ihm Theaterangelegenheiten, nicht weniger bibliothekarische beredet.

28. Absendungen vorbereitet. Kam eine Sendung von Karlsruhe. Mußte eine Verwechselung auf- 20 geklärt werden. Nachricht von dem in Braunschweig aufgeführten Faust durch Klingemann mitgetheilt. Herr Geh. Hofrath Helbig, die Zahlung an Boisserée meldend, anderes Laufende besprechend. Herr von Beulwitz, wegen An- 25 gelegenheiten der Militär-Bibliothek. Mittag Dr. Eckermann. Es wurden die Hefte der französischen diesjährigen Vorlesungen, auch Schubarths letzte Arbeit durchgesprochen. Blieb nachher für

Porträte wurde mir zur Ansicht geschickt. Mittag Herr Hofrath Vogel. Die herkömmlichen pharmazeutischen Gespräche fortgesetzt. Worauf ich ihm mancherley von früheren hiesigen Zuständen erzählte. Sodann blieb ich allein, überlegte das 5 Vorseyende. Las auf Empfehlung Adelens die Erzählung der Madame Schopenhauer: Des Adlers Horst. Angenehme Abdrücke von antiken Gemmen waren mitgetheilt worden. Das Schreiben von Rauch beherzigt. Was darauf 10 zu erwidern sey bedacht. Im Theater Euryanthe vorgestellt. Auch die Knaben waren mithineingezogen worden. Der nunmehr engagirte Genast sang den Lysiart. — Herrn von Quandt mit einer Rolle nach Dresden. 15

8. Mit Correcturen der Manuscripte beschäftigt. Professor Huschke von Jena meldete sich, den ich aber nicht annehmen konnte. Mein Sohn war im Schlitten nach Erfurt gefahren. Einen Band Porträte protestantischer Geistlicher, von 20 der Hasselschen Wittwe mitgetheilt, durchgesehen. Mittag Dr. Eckermann. Wurden die neusten theatralischen Abenteuer besprochen. Die Übersetzung aus dem amerikanischen Journal ajustirt. Ihm wurden die von Reuterischen Aquarelle 25 vorgezeigt. Blieb für mich. Pflegte Wölfchen, der sich beklagte, dabey aber sehr artig war. Kam Landesdirections-Rath Töpfer. Erzählte nach

seiner Art, umständlich und gefällig, einige Table d'hôte-Geschichten. Ich hielt mich nachher an Dr. Choisy von Genf Vorlesungen: Des Doctrines Exclusives en Philosophie Rationelle, 5 immer fort bemerkend, wie man sich mit der neufranzösischen Philosophie, die wir die Cousinische nennen wollen, zu assimiliren trachtet.

9. Schuchardt schrieb am Schlusse des dritten Bandes. Ich fuhr in dieser Arbeit mit John 10 fort. Nebenstehendes: Herrn Professor Göttling, Jena. Herrn Factor Reichel nach Augsburg. — Verschaffte mir Weser-Karten, um die mitgetheilten Nachrichten über die neuen Bauten bey Geestendorf und dem Leher Hafen 15 besser einzusehen, worüber die Dr. Meyerischen Mittheilungen sehr angenehm waren. Mittag Dr. Eckermann. Wir wurden einig wegen der Einzelnheiten, wie sie zu behandeln und einzuschalten. Nach Tische wendete ich einige Stun- 20 den an die Mineralien. Abends blieb ich allein. Dictirte Friedrichen einige Briefe.

10. Schuchardt mundirte dieselben. Einiges zur Absendung vorbereitet und eingepackt. Auch die nöthigen Papiere besorgt. Kamen das 3. und 25 4. Heft der Zahnischen Ornamente für's Museum. Ingleichen noch ein Band der Hasselschen biographischen Porträt-Sammlung. Dr. Eckermann zu Mittage. Wir besprachen was mit dem Ein-

zelnen zu thun sey. Abends Oberbaudirector Coudray. Generalsuperintendent Röhr und Herr Canzler. Sodann Professor Riemer. Mit solchem verschiedene Concepte durchgegangen. — Herrn Hofrath Meyer, Artaria's Liste. 5

11. Verschiedenes mundirt und geheftet. Nebenstehendes abgesendet: Herrn Factor Reichel, den 3. Theil der Wanderjahre, Augsburg. An die J. G. Cotta'sche Buchhandlung nach Stuttgart eine Rolle. Herrn Dr. Meyer jun., 10 Berlin. Herrn Professor Riemer, die letzten Capitel der Wanderjahre. — Ottilie von den gegenwärtigen geselligen Constellationen erzählend. Mittag Oberbaudirector Coudray, der mir sein Concept wegen Kirchners Versendung vorlas. 15 Herr Dr. Eckermann. Besahen nach Tische die von Reuterischen Zeichnungen. Hofrath Soret. Nachher die Briefe der Olympia Morata gelesen.

12. Nebenstehendes: Herrn Dr. Meyer nach Minden. Herrn Professor Zelter, Berlin. — Abschrift 20 des Vermächtnisses. Frau von Thümmel, geborne Gräfin Corneillan. Mittag Dr. Eckermann. Weitere Verabredung mit demselben wegen Redaction der Einzelnheiten. Wachler, und zwar lateinische Studien im 15. Jahrhundert. 25

13. Nebenstehendes: Herrn Schmidmer in Nürnberg. Herrn Julius Elkan, wegen einigen Zahlungen. — Schuchardt überreichte die ge-

fertigten Abschriften. Coudray überschickte den Aufsatz über die Gewerkschulen. Meldete sich der Königl. Preußische Gesandte von Jordan. Auch die von Gersdorffsche Familie von Eisenach.
5 Machte Ordnung und besorgte verschiedenes Nothwendige. Mittag Dr. Eckermann. Wir setzten unsre Gespräche wegen der neusten Arbeiten fort. Besah und betrachtete sodann die russischen Mineralien. Abends Professor Riemer. Gingen
10 Concepte durch nach dem Ende hinweisend.

14. Kam der 13. Band revidirt von Professor Göttling an. Mundirte das Schreiben an die Frau Großherzogin zum Geburtstag. Schrieb einige Blättchen für die Fürstin Radziwill nach Paris.
15 John schrieb die Nachricht ab über den Bremer neuen Hafen. Schreiben an Herrn von Schreibers concipirt. Mittag Dr. Eckermann. Er hatte die sehr wohl gerathene Redaction der Einzelheiten vollendet. Die russischen Mineralien vorgenom-
20 men. Manches im Globe recapitulirt. Abends an Friedrich dictirt.

15. Nebenstehendes: Schreiben zum Geburtstag der regierenden Frau Großherzogin. An die Fürstin Radziwill nach Paris, einige Blätt-
25 chen zum Andenken. — Concepte und Munda einiger zunächst abzusendenden Briefe. Fortgefahren den Globe in Betracht zu ziehen. Im Globe die Élection de Clare wieder in Betracht

gezogen und die Vorzüge der Darstellung abermals bewundert. Mittag Dr. Eckermann. Nach Tische die Sendung von Madame Mertens aus Cöln ausgepackt. Bedeutende Antiken, Curiosa und Versteinerungen gefunden und reponirt. Das 5 englische Jahrbuch The Anniversary durchgesehen. Die darin befindlichen Kupfer mit Oberbaudirector Coudray. Erhielt ein gnädiges Antwortschreiben von der regierenden Frau Großherzogin. Holte einiges im Globe nach. Erhielt ein Schreiben ... 10

16. Nebenstehendes: Herrn von Schreibers nach Wien. Herrn Geh. Hofrath Eichstädt, Jena. — Duplicat eines Schreibens an Herrn von Cotta abgeschrieben, da das Original in Ihro Majestät des Königs Händen geblieben war. Betrachtung 15 über die Fragmente merkwürdiger Thonbilder, die ich gestern erhalten hatte. Das letzte Heft der Berliner Jahrbücher an Hase zurück mit Erklärung. Anmeldung Ihro Hoheit des Kronprinzen von Preußen. Höchstdieselben kamen um 20 ein Uhr. Mittag Fräulein Adele. Wurden derselben die angekommenen Curiositäten vorgezeigt. Ihre vorhabende Reise besprochen, Aufenthalt am Rhein, hiesige Verhältnisse und dergleichen. Ich las die Vorlesungen der französischen Lehre 25 ferner durch. Abends Wölfchen. Sehr anmuthig und schmeichelhaft um seine Zwecke durchzusetzen.

17. Schuchardt lieferte die fertige Abschrift ein. Der Abschluß des Ganzen rückt immer näher. Einiges vorbereitet. Frau Großherzogin Mutter. Nachher Herr von Lützerode und Gemahlin. Frau General von Natzmer. Erhielt von Göttling den 14. Band durchgesehen. Quittung von Peucer, über das Exemplar meiner Werke für die Rehbeinischen Kinder erster Ehe. Mittag Dr. Eckermann. Weitere Verabredung wegen der Einzelheiten. Verschiedene Briefe concipirt. Betrachtungen über die plastischen Thonfragmente, die von Cöln gekommen. Abschluß der französischen Vorlesungen. — Eine Schachtel an Fräulein Adele Schopenhauer.

18. Nebenstehendes: An Frau Geh. Rath von Wolzogen nach Jena. An Frau von Pogwisch, Billet. Herrn Hofrath Soret deßgleichen. — Nahm die italiänische Reise vor. Herr Genast, Nachricht wegen des Bildes von Correggio bringend. Mittag Dr. Eckermann. Fuhren wir fort über die Betrachtung der Natur zu sprechen. Den Vorschlag überlegend, die Farbenlehre in's Enge zu bringen. Nach Tische Herr Soret, die Übersetzung der Metamorphose der Pflanzen bringend. Sodann für mich. Italiänische Reise. Das Botanische und Sonstiges beachtend und durchdenkend.

19. An meinen Sohn das Honorar für Vogel ein=

gehändigt. Inspector Weise, Quittungen zur Autorisation vorlegend. Bildhauer Kaufmann, das revidirte Berliner Modellchen vorzeigend. Frau Großherzogin und Demoiselle Mazelet. Die Ergebnisse der vergangenen und laufenden 5 Tage besprechend. John hatte unterdessen die Exemplare Schillerischer Briefe gesondert, wie sie mir und den Erben zukommen. Mittag Dr. Eckermann und Wölfchen. Mit ersterem Diskussion über einige Erscheinungen auf Farbe 10 bezüglich. Mit beyden die gestrige Aufführung Egmonts betreffend. Blieb für mich. Las in der modernen Insel Felsenburg. Ottilie kam aus der Vorstellung der Bereiter. Später Wölfchen, welcher sich zu mir setzte und las. 15 Ich ging mit ihm die Bilder seiner Kinderschrift durch. — Herrn von Cotta, die gewünschte Abschrift eines frühern Briefs, nach Berlin. An das Geographische Institut, zwey Rechnungen für die Großherzogliche Kartensammlung 20 autorisirt.

20. Dictirte vielfache Concepte zu allerley Zwecken. John fertigte einige Munda. Die morgende Sendung nach Augsburg ward in's Enge gebracht. Generalmajor von Brause, attachirt an 25 den Prinzen Wilhelm, besuchte mich. Mittag Dr. Eckermann. Wir besprachen das fortzusendende Einzelne. Nicht weniger was bey einer

Redaction der Farbenlehre allenfalls zu thun sey. Abends Professor Riemer. Wir gingen den zweyten Aufenthalt in Rom zusammen durch.

21. Nebenstehendes: An Frau von Wolzogen, Correspondenz mit Schiller zwey Bände, Jena. Herrn Factor Reichel, Brief und Abschluß der 5. Sendung. Herrn Geh. Hofrath Helbig, bezüglich auf die Mayländischen Bestellungen. — Das nächst Abzusendende vorbereitet. Andere Umsichten. Geh. Hofrath Luden, welcher als landschaftlicher Deputirter sich hier befindet. Professor Göttling, welcher wegen seiner Characterisirung als Professor ordinarius honorarius zu danken kam. Mittag Hofrath Vogel. Bey'm Nachtisch kam Professor Göttling. Man hielt sich lebhaft an die Erinnerungen seiner italiänischen Reise. Er hatte auch Ihro Kaiserlichen Hoheit der Frau Großherzogin aufgewartet. Blieb für mich. Las die wieder aufgefrischte Insel Felsenburg weiter. Abends die Kinder, welche sich mit Ausspielen allerley Kleinigkeiten unterhielten, auch wohl wieder eine Zeitlang im mitgebrachten Büchelchen lasen.

22. Nebenstehendes: Herrn Bergrath Lenz in Jena. Rentamtmann Müller, daselbst. — Zweyter Aufenthalt in Rom, revidirt. Mit meinem Sohn Geld- und Familiensachen abgehandelt. Einiges vorbereitet. Ging einige große Mappen durch,

Kupfer und Zeichnungen revidirend. Zu Mittag mein Sohn, über verschiedenes Bevorstehende gesprochen. Nach Tische fuhr ich fort die Mappen durchzusehen bis in die Nacht. Las alsdann ferner in der neuen aufgefrischten Insel Felsenburg. 5

23. Sprach fernerhin mit meinem Sohn. Nebenstehendes ward abgeschlossen: Herrn Geh. Staatsrath von Loder in Moskau, abgesendet. Herrn Rittmeister Küster nach Braunschweig. Billet an Herrn Professor 10 Riemer. — Die Kirchnerische Angelegenheit zunächst bedacht. Schuchardt brachte die Abschrift des Anfangs des zweyten Aufenthalts in Rom. Kam an: Sammlung von Anecdoten von Zaumsegel. Ich ging wieder an die Revision der 15 Mappen. Dr. Eckermann speiste mit mir. Es war hauptsächlich von der Redaction der Farbenlehre die Rede und von den höhern allgemeinen Ansichten möglich werden. Friedrich brachte das letzte Zimmer in Ordnung. Wir räumten die 20 norwegischen Mineralien weg. Abends besuchte mich Frau von Münchhausen. Später Professor Riemer, wo wir mit dem Durchgehen des Manuscripts fortfuhren. Die Insel Felsenburg weiter gelesen. Herr Obrist von Lützow war vor Tische 25 bey mir gewesen.

24. Erhielt von Herrn von Lützow ein Manuscript den russischen Feldzug betreffend. Dictirte einiges

in Kirchners Angelegenheiten. Las ferner in Herrn Sorets Übersetzung meiner Morphologie. Fuhr mit Ottilien spazieren und konnte die traurige Unzulänglichkeit in den Anstalten zum
5 russischen Feldzug nicht aus dem Sinne bringen. v. Martius Reise nach Brasilien. Dr. Eckermann zu Mittag. Gespräch über Naturlehre. Las ferner in Martius Brasilien. Abends großer Thee bey Ottilien. Le Biographe. —
10 Die Folge des Manuscripts an Professor Riemer.

25. Relation der russischen Campagne gelesen. Einiges Oberaufsichtliche. Übersetzung der Metamorphose. Frau Badeinspector Schütz. Brief an Herrn
15 Staatsminister von Humboldt dictirt. Mittag mit Ottilien spazieren gefahren. Dr. Eckermann zu Tische. Gegen Abend Gräfin Julie. Abends allein. Fing an mich näher mit Herrn Sorets Übersetzung, den ältern Pflanzenzeichnungen zu
20 befreunden. — Herrn Dr. Weller nach Jena, einiges zurückgesendet. Herrn Elkan 54 Thlr. 20 Gr. Zahlung an Belten restituirt.

26. Fuhr in diesen Betrachtungen fort. Einiges ward geordnet. Um 12 Uhr die regierenden Herrschaften
25 und Demoiselle Mazelet. Mittag Dr. Eckermann, welcher von der gestrigen Vorstellung Iphigeniens einige Kenntniß gab. Herr Soret übersendete ein französisches Werk: Musée de Sculpture,

drey Hefte. Ich sah solche durch und war sehr zufrieden, mehrere Arbeiten des trefflichen Goujon näher kennen zu lernen.

27. Fuhr an Sorets Übersetzung fort. Einiges wenige sonst beseitigt. Herr General von Müff- 5 ling, besonders von seinem Aufenthalt in Gastein und den dortigen Verhältnissen erzählend. Mittag Dr. Eckermann. Fortgesetztes über's Vorseyende. Herr Canzler und Geh. Rath von Müller. Publica und Privata durchsprechend. Abends Professor 10 Riemer. Wir nahmen den zweyten Aufenthalt in Rom vor. Er theilte einige wohlgedachte und glücklich gereimte Invectiven mit. Aus- hängebogen von Augsburg.

28. Mittheilung von Ihro Kaiserlichen Hoheit. Hof- 15 rath Vogel zeitig. Schuchardt schrieb an dem römischen Aufenthalt. John mundirte mehrere Briefe. Ottilie gab Nachricht vom gestrigen Ball. Ich hatte manches zu den ferneren Liefe- rungen meiner Werke zu überdenken. Mittag 20 Dr. Eckermann. Gegen Abend Hofrath Vogel. Unterhaltung über Herrn von Müfflings Krank- heit. Die Rustische Cur, Gastein und was dem anhängt. Abends Oberbaudirector Coudray. Die Angelegenheit der Gewerbeschule näher besprochen, 25 ingleichen dessen Promemoria zu Kirchners Reise. Wölfchen war gegenwärtig, hielt sich still und horchte zu.

März.

1. Das Promemoria wegen Kirchner redigirt. Einige Capitel in der Soretschen Übersetzung der Metamorphose durchgesehen. Nebenstehende Briefe abgeschlossen: Herrn Ritter von Cornelius in München. Herrn Staatsminister von Humboldt in Berlin. — Die preußischen Herren nahmen Abschied. Herr von Froriep übersendete den Abdruck des Schreibens Dr. Pöpping aus Chili. Mittag Dr. Eckermann. Wir besprachen die Redaction einiger Aufsätze die Mathematik betreffend. Ich besah die neuangekommenen Continuationen, von Artaria gesendet. Abends die Fragmente des Merkurs, im zweyten Theil herkulanischen Manuscripte. Abends Wölfchen, räumte einige Schubladen rein und spielte sonst ganz artig.
2. Mein Sohn referirte, was er gestern bey Herrn Staatsminister von Fritsch ausgerichtet. Ich redigirte ein Concept zu diesem Zweck. Dictirte noch andere Concepte. Durchsah ein Capitel in Sorets Übersetzung. Die Fracht der angekommenen Bücher wurde bezahlt. Mittags Dr. Eckermann. Wir deliberirten über einen zu besorgenden Nachtrag. Ich blieb für mich und setzte mancherley Vorseyendes fort. Durchsuchte mehrere Papiere und fand manches zu unsern Zwecken geeignet. Wölfchen spielte und las.

3. Ferneres Durchsuchen der Papiere. Sonstige Munda. Frau Großherzogin. Zeigte die Turniere des Königs René vor. Die diesmaligen geselligen Lustbarkeiten wurden durchgesprochen. Vorher war Geh. Hofrath Helbig bey mir gewesen und hatte sich wegen der beyden italiänischen Landschaftsmaler und deren Verhältnisse zu Mylius erklärt. Von einem entstandenen Blumenverein Nachricht gegeben. Sich über den aufkeimenden Samen des Anthericum comosum erfreut. Eine deutsche Übersetzung der Graf Sternbergschen Beschreibung mitgetheilt. Auch wie es künftig mit dem Orden gehalten werden solle referirt. Das Promemoria wegen Kirchners Reise abgeschlossen. Mittag Dr. Eckermann. Wir vereinigten uns über das nächste Geschäft. Sah die angekommenen Fortsetzungen durch und überlegte dabey das Weitere. Las in Edinburgh Review Jan. 1828. Abends Professor Riemer. Einiges revidirt. Betrachtung der neuangekommenen Fragmente von Thon. Setzte nachher das begonnene Lesen fort. — Verordnungen an Hoffmann wegen der 1000 Gulden an Artaria & Comp., deßgleichen an Hofrath Döbereiner 100 Thaler.

4. Nebenstehendes: Herrn Staatsminister von Fritsch, Erwiderung des Etats der academischen Bibliothekskasse betreffend. Herrn Professor

Zelter in Berlin. Herrn Geh. Rath von Stägemann, Dank für seine Gedichte, dahin. Herrn Factor Reichel, Notiz wegen einigen Nachtrags zum 21. Bande. Herrn Dr. Weller, 5 Jena, coburgischer Stempel. Herrn Hofrath Döbereiner, daselbst. — Das Promemoria wegen Kirchner abgeschlossen. Die Mannheimer Fortsetzungen weiter angesehen. Mittag Dr. Eckermann. Wir fuhren in unsern Geschäften 10 fort. Besahen sodann die bildliche Reise in den französischen Pyrenäen. Ich beschäftigte mich noch fernerhin mit den eingegangenen Fortsetzungen und Überlegung was weiter zu thun sey. Zelters Wappen. Coburgische Chiffre. Son-15 stige Betrachtungen.

5. Aphorismen dictirt an Schuchardt und John. Oberaufsichtliche Geschäfte besorgt. Ihro Kaiserliche Hoheit die Frau Großherzogin mit Demoiselle Mazelet. Dazu der Großherzog Königliche 20 Hoheit. Spazieren gefahren mit Walthern. Mittags Dr. Eckermann. Nachher Fräulein Ulrike. Angekommen war die Sendung des Herrn von Quandt, enthaltend die Umrisse der angekauften Vereinsbilder, ingleichen die Quittungen 25 für die diesjährigen Beyträge. Ferner von Berlin ein Heft von Zahn. Abends Wölfchen.

6. Nebenstehendes: Herrn Reichel nach Augsburg, Anzeige der Heinrich Müllerischen Lithographie.

Concept an Herrn von Quandt. Einiges über Sterne, wozu gestern Abend mich vorbereitete. Die Dresdner Umrisse betrachtet. Erster sehr schöner Tag. Mit Ottilien spazieren gefahren. Speiste mit Eckermann. Händigte demselben 5 noch einiges Manuscript ein. Beredete das Nothwendigste. Demoiselle Seidler besprach ihr vorseyendes Altarblatt, nahm Kenntniß von den Dresdner Umrissen. Ich förderte manches. Abends Professor Riemer. Auftrag wegen der 10 Antwort nach Dorpat. Er zeigte vorzügliche Arbeiten seiner Gattin vor und las von seinen neueren sehr artigen Gedichten.

7. An Schuchardt und John dictirt. An Elkan die Nürnbergische Post an 22 Thlr. 14 Gr. ab- 15 gezahlt. Dr. Weller in bibliothekarischen Angelegenheiten. Mit Ottilien spazieren gefahren. Mit Eckermann gespeist. Mit demselben das Nächste arrangirt. Gegen Abend Dr. Weller. Einiges über Geschäftsverhältnisse und Sonstiges. 20 Ich nahm die Papiere der italiänischen Reise vor.

8. Die Papiere zur italiänischen Reise schnell zu den nächsten Bedürfnissen geordnet und übersichtlich gemacht. Eine erfreuliche Arbeit. Mein Sohn sprach und verlangte einiges zu ihrem 25 morgenden Redouten-Aufzug, welcher sich sehr hübsch arrangirte. Die Dresdner Bilderhefte wurden an die Theilnehmer abgegeben. Neben-

stehendes abgesendet: Herrn Factor Reichel nach Augsburg 15. Band revidirt. Mittag Dr. Eckermann, die nothwendigste Unterhaltung fortgesetzt. Nahm ich die Hülfsmittel zur italiänischen Reise wieder vor und brachte manches in Ordnung. Las die Vorlesungen der französischen Professoren mit großem Antheil.

9. Fortsetzung dieser Lectüre. Zweyter römischer Aufenthalt fortgesetzt. Demoiselle Caroline Perthaler, sehr geschickte Pianistin, ließ sich bey mir hören. Kam eine Sendung von Börner. Mittag Dr. Eckermann. Fortgesetzte Verhandlung über das Vorliegende. Herr Geh. Rath von Müller, übergab einen sehr liebenswürdigen Brief von Rochlitz; ganz in frühjährigem Sinn und Ausdruck. Es ist gar erfreulich zu sehen, wie sich die Ganzheit eines so schönen Individuums durchaus frisch und lebendig erhält. Herr Oberbaudirector Coudray, Nachricht gebend von seiner Reise in Bezug auf die neusten Straßenbauten. Verabredung wegen Kirchners Angelegenheiten. Herr Soret auf kurze Zeit. Mein Sohn und die Frauenzimmer präsentirten sich in ihren Masken. Er als Falstaff nahm sich besonders gut aus; Ottilie als Phantasie, Ulrike als englische Dame, hatten nicht verfehlt sich zierlich zu schmücken. Die Kinder als Pulcinelle liefen mit drein.

10. Tischbeinische Briefe zum Abdruck dictirt. Einiges andere hierher Gehörige schematisirt. Die Klarheit und Mannigfaltigkeit des Neapolitanischen Lebens trat im größten Glanz vor die Einbildungskraft. Mittags Dr. Eckermann. Wir verhandelten die Angelegenheit der gesammelten kurzen Maximen noch fernerhin. Ich beschäftigte mich nach Tische mit den angekommenen Leipziger Kupferstichen und Zeichnungen. Abends Oberbaudirector Coudray, brachte das Promemoria wegen Kirchner beyfällig zurück. Wir besprachen die Angelegenheit weiter, nicht weniger was sich auf den Straßenbau bezog, wovon er die einzelnen ohngefähren Anschläge vorlegte.

11. Zweyter Aufenthalt zu Rom. Dr. Weller, einen revidirten Theil der ersten italiänischen Reise von Göttling bringend. Hofgärtner Baumann, eine Sendung amerikanischer Bäume und Sträucher von Karlsruhe ankündigend. Um 11 Uhr Herr Hofrath Soret. Ging mit ihm ein Capitel der übersetzten Morphologie durch. Um 12 Uhr das fürstliche junge Brautpaar; man zeigte mir den Schmuck vor, theils an Steinen, theils an Arbeit höchst merkwürdig. Halsband und Ohrringe des einen, Niello und farbige Steine mit Geschmack und Sorgfalt wie aus dem 16. Jahrhundert. Mittags Dr. Eckermann. Unterhaltung über Rochlitzens allerliebsten Brief.

John hatte Meyers Gutachten über die Rembrandtische Zeichnung eingeholt. Entscheidung wegen der Kupfer- und Zeichnungen-Rechnung durch Schuchardt abgeschrieben.

5 12. Einige Capitel in der übersetzten Morphologie durchgegangen. John hatte das Promemoria wegen Kirchner abgeschrieben. Inspector Weise wegen neu eingegangener Karten. Andere einzelne Concepte dictirt. Unsre gnädigsten Herr-
10 schaften. Die Frau Großherzogin ließ mich ihr Tagebuch lesen, welches sich besonders auf die neuen Anstalten und nützlichen und wohlthätigen Einrichtungen bezog. Mittag Dr. Eckermann. Die Redaction der Einzelnheiten näherte sich dem
15 Abschluß. Manches wurde deßhalb verhandelt. Ich las nachher in Edinburgh Review, Jan. 1828, den Aufsatz über Dryden. Das schottische Liedchen war in's Englische umgeschrieben worden, siehe Seite 202 desselben Stücks. Mein
20 Sohn kam zu einiger Unterhaltung.

13. Vieles geordnet und beseitigt. Nebenstehendes: Herrn Börner in Leipzig. Herrn Banquier Julius Elkan, wegen Zahlung an obigen. Serenissimo, Bericht wegen Kirchner.
25 — Beschäftigung mit den Fortsetzungen der Werke von Artaria gesandt; Sonderung an die verschiedenen Localitäten hinzugeben. Mittag Doctor Eckermann, nochmalige Berathung über

die Aphorismen. Später Hofrath Soret. Ging mit ihm die neuen Kupfer und Zeichnungen durch. Abends das Edinburgh Review, Recension über Jean Paul.

14. Überlegung wegen des Jenaischen Knaben Alexander Netz. Nebenstehendes deßhalb an Herrn Dr. Weller nach Jena. — Angefangene Austheilung der Artaria'schen Continuationen. Abschrift der Aphorismen geendet und dieselben eingepackt. Einen Theil der Continuationen abermals angesehen und beurtheilt. Mittag Hofrath Vogel. Ältere und neuere öffentliche und Privatverhältnisse. Auch wies ich ihm das neue große statistische Werk von Preußen vor. Ging sodann für mich manches Vorliegende durch. Las einige Hefte von Norvins.

15. Nebenstehendes abgesendet: Herrn Factor Reichel nach Augsburg, Abschluß der Wanderjahre, zum 21. Band gehörig. Noch einiges aus Norvins. Betrachtete die für die Militär-Bibliothek angeschaffte geognostische Karte. John mundirte Briefe. Ich ging mit Hofrath Soret einige Capitel seiner Übersetzung der Metamorphose durch. Autorisirte die Abgabe von Gipsbasreliefen an Steiner. Herr von Boyneburg, von München manches ausrichtend und erzählend. Mittag Dr. Eckermann und Wölfchen. Eine Comödie nach spanischem Zuschnitt war gestern

Abend schlecht aufgenommen worden. Wir be-
sprachen die Ursachen, das Scenario des Stücks
keineswegs verwerflich gewesen. Dergleichen muß
aber mit Leidenschaft, Manier, Technik, mit
5 einer gewissen Übertreibung und durchgehendem
geistigen Leben vorgetragen werden. Ich theilte
ihm die Schillerische Correspondenz mit. Ich
las nachher Professor Ranke Serbische Revolu-
tion, ein verdienstliches Büchlein, das ich so
10 eben von Perthes erhalten hatte.

16. Endigte gedachtes Werk. Dictirte weniges an
Schuchardt. Besuchte mich Salinen-Director
Glenck. Gab mir Nachricht von seinen Fort-
schritten in Buffleben und Stotternheim, in-
15 gleichen von dem Vorhaben bey Kreuzburg. Bey
dieser Gelegenheit wurde einiges an der Tabelle
rectificirt. Mittag Dr. Eckermann. Er hatte
mir ein Heft der Conversationen gebracht. Auch
sprachen wir über die Schillerische Correspondenz.
20 Ich las in Norvins Napoleon. Oberbaudirector
Coudray. Mit demselben die neuacquirirten
Kupfer und Zeichnungen zu dessen besonderer
Theilnahme.

17. Die Einladung auf heute Abend näher betrachtet.
25 Norvins. Cours d' Histoire par Guizot. Ihro
Königl. Hoheit die Frau Großherzogin Mutter.
Legte derselben die Voyage pyrénéen par Mel-
ling vor. Mittag Dr. Eckermann. Gespräch

über die Schillerische Correspondenz von 1796. Norvins Geschichte Napoleons. Abends Professor Riemer; eine Absicht Ihro Kaiserlichen Hoheit der Frau Großherzogin mittheilend, welche zusammen überlegt wurde. Abends großer Thee, 5 Unterhaltung mit vielen Personen so wie neue Bekanntschaften.

18. Norvins fortgesetzt. Concept Briefes an Herrn Geh. Rath Streckfuß. Bericht von Dr. Schrön. Verschiedene Concepte und Resolutionen signirt 10 und autorisirt. Professor Göttling sendete den zweyten Theil der Italiänischen Reise und eine Übersetzung Werthers, Neapel 1812. Spazieren gefahren mit Ottilien. Einiges über die gegenwärtig versammelte Gesellschaft besprochen. Mit- 15 tag Dr. Eckermann. Über die kleine Abänderung wegen des Nachtrags zu den Wanderjahren. Über den dritten Band der Schillerschen Correspondenz. Blieb für mich. Las im Norvins weiter. Hatte das Meteorologische Jahrbuch 20 für 1827 von Schrön erhalten.

19. Schreiben an Streckfuß revidirt. Präsentirte sich Schrön. Überreichte einiges Meteorologische. Ward auf morgen wieder beschieden. Frau Großherzogin mit Demoiselle Mazelet. Sodann 25 der Großherzog, welcher etwas länger blieb. Fuhr mit Fräulein Ulriken spazieren, welche mir von der französischen Comödie erzählte, die

sie zu spielen im Begriff sind. Mittag Dr. Eckermann. Herr Canzler späterhin. Auch Landesdirections-Rath Töpfer. Ersterer erzählte den Vortrag der neuen Ständeordnung und der Ständischen Versammlung. — Herrn Reichel nach Augsburg, wegen Abschluß der Wanderjahre.

20. Manches geordnet. Dr. Schrön; besprach mich mit ihm über Meteorologie und Astronomie, bezüglich auf seinen Aufenthalt in Gotha. Bey leidlichem Wetter im Garten. Frau von Wolzogen war von Jena angekommen. Mittag Dr. Eckermann, zeigte ihm das Stück von Mantegna's Triumphzug mit den Elephanten, Original-Kupferstich, Copie desselben und den Andreani'schen Holzschnitt. Unterhaltung darüber. Im Garten bey leidlichem Wetter. Abends Professor Riemer. Wurden verschiedene Concepte durchgegangen. Er las einige Scherzgedichte.

21. Mannigfaltiges beseitigt. Mineralienhändler aus dem Zillerthal schöne Stücke vorzeigend. Erhielt ein Schreiben von Herrn Hofrath Soret und antwortete: Herrn Hofrath Soret, hier. Im Garten. Die Leipziger Zahlung an Börner durch John berichtigt. Manches andere vorläufig besorgt. Mittag Hofrath Vogel. Bey Anlaß der Tyroler Mineralien über Mineralogie und Geologie überhaupt, auch über den Salz-

gewinn durch Glenck. Beschäftigte mich mit der Lesung der neusten Zeitschrift L'Eco. Ferner mit der zugleich angekommenen Übersetzung der Schillerischen Braut von Messina.

22. Populare Astronomie von Frankenheim. Nebenstehendes: Herrn Factor Reichel den 26. Band nach Augsburg. Herrn von Quandt nach Dresden. An Großherzl. Sächs. Cammer, Communicat wegen dem Einwohner Städtler zu Frankenhayn. — Einige sonstige Concepte und Vorbereitungen. Herr Soret die Tyroler Mineralien ansehend, zugleich ein Capitel von der Übersetzung der Metamorphose mit mir durchgehend. Herr Rath Kruse schickte vorzüglich schönen Honig. Um 12 Uhr der Prinz mit Herrn Soret. Wir besahen einige Mineralien aus dem Zillerthal und kauften einiges. Mittag Dr. Eckermann; ich ließ ihn wieder einige Blätter Mantegna's sehen. Norvins Napoleon. Die Hundert Tage. Die Schlacht von Waterloo und Folgen. Abends mein Sohn, sich an den Mineralien erfreuend, einige Bau- und Einrichtungs-Projecte auf den Sommer vorschlagend. Herr Oberbaudirector Coudray. Gespräch über die diesjährige Baudisposition. Sonstige Bauangelegenheiten, Belvedere und Tiefurt.

23. Norvins St. Helena. Zweyter Aufenthalt in Rom näher schematisirt und in's Enge gebracht.

Einige Briefconcepte. Facius wegen des Zelterischen Wappens. Den Tyroler bezahlt. Mittag Dr. Eckermann. Die Fortsetzung von Mantegna's Triumphzug betrachtet. Blieb für mich. Nahm die Italiänische Reise vor. Las in Hormayrs Geschichte von Wien 1. Band.

24. Italiänische Reise weiter schematisirt. Férussac Bulletin. Mit Ottilien spazieren gefahren. Klarer aber sehr kalter Tag. Mittag Dr. Eckermann. Fernere Verhandlungen der vorliegenden Fragen. Weitere Blätter von Mantegna. Blieb für mich. Férussac Bulletin, itinerarische Abtheilung. Professor Riemer. Wir gingen einige Concepte durch, besprachen die nächste Aufführung von Faust nach der Redaction von Klingemann. Wölfchen kam später und nöthigte mich mit ihm Würfel zu spielen.

25. Munda berichtigter Concepte. Nebenstehendes: An ein hohes Conseil der Russischen Kaiserlichen Universität zu Dorpat. An Herrn Reichel nach Augsburg, Antwort auf eine Sendung unter Kreuzband. — Schreiben von Reichel, auch von der Cotta'schen Buchhandlung zu Stuttgart. Überlegung des ersten. Mit Ottilien spazieren gefahren. Die letzten Anerbietungen des Tyroler Mineralienhändlers angesehen. Hofrath Soret übersendete die Übersetzung der Einleitung zur Metamorphose. Zu

Tische Eckermann, fortgesetzte Beschauung der folgenden Blätter des Triumphs. Früh war ich bey meinem Sohn gewesen und hatte dessen wohlgeordnete Münzen- und Medaillensammlung betrachtet. Oberbaudirector Coudray. Besprechung über Kirchners Reise und über die Weiterführung des ganzen Geschäfts. Wölfchen nach seiner Art.

26. Mehrere Munda. Nebenstehendes: Herrn Professor Rauch nach Berlin. — Sendung von Berlin, Gewerbangelegenheit betreffend. Herrn Professor Zelters Brief wegen Aufführung der Bachischen Musik. Mittag Dr. Eckermann. Mantegna absolvirt. Die Berliner Sendung angesehen. In dem französischen Bulletin zu lesen fortgefahren. Friedrich einen Brief an Zelter dictirt. Zu bemerken, daß früh morgens um 12 Uhr unsre Herrschaften so wie Demoiselle Mazelet bey mir gewesen.

27. Das französische Bulletin weiter geführt. Botanica bey dem zweyten Aufenthalt in Rom. Buchbinder Bauer, seine Nachahmung des beweglichen Heftens und Bindens vorzeigend. Fuhr allein spazieren. Hielt bey dem neuen Anbau der Süßenborner Schenke, mich nach den Schichten des gegrabenen Brunnens befragend. Mittag Dr. Eckermann. Er hatte meinen Aufsatz über Mantegna gelesen. Wir besprachen

das Ganze. Er war auf einen Gedanken, den ich früher gehegt hatte, gekommen: man solle dem Castellan von Hamptoncourt eine Übersetzung meiner Beschreibung zu Belehrung der Fremden einhändigen. Herrn Geh. Rath von Müller. Fernere Ereignisse der landständlichen Versammlung. Die alte Erfahrung wird in solchen Fällen die Zweifelsüchtigen für die Majorität erwerben, weil wenige genugsamen Charakter haben, die Vortheile des Positiven entschieden anzuerkennen. Nachher Professor Riemer. Einiges sich auf die Metamorphose der Pflanzen beziehend ward durchgegangen. Er legte hernach noch einige nothgedrungene Emendationen des Klingemannischen Faust zu heiterer Beurtheilung vor. Ich las in dem französischen Bulletin weiter.

28. Schuchardt brachte eine Abschrift eines Capitels der übersetzten Metamorphose. Nebenstehende Briefe wurden abgeschlossen und expedirt: Herrn Geh. Rath von Martius in München. Herrn Geh. Rath von Hormayr, daselbst. Herrn Hofrath Döbereiner in Jena. Herrn Professor Zelter in Berlin. — Anderes eingeleitet. Hofrath Schwabe brachte ein großes anatomisches Werk im Namen Ihro Kaiserlichen Hoheit für die Jenaische Bibliothek. Facius lieferte die bestellten Stempel und die verklei=

nerte Zeichnung zu Zelters Wappen. Spazieren gefahren mit Fräulein Ulriken. Mittag Hofrath Vogel. Physiologische und pathologische Gespräche, besonders aber therapeutische. Mr. West Jones, Freund des Herrn Duncan. 5

29. Einleitung zur Pflanzen-Metamorphose abgeschlossen und mundirt. Brief an Ernst Meyer wieder vorgenommen. Major von Mauderode für den Antheil an seiner Verwundung und Cur derselben dankend. Buchhändler Voigt 10 von Ilmenau, die Geschichte seines Lebensganges und Verlags erzählend. Mittag Herr Geh. Rath von Müller. Publica und Privata durchgesprochen. Ich wies ihm die Zeichnungen von München und des Herrn von Reutern vor. Blieb 15 für mich. Hatte etwas im Bayle aufgeschlagen und ward angezogen weiter zu lesen. — Herrn Reichel nach Augsburg eine Rolle mit einer Lithographie.

30. Nebenstehendes ausgefertigt: Herrn Dr. Ernst 20 Meyer nach Königsberg. Unterthänigster Vortrag an die regierende Frau Großherzogin. — Sendung von der Frau Großherzogin. Überlegung der Erforderniſſe. Blumengärtner von Grunstedt eine Calla bringend. Ober- 25 förster Eckell von Waldeck, ein alter Kriegskamerad. Capellmeister Hummel in Auftrag des Herrn Castelli. Dr. Weller, meine An-

fragen wegen des Knaben Alexander Netz aus Jena vorläufig beantwortend. Derselbe und Eckermann speisten mit mir. Ersterer blieb noch eine Zeitlang. Geschäfte und persönliche Verhältnisse besprechend. Las einiges im Bayle. Unzufrieden über den gräßlichen Klatsch, der freylich zu seiner Zeit mannigfaltig wirksam gewesen seyn mag. Zeitig zu Bette. — Billet an Capellmeister Hummel, mit einem Auszug aus Zelters neustem Briefe.

31. Concepte und Munda. Die Papiere der von der Frau Großherzogin aufgetragenen Geschäfte  in Lecturen gesondert. Ein Schreiben von Herrn von Quandt. Frau Großherzogin Mutter; zeigte die weitere Fortsetzung der Reise in die Pyrenäen. Fuhr spazieren mit Walther, stieg in dem Sommergebäude der Erholung ab und fand den neuen Saal sehr lobenswerth; auch in akustischer Hinsicht vorzüglich. Mittag Doctor Eckermann. Es war ein Brief eines Irländers Seymour angekommen, welcher sich in Weimar aufzuhalten wünscht. Mit Eckermann deßhalb Abrede genommen. Eine Zeitlang im Garten. Abends Hormayrs Geschichte von Wien.

April.

1. Überlegung der neusten von Quandtischen Sendung. Vollmacht aufgesetzt. Von Bielke sendet ein episches Gedicht, das man Ihro Hoheit zu dediciren gedenkt. Ablehnende Erwiderung. Einzelne kleine Sätze aus dem Bleystiftconcept dictirt. Kurze Zeit im Garten. Brief von Götz, mit Attest von Schrön. Quittungen autorisirt. Nebenstehendes: Herrn Dr. Weller, Quittungen. Herrn Professor Göttling, die Convention mit Kräuter wegen des Velin-Exemplars. An Färber, mit einem zu scelettirenden Schnepfenkopfe. Herrn Professor Riemer Ersuchen um Übersetzung einiger Ovidischen Verse. — An Frau Professor Riemer ein Exemplar Anthericum comosum. Spazieren gefahren. Mittag Hofrath Voigt von Jena. Naturgeschichtliche Gespräche. Vorfallenheiten der Berliner Versammlung. Zusammentreffen und Manifestation von Charakteren. Einige Pflanzen angeschafft: Aucuba japonica und ein Laurus, beyde blühend.
2. In dem neuen Stück des Edinburgher Magazins fand ich eine kurze Notiz von der Gegenwart der Spiralgefäße in allen Theilen der Pflanzen. Dictirte die Übersetzung an Schuchardt. Fertigte Nebenstehendes ab. Las das Leben Herders von Döring, gestern Abend angefangen, hinaus. Fort-

setzungen der Pariser Vorlesungen kamen an; ich las die 12. Lieferung des Cours de Littérature Française par Villemain. Charakter und Talent des Lord Chatam auf eine merkwürdige Weise hervorgehoben. Um 12 Uhr die gnädigsten Herrschaften und Mademoiselle Mazelet. Mittag Dr. Eckermann. Betrachtungen über's gestrige Tischgespräch und Sonstiges. Blieb für mich und unterhielt mich mit den Vorlesungen des Herrn Guizot bis in die Nacht.

3. Vorlesungen des Herrn Guizots abgeschlossen. Den gestern angekommenen Palmenstamm näher betrachtet und gefunden, daß er mit des Grafen Sternbergs Syringodendron übereinstimme. Verschiedene Concepte in Bezug auf die vorseyende Gewerbschule an Schuchardt dictirt, nach Lesung der Stadtraths-Acten und des Programms der Zöglinge der Berliner Gewerbschule. Die dort aufgeführten Leipziger, Dresdner, Zittauer Anstalten fand ich für unsre Verhältnisse zu tief, die Berliner zu hoch. Wie schwer ist's seinen Standpunct zu kennen und in demselben original zu seyn! Fuhr mit Ottilien in's Schießhaus, um die Blumenausstellung zu sehen, welche für's erstemal artig und interessant genug war. Mittag Oberbaudirector Coudray. Besprachen die vorseyenden Baulichkeiten; die veränderte Belvederer Treppe; nachher die Aus-

fertigungen wegen Kirchners betreffend. Las ferner in Guizots Vorlesungen; auch Rosenkranz eines Katholiken. von König, mitgetheilt von Coudray.

4. Manches beseitigt. Verschiedene Munda zunächst abzusenden. Königs Rosenkranz weiter gelesen. Nachricht von dem Tode der Frau von Humboldt. Zelters Brief. Facius brachte das Siegel. Mémoires de M. de Bourrienne. Spazieren gefahren. Mittag Hofrath Vogel. Besah nochmals den versteinten Stamm. Las ferner in Bourrienne. — *Frau Großherzogin*, die Stadtraths-Acten die Gewerbschule betreffend zurück. *Herrn Oberstallmeister von Bielke*, das mitgetheilte Gedicht zurück. Das Siegel an *Zelter* abgesendet.

5. Munda und Concepte auf die Gewerbschule bezüglich. Die Protokolle der Oberbaubehörde wegen Kirchner kamen an. Ich las des Herrn Canzlers Verhandlungen mit den Landständen, und sein Vortrag wie das Vorgetragene verdienen allen Beyfall. Mit Ottilien, Oberbaudirector Coudray und Wölfchen nach Belvedere gefahren. Die neue Treppe gesehen. Zu den Glashäusern. Der Frau Großherzogin begegnet. Zu Tisch mit Eckermann. Mémoires de Bourrienne ersten Band geendigt. Manches auf morgen vorbedacht und vorbereitet.

6. An die Section für Gewerbe, Handel und Bauwesen. Nebenstehendes abgesendet: An die Section für Gewerbe, Handel und Bauwesen, Berlin. Herrn Generalmajor von L'Estocq, dahin. Herrn von Quandt nach Dresden. — Herr von Otto, ein englisches Souvenir bringend. Schmeller wegen einer Zeichnung zu einem Bilde sich berathend. Richmond, ein Amerikaner, empfohlen von Blumenbach. Einiges andere vorbereitet und besorgt. Hofrath Vogel, eine höchst alberne Curgeschichte erzählend. Mittag Dr. Eckermann und die Kinder. Früh morgens hatte ein Diener Elkans die Wechselbriefe für Kirchner gebracht. Fortgesetzte Mémoires de Bourrienne. Überlegung was wegen der Gewerbschule weiter zu thun seyn möchte.
7. Verschiedene Concepte in vorliegenden Angelegenheiten. Facius den Abdruck des Zelterischen Wappens bringend. Secretär Kirscht das Verzeichniß der ersten Blumenausstellung überreichend. Kirchner Abschied nehmend. Mechaniker Bohne, bey dem ich einen Heronsbrunnen bestellte. Frau von Heygendorf und Tochter und Zögling. Prinzeß Auguste und Frau von Hopfgarten, auch Hofrath Meyer. Letzterer speiste mit mir und Dr. Eckermann. Ich durchdachte die Angelegenheit der Gewerbschule und schematisirte sie. Abends Oberbaudirector Coudray. Angelegenheit

von Kirchnern. Die von Elkan erhaltenen Wechselbriefe übergab ich ihm. Nächster Chausséebau zu den Zwecken des mitteldeutschen Vereins. Abends merkwürdiges großes Gewitter.

8. Munda der gestrigen Concepte. Das eine umdictirt. Recipisse von Kirchner wegen der Wechsel. Autorisirtes Reisegeld. Färber, um ausgestopfte Vögel und große Brenngläser abzuholen. Hofrath Vogel, Erzählung einiger glücklich fortgesetzten Curen und zugleich seine Vorschritte in therapeutischen Studien. Graf Reinhard der Jüngere und Geh. Rath von Müller. Im Garten und im Zimmer der Versteinerungen. Zu Mittag Dr. Eckermann. Schreiben des Königs von Bayern, von Rom. Betrachtung desselben und Überlegung einer Antwort. Vorbereitung dessen was morgen Ihro Kaiserlichen Hoheit vorzutragen sey.

9. Nebenstehende Briefe ausgefertigt: Herrn Hofmaler Stieler nach München. Herrn Hofmechanicus Dr. Körner in Jena. Herrn Geh. Hofrath Blumenbach in Göttingen. — Der jüngere Frommann. Die Frau Großherzogin und Demoiselle Mazelet. Legte vor das Verzeichniß der beyzubehaltenden Fortsetzungen. Ward genehmigt. Später Herr Großherzog. Besah das Liber naturae von Claude. Unterzeichnete das Promemoria wegen der Gewerb-

schule. Anderes bedacht. Antwort an Ihro Majestät den König concipirt. Herr Geh. Rath von Müller nahm Abschied, eine Reise nach Dresden antretend.

5 10. Nebenstehendes ausgefertigt: Ihro Kaiserlichen Hoheit der Frau Großherzogin, die Tabellen wegen Eintheilung der verschiedenen Schulen. — Beschäftigte mich mit meinem zweyten Aufenthalt in Rom. Secretär Kräuter, wegen
10 Bestimmung der fortzusetzenden Werke durch Artaria. Herr Stromeyer, Abschied nehmend für Dresden. Im Fürstenhaus, die neueingerichtete Wohnung der Frau Großherzogin Mutter zu besehen. Einen Augenblick auf der Bibliothek,
15 die eingemauerte Inschrift von Remda zu betrachten; um's Webicht sodann gefahren. Mittag Dr. Eckermann. Ich fuhr in Betrachtung der alten römischen Papiere fort. Professor Riemer. Nolli's Plan von Rom in Bezug auf Villa di
20 Malta, gegenwärtig in Besitz des Königs von Bayern. Schreiben an Ihro Majestät.

11. Auszüge aus den letzten römischen Briefen. Graf Reinhard und sein Schwager, Herr von Diemar. Document durch Hofrath Völkel, die
25 Garantie aus Großherzoglicher Schatulle auf 1400 Thaler für 1830. Mittag Frau Hofrath Schopenhauer, Ulrike, Herr von Diemar. Bey'm Nachtisch Herr Graf Reinhard von Hof kommend.

Nach Tische blieb Dr. Eckermann. Kam Oberbaudirector Coudray. Die Frau Großherzogin Mutter war in's Fürstenhaus eingezogen.

12. Unangenehme Nachricht, daß Frau Großherzogin Mutter im Zimmer gefallen sey. Verabredung mit meinem Sohn, die oberaufsichtlichen Angelegenheiten angehende Puncte. Jenaische Zettel autorisirt. Schuchardt copirte Auszüge aus den italiänischen Briefen. John mundirte den Brief an den König von Bayern. Ich nahm die Auswahl der Leipziger Kupfer und Zeichnungen nochmals vor. Auch die darauf bezüglichen Portefeuilles meiner Sammlung.

13. Die eingereichten Museumsrechnungen durchgesehen; mehrere Zettel autorisirt. Schuchardt zog aus den italiänischen Briefen weiter aus. Nebenstehendes: Herrn Geh. Hofrath Völkel Anerkennung des Documents wegen fortgesetzten Beytrags zu den wissenschaftlichen Anstalten für 1830. — Herr Staatsminister von Gagern, die allgemeinen Politica besprechend und Privata mehrerer Freunde. Mittag Hofrath Meyer und Dr. Eckermann; nochmalige Durchsicht der Leipziger Kupfer- und Zeichnungs-Sendung. Abends Fräulein Schopenhauer; ihre bisherigen und künftigen Verhältnisse durchgesprochen.

14. Nebenstehendes: Schreiben an Ihro Majestät den König von Bayern. — Zweyter Aufent-

halt in Rom, Schuchardt zog weiter aus. Herr von Gagern und Sohn. Herr Gesandte von Lindenau, später Graf Reinhard der Jüngere. Mittag Dr. Eckermann, Abends Professor Rie-
5 mer; verschiedene Mittheilungen. Porträt des Herrn von Hormayr.

15. Histoire de Russie par Mr. de Ségur. Das erste Vierteljahr des Foreign Review von Edinburgh. Mittag Dr. Eckermann.

10 16. Halb zwölf Uhr die Frau Großfürstin, besuchte Herrn Macco in dem Atelier, seine sämmtlichen Bilder zu besehen. Ein Engländer Rigby, der schon vor einigen Jahren hier gewesen. Mittag Dr. Eckermann. Abends Ihro Hoheit der Groß-
15 herzog.

17. Um 12 Uhr Herr Genast d. J. Mit Hofrath Meyer spazieren gefahren. Derselbe blieb zu Tische; mit Eckermann. Abends Professor Riemer.

18. Nebenstehendes: Herrn Börner nach Leipzig
20 die Kupferstiche zurück. Schuchardt an der römischen Correspondenz schreibend. Cammer-gerichts-Referendar Schnitter aus Berlin. Mittag Hofrath Vogel. Russische Geschichte des Herrn Ségur.

25 19. Schuchardt fuhr auszuziehen fort. Artaria's u. a. Ankündigungen geheftet. Präsident Schwendler wegen vorsehender Einrichtung der Gewerb- und Gewerkschule. Mittag Frau von Münchhausen

und Fräulein Schopenhauer. Letztere zeigte ein schönes Relief von Papier ausgeschnitten und modellirt. Die Russische Geschichte weiter gelesen.

20. Schuchardt gelangte in den römischen Briefen bis zu Ende Septembers. Schreiben an Dr. Ernst Meyer nach Königsberg concipirt. Um 12 Uhr Léon Renouard de Bussière. Dann Frau von Münchhausen und Fräulein Schopenhauer; sie besahen die Sammlungen und Curiosa aller Art. Mittag Dr. Eckermann. Ségur Russische Geschichte. Die Erwiderung an Dr. Ernst Meyer weiter überlegt.

21. Nebenstehendes: Herrn Mylius nach Mayland; anliegendes Schreiben an dortigen Mineralienhändler Senoner. Herrn Geh. Rath Frege nach Leipzig, Anweisung auf die Cotta'sche Buchhandlung zum Ostertermin. — Abschrift eines Promemoria an Grafen Sternberg für Dr. Meyer. Die Anerbietungen Artaria's und anderer an Hofrath Meyer zur Überlegung. Manches eingepackt und die Absendung vorbereitet. Um 12 Uhr Prinzeß Auguste Hoheit. Verehrte derselben einen Band der Pariser Relieure mobile, nachgeahmt durch Buchbinder Bauer. Mittag Geh. Rath von Müller, von seiner Dresdner Reise erzählend. Später Dr. Eckermann, sodann Professor Riemer, auch Herr von Conta wegen einer ermangelnden Fortsetzung

des Atlasses vom Königreich Bayern. Wir besprachen auch die bevorstehende Zusammenkunft in Cassel.

22. Nebenstehendes: An Dr. Weller nach Jena, autorisirte Quittungen, eine Rolle mit lithographischem Bilde. — Den zweyten Aufenthalt in Rom zu beachten fortgesetzt. Manches Abzusendende vorbereitet. Herr Geh. Oberregierungs-Rath Kunth mit Sohn durchreisend. Facius der Sohn die Medaille der Schwester bringend. Speiste mit mir Oberbaudirector Coudray von Belvedere kommend; besprach mit ihm die neuen Chausséen, mit Zuziehung einer Karte von Thüringen; ferner die anzulegende Gewerkschule. Zeigte ihm die neu angekommenen Kupferstiche, auch die Medaille der Facius, deren Doublette ich ihm verehrte. Nach Tische Dr. Eckermann. Mémoires de Voltaire, geschrieben durch zwey seiner Secretäre, wegen eines gewissen Gedichts wieder vorgenommen; auch las ich die Nachricht von Voltaire's Aufenthalt in Paris und seinem Tod abermals mit Interesse und Bedaurung.

23. Zweyter Aufenthalt in Rom ferner beachtet. Briefe und Paquete für die nächsten Posttage. Quartalextract und Tabelle. Einiges auf die Separatkasse Bezügliche. Herr Cammerherr Leopold von Buch. Um 12 Uhr die Frau Großherzogin. Das hinterste Zimmer zu ordnen

fortgefahren. Gräfin Julie von Egloffstein. Der Großherzog Hoheit mir die Bilder von Vater und Mutter in Biscuit verehrend.

24. Schuchardt fuhr an genannter Arbeit fort. Beschäftigung mit den abzusendenden Paqueten. Buchbinder Bauer brachte die Rembrandtischen Skizzen von Schmidt sauber aufgezogen. Um halb 12 Uhr bey Ihro Königlichen Hoheit der Frau Großherzogin Mutter. Hofrath Meyer zu Mittag. Kamen alte Schnitzbilder von Rauendorf und wurden auf die Bibliothek geschafft. Herr Hofrath Soret. Theater der Hindus, aus dem Englischen übersetzt, von Professor Wolff. Abends Professor Riemer, einiges mit ihm durchgegangen.

25. Schuchardt fuhr an dem zweyten römischen Aufenthalt fort. Ich besorgte die nächsten Sendungen. Professor Osann aus Gießen, über die dortigen academischen Zustände gesprochen, auch über Geh. Rath Schultz, gegenwärtig in Wetzlar, und dessen philologische Behauptungen. Hofrath Voigt seine Antiquitäten vorlegend, die er durch seine Schwiegermutter, die in Italien gereist, erhalten, welche vorzüglich gefunden wurden. Mittag Hofrath Vogel; nach Tische Hofrath Meyer, obige Antiquitäten zu betrachten. Einige Ordnung in dem hinteren Zimmer fortgesetzt.

26. Schuchardt fuhr an obiger Arbeit fort. Ich

redigirte an derselben gleichfalls. Um 12 Uhr die Frau Großherzogin Königliche Hoheit. Mittag Dr. Eckermann. Nach Tische Zeichnungen und Kupfer geordnet. Indische Schauspiele nach 5 dem Engländer Wilson. — An Herrn Dr. Ernst Meyer nach Königsberg, Ankündigung der nächsten Sendung.

27. Fortgesetztes Geschäft. Lebensgeschichte des standhaften Prinzen Fernando. Gries Calderon 10 7. Band: Die Locken Absalons. Diplom der Arcadia abgeschrieben, an Professor Riemer wegen Auslegung des antiken Datums. Mechanicus Bohne Zeichnung und Erklärung des Heronsbrunnen vorlegend. Geh. Rath von Müller, 15 Graf Reinhard'sche Angelegenheiten. Geh. Hofrath Helbig, einiges vorzeigend. Mittag Dr. Eckermann. Nach Tische Fräulein Ulrike, Gespräch über die neueren Theater-Exhibitionen, den Vampyr und Sonstiges. Calderons Lustspiel: 20 Der Verschlag. Einiges vorbereitet.

28. Nebenstehendes abgesendet: Factor Reichel nach Augsburg, der Italiänischen Reise 1. und 2. Theil Revision, 16. und 17. Band der kleinen Ausgabe. Herrn Professor Ernst Meyer 25 nach Königsberg, Kupfer und Schriften auf Botanik bezüglich und eine Pflanze, beydes in einer Rolle. Ferner die zwey letzten Stücke von Kunst und Alterthum in besonderm Paquet.

An Maler Börner nach Leipzig 11 Thlr. baar. Brief an Professor Zelter. — Einzelnes zum zweyten römischen Aufenthalt. Sprach mit den Kindern wegen eines Soupers, das diesen Abend nach der Comödie sollte gegeben werden. Gegen Mittag zu Ottilien, wo ich Fräulein Jacobi und Frau Geh. Räthin Müller fand. Mittag Dr. Eckermann. Nach Tische mein Sohn, Napoleon auf Helena bringend. Abends Professor Riemer. Crescimbeni in Bezug auf Arcadia.

29. Meine Aufnahme in die Arcadia und eine Einleitung dictirt. Mittag Dr. Eckermann. Nach Tische Herr Hofrath Soret, brachte die französische Übersetzung der Metamorphose der Pflanzen. Blieb für mich, dachte diese Angelegenheit durch, verglich jene Übersetzung mit der unsrigen.

30. Verschiedene Briefe. Ging den römischen Aufenthalt durch, beachtete die Kupfer nach den Raphaelischen Cartonen mit Vergleichung früherer Blätter von Marc Anton und andern. Frau Großherzogin und Demoiselle Mazelet. Madame Wolff und Tochter zu Tische. Verhandelte nachher mit Riemer manches auf's Theater Bezügliche in Betrachtung dieser vorzüglichen Schauspielerin, welche hier den Grund gelegt und darauf fortgearbeitet hatte. Blieb für mich. Gerani Schmähschrift auf Neapel. Herr Hof-

rath Otto schickte Einhundert Thaler Conv. zur Separatcasse.

Mai.

1. Nebenstehendes: An Herrn Jügel nach Frankfurt a. M. — Beschäftigung mit dem Vorliegenden, besondere Aufmerksamkeit auf die Raphaelischen Cartone. Um 12 Uhr Frau von Wolzogen. Mittag Dr. Eckermann, über das Spiel der Madame Wolff in Bezug auf die ältere Weimarische Schule, aus der sie hervorgegangen. Die Betrachtung des Ananias von Marc Anton nach einer Zeichnung Raphaels mit dem Kupfer Dorigny's nach dem Carton verglichen. Abends Professor Riemer; wir gingen die Aufnahme in die Arcadia durch. Andere Gegenstände zum Behuf des römischen Aufenthalts kamen zur Sprache. Geschichte der Landschaftsmalerey. Leben und Wirkung des Philippo Neri, besonders in Betrachtung als eines Zeitgenossen des Cellini.

2. Die Absendung nach Moskau vorbereitet. Die 5. Lieferung meiner Werke, Sedez-Ausgabe, auch den 4. Band des Briefwechsels an den Buchbinder. Bergrath Wahl wegen Reconvalescenz der John'schen Kinder. Herr Camp, angesehener Handelsmann aus Elberfeld, eingeführt durch Herrn Geh. Rath von Müller. Frommann der Vater; manches Freundliche über die Schil-

ler'sche Correspondenz. Er artikulirte seinen Antheil daran. Mittag Hofrath Vogel; ward dessen unternommenes Werk weiter durchgesprochen. Er erzählte von dem Eindruck eines Vortrags deßhalb auf einen besuchenden Arzt. 5
Nach Tisch Frommann der Jüngere. Las in den Actis Sanctorum nach geraumer Zeit das Leben des Philippus Neri wieder; suchte desselben Bildniß auf in Fidanza und ging zeitig zu Bette. — Brief an Reichel nach Augsburg, 10
Ankunft des Paquets und Sonstiges. Brief nach Frankfurt an Jügel, die Rechnung verlangt.

3. Fortgesetzte Arbeiten, besonders auf Philipp Neri bezüglich. Verschiedene Sendungen vorbereitet. Oppenheimer in Frankfurt, dessen Bild 15
Susanna lithographirt. Prinz von Barchfeld. Mittag Hofrath Meyer und Dr. Eckermann. Gespräch bezüglich auf den römischen Aufenthalt. Nach Tische Ottilie mit Dr. Eckermann sich streitend über die gestrige Vorstellung der 20
Madame Wolff. Fortgesetzte Lectüre bis Abend, wo Herr Oberbaudirector kam, Nachricht gebend von seiner Expedition nach Remda. Von der Absteckung der dortigen Chaussée und den dabey vorkommenden Hindernissen. 25

4. Gleichfalls zweckmäßiges Lesen und Aufschlagen. Besuch von zwey Stuttgartern: Dr. Notter und Wolff. Russischer Staatsrath Tourgéneff aus

England und Schottland zurückkehrend und von den vielen Personen sprechend, die er kennen gelernt; er war schon vor einigen Jahren mit Herrn Joukowsky bey uns gewesen. Mittag Dr. Eckermann, fernere Unterhaltung über das vorgestrige Spiel der Madame Wolff als Elisabeth und Bemerkung, daß bey manchen Zuschauern die Urtheile über Nacht durch Reflexion das Angeschaute und Genossene in ein Anderes verwandeln. Ein Kästchen mit Mineralien aus Moskau war angekommen und eine abermalige mystische Zeichnung von Königsberg; unter jenen kleine, gewissermaßen crystallisirte Meteorsteine, auch ein Korundporphyr; jene von meinem Sohn, dieser von Hofrath Soret sogleich anerkannt. Gelesen bis Abends.

5. Vorbereitende Studien und Nachsuchung. Um 12 Uhr nach Belvedere gefahren, um die Aurikelflor zu sehen; wir fanden daselbst mehrere Damen in gleicher Absicht. Mit dem Inspector die verschiedenen Gartenanlagen, besahen die von Nürnberg angekommene Bronzegruppe: Herkules und Antäus. Mittag Dr. Eckermann, nach Tische die Claude Lorrains von Gmelin gestochen durchgesehen. Abends Professor Riemer, Vorarbeiten mit ihm durchgegangen. Unterbrochen las ich den Tag über im Bulletin universel des Férussac.

6. Einiges zum römischen Aufenthalt. Schreiben von Artaria wegen der Fortsetzungen. Schreiben von Hofrath Voigt wegen einer Actie auf brasilianische Naturalien. Professor Göttling sendet die revidirten Bände der Sedez-Ausgabe bis 5 zwanzig; dagegen Nebenstehendes: An Professor Göttling, die antike Tessera in originali, zugleich das dazugehörige Büchlein. — Von Schrön erhielt die graphische Darstellung, Dublin, Februar 1828. Fuhr spazieren, fand Herrn 10 Oberbaudirector Coudray im Erholungsgarten und durchging mit ihm Anlagen und Gebäude; ich kehrte zurück, fuhr mit Ottilien nach Belvedere. Mittag Dr. Eckermann. Bulletin universel des Férussac. Abends in's Schauspiel, 15 ohne sonderliche Erbauung.
7. Vielfache Sendungen erhalten, andere vorzubereiten fortgefahren. Um 11 Uhr Major Beamisch; um halb Zwölf Murray, ein Göttinger Studirender, beyde durch Blumenbach empfohlen. 20 Um Zwölf die Frau Großherzogin, später Herr Großherzog. Schönes Wetter. Sie gingen durch den Garten zur Hinterthür hinaus. Mittag Dr. Eckermann; nach Tische auf einmal Sturm, der Himmel überzog sich von Westen her mit 25 Wolken. Ich las im Bulletin universel.
8. Römischer Aufenthalt. Bulletin universel. Bibliothèque universelle. Abschrift des von Sere-

nissimo autorisirten Promemoria's. Mittag Dr. Eckermann, sodann Hofrath Meyer, welchem ich die russischen Mineralien vorwies. Obengemeldetes Lesen fortgesetzt. Abends Herr Geh. Rath von Müller, über die Mittheilungen verschiedener Fremden sich äußernd. Sodann Professor Riemer. Einiges durchgegangen, anderes besprochen. Ich hatte ein Programm von Herrn Professor Hermann aus Leipzig durch einen Reisenden erhalten, über die Stücke des Äschylus, von denen Prometheus der Gegenstand ist. Spät noch kam ein Communicat vom Oberconsistorium wegen anständiger Befriedigung der Wielandschen Grabstätte zu Oßmannstedt. — Schreiben an Geh. Hofrath Blumenbach in Göttingen. Schreiben an Rittmeister Küster, inliegend an Handelsmann Keitel, inliegend an Herrn von Loder. An Hofrath Voigt nebengemeldete Abschrift durch einen expressen Boten.

9. Professor Göttling sendete die tessera mit geistreicher Erklärung zurück; auch das demselben mitgetheilte Büchlein des Thomassinus über diesen Gegenstand. Schreiben von Rauch. Vorbereitung der morgenden Absendung. Fräulein Adele ging ab, Ottilie begleitete sie bis Erfurt. Dr. Weller; besprach mit ihm die Bibliotheksangelegenheiten und beredete einiges Ausgesetzte. Herr Hofrath Fries, die Zeichnung eines Lieb-

habers aus Helmstedt bringend nach dem griechischen Gedichte Charon; besprach die Angelegenheit wegen der auf die Sternwarte gehörigen Instrumente. Mittags Hofrath Vogel; besprachen einige Krankheitsfälle und auch polizeyliche Medicin Betreffendes; übergab ihm das medicinische Heft des Bulletin universel vom Februar; ich absolvirte nachher die übrigen Hefte. Dr. Eckermann, einiges über die Wanderjahre sprechend, die er zu lesen angefangen.

10. Nebenstehendes expedirt: Handelsmann Keitel nach Braunschweig, das Kästchen mit Büchern nach Moskau. Herrn Geh. Hofrath Blumenbach nach Göttingen das Kästchen mit der Kinnlade. — Einiges zu Philipp Neri. Concepte nächst abzusendender Briefe und Paquete. Betrachtung des von Bendorf angekommenen Modells des Monuments von Igel. Verschiedene Überlegungen und Studien deßhalb, gleichfallsige nähere Betrachtung der Zeichnung den neugriechischen Charos vorstellend. Hofrath Vogel mit seinem in die Cur genommenen Augenkranken. Zu Tische Dr. Eckermann; die Wanderjahre weiter besprochen. Das Bulletin universel abgeschlossen. Sonstiges Vorseyende bedacht, die augenblickliche Lage der Griechen-Angelegenheiten näher betrachtet. Die Russen setzen sich auf der Halbinsel Methana fest unter dem Vorwande, Magazine anzulegen.

11. Nebenstehendes expedirt: An Herrn Oberbergrath Nöggerath in Bonn, Ankündigung der Sendung des Igeler Modells. Dr. Schubarth nach Hirschberg, Rücksendung eines vorlängst mitgetheilten Manuscripts. — Auszug aus dem Hamburger Briefe wegen älterer theatralischer Angelegenheiten. Briefe mundirt. Vorarbeiten zu dem Schreiben über das Monument von Igel. Herr von Schwendler wegen der Sonntagsschule im Namen der Frau Großherzogin. Mittag Hofrath Meyer; demselben das Monument von Igel vorgewiesen und eine Recension desselben besprochen; blieb mit Dr. Eckermann zu Tische; wurde manches auf Kunst und Kunstgeschichte Bezügliches besprochen.

12. Mannigfaltige Vorarbeiten. Heinrich Müller fing an die Terracottas abzuzeichnen. Ludwig Feuchtwanger von Hamburg, hübsche Mineralien vorzeigend. Um 1 Uhr Fürstin Wolkonsky mit zwey jungen Russen, eingeführt vom Geh. Rath von Müller. Mittags Dr. Eckermann; die Motive der Wanderjahre weiter besprochen. Abends Herr Förster und Frau bey Ottilien, auch der Genfer und der Elsasser . Abends Professor Riemer. Briefauszüge des Octobers 1787 durchgegangen und überhaupt die Redaction der vorliegenden Papiere besprochen. Für mich Histoire de Pologne par Salvandy.

13. Nebenstehendes: Oberaufsichtliche Geschäfts-Expeditionen nach Jena. — Ferner auf Rom und römische Zustände sich Beziehendes. Prinzeß Auguste und Frau von Hopfgarten. Mittag Dr. Eckermann. Bibliotheca agraria. Herr Geh. 5 Rath von Müller. Hofrath Meyer in Auftrag der Frau Großfürstin. Obiges Werk weiter gelesen. Mittags Dr. Eckermann. Nachher in den vordern Zimmern und im Garten.

14. Früh mit meinem Sohn. Herr Hofrath Meyer. 10 Um 12 Uhr Frau Großfürstin Königliche Hoheit. Schwendlerische Promemorias an Höchstdieselbe. Sodann Herr Großherzog. Abschrift gedachter Promemorias. Abends im Garten.

15. Abschrift von Briefen. Promemoria wegen der 15 Baugewerkschule. Secretär Kräuter machte Ordnung in der Bibliothek unter den vielen einzelnen Papieren. Herr Hofrath Stark von Jena. Herr Bergrath Wahl. Nachher mit Ottilien in den untern Garten gefahren. Mittag Madame 20 Wolff und Tochter, auch Dr. Eckermann. Nach Tische Fürst Elim. Sodann Herr Geh. Rath von Müller. Gegen Abend Professor Riemer. Wir gingen die römische Correspondenz durch und besahen einige dorthin sich beziehende Zeichnungen. 25

16. Mundum des obgemeldeten Promemoria's. Die Italiänische Reise weiter bedacht. Spazieren gefahren mit Ottilien in den untern Garten.

dann um's Webicht. Mittag Hofrath Vogel. Dessen neue Anwendung der Arzeneymittel besprochen. Einzelne glückliche Fälle und Folgerungen. Gegen Abend Hofrath Meyer. Die Vorschläge zur Gewerbschule mit ihm durchgesprochen. Sie wurden beyfällig aufgenommen. Salvandy, Geschichte von Polen 1. Theil geendigt. — Herrn Oberregierungsrath Schultz nach Wetzlar. An Dr. Weller Quittungen. Zwey silberne Medaillen an Herrn Canzler von Müller, für die Fürstin Wolkonsky.

17. Nebenstehendes: Herrn Professor Zelter in Berlin. Herrn Jügel in Frankfurt a. M. — Römischer Aufenthalt. Salvandy Geschichte von Polen 2. Theil. Über meine Farbenlehre aus dem Morgenblatt. Mechanicus Bohne brachte den Heronsbrunnen. Herr Metzler aus London, eine Art von Kunst- und Naturalienhändler. Spazieren gefahren. Mittag Oberbaudirector Coudray. Gegen Abend Herr Canzler von Müller. Antwortschreiben an Fürstin Wolkonsky.

18. Abschriften des Promemoria's an die Oberbaubehörde. In den untern Garten. Die Geschichte von Polen 2. Theil. Speiste unten mit meinem Sohne und Eckermann. Blieb für mich. Um 7 Uhr herauf. Einiges vorbereitet.

19. Fortsetzung der Abschriften, sowie der Geschichte von Polen. Brief von Herrn von Loder. Frau

Großherzogin Mutter, Gräfin Henckel und von Pogwisch. Sodann in den unteren Garten. Hofrath Meyer kam zum Mittagessen. Wir besprachen besonders das Monument von Igel und dessen Copie in Bronze. Ich fuhr später 5 nach Hause. Abends Professor Riemer; wir gingen das Leben des Philippus Neri durch.

20. Nebenstehendes und Sonstiges expedirt: Communicat an die Oberbaubehörde wegen der Gewerbschule. — In den untern Garten. Die 10 Gedichte des Königs von Bayern. Meine Correspondenz mit Schiller mitgenommen. Auch den 2. Band der Geschichte von Polen durch Salvandy geendigt. Mittags für mich. Auch nachher. Mit solchem Lesen und Betrachten darüber 15 beschäftigt. Fuhr Abends um's Webicht. Bey mittlerm Barometerstand Ostwind, jedoch die Wolken mehr bringend als auflösend.

21. Schema erneuert des zweyten Aufenthalts in Rom. Ihro Königliche Hoheit die Frau Großherzogin 20 mit Madame Mazelet; die bevorstehende Reise nach Warschau, die eintretenden Familienverhältnisse besprochen. Einige Aufträge übernommen. Spazieren gefahren. Mittags zu Hause mit Eckermann. Wurden die Wander- 25 jahre besprochen. Auch Hofrath Meyers kleine Schriften. Nachher einige Vorarbeiten zu dem Geforderten. Canzler von Müller. Sodann

Serenissimus. Abends Betrachtung des Bevorstehenden.

22. Das gestern angefangene Schema mit Schuchardt beendigt. Zeichnungen, Kupfer und Papiere beseitigt. Der Bibliothek gehörige Werke zugesendet. Der französische Gesandte von Caraman und Gemahlin. Mr. d'Hailty, Secrétaire de la légation de France à Stuttgart. Ich fuhr in den untern Garten. Fing den 3. Theil der Histoire de Pologne zu lesen an. Fräulein Jacobi speiste zu Mittag mit mir. Abends zurück. Abends Professor Riemer. Er ging einen Theil der römischen Correspondenz durch.

23. Nebenstehendes: Herrn Professor Göttling das große Kupfer von der Via und Umgebung. — Heroische Landschaftsmalerey durchgedacht. In den untern Garten. Geschichte von Polen weiter gelesen. Zu Tische wieder herauf. Hofrath Vogel speiste mit mir. Besahen die skelettirten Schnepfenköpfe. Unterhaltung deßhalb. Brief von Königsberg, von Zelter, von Soret. Nochmals in den untern Garten gefahren. Ging zu Fuße herauf. Begegnete Graf und Gräfin Caraman. Besah nachher die große Allstedter Oolithen-Tafel an ihrem jetzigen Platze. Eckermann hatte das Caput medusae gebracht.

24. Gebadet. Dictirt in Bezug auf das Igeler Monument. Besuch von Hofrath Voigt in Jena. Frische

Ordnung in Vorliegendem. Mannigfaltige Sendungen und Briefe. Von Dr. Ernst Meyer aus Königsberg. Von Zelter Erinnerung früherer Eindrücke des Wilhelm Meister. Vom Salinendirector Glenck, Durchbohren des unteren Muschelkalks bis auf den Gips zu Stotternheim, mit 100 Fuß. Einige botanische Betrachtungen. Speiste für mich. Gräfin Julie Egloffstein, ihre Reise nach der Schweiz meldend. Blieb für mich bis Abends. Anordnung für morgen. — An Herrn Professor Rauch nach Berlin.

25. Hofrath Meyers Beschreibung und Beurtheilung des Igeler Monuments. Ich wäge für mich alles was deßhalb in meinen Händen ist gegen einander. Kaufmann und der Tischer stellen die Gipssachen auf. Ersterer bringt eine Mappe mit Zeichnungen von seinem Sohn. Bücher auf die Villa Hadrians sich beziehend auf der Bibliothek. Zeichenbuch der Gräfin Julie. Revue Française zwey Stücke von 1829 kommen an. Abschluß der Vorlesungen von Cousin. — Herrn Hofrath Soret nach Belvedere in Erwiderung seiner gestrigen Sendung.

26. An Schuchardt dictirt bezüglich auf das Igeler Monument. Mit John deßgleichen, welcher auch einiges zur Italiänischen Reise mundirte. Prinzeß Auguste und Frau von Hopfgarten. Ich speiste im untern Garten. Las den März der Revue Française weiter. Abends Professor Riemer mit

dem Wagen. Wir fuhren um's Webicht und gingen nachher den Aufsatz über das Igeler Monument mit einander durch.

27. Schuchardt mundirte am Igeler Monument. Herr Feldhoff von Elberfeld, einen Brief von Herrn von Cotta, nicht weniger von der Direction des deutsch-amerikanischen Bergwerks-Vereins zu Elberfeld Schreiben und Sendung überbringend. Ich fuhr um 10 Uhr auf's Schloß, wo mir Demoiselle Sokolow die sämmtlichen Schätze des Trousseaus vorzeigte. Ein Anblick wie aus der Tausend und Einen Nacht. Ich wartete alsdann Ihro Kaiserlichen Hoheit auf. Serenissimus kamen dazu. Prinzeß Auguste war spazieren gegangen. Ich verfügte mich nach Hause und fing an das Umherliegende zu sondern und zu ordnen. Mittags mein Sohn und Dr. Eckermann. Ich fing an den mexikanischen Bergwerksbericht zu lesen. Herr Canzler von Müller, ein Straßburger Journal bringend, das sich mit deutscher Litteratur beschäftigt.

28. Ich las in dem Journal. Betrachtete den Bergbericht näher. Erhielt die ferneren Hefte von Cousins Vorlesungen über die Philosophie. Mit Schuchardt, Reinschrift des Aufsatzes über das Igeler Monument. Bey'm Mittagsessen war die gestrige Aufführung der Iphigenie durchgesprochen und das Spiel der Madame Wolff geschildert.

Auch einige lustige Ereignisse, Theilnahme und Ausweichen erzählt. Vormittag war Ihro Hoheit die Frau Großherzogin bey mir gewesen. Später Herr Großherzog. Ich las Bourrienne 3. Theil und hatte gar manches Andringliche zu beseitigen und zu ordnen.

29. Bourrienne abgeschlossen. Einiges über landschaftliche Conceptionen und Compositionen dictirt. Ich ging einige Portefeuilles durch, um mich zur Einschaltung der vielen neueren Acquisitionen zu orientiren. Fuhr spazieren. Mittag Oberbaudirector Coudray. Relation seiner neusten Wegebau-Arbeiten in der Gegend von Remda und des Besuchs von Herrn Geh. Rath Schweitzer; ferner über die Baugewerkschule, ingleichen über das Wielandische Monument zu Oßmannstedt. Herr Geh. Rath von Müller. Neuere französische Litteratur. Abends Professor Riemer. Den Aufsatz über das Igeler Monument nochmals durchgegangen.

30. Nebenstehendes: Herrn Hofrath Voigt in Jena. Herrn Professor Göttling, daselbst. Herrn Präsident von Schwendler mit einer Abschrift. — Bourrienne 4. Theil. Denselben weiter gelesen. Munda zur nächsten Expedition. Dr. Körner von Jena, neue Glasproben bringend und wie gewöhnlich viel Worte machend. Das Resultat schwebte wie immer in der Luft.

Ich fuhr spazieren. Mittag Hofrath Vogel. Seine theoretisch-praktischen Arbeiten durchgesprochen. Frau Generalin von Seebach und Gräfin Line Egloffstein. Ich wies die von Reuterischen farbigen Zeichnungen vor. Gedichte des Königs von Bayern.

31. Bourrienne 4. Theil zu Ende. Die Angelegenheit des Igeler Monuments abgeschlossen. Dix Chapitres sur la guerre d'Orient. Bourrienne 4. Theil geendigt und fortgesendet. Zahns Ornamente 6. Heft. Sendungen vorbereitet. Mittags Herr Geh. Hofrath Helbig. Einige Publica und Privata behandelt. Nach Tische Herr Canzler von Müller und Fräulein Jacobi. Späterhin Hofrath Meyer. Abends für mich. Die Revue Française und Gedichte des Königs von Bayern.

Juni.

1. Nebenstehendes abgeschlossen: Herrn Oberbergrath und Professor Dr. Nöggerath in Bonn. — Des Königs Gedichte. Anderes weiter geführt. Gegen Mittag nach Belvedere. Den Prinzen erwartet. Nach dessen Ankunft mit Herrn Soret einiges Botanische und Sonstige besprochen. Ein Exemplar der Blumenbachia mit nach Hause genommen. Kalter widerwärtiger Nordwestwind. Mittag Herr Geh. Rath Schweitzer, Röhr und Meyer. Nachher Mamsell Bardua und Wester

[illegible] hauptsächlich
[illegible] über das Studium
[illegible]
[illegible] Erstgenanntes Büch-
[illegible] des Herrn und
[illegible] Großherzogin Mutter
[illegible] Zu Tische Herr
[illegible] mein Sohn, der
[illegible] gab. Ich nahm
[illegible] Zeichnungen und Kupfer-
[illegible] zu sondern.
[illegible] Herrn Hofrath
[illegible] die Zeichnung.
[illegible] der Weimarischen Kunst-
[illegible] Quittungen.
[illegible] — Anderes vor-
[illegible] kunstmäßig gearbeitete
[illegible] Beachtete des Maler
[illegible] von Prag Brief und
[illegible] die Reiseroute des von
[illegible] im August vorigen
Jahres. Ordnete manches andere. Mittag mein
Sohn und Eckermann. Herr Oberbaudirector
Coudray: den im Gang seyenden Wegebau, auch
Wielands Grab besprochen. Kupfer und Zeich-
nungen weiter betrachtet und gesondert. Abends
Recension Vogels über Voigts Arzeneymittellehre,
sehr tüchtig und vorzüglich.

4. Nebenstehendes: Herrn Joseph Rinald nach Cassel mit einer Mappe Zeichnungen. Herrn Leibrock dahin, Stammbuch zurück. Herrn von Reutern nach Willingshausen, Brief. Herrn Joseph Rinald nach Cassel deßgleichen. — Den Aufenthalt in Rom wieder vorgenommen. Von Stengelische Kupferstichsammlung, wegen der Blätter nach Rubens Gemälden. Über die angekommene 6. Lieferung meiner Werke zu disponiren angefangen. Meyers Herkules bey Admet, sehr löblich in Haltung und Farben restaurirt. Zu Mittag mein Sohn und Eckermann. Ich fing an, nachher Kupferstiche und Zeichnungen zu sortiren. Vor Tische waren Ihro Hoheit die Frau Großherzogin da. Herr Professor Riemer, sein Gedicht zum Abschied der Prinzeß Auguste vorlegend; war sehr wohl erfunden, besonders in Bezug auf das für Prinzeß Marie bey gleicher Gelegenheit. Blieb für mich und las in der Revue Française.

5. Den römischen Aufenthalt durchgegangen. Besonders die ersten Monate. Lieber brachte die Catalogen von der Auction von 1800 des berühmten Ploos van Amstel mit Preisen bezeichnet. Auftrag demselben gegeben. Um 12 Uhr Prinzeß Auguste, gnädigst Abschied zu nehmen. Setzte die Sonderung der Kupfer und Zeichnungen fort. Mittag für mich. Alterthümer von

[illegible] und [illegible]. Immer weitere Sonderung und Ordnung der verschiedensten Blätter. Frau von Gerstenbergk und Gräfin Beust zum Thee. — Herrn Professor Zelter, Berlin, Ankündigung des abzusendenden Packets.

6. Den Aufenthalt in Rom angegriffen. Mehreres eingeleitet und mundirt. Mémoires de Longchamp. Herr Dr. Weller. Wurden oberaufsichtliche Geschäfte besprochen. Dr.   , Jurist von Berlin. Jude. Bräutigam der Demoiselle Ulmann. Über Savigny und sonstige Novissima. Mittag Hofrath Vogel. Zeigte ihm die skelettirte Schildkröte vor. Nach Tische Hofrath Döbereiner, sehr schöne Muster seiner letzten Glasschmelzung vorlegend und ihre Zusammensetzung erklärend. Weitere Verabredung wegen des Nächsten. Abends Ihro Hoheit der Großherzog. Endlicher Entschluß nach Berlin zu gehen mit der ganzen Familie, wohin der Kaiser kommt. Blieb für mich. Revue Française. Recension der afrikanischen Reise-Unternehmungen. — Packet mit den 5 Lieferungen meiner Werke Sedez an Herrn Professor Zelter, Berlin.

7. Nebenstehendes: Herrn Factor Reichel Packet mit 18, 19, 20 der Sedez-Ausgabe und Brief. — Einiges Vorliegende beseitigt. Auszug der Prinzeß Auguste bey ungünstigem Wetter. Mittags Dr. Eckermann. Gespräch über vielfache Beschäfti-

gungen und Lectüren, welche sämmtlich zur menschlichen wahren Bildung nichts beytragen. Nachher für mich einige Zeichnungen und Kupfer ordnend. Gräfin Julie Egloffstein. Herr Oberbaudirector Coudray. Dictirte Abends an Friedrichen. Beschäftigte mich mit dem Anfang der russisch-türkischen Campagne, dem Gefecht bey Pravadi, welches sich sehr deutlich einsehen läßt.

8\. Aufenthalt in Rom. Verschiedene Munda, einiges geheftet und vorbereitet. Gefecht bey Pravadi noch näher beleuchtet. Die regirenden Herrschaften reisten ab nach Berlin. Zwey junge in Göttingen studirende Hannoveraner . Sodann der jüngere Batsch. Erzählte von seinen Reisen in Sicilien und Calabrien und dortigen Staats- und Handelsverhältnissen. Fuhr mit Hofrath Meyer spazieren. Er speiste mit mir. Betrachtete nach einem Briefe von Roux dessen Wachsgemälde. Wir besprachen den Catalog mit Preisen in einer Auction . Abends ging ich in's Schauspiel. Sah zwey Acte des Oberon, die recht gut aufgeführt wurden. Das Stück aber könnte man Viel Lärmen um nichts heißen.

9\. Früh nahm Schuchardt nach Dresden gehend Abschied und übergab mir die Schlüssel des Museums. John schrieb den Aufsatz über Rafaels 12 Apostel aus dem Merkur ab. Demoiselle Seidler kündigte einige Freundinnen Otti-

[illegible] an, die ich auf morgen bestellte. In den untern Garten gefahren. Speiste oben mit meinem Sohn allein und wir beredeten die nächste Anordnung der Mineralien und sonstigen Naturgegenstände in dem kleinen Gartenhäuschen. Abends 5 Professor Riemer. Wir gingen die vier ersten Monate des römischen Aufenthaltes durch, und es ward mehr Licht in der Behandlung. Ich zeigte ihm ferner merkwürdige Naturproducte vor, und wir besprachen manches Merkwürdige über Natur, 10 Kunst und sittliche Verhältnisse. Frau von Wolzogen um 12 Uhr.

10. Die gestrigen Bemerkungen wohl benutzend, die Angelegenheit weiterführend und in die folgenden Monate Einsicht nehmend. Ich fuhr allein 15 um's Webicht. Sodann in den untern Garten. Briefe von Graf Reinhard, Stieler aus München, Stieglitz aus Berlin. Zu Mittagstisch Frau von Bardeleben, Wittwe Solger und Demoiselle Seidler. Abends Rolli's Plan von Rom durchgegangen. 20 Kam Herr Soret, Abschied zu nehmen. Ich zeigte ihm meine ehemaligen Harzreisen auf den alten Karten.

11. Graf Platens Romantischer Ödipos war angekommen. Ingleichen Analecten der Naturwissen- 25 schaft und Heilkunde von Carus. Fuhr nach Belvedere, um von dem Prinzen Abschied zu nehmen. Sie begegneten mir zur Frau Groß-

mutter fahrend. Ich kehrte zurück. Erwartete sie bey mir. Sie kamen nach 1 Uhr, sodann auch Herr Schmidt. Da ich ihnen denn ein Blatt an Herrn Mejer in Clausthal mitgab. Ich fuhr noch gegen Umpferstedt zu. Speiste mit meinem Sohn und Eckermann. Referirte Graf Platens Ödipus, welches zu mancherley Reflexionen Anlaß gab. Nachher später zu den neuen Bauplätzen am Jägerhause, auch in Fischers Garten-räume und durch einige der oberen Wege. Fand zu Hause Hofrath Meyer, welcher mir die Novissima mittheilte.

12. Manches an den römischen Heften gefördert. Einige Briefe und Sendungen vorbereitet: Herrn Professor Zelter, Berlin. — Zwey Tom-Candidaten Benecke und von Berlin, auf einer geistlichen Reisefahrt. Schaffte die Wachsgemälde von Roux wieder an. Herr Geh. Rath Schweitzer. Professor Zenker von Jena, von seinen Studien- und Lehrbemühungen sprechend. Munterte Heinrich Müller auf, seine Abreise nach Eisenach zu beschleunigen. Mein Sohn gab den Berliner Damen im untern Garten ein Frühstück. Ich fuhr mit Hofrath Meyer in's Webicht spazieren. Derselbe speiste mit uns zu Mittage. Nahm Theil und besprach verschiedenes neu Eingekommene. Blieb für mich. Behandelte noch einiges auf Rom Bezügliche. NB. Ich hatte früh gebadet.

13. Bey sehr schönem Wetter früh im Garten. Berichtigte einige Absendungen: Herrn Professor Zelter nach Berlin, mit Musikalien. Herrn Geh. Rath von Willemer, mit 25 Thalern Sächsisch. Herrn Geh. Rath von Willemer, 5 Brief, nach Frankfurt a. M. — Heinrich Müllers Madonna del Sisto an Geh. Rath Schweitzer. Norwegische Mineralien umgelegt. Betrachtung in den Gartenbeeten über Wachsthum der Pflanzen und die verschiedenartigen Streben zur Blüthe, 10 wenn schon nach einem einzigen Princip. Die Lilie war in diesem Jahre zur höchsten Vollkommenheit gediehen und eben im Begriff, die Blüthen zu entwickeln. Heinrich Müller erklärte, auf den Montag abgehen zu wollen. Ich hatte 15 ihm seine Maschine und Meublement in dem Atelier zeigen lassen. Ich fuhr um's Webicht. Speiste mit meinem Sohn und Eckermann. Fuhr sodann nach Belvedere und machte einigen Umgang mit dem Hofgärtner. Herr Geh. Rath von 20 Müller war zu Fuße heraufgekommen. Fuhr mit mir wieder herunter. Verblieb einige Zeit. Dazu Oberbaudirector Coudray. Wurden verschiedene Geschäfte und Angelegenheiten besprochen. Dr. Körte und Frau von Halberstadt ließen 25 sich spät noch melden.

14. Mein Sohn war nach Leipzig gefahren, Friedrich nach Jena gegangen. October, November,

December, die Hefte an Riemer. Ich las Guizots
Vorlesung, Epoche Carls des Großen. Villemain.
englische Redner. Erskine und Macintosh. Be-
such von Herrn und Frau Dr. Körte von Halber-
5 stadt. Einladung auf den Abend. Speiste für
mich allein. Las in der angekommenen Revue
Française von 1828. Fand einige treffliche Re-
censionen. Körtes, welche mit Frorieps nach Bel-
vedere gefahren waren, brachten den Abend bey
10 mir zu in Erinnerung der meistens auf Geh. Rath
Wolf sich beziehenden Vergangenheiten. Herrn
Körte zeigte ich verschiedene ältere und neuere
Kunstwerke vor und besorgte die Entrée für ihn
morgen früh in's Schloß. — Billet an Castellan
15 Steiner wegen Herrn und Frau Doctor Körte.

15. Etwas zur Geschichte Philipp Neri's. In der
Revue Française mehrere Artikel gelesen. Um's
Webicht gefahren. Mittags Herr Oberbaudirector
Coudray. Später Herr Canzler von Müller.
20 Obige Lectüre fortgesetzt. Sehr schöner Tag.
Mußte Abends im Garten viel gegessen werden.
Schön blühende Cactus waren angekommen. Herr
Müller beurlaubte sich nach Eisenach gehend.

16. Tischler Kolster lieferte das eingerahmte alte
25 Latium. Betrachtungen über dasselbe. Revue
Française, bedeutende und höchst schätzenswerthe
Recensionen oder vielmehr Aufsätze und Abhand-
lungen bey Gelegenheit gewisser neuer heraus-

gekommener Bücher. Frau Großherzogin Mutter, Gräfin Henckel und Frau von Pogwisch; zeigte das Latium vor, sodann einige landschaftliche Zeichnungen, ferner die von Gmelin in Kupfer gestochenen Claude Lorrains. Herr Oberbaudirector 5 Coudray, das Protokoll wegen der Gewerkschule bringend. Abends Herr Professor Riemer. Wurden einige Monate des römischen Aufenthalts durchgegangen. Kritische und sittliche Bemerkungen über Verschiedenes angestellt. 10

17. Revue Française, Januar 1828. Einleitung in's Ganze, bedeutende Übersicht des französischen Zustandes. Ebenso die erste Recension oder vielmehr Aufführung, Vorführung mehrerer kleiner politischer Gelegenheitsschriften. Lieber, die Vollendung 15 verschiedener Restaurationen ankündigend und deren Ablieferung wünschend. Herr Oberbaudirector Coudray, die nächsten Schritte wegen der Gewerkschule mit mir überlegend. Fuhr spazieren in den untern Garten. Eilte wegen eines 20 Gewitters herein, welches mich doch unterwegs einholte. Mittags Oberbaudirector Coudray und Dr. Eckermann. Ich hatte in diesen Tagen die norwegischen Mineralien in Ordnung gebracht. Ich fuhr fort die Revue Française von 1828 25 zu lesen. Die Frau Großherzogin Mutter war früh nach Dornburg gefahren. Hofrath Meyer war nach Belvedere gezogen. — Herrn Geh.

Rath von Müller den Graf Reinhardischen Brief. Herrn Professor Riemer den Romantischen Ödipus von Platen.

18. Revue Française. Brief an Graf Reinhard. Für
5 mich spazieren gefahren. Mittag Dr. Eckermann. Über die neuangekommenen Engländer, welche sich in Absicht auf ihre Studien gut anlassen. Communicat von der Oberbaubehörde wegen der Gewerbschule. Nachricht von Hofrath Rochlitzens
10 nächster Ankunft. Revue Française.

19. Kamen die restaurirten Gemälde von Lieber. Gab deren Betrachten einige Beschäftigung. Mein Sohn war gestern Nachts wieder zurückgekommen. Erzählung der Ereignisse. Schreiben an Professor
15 Lichtenstein. Buchbinder Bauer verwahrte die Medufe. Lieber schaffte die restaurirten Bilder hierher. Ich gab ihm eine Verehrung für die mir geleisteten Arbeiten. Mittag Dr. Eckermann und mein Sohn. Letzterer von seiner Leipziger
20 Reise erzählend. Blieb für mich in mancherley Überlegungen und Vorbereitungen. Abends Professor Riemer. Philipp Neri besprochen und anderes Verwandte.

20. Nebenstehendes: Herrn Professor Zelter,
25 Kupferstich der Harlemer Orgel, Berlin. Herrn Professor Göttling, 5. Lieferung meiner Werke, Jena. Frau Geh. Rath von Wolzogen mitgetheilten Briefe zurück. — Jacobi's

Briefe ersten Theil wieder vorgenommen. Betrachtungen über das närrische liebevolle Entzücken der damaligen Freunde im ersten Anfang ihres Zusammentretens, womit es in der Folge so schlecht abläuft. Römische Betrachtungen weiter fortgesetzt. Mittag Hofrath Vogel, welcher morgen nach Dornburg zu reisen vorhat. Ich fing an in Bezug auf die Jacobischen Briefe den Sebaldus Nothanker zu lesen. Herr Canzler von Müller, Hofrath Meyer, denen ich das neust Angekommene vorzeigte. Ich fuhr in jenem Lesen fort.

21. Ich fing den zweyten Theil an. Manches wurde mundirt. Nebenstehendes abgesendet: Herrn Grafen Reinhard nach Frankfurt a. M. — Besuch von Madame Türrschmidt angekündigt von Zelter. Aushängebogen der deutschen Übersetzung von Schillers Leben, gesendet von Wilmanns in Frankfurt. Mittheilung des Herrn Geh. Rath von Müller verschiedener Briefe und sonstiger Vorkommenheiten. Mittag Fräulein Jacobi zu Tische. Nachher mit ihr in den Garten. Abends blieb ich für mich in vielfacher Betrachtung. Sehr bedeutender Brief von Schultz aus Wetzlar und dadurch erweckte Erinnerungen.

22. Gebadet. Mehreres dictirt. Hofrath Vogel von Dornburg kommend, Abschied nehmend, nach Halle zu gehen. Mittags mit Dr. Eckermann. Gegen

Abend spazieren gefahren in den untern Garten und um's Webicht.

23. Vormittag alles Vorliegende bedacht und fortgeschoben. Baurath Steiner die Angelegenheiten
5 von der Gewerkschule betreffend. Mittag mit meinem Sohn und Dr. Eckermann. Frau von Gerstenbergk und Gräfin Häseler. Um 6 Uhr Herr Hofrath Rochlitz. Wir fuhren zusammen spazieren und speisten zusammen.

10 24. Wie gestern früh. Herr von Kurowsky-Eichen. Ablehnung seiner mystischen Mittheilung. Herr von Müller und Hofrath Rochlitz. Letzterer, Professor Riemer und Eckermann speisten mit mir. Nach Tische Hofrath Meyer; wir beschauten die
15 mitgebrachten Zeichnungen des Herrn Rochlitz mit vielem Antheil. Herr Canzler von Müller denselben nach Belvedere abholend. Später Oberbaudirector Coudray, von seiner Zusammenkunft mit den Abgeordneten der nachbarlichen Höfe
20 in der neuen Wegebau-Angelegenheit erzählend. Nachricht von einem großen Siege der Russen über den Großvezier. Mein Sohn berichtete was heute in der feyerlichen Loge vorgekommen.

25. Verschiedenes mundirt. Anderes vorbereitet. Kam
25 das Bild von München an. Hofrath John in Berlin als Redacteur der Staatszeitung angestellt. Zwey Engländer, Le Baron Paul Emile Maurice, Mr. Henry Clarke. Um 12 Uhr Herr

Hofrath Rochlitz. Über Verschiedenes die neuere deutsche Litteratur betreffend. Auch über die Wanderjahre. Er fuhr gegen 2 Uhr zu Froriep. Ich speiste mit meinem Sohn und Eckermann. Das Bild ward besehen. Blieb nachher für mich. Fuhr gegen Sieben um's Webicht. Arrangirte manches für morgen. — Herrn Professor Lichtenstein in Berlin.

26. Manches durchgeführt. Nebenstehendes abgeschlossen: Herrn Grafen Sternberg, Prag. Herrn Hofmaler Stieler, München. Herrn Thomas Carlyle, Dumfries. Herrn Ernst Meyer, Königsberg. — Mittag Herr und Frau Geh. Rath von Müller, Frl. Jacobi, Hofrath Rochlitz, Dr. Eckermann, Capellmeister Hummel. Man blieb unter mancherley Gesprächen zusammen. Hummel phantasirte vortrefflich. Das Bild der Frau von Heygendorf war angekommen und ward aufgestellt. Ich blieb Abends für mich und beschaute die Rochlitzischen Zeichnungen nochmals. Mein Sohn erzählte einiges von seiner Leipziger Reise und deren Folgen.

27. Munda verschiedener Concepte zum Behuf der nächsten Absendungen. Hofrath Rochlitz war bey Schmeller, um gezeichnet zu werden. Kam gegen 12 Uhr mit Canzler von Müller. Das Modell von dem Genfer See und der Umgegend wurde vorgewiesen. Manches besprochen. Mittag mit

meinem Sohn und Dr. Eckermann. Letzterer hatte mir die ersten Monate mit Bemerkungen zurückgegeben. Ich las Cymbeline in Heinrich Voß Übersetzung und fing an: Ende gut, alles gut. Fuhr um's Webicht. Canzler von Müller und Rochlitz waren im untern Garten. Ich fuhr fort zu lesen.

28. Mehrere Munda, Expeditionen vorbereitend. Ingleichen vorbereitete Antwort nach Mayland in Erwartung der Mineraliensendung. Nebenstehendes: Herrn von Kurowsky-Eichen nach Erfurt, Bücher und anderes zurück. — Hofrath Rochlitz ward von Schmellern gezeichnet. Dieser Freund besuchte mich und fand sich zur Tafel ein. Mitgäste waren: Gräfin Line Egloffstein, Geh. Rath von Müller, Coudray und Eckermann. Ein starkes Gewitter stieg um 1 Uhr auf und dauerte bis Abends. Hofrath Rochlitz nahm Abschied nach einem sehr vergnügten und zutraulichen Aufenthalt. Ich las Ende gut, alles gut bis zum Schluß.

29. Vielfache Munda und Vorbereitungen zu nächsten Sendungen: Herrn Geh. Oberregierungsrath Schultz nach Wetzlar. — Schmeller brachte Hofrath Rochlitzens wohlgerathenes Porträt. Mannigfaltige Einleitungen. Kunstsammlungen des Nürnberger Sattlermeisters Moritz Alter. Mittag Hofrath Meyer, Dr. Eckermann

und mein Sohn. Ich besah die neue Einrichtung im obern Stock. Fuhr spazieren. Abends kamen die Frauenzimmer mit den Kindern von Dessau zurück.

30. Sprach die sämmtlich Angekommenen, eins nach 5 dem andern. Besorgte die Quittung für Liebers Restaurationen. Erhielt einen Brief von Quandt. Es besuchte mich ein Engländer Chambers Hall, welcher mir Radirungen von David Charles Read vorlegte, einem englischen in Rembrandts Geschmack 10 arbeitenden Maler, besonders landschaftliche. Um 12 Uhr Mr. H. Lombard von Genf. Mittag mit der Familie. Kam Herr Professor Rauch. Sodann Herr Geh. Rath von Müller. Später der Amerikaner Albert Brisbane, welcher, mit der 15 neuen französischen Philosophie bekannt, sich geistreich darüber unterhielt. Herrn Rauch zeigte einige Mantegnas. Er hatte Gefallen an dem vortrefflichen Abguß des Igeler Monuments. Wurde die große Thätigkeit in Kunst und Tech- 20 nik im preussischen Staate besprochen. Verabredung auf morgen.

Juli.

1. Mein Sohn fuhr mit Herrn Rauch nach Tiefurt. Die Mayländischen Mineralien kamen an, welche Wölfchen auspackte. John an Philipp Neri mun- 25 dirend. Professor Rauch mit seinem Gehülfen

Ritschel. Dessen Friese, den Einzug Christi in Jerusalem vorstellend, beschauend. Das Einzelne in Gedanken und Ausführung gebilligt, das Unternehmen im Ganzen bedauert. Mehrere
5 Zeichnungen besehen. Manches Gute dabey vernommen. Von der Berliner Thätigkeit gränzenlose Relation, von dem was geschieht und geschehen soll genaue Nachricht. Mittag jene beyde, Hofrath Meyer, Coudray, Riemer. Ersterer nahm
10 Abschied für Carlsbad. Mein Sohn fuhr mit Rauch in den untern Garten, sich an den Rosenwänden zu ergötzen, und sodann weiter. Abends kamen wir zum Thee zusammen, Frau von Häseler war gegenwärtig. Ich hatte nach Tische
15 einen Theil der italiänischen Mineralien in Ordnung gebracht und fuhr bis spät damit fort.

2\. Revisionen, Munda, Concepte, Absendungen. Burgemeister Kuhlenkamp von Bremen. Nach-
20 richt von dem neuen Bremer Hafen, Schifffahrt überhaupt, und Handelsverhältnisse eröffnet nach Brasilien. Mein Sohn beschäftigt mit Um- und Einräumen älterer Mineralien, um den neuen Platz zu machen. Mittag mit Dr. Eckermann
25 allein. Nach Tische die italiänischen Mineralien nach den Nummern gelegt. Gräfin Caroline von Egloffstein. Einiges von der neusten französischen Litteratur, ingleichen das Neuste von Berlin.

und mein Sohn. Ich besah die neue Einrichtung im obern Stock. Fuhr spazieren. Abends kamen die Frauenzimmer mit den Kindern von Dessau zurück.

30. Sprach die sämmtlich Angekommenen, eins nach dem andern. Besorgte die Quittung für Liebers Restaurationen. Erhielt einen Brief von Quandt. Es besuchte mich ein Engländer Chambers Hall, welcher mir Radirungen von David Charles Read vorlegte, einem englischen in Rembrandts Geschmack arbeitenden Maler, besonders landschaftliche. Um 12 Uhr Mr. H. Lombard von Genf. Mittag mit der Familie. Kam Herr Professor Rauch. Sodann Herr Geh. Rath von Müller. Später der Amerikaner Albert Brisbane, welcher, mit der neuen französischen Philosophie bekannt, sich geistreich darüber unterhielt. Herrn Rauch zeigte einige Mantegnas. Er hatte Gefallen an dem vortrefflichen Abguß des Igeler Monuments. Wurde die große Thätigkeit in Kunst und Technik im preussischen Staate besprochen. Verabredung auf morgen.

Juli.

1. Mein Sohn fuhr mit Herrn Rauch nach Tiefurt. Die Mayländischen Mineralien kamen an, welche Wölfchen auspackte. John an Philipp Neri mundirend. Professor Rauch mit seinem Gehülfen

Ritschel. Dessen Friese, den Einzug Christi in Jerusalem vorstellend, beschauend. Das Einzelne in Gedanken und Ausführung gebilligt, das Unternehmen im Ganzen bedauert. Mehrere 5 Zeichnungen besehen. Manches Gute dabey vernommen. Von der Berliner Thätigkeit gränzenlose Relation, von dem was geschieht und geschehen soll genaue Nachricht. Mittag jene beyde, Hofrath Meyer, Coudray, Riemer. Ersterer nahm 10 Abschied für Carlsbad. Mein Sohn fuhr mit Rauch in den untern Garten, sich an den Rosenwänden zu ergötzen, und sodann weiter. Abends kamen wir zum Thee zusammen, Frau von Häseler war gegenwärtig. Ich hatte nach Tische 15 einen Theil der italiänischen Mineralien in Ordnung gebracht und fuhr bis spät damit fort.

2. Revisionen, Munda, Concepte, Absendungen. Burgemeister Kuhlenkamp von Bremen. Nach- 20 richt von dem neuen Bremer Hafen, Schifffahrt überhaupt, und Handelsverhältnisse eröffnet nach Brasilien. Mein Sohn beschäftigt mit Um- und Einräumen älterer Mineralien, um den neuen Platz zu machen. Mittag mit Dr. Eckermann 25 allein. Nach Tische die italiänischen Mineralien nach den Nummern gelegt. Gräfin Caroline von Egloffstein. Einiges von der neusten französischen Litteratur, ingleichen das Neuste von Berlin.

Persische Erzählungen durch Rauch von Nicolovius gesendet.

3. Die von Reichel gesendeten Aushängebogen der verschiedenen Werkabtheilungen in Ordnung gebracht. Anderes eingeleitet. Die Agenda recapitulirt. Absendungen vorbereitet. Mittag Dr. Eckermann. Abends Professor Riemer. Einiges Römische. Antheil desselben an dem kunstreichen Piedestal von Berlin gesendet. — Herrn Factor Reichel den 30. Band, Original, nach Augsburg. Herrn Reichel, Brief nach Augsburg. Herrn Hofrath Rochlitz nach Leipzig.

4. Nach einer übeln Nacht im Bette geblieben. Unterhaltung mit der Familie. Die Frauenzimmer erzählten viel von Dessau und Berlin.

5. Bey besserem Befinden das Nothwendigste beseitigt. Oberbaudirector Coudray, den Gang der Gewerkschule vermeldend. Auch wegen Kirchners neustem Brief aus Paris sich besprechend. Herr Hofrath Soret von seiner Reise erzählend, Grüße von Hofrath Blumenbach bringend, versichernd, daß die Reise dem Prinzen sowohl geistig als leiblich wohlbekommen. Walther viel von Dessau referirend. Ottilie deßgleichen, auch sonstiges Hiesige besprechend. Mittag für mich. Nach Tische Wölfchen, sodann Dr. Eckermann. Ich las die angekommenen Vorlesungen von Guizot, Villemain und Cousin. Revidirte die italiänischen

Mineralien. Mit verschiedenen Entwürfen beschäftigt. — Herrn Professor Zelter nach Berlin, einige Briefe zurück. Herrn Hofrath Rochlitz, mit einer Rolle, Leipzig. Herrn Dr. Meyer in Königsberg, mit Blumensaamen.

6. Einige Geschäftssachen fortgeschoben. Gedichte des Prinzen Johann. Munda der Briefe nach Mayland. Besuche, das Porträt der Frau von Heygendorf zu sehen. Die Sache der Hoffmannischen Buchhandlung wegen Fortsetzung und Sonstigem der Entscheidung näher gebracht. Mittags Eckermann und die Kinder. Mein Sohn war der Kronprinzeß der Niederlande entgegen gesendet. Ich regulirte einiges in der Kupfersammlung. Ich las Delavigne's Marino Falieri, und bewunderte, wie er sich von seinem Vorbilde, der Tragödie Byrons, so völlig losgemacht und das Ganze aus dem innern geistigen Anschauen in ein äußeres Theaterschauen verwandelt habe. Herr Geh. Rath von Müller. Später Fräulein Jacobi. Hofrath Vogel.

7. Ermer, neue Copie der alten Inschrift bringend. Lieber mit dem gefirnißten Bilde Prellers. Tischer Hager wegen der Kisten. Dr. Weller. Betrachtung der Heilsberger Inschrift. Einige Concepte. Mittag Dr. Weller. Jenaische Verhältnisse, academische, städtische, bürgerliche, häusliche. Nach Tische in Guizots Vorlesungen fortgefahren. Ober-

baudirector Coudray, die Gewerbschulen-Angelegenheit betreffend. Professor Riemer. Einiges auf Rom Bezügliche. Einiges allgemein Sittliche, auch Litterarische. War ein Brief des Herrn Hofrath Rochlitz an den Herrn Canzler angekommen. — Schreiben an Frau von Pogwisch. Herrn Grafen Caspar von Sternberg, mit einem Packet.

8. Nebenstehendes, nicht weniger mancherley beseitigt und vorbereitet: Herrn Carl Jügel nach Frankfurt a. M. Herrn Grafen Caspar von Sternberg, nach Bemerkung zu dem Packet von gestern. — Frau Großherzogin Mutter und Frau Generalin von Egloffstein. Zeigte die Stielerischen Porträte vor und das letzte Zahnische Heft. Fuhr mit Ottilien spazieren. Oberappellationsgerichtsrath von Schröter aus Jena, Herrn und Madame Schwarz, bey Dresden wohnhaft, vorstellend. Speiste für mich und las die neuste französische Sendung. Die Vorlesungen der Herren Guizot, Villemain und Cousin und die Revue Française. Herr Soret einige angenehme Mineralien vom Harze bringend, die italiänischen durchschauend, beurtheilend und zum größten Theile billigend. Mein Sohn theilnehmend. Sodann für mich jene Lectüre fortsetzend.

9. Wunderbares Schreiben von Kurowsky-Eichen, abgesendet von Erfurt. Im französischen Lesen

fortgefahren. Einiges Bibliotheksgeschäft mit Kräuter abgeschlossen. Dictirt und Munda. Frau Großherzogin, nachher Herr Großherzog und Demoiselle Mazelet. Spazieren gefahren mit Wölfchen. Mit demselben zu Tische. Nachmittags Revue Française. — An Frau Dr. d'Alton, hier für sie liegende Briefe abgesendet.

10. Die currenten Angelegenheiten fortgeführt. Briefconcepte. Philipp Neri's Leben in einigen Puncten näher betrachtet. Frau Großherzogin sowie die Frau Kronprinzessin der Niederlande. Allein um's Webicht ausgefahren. Mittag für mich. Nach Tische Keferstein neustes Heft mit großer Zufriedenheit gelesen, da es ein Zeugniß ablegt, er beuge seine Kniee nicht vor Baal dem Erschütterer. Verzeichniß der Fossilien bis Buchstaben M. Merkwürdig, August zu empfehlen.

11. Besuch von dem Musikmeister Xaver Schnyder von Wartensee, einiges von Frankfurt bringend, anderes erzählend. Nebenstehendes: An Frau Großherzogin in Belvedere, die Acten wegen der Gewerkschule gesendet, adressirt an Herrn Hofrath Soret. Herrn Quandt nach Dresden. Herrn Dr. Weller, Quittung. — Anderes fortgesetzt. Fürst Meschtschersky und Sohn. Spazieren gefahren mit meiner Schwiegertochter. Mittag Herr Hofrath Vogel. Abends zum Thee Graf Reinhard und Schwester, Fräulein Jacobi,

Schwiegertochter und Fräulein Alten von Hannover. — Herrn Thomas Carlyle nach Craigenputtock bey Dumfries.

15. An der Arbeit fortgeschritten. Frau Großherzogin und Erbprinzeß der Niederlande. Sodann Herr Großherzog. Mittag für mich. Römische Antiquitäten. Ein von Erfurt gekommenes Kästchen abgelehnt. Abends in die Stadt gefahren. Einiges herausgeholt. Vorher hatte mich Herr Hofrath Vogel besucht. — Herrn Ernst Kopp nach Hochheim bey Erfurt, Handzeichnungen zurück.

16. Kam die entoptische Maschine von München an. Packte dieselbe aus und untersuchte sie. War sehr wohl gerathen. Dictirte verschiedenes in Gefolg gestriger Aufsätze. Anmeldung einiger schottischen Geistlichen, die jedoch nicht eintraten. Polnisches Lexicon von der Frau Großherzogin empfangen, zur Bibliothek geschafft. Einiges Prismatische. Munda und dergleichen. Mittag für mich. Beschäftigte mich mit dem angekommenen Instrumente und machte noch einige chromatische Versuche. Anmeldung eines Herrn van Heusde, Professor der alten Litteratur zu Utrecht. Herr Geh. Rath von Müller, die bevorstehende Abreise seines Sohns nach Livorno besprechend [illegible] nach[illegible] [illegible] dem Werke des genann[illegible] [illegible]stehendes: Bericht wege[illegible] [illegible] Actenstück an Seren[illegible]

baudirector Coudray, die Gewerbschulen-Angelegenheit betreffend. Professor Riemer. Einiges auf Rom Bezügliche. Einiges allgemein Sittliche, auch Litterarische. War ein Brief des Herrn Hofrath Rochlitz an den Herrn Canzler angekommen. — Schreiben an Frau von Pogwisch. Herrn Grafen Caspar von Sternberg, mit einem Packet.

8. Nebenstehendes, nicht weniger mancherley beseitigt und vorbereitet: Herrn Carl Jügel nach Frankfurt a. M. Herrn Grafen Caspar von Sternberg, nach Bemerkung zu dem Packet von gestern. — Frau Großherzogin Mutter und Frau Generalin von Egloffstein. Zeigte die Stielerischen Porträte vor und das letzte Zahnische Heft. Fuhr mit Ottilien spazieren. Oberappellationsgerichtsrath von Schröter aus Jena, Herrn und Madame Schwarz, bey Dresden wohnhaft, vorstellend. Speiste für mich und las die neuste französische Sendung. Die Vorlesungen der Herren Guizot, Villemain und Cousin und die Revue Française. Herr Soret einige angenehme Mineralien vom Harze bringend, die italiänischen durchschauend, beurtheilend und zum größten Theile billigend. Mein Sohn theilnehmend. Sodann für mich jene Lectüre fortsetzend.

9. Wunderbares Schreiben von Kurowsky-Eichen, abgesendet von Erfurt. Im französischen Lesen

fortgefahren. Einiges Bibliotheksgeschäft mit Kräuter abgeschlossen. Dictirt und Munda. Frau Großherzogin, nachher Herr Großherzog und Demoiselle Mazelet. Spazieren gefahren mit Wölfchen. Mit demselben zu Tische. Nachmittags Revue Française. — An Frau Dr. d'Alton, hier für sie liegende Briefe abgesendet.

10. Die currenten Angelegenheiten fortgeführt. Briefconcepte. Philipp Neri's Leben in einigen Puncten näher betrachtet. Frau Großherzogin sowie die Frau Kronprinzessin der Niederlande. Allein um's Webicht ausgefahren. Mittag für mich. Nach Tische Kefersteins neustes Heft mit großer Zufriedenheit gelesen, da es ein Zeugniß ablegt, er beuge seine Kniee nicht vor Baal dem Erschütterer. Verzeichniß der Fossilien bis Buchstaben M. Merkwürdig, August zu empfehlen.

11. Besuch von dem Musikmeister Xaver Schnyder von Wartensee, einiges von Frankfurt bringend, anderes erzählend. Nebenstehendes: An Frau Großherzogin in Belvedere, die Acten wegen der Gewerkschule gesendet, adressirt an Herrn Hofrath Soret. Herrn Quandt nach Dresden. Herrn Dr. Weller, Quittung. — Anderes fortgesetzt. Fürst Meschtschersky und Sohn. Spazieren gefahren mit meiner Schwiegertochter. Mittag Herr Hofrath Vogel. Abends zum Thee Graf Reinhard und Schwester, Fräulein Jacobi,

Geh. Rath von Müller und der Schweizer Musicus von Wartensee. Später für mich, einen Brief von Grafen Reinhard überlegend.

12. Einiges dictirt. Sodann in den untern Garten, wo ich das Vorliegende bedachte und einiges vorbereitete. Blieb allein bis gegen Abend. Besuchte einige Stellen des Parks und erinnerte mich, was Baumgruppen betrifft sowie die Beleuchtung der großen Massen, der allerbesten Arbeiten in diesem Fache. Merkwürdig waren mir einige auffallende, einzige, sogar malerische, aber nicht zu malende Effecte. Besuch von Herrn Professor Göbel aus Dorpat, welcher mit seinen dortigen Verhältnissen sehr wohl zufrieden zu seyn sich aussprach.

13. Einiges dictirt. In den unteren Garten, daselbst zu verweilen Anstalt gemacht und die nöthigen Einrichtungen getroffen. Besuch von Herrn Soret und seinem fürstlichen Zöglinge. Unterhaltung über die Localitäten von Rom nach den aufgehängten Bildern. Ich fuhr selbst fort hierüber nachzudenken. Speiste allein. Abends Herr Oberbaudirector Coudray. Graf Reinhard der Jüngere, einen Brief an seinen Herrn Vater mittheilend. Blieb die Nacht daselbst.

14. An den nächsten Arbeiten fortgefahren. Anderes besorgt. Billet von Eckermann. Mittag allein gespeist. Römische Antiquitäten. Abends meine

Schwiegertochter und Fräulein Alten von Hannover. — Herrn Thomas Carlyle nach Craigenputtock bey Dumfries.

15. An der Arbeit fortgeschritten. Frau Großherzogin 5 und Erbprinzeß der Niederlande. Sodann Herr Großherzog. Mittag für mich. Römische Antiquitäten. Ein von Erfurt gekommenes Kästchen abgelehnt. Abends in die Stadt gefahren. Einiges herausgeholt. Vorher hatte mich Herr Hofrath 10 Vogel besucht. — Herrn Ernst Kopp nach Hochheim bey Erfurt, Handzeichnungen zurück.

16. Kam die entoptische Maschine von München an. Packte dieselbe aus und untersuchte sie. War sehr wohl gerathen. Dictirte verschiedenes in Gefolg 15 gestriger Aufsätze. Anmeldung einiger schottischen Geistlichen, die jedoch nicht eintraten. Polnisches Lexicon von der Frau Großherzogin empfangen, zur Bibliothek geschafft. Einiges Prismatische. Munda und dergleichen. Mittag für mich. Be20 schäftigte mich mit dem angekommenen Instrumente und machte noch einige chromatische Versuche. Anmeldung eines Herrn van Heusde, Professor der alten Litteratur zu Utrecht. Herr Geh. Rath von Müller, die bevorstehende Abreise seines 25 Sohns nach Livorno besprechend. Ich las nachher in dem Werke des genannten Niederländers.

17. Nebenstehendes: Bericht wegen der Gewerkschule mit dem Actenstück an Serenissimum. Herrn

Geh. Rath von Müller mitgetheilte Briefe zurück. — Anderes notirt und gefördert. Das Hygrometer aus der Stadt hergeschafft. Kamen die vier ersten Monate von Herrn Professor Göttling zurück. Betrachtung hierüber. Herr van 5 Heusde und Sohn. Der Vater noch ein Schüler von Wyttenbach, bey dem reinen Studio Plato's verharrend, deßhalb auch alle neue Platoniker und in Gefolg dessen Herrn Creuzers Bemühungen ablehnend. Mittags für mich. Las im Voll- 10 mann weiter. Ging das Werk des Fontana durch, die Bauwerke Sixtus V. darstellend. Kam mein Sohn, und wurden mit demselben die Verhandlungen des landwirthschaftlichen Vereins und Sonstiges durchgesprochen. Kam Ottilie und Wal- 15 ther auf einen Augenblick, vom gestrigen Ball erzählend. Professor Riemer, die neusten Bogen durchgehend; den römischen Aufenthalt, dortige Gefühle und Gesinnungen besprechend.

18. Einige Correcturen und Redaction. Die Herren 20 Döbereiner, Göttling, Riemeyer. Mannigfaltige auf die Geschäfte genannter Herren bezügliche Gespräche. Kam Wölfchen aus der Stadt und brachte einige Briefe, worunter ein gehaltreicher von Zeltern. In Betrachtung derselben und an- 25 deres Eingekommenen verging die Zeit. Mittag Hofrath Vogel und Wölfchen. Mit ersterem Verhandlung über sein neustes Werk. Andere Krank-

heits- und Curfälle. Schreiben an Zeltern dictirt. Der Tapezier hatte die Vorhänge im Erdsälchen aufgemacht. Fräulein Jacobi besuchte mich und sprach von den Verhältnissen und Ereignissen ihres hiesigen Aufenthalts, klar, gemäßigt und verständig.

19. Nebenstehendes: Herrn Professor Zelter, Berlin. — Verschiedenes mundirt und concipirt. Besonders den December des römischen Aufenthalts redigirt, ausgestattet und geheftet. Der junge von Müller nach Livorno gehend nahm Abschied zugleich mit seinem Begleiter. Sie gehen nach Livorno, wo ersterer die Seebäder zu brauchen gedenkt. Hierauf Graf Hoverden-Plencken, Königl. Preußischer Kammerherr und Geh. Rath des Oberlandesgerichts von Schlesien. Herr Hofrath Döbereiner. Sodann Professor Göttling und Riemeyer. Letzterer Abschied nehmend, indem er nach Halle an's Pädagogium berufen ist. Musikdirector Eberwein, wegen der ersten Scene von Faust und deren Composition sich besprechend. Mittag für mich. War ein sehr angenehmes Büchlein: Ferienschriften von Carl Zell, zweyte Sammlung, angekommen. Nach Tische Herr Canzler und Ottilie. Später Oberbaudirector Coudray, von einer Expedition nach Berka erzählend.

20. Neu Unternommenes angegriffen. Kam der dritte Theil Calderons von Ernst Fleischer. Secretär

Kräuter wegen einiger Bibliotheksangelegenheiten. Der Buchbinder hatte den 4. und 5. Band der Schillerischen Correspondenz gebracht. Zells Ferienschriften hinausgelesen. Mittag für mich. Neue Arbeit fortgesetzt und weiter bedacht. 5

21. Wie gestern Abend. Frau Großherzogin Mutter, im untern Sälchen mit den Bildern beschäftigt. Mittag für mich. Abends Professor Riemer. Sodann Ottilie mit Nachstehenden: Mr. und Mrs. Parry, Mr. Fred. Parry, Mr. Crosbie, Mr. Foley, 10 Mr. Mead, Alwine Frommann. Herr Canzler von Müller. Mit Professor Riemern das Büchlein von Zell besprochen.

22. Einige Briefe: Herrn Hofrath Soret mit 4 Bänden von Guizot und Villemain. Herrn 15 Hofrath Helbig. — Einen Boten nach Belvedere mit Büchern für Ihro Kaiserliche Hoheit. Hofrath Soret manches besprechend. Um 12 Uhr Ihro Königliche Hoheit und Demoiselle Mazelet. Mittags allein, lesend in der Bibliothèque uni- 20 verselle. Herr Hofrath Soret, besprechend die verschiedenen Mineralien, die er gesendet hatte. Abends Herr und Frau von Varnhagen, Frau von Zielinska; nachher Ottilie, Frau und Fräulein von Spiegel, Fräulein von Herder, Herr 25 Seymour. Thee vorgesetzt. Interessantes Gespräch mit Herrn von Varnhagen über die Wanderjahre und die Correspondenz.

23. Die neue Arbeit fortgeführt. Leben des Peter Cornelius fortgesetzt. Mittag für mich. Nach Tische Herr Geh. Rath von Müller. Nachher Fräulein Jacobi. Sodann Ihro Königliche Hoheit der Großherzog. Später Ottilie mit Herrn und Frau von Varnhagen, auch Frau von Zielinska.

24. Nebenstehendes expedirt: Herrn von Quandt, mit Brief und Packet, enthaltend geschnittene Steine und Gipsabguß. Herrn Hofrath Meyer, Carlsbad. Herrn Registrator Schuchardt, Dresden. — Cornelius' Leben geendigt. Besuchte mich Dr. Weller; Secretär Kräuter, einiges Geschäftliche; ich sah den durch meinen Sohn gesendeten Blechkasten durch. Compter von Jena, wegen einiger Ausbesserung seines Quartiers. Briefe von Adelen, Rochlitz und Schuchardt. Mittag für mich. Verschiedenes gelesen. Oberbaudirector Coudray, der sich an den italiänischen Antiquitäten und Rauchs letzten Hälfte erfreute. Professor Riemer, welcher sich daran gleichfals ergötzte, sodann manches Litterarische und Antiquarische mittheilte.

25. In der Revue Française gelesen. Den Aufsatz de l'Etat des Opinions. Branische Sendung von Jena. Kam mein Sohn. Wir besprachen mehrere Geschäfte und andere Angelegenheiten. Besuchte mich Herr Ludwig Cauer, Director einer Erziehungsanstalt zu Charlottenburg, empfohlen

von Zelter. Ich fuhr fort in den angekommenen Heften zu lesen. Mittag Hofrath Vogel. Tabelle seiner neuen Therapie. Später Landgerichtsrath Esser von Trier, empfohlen von Schiller. Kam zugleich Rath Töpfer mit und mein Sohn. Blieb 5 Abends allein. Fing an die neue Ausgabe von St. Simon zu lesen. Schmeller hatte den schattirten Charon gebracht.

26. An gestriger Lectüre fortgefahren. Einiges an der neuen Arbeit. Malerische Reise durch Jamaika 10 von Hakewill. Der Lauf der Seine und die neuen Straßen in Graubündten. Kamen die Enkel, mit mir zu speisen. Ich las weiter in den Memoiren von St. Simon. Gegen Abend von Froriep, Vater, Sohn und Tochter, Gräfin 15 Henckel, Gräfin Schulenburg und Ottilie.

27. Mémoires de St. Simon geendigt. Verschiedenes vorbereitet und dictirt. Inspector Weise wegen Portos bey der Militär-Bibliothek. Um 12 Uhr mit Ottilien um's Webicht, sodann in die Stadt. 20 Speiste mit der Familie. Besorgte manches und fuhr Abends wieder heraus. — An Gräfin Caroline Egloffstein nach Carlsbad.

28. St. Simons 2. Theil angefangen. Nebenstehendes: Herrn Geh. Rath von Willemer, Frankfurt. 25 Herrn Hofrath Rochlitz, Leipzig. — Einige Munda unterschrieben. Die verschiedenen Angelegenheiten vorgeschoben. Mittag Herr Geh. Rath

von Müller. Verschiedentliche Mittheilungen. Gegen Abend Professor Wolff mit von Leipzig, welcher von dortigen Zuständen einsichtige Nachrichten gab. Der Mann gefiel mir so gut und besser als jemals. Hiezu Herr Cammerdirector Stichling, Ottilie, Frau Rath Vulpius und Frau Professor Riemer. War Professor Riemer schon früher angekommen. Blieben bis 8 Uhr. Ich fuhr fort in den Memoiren von St. Simon zu lesen.

29. Einiges zum April 1788. Den Beytrag zum Berliner Almanach bedacht und gefördert. Betrachtung der keimenden vicia faba in Bezug auf Ernst Schulzens Anfrage. Sonstige Betrachtungen und Überlegungen. Um 12 Uhr holte mich Ottilie ab. Ich fuhr mit ihr in die Stadt, speiste daselbst. Besorgte manches. Ordnete die Münzsammlung zurück in die Schatulle. Mancherley botanische Betrachtungen. Abends mit Wölfchen im Garten. Herr und Frau Minister von Gersdorff, Tochter und Söhne zum Thee. Unterhaltung über die Bilder von Rom, wobey sich Herr von Gersdorff seiner dortigen Anwesenheit erinnerte. Über französische Litteratur, auch sonstige neuere Weltereignisse. — Herrn Dr. Körner nach Jena. Herrn Dr. Weller, dahin.

30. Memoiren de St. Simon. Betrachtungen zu § 17 der Metamorphose. Schemata zu dem April.

Allein um's Webicht gefahren. Mittag für mich. Nachricht von der gefährlichen Krankheit des Hofbildhauer Kaufmann. Hofrath Vogel mich deßwegen besuchend. Botanische Betrachtung der Lilienstengel, ingleichen der Stengel des Wollkrauts. Abends ein Engländer J. Guillemard. Ein feiner umschriebener reinlicher Mann in den Sechzigern. — Herrn Hofmaler Stieler nach München. An Färber nach Jena, autorisirte Quittungen zurück.

31. Nebenstehendes: An Herrn Mylius, Mayland, inliegend Briefe an Herrn Cattaneo und Herrn de Cristofori. — Einiges zum April. Viel geordnet und geheftet. Frau Hofrath Rehbein, welche nach Eger zu gehen gedachte. Besuchte mich Wölfchen. Holte mich um 12 Uhr Ottilie ab und fuhren um's Webicht. Besprachen die Tagsverhältnisse und anderes. Wölfchen blieb bey mir zu Tische. Frau und Fräulein von Diemar gegen 6 Uhr. Ich blieb für mich. Bedachte manches und las in den Memoiren de St. Simon weiter den 3. Theil.

August.

1. Einiges zum römischen Aufenthalt. Dr. Eckermann schickte das vorseyende Gedicht zum Theil. Hofrath Soret meldete sich auf den Abend an. Dictirte einiges zu dem Schillerschen Leben von

Carlyle. Mittag für mich. Hofrath Vogel hatte sich wegen Zahnweh entschuldigt. Ich fuhr fort an den Memoiren de St. Simon. Las in Lamartine's Gedichten. Kam Ottilie. Scherz über
5 die falsche Nachricht, Lamartine und Victor Hugo seyen in Berlin. Frau von Ramdohr und Tochter. Frau Hofrath Vogel und Schwester. Graf Schulenburg und ein Engländer. Vorher Durchl. Prinz und Herr Soret.

10 2. Memoiren de St. Simon. Einiges dictirt. Der lang erwartete Herr Robinson und Hofrath Voigt. Umständliches Gespräch über die Stellung der deutschen Litteratur in den drey Reichen. Überlegung des Mitgetheilten. Einiges dictirt zu den
15 nächsten Zwecken. Mittag für mich allein. Fortgesetzte Lesung des St. Simon. Abends um 6 Uhr genannte beyde Herren. Fortgesetztes Gespräch von heute früh. — Herrn Dr. Eckermann das Gedicht zurückgesendet.

20 3. Dictirt wie gestern. St. Simon. Herr Musikdirector Eberwein wegen des Faust. Herr Landesdirectionsrath Töpfer. Fuhr allein um's Webicht. Mittag für mich. Fing an Flaxmanns Lectures on Sculpture zu lesen. Endigte den
25 3. Theil von St. Simon. Betrachtungen über die allgemeine Lage der mir anvertrauten Geschäfte.

4. Ordnung in den Papieren und sonstige Vorbereitungen. Schöne Aquatintas nach Claude Lorrain

von der Großherzogin-Mutter mitgetheilt. Um halb 11 Uhr kamen Höchstdieselben selbst, erlaubt, mir eins von den drey Bildern auszusuchen. Zeigte die neuen Medaillen vor. Sodann Flaxmanns Tafeln zu seinen Vorlesungen. Fuhr 5 um's Webicht. Speiste für mich. Fuhr fort in Flaxmann zu lesen. Kam Oberbaudirector Coudray, Fräulein Jacobi und Professor Riemer. Ersterer erzählte von der Geburtstagsfeyer des Königs zu Erfurt. Die Zweyte sprach von Fa- 10 milienangelegenheiten. Mit dem Dritten behandelte ich nachher einiges auf Faust Bezügliches. NB. Herr Geh. Rath von Müller war gleich nach Tische da gewesen, die unerwartete Rückkehr seines Sohnes besprechend. 15

5. St. Simons 3. Theil an Professor Riemer nach Verabredung. Einiges zum April dictirt. Die Recensionen des Schillerischen Briefwechsels und der Gedichte des Königs von Bayern in den Berliner Jahrbüchern gelesen. Eberwein, wegen 20 Faust einiges zu besprechen. Landesdirectionsrath Töpfer und Schützen-Hauptmann Tietzmann, die Gedichte ihres letzten Festes überbringend. Herr Dr. Schneider von Frankfurt a. M., vieljähriger Bekannter und besonderer Kunstfreund, bekannt 25 durch seine schöne Sammlung von Zeichnungen lebender Künstler. Nach Tische Herr Canzler von Müller, seinen Reiseentschluß, den Sohn zu be-

gleiten, kund thuend. Mein Sohn, seine Reisegeschichte und Abenteuer erzählend. In den Zwischenzeiten die Flaxmannischen Vorlesungen weiter studirt. — Herrn Hofrath Voigt, Jena.

6. Flaxmann. Nebenstehendes: Herrn Bergrath Lenz nach Jena. Herrn Dr. Schrön, dahin. Herrn Banquier Elkan, dahier. Herrn Professor Riemer den April. — Sonst einiges dictirt und vorbedacht. Land- und Stadtgerichtsdirector Döring aus Burg, zwischen Magdeburg und Berlin. Mittag Fräulein Ulrike, von Hof, Stadt und Berlin manches Nähere mittheilend. Ottilie kam gegen Abend, ihre Unterhaltung mit Herrn Robinson erzählend. Sodann kam Walther vom Exerciren und Kanoniren mit viel Verdruß, daß er nicht gut geschossen und nichts gewonnen hatte. Wolf nahm Theil an diesen Gefühlen. Die Frauen blieben nicht unparteiisch, und es gab eine sehr artig lebhafte Scene. Memoiren de St. Simon 4. Band.

7. Zum römischen Aufenthalt. Herr Geh. Hofrath Helbig wegen der Schrönischen Angelegenheit, ein Schreiben von Gotha vorlegend. Der Gehülfe Götz von der Sternwarte, um seine Entlassung bittend. Die Sendung an Frau Großherzogin vorbereitet. Mittag für mich. St. Simon ferner gelesen. In's Allgemeine gehende Betrachtungen

veranlaßt durch Hofrath Rochlitzens Brief. Gegen Abend Frau von Spiegel, Fräulein Melanie und der Sohn Roderich, Abschied nehmend, indem sie auf einer Reise nach Berlin begriffen sind. Später Professor Riemer. Angenehme Unterhaltung bey'm Durchgehen einiger Concepte. Sodann einige Berathung und Verabredung wegen Faust. — Das letzte Rescript meinem Sohn mitgetheilt.

8. Einiges abgeschlossen zum römischen Aufenthalt. Herr Regisseur Durand mir einige Desideranda zu Faust vortragend. Mittag Hofrath Vogel. Vorher spazieren gefahren mit Ottilien. Mit Hofrath Vogel Gespräch über sein Werk. Sodann noch einiges Geologische. Herr Oberbaudirector Coudray. Betrachtung der schön lithographirten Glypthothek. Im 4. Bande von St. Simon weiter gelesen.

9. Vorbereitung um nach der Stadt zu gehen. Um 8 Uhr hineingefahren. Das Nöthigste besorgt. Mit meinem Sohn Geschäftsverhältnisse, Familienereignisse und anderes. Um 10 Uhr Baron Stackelberg, mit welchem ich seine Reisen, höchst bedeutende Unternehmungen, durchsprach, auch über Kunst und Alterthum manches verhandelte. Ich blieb nachher für mich und fuhr in allerley Geschäften und Arbeiten fort. Gegen 2 Uhr kam er wieder und speiste mit uns, wodurch das Gespräch fortgesetzt wurde und seine Gefangenschaft

bey den Piraten zur Sprache kam. Er wurde beredet, noch einen Tag zu bleiben und sich bey der Frau Großherzogin zu melden. Nach Tische besahen wir die Probedrücke der merkwürdigen Zeichnung nach den Gräbern von Corneto; merkwürdige kleine Kunstwerke von gebranntem Thon, colorirt, gleichfalls sehr sorgfältig abgebildet. Ich fuhr mit ihm um's Webicht, hernach in den Garten. Er verließ mich nach 7 Uhr, und ich fuhr in Arbeiten und Betrachtungen fort. — An Demoiselle Angelika Facius nach Berlin.

10. Früh aufgestanden. Mémoires de St. Simon. Aufenthalt von Rom. Vorbereitung in die Stadt zu gehen. Fuhr gegen Mittag hinein. Manches durchgesehen, geordnet, berichtigt. Graf Stackelberg speiste bey der Frau Großherzogin. Ich mit der Familie. Beschäftigte mich im Hause mit Nachsuchen und Anordnen. Kam Baron Stackelberg. Wir besprachen ferner seine Reisen, seine Unternehmungen und was sonst interessant war. Kam Geh. Rath von Müller, Abschied zu nehmen. Besprach sich mit Baron Stackelberg über Italien, Rom, Bequemlichkeiten und Angelegenheiten. Ich fuhr spät in den Garten mit Wölfchen, der alsobald zurückkehrte. NB. Morgens hatte Schuchardt von Dresden zurückkehrend sich gemeldet.

11\. Einiges am römischen Aufenthalt. Mancherley sonst. Der Baron besuchte das Museum, die Bibliothek und fuhr mit Ottilien nach Tiefurt. Ich fuhr zu Tische hinein. Professor Riemer war von der Gesellschaft. Wir gingen die kleine Sammlung unsrer griechischen Münzen durch. Einige unbekannte wurden näher bestimmt. Abends Fräulein Pappenheim. Manches wurde durchgesprochen, und der Gast entschloß sich noch morgen zu bleiben. Ich fuhr wie gestern begleitet spät in den Garten.

12\. Nebenstehendes: Herrn Präsident von Ziegesar, Erwiderung, daß er Curator der Academie geworden sey, Jena. Herrn Dr. Weller, Jena, Erinnerung wegen Göttling wegen des Manuscripts. Herrn Musikdirector Eberwein, Stellen zu Faust. Schuchardt, dessen Tagebuch zurück. — Einiges mundirt. Baron Stackelberg, der meinen Garten gezeichnet hatte, auf einen Augenblick. Director Eberwein, einiges besprechend und erinnernd. Martersteig, Zeichnung seines Sohnes, gegenwärtig in Dresden, bringend. Übrigens Ordnung gemacht. War die Vergleichung des Barometerstandes von Brzezina und Jena graphisch gezeichnet angekommen. Man erfreute sich über die Übereinstimmung und Gleichmäßigkeit. Alexis, der Berliner, von Paris kommend und manches erzählend. Herr Krug von

Nidda, alte Bekanntschaft erneuernd und ein Büchlein bringend. Ich ging in die Stadt, ordnete und besorgte etwas. Fräulein von Pappenheim und Baron Stackelberg kamen mit den Kindern von Belvedere und speisten mit uns. Der bedeutende Reisende erzählte manches höchst Interessante, seine Kupfer und Zeichnungen wurden abermals durchgesehen. Ich fuhr fort einiges zu berichtigen. Nahm Abschied von dem vorzüglichen Manne und ging wieder in den Garten hinunter. Kam Wölfchen und verweilte eine Stunde. Ich las Guizots und Villemains neuste Vorlesungen.

13. Die Gedichte für Berlin abschließlich zusammengestellt. Anderes berichtigt und vorbereitet. Um 11 Uhr Ottilie, wegen Herrn Robinson verabredend. Vorher war ich vom Kloster aus durch die Anlagen des Hügels gegangen. Die Frau Großherzogin gab ein kleines Frühstück im Stern. Um 12 Uhr Herr Soret und der Prinz Abschied nehmend. Sie gehen auf einige Zeit nach Jena. Speiste für mich. Später mein Sohn, Rector Wenig von Erfurt und Töpfer. Ottilie und Herr Robinson kamen zum Thee. Fuhren um 8 Uhr weg. Gewaltig drohendes Gewitter, weniger Donner von ferne. Der Zug kam von Nordwest heran. Gräßlicher Schlag in Osten, ziemlich nah.' Sturm, gewaltiger Regen.

14. Einiges dictirt am römischen Aufenthalt und einige Briefe. Herr Robinson auf einen Augenblick, sich wegen des Mittags entschuldigend. Um 12 Uhr spazieren gefahren am Schießhaus vorbey durch's Webicht. Mittag für mich. Den 5. Band von St. Simon gelesen. Dr. Herzog von Jena, Robinson und Ottilie. Sodann Professor Riemer. Jene beyden Ersten fuhren auf's Schießhaus, wohin die Frau Großherzogin kam. Mit Letzterem den Abend zugebracht. Verschiedenes durchgegangen. Auch wegen dem Fortschreiten der Proben von Faust gesprochen.

15. Nebenstehendes: Herrn Professor Zelter, inliegend die Gedichte für Dr. Stieglitz. Herrn Professor Keferstein, Halle. — Die gestern angekommene und durchgesehene Sendung von Artaria dem Bibliotheksdiener Römhild übergeben. John besorgte einiges in der Stadt. Ich fuhr fort an den Abschluß des Manuscripts zu denken und Einzelnheiten nachzuholen. Mittag Hofrath Vogel. Gespräch über sein nunmehr vollendetes Werk, auch einiges Botanische. Abends Herr Robinson. Wir lasen die Vision des Todtengerichts von Byron. Er blieb bis 8 Uhr. Ich setzte den 5. Band des St. Simon fort.

16. Einiges dictirt. Hofrath Succow und Sohn. Letzterer überreichte seine Disputation und ein kleineres Heft. Professor Wackenröder von seinem

Institut erzählend, auch über den niedersächsischen Apotheker-Verein, nicht weniger über den guten Zustand der hannöverschen Apotheken. Einiges Botanische durchgedacht. Mittag für mich. St. Simon 5. Band. Gegen Abend Ottilie, Herr Robinson und Walther. Wir lasen Himmel und Erde oder die Sündfluth von Lord Byron. Ich las nachher den 13. und 14. Gesang des Don Juan, nicht ohne erneute Bewunderung des außerordentlichen Dichtergeistes. In der Stadt ein Diner der Frau von Wahl gegeben.

17. Abschrift einiger Blätter aus Moritzens Heft über die bildende Nachahmung des Schönen. Kam die Sendung von Göttling der drey letzten Monate des Jahrs 1787. Anmeldung des Herrn Oberhofmarschall von Spiegel. Frühstück in der Stadt. Frau von Wahl und Tochter. Zwey Italiäner, einer aus Como, einer aus Brescia, Herr Robinson und Graf Hohenthal. Mittags mit der Familie. Um 5 Uhr spazieren gefahren. Später im Garten Herr Robinson, lasen Lord Byrons Himmel und Erde ferner.

18. Schmeller, Porträte ankündigend, ward in die Stadt bestellt. Secretär Kirscht, eine abermalige Blumen-Ausstellung meldend. Um 9 Uhr in die Stadt. Halb 11 Uhr Frau Großherzogin Mutter. Nachher Frau Rath Vulpius mit Mamsell Gerhardt, ihrer künftigen Schwiegertochter. Um 1 Uhr

Professor Riemer. Wir gingen einiges durch und schlossen ab. Auch wurden einige Theatralia besprochen. Die Schmellerischen Zeichnungen und Gemälde betrachtet. Zurück in den untern Garten. Kam Herr Robinson. Wir lasen Samson 5 von Milton. Wurde manches Englische und Deutschlitterarische besprochen.

19. Die halbe Sendung des 29. Bandes abgeschlossen und eingepackt. Schuchardt wegen einiger Geschäfte. Wurden die ihm abgenommenen Kupfer- 10 stiche bezahlt. Der Kutscher kam aus der Stadt und nahm ein Billet an Ottilien zurück. Ich fuhr fort an der zweyten Hälfte des 29. Bandes. Herr Geh. Rath Schweitzer für einiges dankend, einiges mittheilend. Hierauf die beyden Polen. 15 Einiges geordnet und berichtigt. Hineingefahren. Manches besorgt. Zu Tische die beyden Polen. Fräulein Egloffstein und Vogels. Nach Tische einiges mit meinem Sohn besprochen. Um 6 Uhr Schuldirector Dieckmann aus Königsberg mit 20 seiner Frau. Zurück in den Garten. Vorbereitung auf morgen. Hofrath Meyer seine Rückkehr meldend. — Herrn Factor Reichel nach Augsburg, die 1. Hälfte des 29. Bandes. Herrn Kaufherrn Keitel nach Braunschweig. Herrn 25 Banquier Elkan, hier. Herrn Professor Riemer.

20. Memoiren de St. Simon 6. Theil. Hermes

Band 32, Heft 2. Ich erhielt von Paris die Histoire de Pologne geschenkt. Lag bey der Prospectus eines merkwürdigen Zeitblatts: La Tribune des Départements. Suchte Kupfer aus. Betrachtete die symbolischen Tabellen der alten Geschichte von Rühle von Lilienstern. Mittag für mich. Gegen Abend Professor Reich, Professor der Physik in Freyberg. — Herrn Hofrath Meyer, Begrüßung und Anfrage. An Ottilien, Verabredung auf's Nächste. Herrn Professor Zelter, Anmeldung des Ankommens der Angekündigten.

21. Mémoires de St. Simon 6. Band. Unfug der Engländer bey'm Vogelschießen vorgestern Abend. Nebenstehendes: Herrn Hofrath Meyer, Communication meines Concepts. Herrn Hofrath Winkler, Dresden, Brief und Quittung von Facius. — Facius, Brief und Quittung nach Dresden unterschreibend. Fortgearbeitet und vorbereitet. Kam Antwort und Erläuterung von Hofrath Meyer. Packetirte die chinesischen Farben für Adele. Mittag für mich. Den 6. Band St. Simons fortgesetzt. Herr Canzler von Gerstenbergk, von seiner Bestimmung in Eisenach sprechend und sich zu freundlicher Mittheilung erbietend. Abends Professor Riemer. Einiges durchgearbeitet. Die historisch-symbolischen Karten des Herrn Rühle von Lilienstern demselben

vorgelegt. Ein Packet von Neureuther war angekommen. Mittags mit Ottilien spazieren gefahren.

22. Neureuthers Packet eröffnet und viel Vergnügen daran gefunden. Einige Communication mit 5 Meyer. Nebenstehendes: Herrn Hofrath Meyer. Herrn Professor Dr. Göttling, mit der letzten Lieferung. An den Museumsschreiber Färber. — Weitere Aus- und Umsichten. Ging in den Stern spazieren. Vorher ein Schulmann 10 von Erfurt, Erlaubniß erbittend, die Bibliothek zu benutzen. Hofrath Vogel zu Tische. Ausführliches Gespräch über den Inhalt seines soeben dem Druck übergebenen Werkes. Brief von Zeltern. Einiges über die musikalische Zusam- 15 menkunft in Halle.

23. Einige Gedenkblätter. Mittheilungen von Hofrath Meyer. St. Simon 6. Band abgeschlossen. In die Stadt gefahren. Manches besorgt und eingeleitet. Mittag für uns. Meldete sich Bild- 20 hauer David von Paris, empfehlende Briefe, manches Buch und Heft mitbringend, auch den Antrag machte, meine Büste zu fertigen, welches ad referendum genommen wurde. Später in den Garten zurück. Besuch von Oberbaudirector 25 Coudray.

24. Nebenstehendes: An Frau von Goethe, mit einem Hefte des französischen biographischen Jour-

nals. — Das Vorzunehmende überlegt und ein-
geleitet. Besah die fremden und wilden Thiere
vor dem Schießhaus. Ging zu Fuß zurück.
Zahlte gegen Quittung die 35 Thaler für die
5 in Jena niedergesetzten ausgewachsenen Kängeruh.
Dictirte einige Concepte für die nächsten Ex-
peditionen. Fuhr in die Stadt. Ordnete das
Nöthige daselbst. Oberbaudirector Coudray speiste
mit uns. Er hatte zufällig schon die Bekannt-
10 schaft des Bildhauer David gemacht und mit
ihm Vorbereitung zur Büste getroffen. Ich
zeigte ihm die Neureutherschen Lithographien,
denen er wie billig Beyfall gab. Abends Thee,
mehrere Damen, die polnischen, französischen und
15 englischen Fremden. Ich fuhr zurück in den
Garten und las noch in den Mémoires de St.
Simon 7. Theil.

25. Entschluß in die Stadt zurückzukehren. Anstalten
dazu. Manche Expeditionen für morgen vorbe-
20 reitet und verschiedenes abgeschlossen: Herrn
G. A. Gerber, Plastiker, in Berlin, Elfenbein-
Medaillons zurück. — Herr Sintenis, Professor von
Gent. Sodann eingepackt und in die Stadt ge-
fahren. Das Vorgefundene geordnet und besorgt.
25 Besuch von Herrn A. Quetelet, Directeur de l'ob-
servatoire de Bruxelles. Mit der Familie ge-
speist. Gegen Abend den Hofmeister der Kinder
gesprochen. Sodann Oberbaudirector Coudray mit

den Herren David und Pavie. Verabredung mit Ottilien.

26. Mémoires de St. Simon 7. Band. Nebenstehendes: Herrn Neureuther nach München. Dr. Weller, mit einem Kästchen, zwey Medaillen enthaltend. An Färber autorisirte Quittungen pp. Herrn J. Elkan, achtzehn Ducaten bezahlt. — Herr David fing an, den Thon zur Büste aufzukneten. Ich sprach ihn und seinen Gefährten einen Augenblick. Manches andere geordnet und eingeleitet. John holte noch einiges aus dem Garten herauf. Mittag für mich. Herr David arbeitete fort an der Büste. Abends Thee. Ich blieb bis nach 8 Uhr.

27. Mémoires de St. Simon 7. Band geschlossen. Oberaufsichtsgeschäfte mit meinem Sohn behandelt. Versuchte Fortsetzung des Gewünschten. Herr David arbeitete an der Büste. Ich war einige Stunden gegenwärtig. Herr Quetelet und Frau fuhren in den untern Garten mit Schuchardt, magnetische Experimente zum Zweck habend. Alleine gespeist. Abends Thee, viele Einheimische und die Fremden.

28. Zum Geburtstag Besuche und Geschenke. Der Niobe Sohn, gesendet von Ihro Majestät dem König von Bayern. War von Oberbaudirector Coudray gar gut aufgestellt. Mittags allein. Nachher spazieren gefahren in den untern Garten

mit Wölfchen. Herr Oberhofmarschall von Spiegel. Abends allein. Frühzeitig zu Bette.

29. Einiges dictirt und beseitigt. Nebenstehendes Schreiben abgesendet: Ihro Majestät dem König von Bayern nach München. — Herr Director Quetelet und Frau. Herr David arbeitete an der Büste fort. Mittags Vogel. Nach Tische der junge Knebel. Später Frommanns. Herr Landrath von Lyncker von Jena. Abends allein. Aufführung von Faust im Theater.

30. Abschrift des Briefes von und an Ihro Majestät des Königs von Bayern. Lieber restaurirte an den Zeichnungen nach den Elginischen Marmoren. Herr Professor Quetelet Experimente der Oscillation der Magnetnadel vorzeigend, dagegen ich ihm verschiedenes Chromatische vorlegte. Dr. Eckermann von seinem bisherigen Treiben und Wesen Nachricht gebend. Herr Soret mit dem Prinzen und einem jungen Verwandten. Speiste mit Eckermann auf dem Zimmer. Holtei mit der Familie. Gegen Abend Herr Quetelet und Frau, wegen der Heidelberger Zusammenkunft vertrauliche Äußerungen. Herr Professor Raßmann von Gent. Später Dr. Eckermann. Allgemeine und besondere Unterhaltung.

31. Briefe dictirt. Herr David fuhr fort an seiner Arbeit. Herr Oberbaudirector Coudray kam dazu. Mittag für mich. Abends Thee. Frau von Staff,

Frau von Parry. Die Polen nahmen Abschied. Einige junge empfohlene Deutsche.

September.

1. Bey Zeiten zu Herrn David, welcher immermehr der Vollendung seiner Arbeit zurückte. Um halb Eilf die Frau Großherzogin. Später abermals mit Herrn David. Dr. Eckermann zu Tische. Auch ihm wurde die Büste gezeigt. Gegen Abend Frau von Diemar und Fräulein Jacobi; Nachricht von des Herrn Canzlers glücklich bis nach Schaffhausen vollbrachter Reise. Später Herr Professor Riemer, einige Aufsätze mit ihm abgeschlossen. Sodann über die Aufführung und was noch daran zu desideriren gesprochen.
2. Briefe mundirt. Zu Herrn David. Nebenstehendes abgesendet: Herrn Dr. Sulpiz Boisserée, Apollinarisberg bey Remagen. Herrn Hofrath Rochlitz, Leipzig. An Frau von Levetzow, Potsdam. — Oberbaudirector Coudray gegenwärtig. Manches Geistreiche besprochen. Kunst im besten Sinne, Politik des Tages und sonst. Mittag für mich. Nach Tische kam Landesdirectionsrath Töpfer. Derselbige gegen Abend zwey Frauenzimmer bringend, eine Tochter von Nathusius und eine Verwandte derselben. Ich las den 8. Band von St. Simon hinaus. Aus dem Garten wurden die letzten dort befindlichen Sachen heraufgebracht.

3\. Die zum Geburtstage angekommenen Briefe und Sendungen durchgesehen. Bey Herrn David. Kam Frau Großherzogin, welche in der Ausstellung gewesen war. Kam um 11 Uhr, die Büste zu sehen, mit einigen Damen. Hofrath Meyer gleich- 5 falls. Unterhaltung mit demselben darüber, wie über den eingekommenen Niobiden. Blieb derselbe zu Tische. Verhandelten wir noch manches indessen Angekommene. Abermals einige Zeit bey Herrn David. Kam der Grundbegriff preussischer 10 Staats- und Rechtsgeschichte von C. Friedr. Ferd. Sietze. Ich las in demselben. Von der wunderlichen Denk- und Sprachweise angezogen.

4\. Nebenstehendes ausgefertigt: Herrn Factor Reichel nach Augsburg, zweyte Hälfte vom rö- 15 mischen Aufenthalt. Herrn Hofrath Meyer, Erlaß wegen der Gemälde-Restauration. — Manches vorbereitet. Herr David nahm Besuche an, um die Büste zu sehen. Mittag Dr. Eckermann. Vieles vorbereitet. Abends Fräulein Ja- 20 cobi. Frau von Diemar. Nachricht von der Rückberufung des Grafen Reinhard. Hoffnung auf dessen Besuch. Zeitig zu Bette. Früh hatten mich besucht: Herr Professor Dr. Hecker aus Berlin, Dr. Schedel aus Pesth, beydes Mediciner. 25

5\. Nebenstehendes abgeschlossen sowie für morgen eingepackt: Herrn Hofrath Soret nach Jena. An den Museumsschreiber Färber, dahin.

Herrn Reichel nach Augsburg. Herrn Jügel nach Frankfurt a. M. Edmund Reade, Esq., Northampton Street, Bath England, No. 20. An Fräulein Adele Schopenhauer nach Unkel am Rhein durch Linz. — Précis de l'histoire moderne de la Grèce par Rizo Neroulos zu lesen angefangen. Oberbaudirector Coudray befestigte die beyden großen Zeichnungen im Treppenhaus. Frau von Ahlefeld. Frau Professor Melos. Herr Zimmermann, die Büste zu sehen. Mittag Hofrath Vogel. Seine Lehre nach allgemeinen Begriffen geprüft. Mit Herrn David und Coudray, weitere Anstalten die Form zu fertigen. Die Geschichte des neueren Griechenlands weiter gelesen.

6. Einiges Fernere am Symbolischen. Hofrath Vogel war früh gekommen, um wegen der augenblicklichen Zustände zu rathen. Herr David arbeitete an dem Profilbilde. Die Erfurter Gießer an der Form der großen Büste. Ich wies verschiedene Zeichnungen vor. Herr Soret und der Prinz kamen dazu. Hofrath Meyer um 1 Uhr. Wir besprachen die Statue des Niobiden und anderes. Derselbe speiste nebst Herrn David und Coudray mit uns. Sie besahen nach Tische die Sammlung der Fossilien. Ich las nachher in der neugriechischen Geschichte fort. — An Fräulein Adele Schopenhauer, mit einem Kistchen, worin Bücher und Medaillen, nach Unkel.

7. Die Form war geöffnet und wurde gereinigt. Sie hatte ganz wohl geglückt. Herr David arbeitete an meinem Profil. Herr Oberbaudirector Coudray kam zu und nahm Theil. Buchbinder Bauer, erhielt das Medaillen-Kästchen, um die Inschrift darauf zu setzen. Herr David, sein Compagnon und Oberbaudirector Coudray speisten mit uns. Abends großer Thee.

8. Einige Briefe dictirt und andere mundirt. Einiges am Faust. Herr David fuhr an dem Profil fort. Bedeutende Unterhaltung über die französischen öffentlichen Zustände und allgemeinen Gesinnungen. Mittag für mich mit Wölfchen. Etwas Ordnung gemacht, welche diese Tage her versäumt gewesen. Abends Professor Riemer; einige Concepte und die Frankfurter Recensionen durchgegangen. — Herrn Hofrath Soret, Jena.

9. Munda. Die Angelegenheit von Schrön wieder vorgenommen. Mémoires d'une Femme de Qualité sur Louis XVIII. zu lesen angefangen. Nebenstehendes expedirt: Herrn Dr. Sulpiz Boisserée, Apollinarisberg. Herrn Hofrath Tieck nach Dresden. An Herrn David 4 silberne Medaillen. An Madame Valentin 2 bronzene. Herrn Victor Pavie 2 bronzene. — Herr David und Victor Pavie, Abschied zu nehmen. Medaillen verehrt zum Abschiede. Über die

gegenwärtigen Zustände liberale Gesinnungen vernommen. Oberbaudirector Coudray holte das Medaillon ab. Speiste für mich. Las einige Reden des Bischofs Tegnér, übersetzt von Mohnike. Die Mémoires sur Louis XVIII. par Mdme. Duquelin.

10. Neuste Geschichte von Griechenland. Einiges angeordnet und vorbereitet. Gegen 9 Uhr abgefahren. Den jungen Erbgroßherzog im Jenaischen Garten besucht. Daselbst verweilt. Zu Mittage gespeist mit Herrn von Ziegesar und Dr. Huschke. Um 5 Uhr abgefahren. Sehr schöner Tag und Abend. War die Aussicht aus dem Garten höchst frey und lieblich. Ich hatte die neuen Anstalten des Höchstseligen Großherzogs noch nicht gesehen. Gegen 8 Uhr wieder zu Hause. Hofgärtner Baumann theilte die schöne Blüthe der Clarkia pulchella mit.

11. Rizo Neroulos neuste Geschichte von Griechenland. Mémoires Femme de Qualité fortgelesen. Herr La Roche, dankend für ein handschriftliches Blättchen. Herr Professor Hegel von Berlin und Frau Generalin von Rosenhain. Fuhr mit Ottilien spazieren. Speiste für mich. Jene Lectüre fortgesetzt. Gegen Abend Professor Hegel nochmals. Abends Professor Riemer. Gingen wir die alten Frankfurter Recensionen durch.

12. Mémoires sur Louis XVIII. The Foreign quar-

terly Review waren gestern 3 Stücke eingegangen. Expeditionen in oberaufsichtlichen Geschäften. Frau von Heygendorf. Spazieren gefahren mit Ottilien. Mittags Bibliothekar Göttling und Hofrath Vogel. Nach Tische das 8. Heft von Zahn vorgewiesen. Einiges Botanische. Die Mémoires Femme de Qualité 3. Band. NB. War mit Ottilien auf der Ausstellung und in dem Museum.

13. Nebenstehende Expeditionen: An Cammercontroleur Hoffmann, Verordnung wegen Auszahlung von 100 Thlrn. an Schrön. An Conducteur Schrön deßgleichen, beyliegend mehrere Zettel. An Rentamtmann Müller deßgleichen in derselben Angelegenheit. — Herr Hofrath Soret, Übersetzung durchgesehen, zur Abschrift vorbereitet. Herr Professor Huschke und Herr von Schröter, Arzt, von Neapel kommend, nach Dänemark gehend. Über das Betragen der Österreicher zu Neapel, sowie über die Sammlungen des Herrn von Koller. Auch über seinen Tod, verursacht durch den Homöopathen. Oberbaudirector Coudray, den Abschied des Herrn David und die Trocknung der Gipsform referirend. Herr Frommann der Jüngere Nachricht gebend, daß er um die Vergünstigung des Sortimentshandels nachgesucht. Der Erbprinz und Herr Soret. Besahen die Sammlung der Fossilien.

Mittag für mich. Nach Tische Herr Hofrath Meyer, die Angelegenheit der Preismedaillen durchgesprochen. Er brachte mir den Aufsatz über landschaftliche Gegenstände wieder mit. Abends den 2. Theil der Mémoires d'une Femme de Qualité hinausgelesen. 5

14. Schuchardten die Soretische Übersetzung zum Abschreiben ferner übergeben. Die Einleitung im Original abgeschlossen. Herr Professor Zelter meldete seine Ankunft mit Herrn Ternite. Ich 10 speiste für mich. Er kam nachher. Wir unterhielten uns von dem zunächst Interessanten. Abends großer Thee. — Herrn Proclamator Weigel, Leipzig, einige Bestellung.

15. Metamorphose der Pflanzen die Übersetzung durch- 15 gegangen. Die Mémoires d'une Femme de Qualité durchgelesen. Unterhaltung mit Professor Zelter. Das Nothwendigste beseitigt. Mittag die Herren Zelter und Ternite. Von des Letztern Verhältnissen zu Ihro Majestät dem König von 20 Preußen. Zeigte denselben vor und nach Tische Zeichnungen und Kupfer. Abends großer Thee.

16. Metamorphose der Pflanzen Herrn Sorets Übersetzung. Anstalten zur Spazierfahrt mit den Herren Zelter und Ternite. Um halb 9 Uhr abge- 25 fahren, um in Kötschau. Um 12 Uhr in Dornburg. Die Terrassen durchgegangen. Im Schlößchen gewesen. Die Wappen des Saales durch-

gesehen. Zu Mittag gespeist. Um $^1/_4$5 Uhr abgefahren über Jena, um 9 Uhr in Weimar. Der Morgen war trocken, obgleich windig. Abends fing es zu regnen an und fuhr so fort.

5 17. Metamorphose der Pflanzen Herrn Sorets Übersetzung. Frau Großherzogin-Mutter. Vorher Zelter, welcher alsbann auch erschien. Mittag derselbe und Herr Ternite. Nach Tische einige Zeichnungen gesehen. Die beyden Herren wurden 10 abgeholt durch Töpfer und Waldungen in's Armbrustschießhaus. Ich benutzte ihre Abwesenheit zu mancherley Geschäften. Dieselben kamen zurück. Dazu Oberbaudirector Coudray und Eckermann. Blieben bis 9 Uhr.

15 18. Die Soretische Übersetzung, eine Abschrift vorbereitend, fernerhin durchgesehen. Schema zu dem 3. Stück des 6. Bandes von Kunst und Alterthum. Ein von Kräutern empfohlener Engländer Namens . Die Durchsicht der 20 Soretschen Übersetzung geendigt. Um 12 Uhr Herr Inspector Ternite. Besah mit ihm Mantegna's Triumphzug und mehreres Sonstige, Kupfer und Zeichnungen. Speiste derselbe mit uns. Nach Tische die Venetianische Schule, wo ihm besonders 25 die Arbeiten von Jackson merkwürdig schienen. Abends Anmeldung von Varnhagen von Ense und Gesellschaft.

19. Schöner holzgeschnitzter Becher, mitgebracht von

genannten Reisenden. Einladung derselben auf den Mittag. Mittag Varnhagens, Frau von Zielinska und Professor Zelter. Frau von Zielinska mit den ersteren reisend. Sodann für mich. Oberbaudirector Coudray sprach ein, wegen Davids Medaillon Nachricht gebend. Alles war in's Schauspiel gegangen, zur Vorstellung der Räuber. Krüger Gastrolle.

20. Botanica vorgenommen. Besonders die Einwirkung des Werkleins seit seiner ersten Erscheinung. Die Acten deßhalb geheftet. Herr Krüger und Gattin und Herr La Roche. Einige Baulehrlinge von Erfurt. Professor Zelter besah die Neureutherischen Randzeichnungen. Zu Tische Herr Capellmeister Hummel.

21. Professor Zelter. Um 12 Uhr die regierende Frau Großherzogin. Zu Mittag allein. Zelter zur Tafel bey Frau Großherzogin-Mutter. Reiste gegen Abend ab auf Jena. Die Sendung Kupfer und Zeichnungen von Weigel aus Leipzig war angekommen, wurde beachtet und studirt. Abends Wölfchen.

22. Mehrere Concepte dictirt. Abschrift des Herrnhuthischen Gedichtes für Varnhagen von Ense. Oberbaudirector Coudray packte die Form ein. Baron von Fritsch, einige Versteinerungen von Herrn Cotta bringend. Herr Matthisson. Nachher Herr von Vitzthum mit dem Grafen Fredro.

Mittags allein. Nach Tisch mein Sohn. Manuscript von Frau von Wolzogen. Abends Professor Riemer. — An Rosamunde Zelter von Herrn Professor Zelter, Berlin.

23. Nebenstehendes: Herrn Geh. Legationsrath Varnhagen von Ense nach Berlin. Herrn Baron von Münchhausen, Herrengosserstedt. Herrn Dr. Weller, Jena. An Färber eine Bleystufe von Frau Großherzogin aus Carlsbad gesendet. — Quittungen an Weller zurück. Auch Sonstiges vorgeschoben und berichtigt. Wölfchen unterbrach mich mit geographischen Fragen. Zur nächsten Lieferung 3 Theile gepackt. Anfrage an Riemer wegen eines alten Werkes. Ambrosch von Berlin, Philolog, nach Italien reisend. Sodann Herr Frommann mit Professor Gaupp aus Berlin. Zwey Gestelle mit Körbchen waren angekommen. Mittag für mich. Das Manuscript der Chronik meines Lebens zu revidiren angefangen.

24. Fortsetzung des gestrigen Geschäfts. Secretär Kräuter wegen Bücherrechnung. Chronik meines Lebens bis 1804 durchgesehen. Friedrich Stünkel, Capitän von der hannöverschen Artillerie. Ihro Königliche Hoheit die Frau Großherzogin und Demoiselle Mazelet. Herr Obrist Dalrymple und Gattin. Mittag Hofrath Meyer. Beschauung der neuen angekommenen Kupfer und Zeichnungen.

Anderes besprochen. Bewunderung der geschnittenen und gedrechselten Ahornvase. Nachher Edinburgh Foreign Review. Abends Herr Oberbaudirector Coudray. Demselben gleichfalls die neuen Acquisitionen vorgewiesen. Das Edinburger Journal fortgesetzt.

25. Schuchardt, die Abschrift der Übersetzung der Metamorphose bringend. Revision der Chronik fortgesetzt. Brief des Canzlers von Müller aus Mayland kam an. Hoffmannische Bücherrechnungen kamen an und wurden revidirt. Fuhr spazieren mit Wölfchen. Speiste für mich, las in Edinburgh Foreign Review. Heinrich Müller zeigte einige Porträte vor. Brachte eine Angelegenheit wegen Nahlischer Zeichnungen zur Sprache. Fuhr in jenem Lesen fort. Wölfchen brachte den Abend bey mir zu. Las, und ich zeigte ihm die griechischen Costüms. — Herrn Banquier Elkan, wegen einer Zahlung an Weigel in Leipzig an 19 Thlr. 14 Gr. Preuß.

26. An der Chronik meines Lebens redigirt. Zeitblätter und Zeitschriften flüchtig durchgesehen. De Candolle, Versuche über die Arzneykräfte der Pflanzen, um mit Hofrath Vogel darüber zu sprechen. Porzelainteller von Blankenhain. Im Garten einige Pflanzenbetrachtungen und Vorsätze deßhalb. In die Ausstellung. Mit Hofrath Meyer und Walther spazieren gefahren. Jener

blieb zu Tische. Die neusten Kunstblätter durchgesehen. Sittliches und Geselliges besprochen. Gegen Abend Professor Riemer. Concepte durchgesehen. Er theilte neuere kleinere Gedichte mit.
5 — An Hofgärtner Baumann, einige Zweige des Cissus verlangend.

27. Chronik meiner Jahre weiter durchgesehen. Vorbereitung zur Abfahrt. Nach Bergern gefahren in anderthalb Stunden, bey einigem Aufenthalt
10 unterwegs. Frau von Müller angetroffen und Fräulein Jacobi. Spazierte im Garten. Alsdenn zusammen gespeist. Wölfchen betrug sich sehr artig, welchem Frau von Müller allerley Späßchen vorwies und bereitete. Gegen 5 Uhr
15 zurück. Waren in einer Stunde wieder zu Hause. Abends für mich. Fing an die Vorrede von Cain the Wanderer zu lesen.

28. Die Vorrede geendigt. Gedanken darüber. Sodann auch in das Gedicht selbst hineingesehen.
20 Sendung von Jügel. Besuch von Wegebauinspector Goetze. Concepte, Munda und Sonstiges arrangirt und besorgt. Zwey junge Herren von Löw, preussische Militärs. Zu Mittag Herr Hofrath Vogel. Über seine neue Curart. Abends den
25 Cain the Wanderer. Merkwürdige Filiation eines solchen Gedichtes, von Milton und Byron sich herschreibend.

29. Manches expedirt. Oberaufsichtliche Dinge. Neben-

stehendes: An Frau von Wolzogen, Jena. An Frau von Schelling, München. An Herrn Hofrath Rochlitz, Leipzig. Herrn Reichel, Augsburg. — Auch für morgen vorbereitet. Frau Großherzogin. Wurden derselben die Neureutherischen Lithographien vorgezeigt. Spazieren gefahren mit Ottilien. Mittag für mich. Die französischen Vorlesungen von Guizot und Villemain. Mémoires de St. Simon 9. Theil. Frau von Gerstenbergk nach Eisenach abgehend. Nachher Professor Riemer. Einiges auf die Übersetzung der Metamorphose Bezügliches mit ihm durchgegangen. Nachher wegen der Jahresbücher Überlegung gepflogen. Morgens war Geh. Canzleyrath Kuntemeyer aus Schwerin dagewesen. Ferner Abends spät Herr Paganini mit einem Begleiter und kleinen Knaben. Eine wundersame Erscheinung für den Augenblick. In Absicht wiederzukehren.

30. Mémoires de St. Simon. Dictirt, mundirt und abgesendet: Herrn Geh. Rath von Willemer, Frankfurt a. M. Herrn Frommann d. J., Jena. Frau Geh. Rath von Wolzogen, dahin. An Färbern mehrere Expeditionen. — Das Jahr 1804 vorgenommen. Johannes Möller von Tieck empfohlen, nach Berlin von Bonn gehend. Von letzterem Orte manches erzählend. Philosophischer Historiker. Hierauf Dr. Stickel,

der sich in Jena aufgehalten, nach Paris gehend, Orientalist. Von China bis Palästina. Mittag für mich. St. Simon 9. Theil weiter lesend. Nach Tische Wölfchen und Alma, spielend und 5 lernend. Herr Hofrath Soret. Die Übersetzung der Metamorphose besprechend. Der Orientalist von heute früh ein chinesisches Manuscript vorweisend. Er wollte den Titel: Geschichte berühmter Feldherrn, herausgelesen haben. Ich tadelte 10 ihn, daß er es in Papier gerollt vorlegte, anstatt daß er es in einer Decke von Pappe wohl verwahrt hätte. Zum Custoden wird einer vielleicht geboren, schwerlich als Custode. Fräulein Jacobi. Umständliches vertrauliches Gespräch über 15 Geistes- und Herzensangelegenheiten. St. Simon weiter gelesen.

October.

1. Fortgefahren darin. Notiz, daß gegen die Herren Guizot, Villemain, Cousin ein Verfahren eingeleitet sey. Sendung von Augsburg kam an. 20 Ich setzte die Untersuchungen wegen 1804 weiter fort. Heinrich Müller wegen seiner Cassler Angelegenheit, welche abgeschlossen wurde. Ihro Kaiserliche Hoheit die Frau Großherzogin. Später Herr Großherzog, welcher noch eine halbe Stunde 25 blieb. Herr Graf Reinhard. Ich speiste für mich. Überlegte das morgende Fest. Las weiter im

9. Bande von St. Simon. Wölfchen hielt sich zu mir. Neuer Scherz durch den Strohhalm zu trinken. Oberbaudirector Coudray, die Wegebau-Angelegenheiten besprochen. Lectüre fortgesetzt.

2. St. Simon 9. Band geendigt. Das Geburtstags- 5 geschenk an den Grafen Reinhard durch die Kinder abgesendet. Einiges in Bezug auf 1804 ausgelesen und studirt. Sonstige Vorbereitungen auf den Mittag. Die Treppe wurde mit Kränzen verziert. Gegen 2 Uhr kamen die Gäste. Musik. 10 Interessante Unterhaltung über die gegenwärtigen Gesinnungen der französischen Regierenden und Regierten. Man blieb nach Tische noch einige Weile zusammen. Um 7 Uhr kamen zum Thee: Le Comte Batowsky und A. Kozmian. Graf 15 Reinhard und die Seinigen kamen gleichfalls. Man setzte litterarische und politische Gespräche des Mittags fort und schied nach 9 Uhr.

3. Mémoires de St. Simon 10. Band. Briefe von 1804, Notamina daraus. Nebenstehendes: Herrn 20 Bildhauer Cauer nach Bonn. — Herr von Löw von Heidelberg. Herr Graf Reinhard; fuhr mit demselben spazieren. Mittag Herr Hofrath Vogel. Nachher Mémoires de St. Simon. Abends dasselbe fortgesetzt. 25

4. Nebenstehendes: An Herrn Frege und Comp. in Leipzig, wegen des Michael-Quartals für die Werke. Assignation an Elkan, hier. — Ein-

leitung zur Morphologie, zwey differente Exem-
plare des Abschlusses durchgesehen. Mit meinem
Sohn Geschäfte besprochen. Concepte signirt.
Herr Graf Reinhard, communicirte die Papiere
5 seiner Abberufung. Schmeller zeichnete sein Por-
trät. Wir besprachen öffentliche und Freundes-
Angelegenheiten. Blieb für mich, manches zu
ordnen. Speiste allein. Alma und Wölfchen nach
Tische. Ersterer blieb und las. Abends Landes-
10 directionsrath Töpfer im Namen der Schützen-
Gesellschaft für die Zelterische Sendung dankend.
Ich fuhr fort den 10. Theil der Mémoires de
St. Simon zu lesen.

5. Mémoires de St. Simon. Einige Auszüge daraus.
15 Das Jahr 1804 meiner Tagebücher vorgenommen.
Munda in Geschäftssachen. Herr Graf Reinhard.
Schmeller zeichnete denselben. Frau von Wol-
zogen besuchte mich, Abschied zu nehmen. Mit-
tag mit Wölfchen. Durchsah die Börnerische
20 Sendung in näherer Betrachtung der Auswahl.
Lernte subordinirte Talente der Bologneser Schule
kennen. Gegen Abend Herr Hofrath Vogel, mit
welchem ich das Manuscript seines Werkes durch-
zugehen anfing; mit besonderer Zufriedenheit und
25 mit der Bemühung, seine Entdeckungen sowohl
als seine Gedanken in die Reihe meiner Studien
einzuführen.

6. Einiges zu den Jahrbüchern mit Schuchardt.

Einiges zur Einleitung in die Metamorphos
durch John. Abschluß des Berichts wegen Schrön
Bericht wegen Schröns Anstellung. Herr From
mann die gefärbten Weidenstengel zu den bunte
Körbchen überbringend. Mit Ottilien spaziere
gefahren. Speiste für mich allein. St. Simo
10. Band abgeschlossen. Abends Professor Rieme
Einiges zu den Tagebüchern durchgegangen.

7. Nebenstehendes: Herrn Dr. Hecker nach Berlin
— An der vorliegenden Arbeit fortgefahren mi
Schuchardt und John. Blasius Höfel aus Wiene
Neustadt, eingeführt durch Graf Salm. Bracht
aus der gräflichen Eisengießerey zu Blansko zwe
kleine Musenstatuen. Legte Kupferstiche von seine
Hand vor. Ich ließ ihn bey Hofrath Meyer ein
führen, ingleichen bey Herrn von Froriep. Hier
auf ein preussischer Angestellter von Herforden
sodann Herr Des Voeux, Übersetzer des Tasso
gegenwärtig in Berlin bey der englischen Ge
sandtschaft. Mittag für mich. Später Herr Hof
rath Meyer. Unterhaltung über einige neu an
gekommene Zeichnungen. Abends großer Thee
Vielerley Bekanntschaften. Nachher Dr. Ecker
mann. Mit demselbigen einiges Vergangene un
Vorseyende besprochen.

8. Concepte, Munda. Der Irländer Sheil, übe
den gegenwärtigen Zustand von Irland. Fra
Großherzogin und Demoiselle Mazelet. Späte

Herr Großherzog. Sodann Herr Hofrath Meyer, welcher mit mir speiste und die Börnerischen Kupfer und Zeichnungen durchsah. Des Herrn Grafen Reinhard Porträt von Schmeller eingepackt. Abend Physik. Neuber aus Schleswig, ein geistreicher, munterer Mann, und Professor Reinhold aus Jena. Abends für mich. Archiv der deutschen Landwirthschaft, Juli 1829. Wölfchen schloß sich an, er war sehr glücklich. Es hatte ihm Frau Generalin Zielinska ein schönes Kästchen in Erwiderung einiger Handschriften von Frankfurt an der Oder geschickt.

9. Mit Schuchardt das Jahr 1804 durchgesehen. Geldpackete und Bestimmungen. Ich fuhr in den untern Garten, einiges anzuordnen. Mittag Dr. Eckermann, welcher verschiedenes Geordnete wiederbrachte. Ich besorgte verschiedene Packete zum morgenden Abgang. Abends Professor Riemer. Manches zu 1804 Gehörige mit demselben durchgegangen.

10. Die Theilnehmenden an dem nächtigen Balle kamen erst später zum Vorschein. Prinzeß Auguste war gestern Abend angekommen. Ich fuhr in allem Vorliegenden lebhaft fort. Mit Ottilien um's Webicht. Hofrath Vogel speiste mit mir. Landesdirectionsrath Gille's Krankheit ward besprochen. Sodann auch die Geschichte der Arzeney-Wissenschaft von Hecker in Berlin. Nach-

her Herr von Froriep, von dem Heidelberger wissenschaftlichen Congreß erzählend. Ich sah vo und nach Tische die Ternitische Sammlung vo Durchzeichnungen durch. Abends für mich. La im Bulletin universel. Berliner Musenalmanach — Herrn Dr. Weller, Quittung wegen Ne auch Buchbinderquittungen, alles autorisirt; 1. He Archiv der deutschen Landwirthschaft; Anmel dung von Doubletten. An Färber, wegen de Fauna.

11. Nebenstehendes: Herrn Canzler von Mülle nach Mayland. Herrn Heinrich Mylius nac Mayland. An Schmeller wegen Graf Fredro — Einiges an den Jahrbüchern. Abschrift au St. Simon durch Schuchardt. Allein gegessen Nachher Hofrath Meyer. Mit ihm die Durch- zeichnungen Ternite's angesehen, die schon am Morgen studirt hatte. Töpfer. Späterhin für mich. Die Heckerische Geschichte der Medicin.

12. Einiges mit Schuchardt zu den Jahrbüchern. John hatte mundirt. Geh. Rath Schweitzer Fräulein Herder, ihre kleine Mineraliensamm- lung vorzeigend. Herr Stumpff aus London sendet eine vorläufige Gabe, um sein Daseyn anzukündigen. Dr. Eckermann speiste mit mir. Besah nach Tische einen Theil Pompejana. Be- suchte mich alsdann Herr Stumpff. Erzählte von einer Maschine Fournire zu schneiden, welche e

in der Ruhl durch seine Verwandten errichtet, die er zu besuchen gehe, ingleichen von einer ähnlichen Maschine Elfenbein zu schneiden für die Pianoforte-Arbeiter. Abends las ich in Heckers
5 Geschichte der Heilkunde in den 2. Band hinein. Wölfchen baute eine Stadt zusammen, bevölkerte sie mit allerley Püppchen.

13. Heckers Geschichte der Heilkunde. Schuchardt fuhr an den Auszügen von St. Simon fort. Secretär
10 Kräuter fing an die Masse eingekommener Bücher zu ordnen. Einiges zu Vervollständigung der Jahresbücher. Ich wendete meine Gedanken zu dem Vorkommen der Spiralgefäße in dem Bau der Pflanzen. Um halb 11 Uhr Frau Groß-
15 herzogin-Mutter. Um 12 Uhr spazieren gefahren mit Ottilien. Der neue Gehülfe bey der Sternwarte präsentirte sich. Mittag speiste Herr Stumpff von London mit mir. Ich blieb Abends allein mit Wölfchen.

20 14. Schuchardt aus St. Simon abschreibend. Sodann ein junger Murray, Sohn des Londoner Buchhändler John Murray. Zwey Amerikaner von New York, van Renſselaer. Ingleichen Hofrath Voigt von Jena. Oberbaudirector Coudray.
25 Herr Spiker von Berlin mit noch einem Reisenden. Mittags mit Wölfchen. Abends Professor Riemer. Wir gingen die Jahrbücher durch.

15. Schuchardt fuhr an den Auszügen aus St. Simon

fort. John berechnete die Leipziger Kupferstiche und Zeichnungen. Ich überdachte die zunächst abzusendenden Briefe, sonstige Expeditionen und die Benutzung des Kaufmännischen Hauses. Ihro Kaiserliche Hoheit die Frau Großherzogin und Demoiselle Mazelet. Die Einführung der Gewerkschule besprochen und belobt. Serenissimus gegen 1 Uhr. Blieb nachher noch einige Zeit. Vorher Compositeur Nisle aus Stuttgart. Mittag für mich. Alma spielte wohl eine Stunde allein und munter dabey. Walther darauf, singend und tanzend, in seiner ganzen Possenhaftigkeit. Ich blieb für mich. Abends King Coal's Levee mit neuem Interesse und Bewunderung so geistreicher Behandlung eines schwerfälligen Stoffes. Später an Friedrich dictirt.

16. Schuchardt fuhr an den Auszügen der Mémoires de St. Simon fort. Concepte mit John. Die beyden Prinzessinnen, Marie und Auguste, Königliche Hoheiten, mit Frau Oberhofmeisterin von Jagow. Mittag für mich. Nachher die Kinder wie gewöhnlich. Dr. Eckermann. Beschaute die pompejanischen Lucidi. Fräulein Jacobi. Sodann Professor Riemer, durchgesehen einige Hefte der Chronik.

17. Nebenstehendes: Herrn Dr. Weller, mit einer Rolle und einem Verzeichniß, Jena. An Jungfer Kaisern in Kötschau. — Auf die zwey

letzten Lieferungen Bezügliches. Um 12 Uhr Frau von Groß. Ich übergab ihr das Porträt des Grafen Sternberg und ein Stehkörbchen. Mittag Hofrath Vogel. Frau von Diemar. Abends für mich. Las der Gebrüder Meyer Ersteigen der Jungfrau im Jahr 1811. Betrachtung über die heruntergeschobenen Urgebirgsblöcke.

18. Auszüge und Munda. Ordnung einzuleiten fortgefahren. Schuchardt und John mundirten indessen. Noch einige Concepte, sodann Vorarbeiten zu der achten Lieferung. Mittag Dr. Eckermann. Wurde diese Angelegenheit durchgesprochen und demselben das Nöthige mitgetheilt. Blieb für mich. Entschied mich wegen der letzten Börnerischen Sendung. Zeitig zu Bette.

19. Nebenstehendes ausgefertigt: Herrn Maler Börner nach Leipzig. Herrn Professor Zelter, Berlin. — Dr. C. Th. Tourtuals Die Sinne des Menschen. War die Büste d'Altons, gesendet von Cauer in Bonn, angekommen. War beschädigt. Meister Hüttern übergeben. Schmeller lieferte die letzten Porträts ab. Wölfchen war diesen Morgen besonders fleißig. Oben gemeldeter Dr. Tourtual. Nachher Oberbaudirector Coudray; wie es bey Eröffnung der Gewerkschule zugegangen. Er besah die pompejanischen Durchzeichnungen mit viel Vergnügen. Wir speisten zusammen. Er fuhr mit jener Durchsicht fort.

Blieb für mich und durchsah ältere und neuere Kupferstiche und Handzeichnungen und fand die Bolognesische Schule glücklich vermehrt.

20. Einiges geordnet und vorausgesehen. Die Einleitung zur Metamorphose endlich abgeschlossen. 5 Unterhaltung mit Ottilien über eine Aufgabe für Des Voeux. Mit Ottilien und Wölfchen ausgefahren, nach Belvedere, durchs Kieferwäldchen, zum neuen Wartthurm. Das Kind speiste mit mir. Ich beachtete nachher die Bolognesische 10 Schule. Abends Professor Riemer. Einige Jahre der Chronik. Hofrath Gries Gedichte. Sonstige poetische und rhetorische Angelegenheiten.

21. Concepte und Munda. Kam ein blaues Körbchen von Herrn Frommann d. J., Dank und Anfrage 15 wegen der Zahlung. Fuhr ich mit Wölfchen um halb 11 Uhr ab; und wir waren um 1 Uhr in Tannroda, woselbst wir speisten und den Ober-Landjägermeister von Fritsch begrüßten, auch mit dem Forstmeister Schnell in seine Wohnung 20 gingen, die neue wohlgebaute Kirche beschauten, um 4 Uhr wieder wegfuhren und um 6 Uhr in Weimar eintrafen. — An Herrn Frommann d. J. nach Jena.

22. Tourtual, Die Sinne des Menschen. Gut unter- 25 schieden, parallelisirt und wieder zusammengepaßt. Manche Concepte. Herr Oberbaudirector Coudray. Wegen der Gewerkschule und darauf bezügliche

Papiere bringend. Abschrift hievon. Fortgesetztes Dictiren von Concepten, auch Durchsicht von schon vorhandenen. Frau Großherzogin. Später Herr Großherzog. Einiges in den Portefeuilles geord-
5 net. Mittag für mich. Gegen Abend Oberbaudirector Coudray. Der Cammerdiener der Frau Großherzogin etwas bringend, anderes holend. Recension der Gedichte des Königs von Bayern, übersetzt von Duchett. Frühere Freundesbriefe
10 durchlesend.

23. Nebenstehendes: Herrn Geh. Rath von Willemer nach Frankfurt a. M. Herrn Philipp Jacob Weydt jun., dahin. — Die Cocosnüsse an Hofgärtner Fischer übergeben. Mit ihm die
15 wunderbare Witterung des Jahres besprochen. Vernommen was er von dem Winter augurirt. Demselben zwey gesunde Cocosnüsse übergeben. Ich fuhr sodann in den untern Garten. Besprach einiges mit dem Gärtner sowie mit Hofrath
20 Meyer, der mich im Wagen begleitet hatte. Speiste daselbst bey sehr schönem Wetter und ging um 4 Uhr nach Hause. Abends Professor Riemer, mit dem ich Verschiedenes durchging und berichtigte.

25 24. Fortsetzung der gestrigen Expeditionen. Nebenstehendes. Von Trolle aus Münster. Sodann aus Naumburg ein Angestellter, vorweisend einen nach der Leipziger verlornen Schlacht in jener Gegend

vorgefundenen Mammelucken-Säbel von damascirter und eingelegter Arbeit. Sodann zwey ältliche Herren Prescott aus London. Fuhr mit Ottilien um's Webicht. Hofrath Vogel zu Mittag. Lieber übernahm die große Tafel zu möglicher Restauration und Benutzung. 5

25. Nebenstehendes: Herrn Hofrath Voigt nach Jena, wegen der Insecten. Herrn Geh. Hofrath Helbig, wegen des Dresdner Vereins. Herrn Hofrath Soret, Einleitung zur Metamorphose der Pflanzen. Frau Großherzogin die Recension aus dem Universel zurück. — Concepte und Munda, zur nächsten Sendung an Herrn von Cotta. Mittag Dr. Eckermann. Manches über die letzten Sendungen verhandelt. Auch die Recension des Jean Paul'schen Briefwechsels in den Berliner Jahrbüchern zusammen gelesen. Sonstige Erinnerungen, Überzeugungen und Beruhigungen. Briefe von Reichel aus Augsburg, Ankündigungen und Sonstiges. Krause, Grundwahrheiten der Wissenschaft. Manche für mich wichtige Stellen aufgesucht, gelesen und darüber nachgedacht. 10 15 20

26. Schuchardt machte Auszüge aus St. Simon. Mein Sohn besorgte oberaufsichtliche Geschäfte. Ich fuhr fort an der morgenden Expedition. Herr Lawrence, der uns seit 9 Jahren nicht besucht hatte. Brachte ein Billet von Herrn Walter 25

Scott und erzählte von seinen vielfachen Reisen. Wölfchen zu Mittag mit mir und repetirte seine Rolle. Ich beschäftigte mich mit den Kupfern und Zeichnungen der Bolognesischen Schule und
5 fügte die neuen hinzu.

27. Nebenstehende Expeditionen: Herrn Keitel nach Braunschweig. Herrn Börner nach Leipzig. Herrn Geh. Rath und Cämmerer von Cotta, München, Brief, Promemoria und De-
10 dication. Herrn Julius Elkan, hier. — War angekommen Revue Française No. 11. Septembre. Mémoires de Bourrienne 4. Lieferung. Frau Großherzogin-Mutter. Zeigte die Contemporains mit den Facsimiles vor, ingleichen die May-
15 länder Medaillen. Zwey Grafen Rantzau, Verwandte der Frau von Löw, von Ziegenberg kommend. Mittag allein. Bourrienne 4. Lieferung. Sonderung der bessern Kupfer und Handzeichnungen von den gleichgültigeren. Abends Pro-
20 fessor Riemer, einige Concepte durchgegangen. Auch einen Theil der Chronik, nachher Bourrienne weiter gelesen von 1806 an.

28. Bourrienne fortgesetzt. Nebenstehendes expedirt: Herrn Maler Börner, Kupfer und Hand-
25 zeichnungen zurück. Herrn Christian Heinrich Keitel nach Braunschweig, mit 3 Thlrn. 15 Conv. — Bourrienne weiter gelesen. Betrachtung der Friedensbedingungen. Mittag für

mich. Kupfer und Zeichnungen ausgesucht. Gegen Abend Frau von Diemar. Nachher Fräulein Jacobi. Mit derselben über den Unterschied zwischen dem Dilettantischen und dem Didaktischen viel gesprochen und denselben deutlich zu machen gesucht. 5

29. Bourrienne. Einiges zur Jahreschronik. Bauer nahm das Maaß von Portefeuillen. Fuhr spazieren allein um's Webicht. Speiste für mich allein. Setzte die angefangene Lectüre fort. Beschäftigte mich mit Kunstblättern. Abends Herr Großherzog. 10

30. Achter Band von Bourrienne. No. 4 der Revue Française. Kam das Packet von Augsburg. Ingleichen ein Brief von Herrn Mylius von Frankfurt. Mehreres concipirt und geordnet. Mittag Dr. Eckermann. Vorher die beyden Prinzessinnen, auch der kleine Sohn der Prinzeß Marie. Abends Paganini's Conzert. 15

31. Das angekommene Packet von de Cristofori ausgepackt. Hierauf bezüglich Nebenstehendes abgesendet: Herrn Heinrich Mylius, Frankfurt a. M. — Herr Oberbaudirector Coudray, einiges wegen der Gewerkschule vortragend. Der russische General Tolly. Der jüngere Herr Frommann. Mein Sohn übernahm die in jener Kiste angekommenen Fossilien. Ich brachte die Gebirgsarten in Ordnung. Mittag für mich. Nach 20 25

tische Beschäftigung mit den angekommenen Mineralien. Nachher mehrere Blätter der wichtigen Zeitschrift Le Temps durchgegangen.

November.

1. Nebenstehendes: Herrn von Holtei, Berlin, 5 Zeitschrift Chaos. Herrn Professor Zelter, dahin. Herrn Hofrath Matthisson, Dessau. Herrn Grafen Reinhard, Frankfurt a. M., Kunst und Alterthum 3. Bandes 2. Heft. — Bourrienne fortgelesen. Schuchardt brachte das 10 Kästchen mit den Insecten. Landesdirectionsrath Töpfer, Dank wegen dem anvertrauten Gedenkblatt. Graf Redern, Intendant des Berliner Theaters. Aufklärung über die dortigen Verhältnisse. Vortheile und Schwierigkeiten des 15 Geschäfts. Mittag Dr. Eckermann. Manches wegen der nächsten Sendung besprochen. Ich blieb für mich. Betrachtete die neue Zeitschrift le Temps näher in den Einzelheiten. Beschäftigte mich mit der Sendung des Herrn de Caesaris.

20 2. Nebenstehendes abgethan: Herrn Professor Hofmann 39 Thlr. 10 Gr. für Cristofori in Mayland. Herrn Julius Elkan 60 Thlr. 18 Gr. für Börner. — Verzeichniß der in Heidelberg zusammen gewesenen Naturforscher. Krause, Grund- 25 wahrheiten der Wissenschaft. Anderes geordnet und vorbereitet. Frau Großherzogin mit Demoi-

selle Mazelet. Speiste Mittags allein. Setzte die Lectüre der Tagesschrift Le Temps fort. Schematisirte das zunächst Abzuthuende. Abends Wölfchen.

3. Nebenstehendes: Herrn Guiseppe de Cristofori, Padrone mio Colmo, Milano. An Frau von Zielinska, Frankfurt a. O., nebst einem Bündel Rosen. — Kräuter die Vermehrungsbücher bringend und deßhalb Auskunft gebend. Dr. Schrön, von Ilmenau kommend, die Anstellung eines Beobachters referirend, von dessen Aufmerksamkeit etwas zu hoffen ist. Herr Hofrath Meyer zu Tische. Neuangekommene Kupfer, Lithographien und Durchzeichnungen angesehen. Einiges die Zeichenschule Betreffende besprochen. Le Temps neuste Stücke. Auszug daraus Schuchardten aufgetragen.

4. Mehrere Munda. Manches beseitigt. Fuhr mit Ottilien spazieren. Dr. Eckermann speiste mit mir. Wir besprachen Chevalier Lawrence Gedichte. Die Tagesschrift Le Temps. Abends las ich meine frühere Schweizreise im 16. Bande. — Herrn Dr. Weller, enthaltend den englischen Cain.

5. Einiges zur Geologie dictirt. Wurden Mineralien anher gebracht von einem Böhmen. Verhandlungen deßhalb mit Herrn Hofrath Soret. Herr Hofrath Soret. Die Mineralien wurden

sämmtlich ausgepackt und beurtheilt. Nicht weniger die Zettel dazu geschrieben. Er besah die Gegenstände. Man besprach das Weitere. Mittag für mich. Mannigfaltiges zu fremder und einheimischer Litteratur. Abends Wölfchen, der mir von der griechischen Mythologie zu erzählen hatte. — Billet an Herrn Hofrath Soret.

6. Geologisches dictirt. Mit Nebenstehendem beschäftigt: An die Frau Großherzogin, Auszug aus Le Temps und Verzeichniß der im letzten Vierteljahr eingekommenen Bücher. Herrn Soret gesendet, mit 7. Heft der Revue Française. — Die Übersetzungen von Herrn Parry kamen an. Professor Riemer entschuldigte sich auf heute Abend wegen der Probe von Faust. Facius bracht' einen Stempel M. P. Kam ein Schreiben von Herrn Hitzig aus Berlin an meinen Sohn. Die deutsche Gesellschaft sollte in Bezug mit dem Auslande gesetzt werden. Mittag für mich. Nach Tische nähere Betrachtung und Sonderung der Mineralien. Besuch von Fräulein Jacobi. Bergrath Voigt, Geschichte des Ilmenauschen Bergwerks. Henri III. et sa Cour. Par Alexandre Dumas.

7. Ich cedirte an den Engländer Plunket durch Eckermann das zweyte Exemplar Le Temps und erhielt die Bezahlung. Billet von Serenissima. Nachricht von Wellers Befinden. Angekommen

war: Meese Plantarum rudimenta. Leovard. 1763. Die Prinzessinnen, Abschied zu nehmen. Prinzeß Auguste zeigte mir ihren verwundersamen Schmuck vor. Die Juwelierarbeit war daran ganz vortrefflich. Smaragde, Topase, 5 Türkise von besonderer Schönheit. Auch ein ganzer Schmuck von jenen violetten Krystallen. Die Steine vollkommen durchgefärbt. Mittags Professor Göttling und Hofrath Vogel. Kam erst zur Sprache, daß es mein weimarischer Jubiläumstag sey. 10 Diesmal an einem Familientische versammelt, war die Gesellschaft heiter und geistreich. Abends Faust. Ich unterhielt mich zu Haus mit vielem neuangekommenen Schätzenswerthen. Die Enkel kamen nach dem 3. Acte, erzählten und urtheilten 15 nach ihrer Art. Nach geendigtem Stück Friedrich, der gleichfalls referirte. — An den Museumsschreiber Färber, Quittungen wegen des Kängeruhs.

8. Nebenstehendes absolvirt: Herrn Grubers 20 Erben in Lindau Packet mit Schmetterlingen und Käfern nebst Brief. Herrn Professor Göttling, Jena. An Ihro Kaiserliche Hoheit Abschriften. — Um 11 Uhr Schmeller. Herr Präsident von Motz die Statuten der Jenaischen 25 Universität bringend. Hernach Herr Professor Riemer zu Tische. Wir gingen die Dramas von 1773 und 74 durch und hatten sonst noch angenehme

litterarische Unterhaltungen. Blieben bis spät zusammen.

9. Nebenstehendes: Herrn Hofrath Dorow nach Berlin. Herrn Professor Zelter, dahin. An ein löbliches Postamt, hier. — Kam die Schillerische Correspondenz an, 4. und 5. Band. Um Zwölf Schmellern zum Porträtiren gesessen. Hofrath Vogel. Von der langwierigen Krankheit der Madame Lortzing nähere Nachricht und Auskunft gebend. Mittag für mich. Frau von Schwendler, wegen eines Schreibens Ihro Majestät des Königs von Bayern an dieselbe. Manches geordnet und beseitigt. Mémoires de St. Simon 11. Band.

10. Einiges über französische Litteratur für Berlin. Auszüge aus St. Simon an Schuchardt übergeben. Abschrift eines Theils des Mayländischen Catalogs für meine Sammlung. Das Original an meinen Sohn zu übergeben. Frau Großherzogin-Mutter. Zeigte pompejanische Zeichnungen und anderes Gute vor. Mittag für mich. Die Kleine gesellte sich dazu und hielt aus. Herr Oberbaudirector Coudray, berichtend wegen der Gewerkschule, auch wegen Kirchners Aufenthalt in Paris. Professor Riemer, interessante Verhandlung über ein altes Drama und Sonstiges.

11. Waren Käfer für Mayland von Hofrath Voigt in Jena angekommen. Nebenstehendes ausgefertigt: Herrn Hofrath Voigt, Antwort und

Zahlung mit 6 Thlrn. 7 Gr., Jena. Herrn Criminaldirector Hitzig in Berlin. An Fräulein Jacobi hier oder in Bergern. — Kräuter wegen einiger andringenden Fortsetzungen. Fräulein Seidler wegen der Dresdner Kunstangelegenheit. Facius dankend und wünschend. Prinz Wilhelm und Gemahlin Abschied nehmend. Herr Oberbaudirector Coudray zu Mittag. Besah die pompejanischen Durchzeichnungen. Unterhaltung über verschiedenes Laufende. Abends für mich. Dictirt an Friedrich.

12. Mit Schuchardt einiges beseitigt. Er brachte Auszüge aus St. Simon. John hatte das Fragment Prometheus abgeschrieben. Um 12 Uhr Frau Großherzogin und Demoiselle Mazelet. Nachher Herr Großherzog. Mittags Herr Hofrath Meyer. Verhandlung über das von Genf gesendete Modell und sonstige Beschauungen. Er speiste mit mir. Blieb noch einige Zeit. Abends Fräulein Jacobi. Mittheilungen über Familienverhältnisse, Eltern und Geschwister.

13. Nebenstehendes: Herrn Soret, wegen des Genfer Modells. Herrn Professor Zelter, Berlin. An Fräulein Jacobi, die Tagesblätter zurück. — Beschäftigung für den Dresdner Kunstverein. Herr Lawrence. Miß Murray. Mittag für mich. Beschäftigte mich mit Vorarbeiten. Abends Professor Riemer. Vorher Herr Hofrath Soret, wegen

der Genfer Angelegenheit. Mit jenem die Chronik durchgegangen.

14. Nebenstehendes: An Fräulein Jacobi. An Demoiselle Seidler. Herrn Reichel nach Augsburg. Herrn Joseph Cristofori nach Mayland. Herrn Factor Reichel, Manuscript zum 33. Bande, Augsburg. — Die Tragödie Eucharis gestern Abend angefangen und heute durchgelesen. Ottilien einiges für's Chaos gegeben. Mittag Hofrath Vogel. Abends Mémoires de St. Simon.

15. Über die Gestalt und Urgeschichte der Erde von Director Klöden. Schuchardt schrieb an den Auszügen aus St. Simon fort. Ich übergab die Quittungen für den Dresdner Kunstverein dem Bibliotheksdiener mit Auftrag, solche einzukassiren. Erwartete die russischen Herrn, welche sich entschuldigen ließen. Dr. Eckermann speiste mit mir. Blieb nachher für mich und las den Schluß des 11. Bandes der Mémoires de St. Simon. Merkwürdige Entstehung der Parlamente, successives Übergewicht der Legisten über die Ritter.

16. Nebenstehendes: An Herrn Soret, wegen des neuen Reverses zur Medaille. An Herrn Geh. Rath Schweitzer Le Temps communicirt. — Bey Schmeller wegen des Porträtirens. Geh. Hofrath Helbig. Rath Freytag aus Dorpat. Herr Director Glenck. Mittags allein. Gegen

Abend Gräfin Line von Egloffstein. Abends Vorlesung des Egmont bey meinen Kindern.

17. Einiges vorbereitet und aphoristisch dictirt. Salinendirector Glenck brachte mir die Abschrift seiner Bohrprotokolle. Revidirte und corrigirte 5 meine große Tabelle. Erklärte sein Verfahren, um die gesättigte Soole heraufzubringen und was sonst theoretisch und praktisch sich auf diesen Gegenstand bezog. Oberbaudirector Coudray speiste mit uns, da denn jenes alles recapitulirt wurde. 10 Auch kamen die artesischen Brunnen zur Sprache und die Seltenheit des Glückens derselben. Unter 43 Bohrversuchen zu Salinenzwecken stieg ein einzig Mal die Quelle bis zu der Öffnung des Bohrlochs. Wir blieben bis spät zusammen, und 15 ich verfolgte nachher noch die bisherigen Betrachtungen. Herr Professor Riemer. Ging mit ihm einige Jahre der Tagebücher durch. Sonstiges Ästhetisch-Grammatische wurde verhandelt.

18. Nebenstehendes: Herrn Director Hofrath 20 Voigt, mit Quittung und Schein. Herrn Bibliothekar Göttling, Jena, C. F.-Stempel und 26. Band meiner kleinen Ausgabe. An Demoiselle Seidler, hier. — Sonst auch Ordnung gemacht. Die Tage- und Jahresbücher 25 vorgenommen. Herr Frommann jun. besuchte mich. Dr. Eckermann zu Mittag und Wölfchen. Dazu kam Fräulein Ulrike. Scherz mit den

Weinproben. Hütter hatte den Ausguß des Porträts von David gebracht. Gegen Abend Fräulein Jacobi. Lange Unterhaltung mit derselben über sittliche Zustände, auch wies sie einige Curiosa und Naturproducte vor. Dr. Rolin, welcher in Auftrag des Herrn Quetelet in Brüssel morgens bey mir gewesen war, fand sich abends bey meiner Tochter zum Thee ein. Auch waren früh Kupfer zum Os intermaxillare von Bonn angekommen, mit einem Schreiben vom Präsidenten und Secretär der Academie. War auch ein freundlicher Brief von Carlyle angekommen, welcher meine letzte Sendung erhalten hatte.

19. Nebenstehendes abgesendet: To Messrs. Black Young and Young, Booksellers, London. To Sir F. A. Barnard, Librarian of his Majesty the King of Great-Britain, London. — Abschrift aus Fausts Höllenzwang zu Beantwortung einer Frage. Überlegung einer Antwort nach Bonn. Frau Großherzogin und Demoiselle Mazelet. Die Acten der eingerichteten Gewerkschule vorgelegt. Beyfällig aufgenommen. Herrn von Müfflings Durchreise. Türkische Verhältnisse und Bezüge. Großer Diebstahl in Brüssel und dessen Folgen. Mittag mit Walthern, welcher mich mit theatralischen Angelegenheiten unterhielt. Nachher allein, das Nächste ordnend und bedenkend.

20. Schuchardten dictirt. Schmellern zum Porträtiren gesessen. Graf Santi. Herr von Türckheim und Tochter und Fräulein Gersdorff. Um 1 Uhr Prinzessin Carl. Mittags allein. Nachher Mineralien geordnet. Herr Hofrath Soret. Später Professor Riemer.

21. Nebenstehendes: Herrn Professor Zelter in Berlin, auf Anfrage Herrn Friedländers einiges Magische. An Demoiselle Seidler, mit 16 Exemplaren der Bilderchronik des Sächsischen Kunstvereins. — Das gestern vorgenommene Geschäft der Geldeinforderung für Dresden beynahe vollendet. Schreiben nach Bonn vorbereitet. Anderes nebenher besorgt. Zu Mittag Hofrath Vogel. Einige Krankheitsfälle und Arzeneymittel durchgesprochen. Die böhmischen Mineralien vertheilt. Beschäftigung mit den Tag- und Jahresheften. Abends die Stumme von Portici. Mein Sohn referirte im Zwischenact. Nach Tische war Mademoiselle Seidler zu Aufklärung des Dresdner Geschäfts dagewesen. Schreiben vom Salinendirector Glenck.

22. Antwort an Glenck aufgesetzt. Die älteren Tagebücher vorgesucht. Berichtigung mit Römhild, betreffend die einkassirten Gelder der ersten und zweyten Serie. Herr Oberbaudirector Coudray, die Geldsendung an Kirchner in Erinnerung bringend, referirend von der gestrigen Vorstellung der

Stummen von Portici. Munda und Concepte. Einiges vorgearbeitet. John schrieb an den Tagebüchern von 1821. Mittag Dr. Eckermann und Wölfchen. Beschäftigte mich einige Briefe vorzubereiten. Sodann mit den Tagebüchern von 1823 und 24. Auch Glencks Bohrprotokolle vornehmend. — Herrn Reichel nach Augsburg, die für die Octav-Ausgabe revidirten Bändchen von 21—25. Herrn Banquier Elkan, Zahlung an Parish in Hamburg betreffend.

23. Nebenstehendes: Herrn Staatsminister von Fritsch. Herrn Johannes Müller, Bonn. Herrn Hofrath Rochlitz, Leipzig. Herrn Philipp Jacob Weydt jun. nach Frankfurt a. M. — Die früheren Tagebücher betrachtet. St. Simon 12. Band. Mittag Hofrath Meyer. Wurden die römischen Kunst- und Alterthums-Annalen besprochen. Der Globe brachte Nachricht von der Abdankung des Herrn Labourdonnaye. Abends Mémoires de St. Simon.

24. Nebenstehendes: Herrn Salinendirector Glenck nach Stotternheim. — Schuchardt übernahm wieder Auszüge aus St. Simon. John mundirte an dem Jahre 1821 der Tagebücher. Frau Großherzogin-Mutter um halb 11 Uhr. Zeigte die merkwürdigen Vogelskizzen nach der Natur von einem ältern Meister, wahrscheinlich aus der Hälfte des 17. Jahrhunderts. Sodann

kam das bey Stotternheim erreichte Steinsalz zur Sprache. Ich beschäftigte mich mit den Annalen der römischen Kunstfreunde. Mittag Herr Geh. Rath von Müller, seinen Reisegewinn mittheilend, besonders den Aufenthalt in Rom darstellend. Abends Bullettino der römischen archäologischen Gesellschaft.

25. Nebenstehendes: Herrn Professor Göttling, die römischen Annalen und 10 Thaler für Fausts Höllenzwang. Herrn Banquier Julius Elkan, wegen Auszahlung 200 Thlr. nach Dresden. Herrn von Quandt, Ankündigung der Zahlung von 200 Thlr. — Beschäftigung die zwey ersten Serien und ihre Zahlung abzuschließen. Das Neuste eingeheftet. Mittag Dr. Eckermann. Unterhaltung über die Tag- und Jahresbücher, die er durchgesehen. Gegen Abend Fräulein Jacobi. Dazu Herr Oberbaudirector Coudray, von einem Feste zu seinem Namenstag erzählend. Später mit ihm allein. Erinnerung an's Coblenzer Schloß. Glücklicher Riß desselben. Mémoires de St. Simon.

26. Die Abschrift aus diesen Memoiren durchgesehen. Auf die Tag- und Jahresbücher bezüglich. Um 11 Uhr Herr Hofrath von Reinecke, im russischen Staatsdienst, bey der Gesandtschaft zu Dresden angestellt. Um 12 Uhr Frau Großherzogin Kaiserliche Hoheit und Demoiselle Mazelet. Lebhafte

Unterhaltung bis 2 Uhr. Speiste Wölfchen mit mir. Gegen Abend Demoiselle Seidler wegen der dritten Serie, auch einige Zahlungen bringend. Später St. Simon 12. Band.

27. In demselbigen weiter gelesen. Einiges geordnet. Das neunte Heft von Zahn war angekommen. Die Färbung durch Patronen höchst merkwürdig. Überlegung vom Gebrauch bey'm Ausbau des Flügels, mit Oberbaudirector Coudray zu besprechen. Mittag Walther, unterhielt mich von Schauspielen, die er zu Weihnachten aufführen wollte. Gegen Abend Professor Riemer und Wölflein. Gingen das Jahr 1821 durch. Mémoires de St. Simon 1715.

28. Jene Lectüre fortgesetzt. Betrachtung der früheren Tagebücher. Botanische Überlegungen wegen frühster Entwickelung der Augen. Ich endigte den 12. Theil von St. Simon. Las die Memoiren der Frau von Staël. Auch Louis XIV., Sa cour et le Régent, par M. Anquetil, wodurch eine fast unmittelbare Anschauung jener Zustände sich hervor that. Mittag Hofrath Vogel. Nach Tische zeigte ich ihm die Sammlung meiner Diplome. Abends fortgesetztes obengemeldetes Lesen.

29. Nebenstehendes: Herrn Director Ternite nach Berlin, Rolle mit Kupfern. — Die Memoiren der Frau von Staël durchgelesen. Weiteres auf diese Epoche der Geschichte Bezügliches. Herr

Hofrath Soret und der Prinz. Dr. Eckermann zu Tische, auch Wölfchen. Gegen Abend Herr Canzler von Müller und Fräulein Jacobi. Obgemeldete Lectüre fortgesetzt.

30. Gestrige Lectüre fortgesetzt. Abhandlung über die artesischen Brunnen und dergleichen. Um halb 11 Uhr Frau Großherzogin. Mittag Hofrath Meyer, die römischen Annalen und Sonstiges besprochen. Abends allein. Mémoires de St. Simon, Band 13.

December.

1. Fortgesetztes Lesen dieses Werkes, einiges expedirt und geordnet. Um 12 Uhr Frau Großherzogin Hoheit. Es wurde Rechenschaft gegeben von den Bohrversuchen und Sonstigem. Mittag Herr Professor Riemer; demselben manches Neue mitgetheilt. Auch von Faustischen Scenen etwas vertraut. Abends für mich 13. Band von St. Simon. Hamburger Zeitungen. Nachrichten von dem Humboldtischen Rückwege.

2. Scenen im Faust berichtigt. Um 12 Uhr die Herren von Dawidoff, Russischer Cammerherr, und Mr. A. Collier, Engländer, früher und neuerlich empfohlen von Staatsrath von Loder. Mittag Dr. Eckermann und Wölfchen. Nachher St. Simon. Zeitungen nachgeforscht nach dem Ausdruck Saphirfels in der von Humboldtischen Relation. Abends Walther. The Tourist in Switzer-

land and Italy, by Thomas Roscoe, oder Landscape Annual 1830, mit merkwürdigen Landschaften, in Wasserfarben nach der Natur von Samuel Prout, gestochen mit der größten Zart-
5 heit von Verschiedenen.

3. St. Simon. Fortgesetzte Geschäfte von gestern. Vorbereitungen. Den vordern Museumsschlüssel an Demoiselle Seidler. Dem Registrator Schuchardt den Auftrag gegeben der Translocation
10 des Ganymeds in's Museum. Frau Großherzogin um 12 Uhr mit Demoiselle Mazelet. Des Kaisers Nicolaus Befinden. Von Humboldts Reisen. Mittag Wölfchen. Nach Tische Walther, die Mayländischen Theaterscenen betrachtend und sich dar-
15 an ergötzend. Gegen Abend Demoiselle Seidler, Lithographien von Velten bringend, die Actien der Dresdner Gesellschaft 3. Serie auszutheilen übernehmend. Mémoires de St. Simon 13. Band. Abends der Herr Großherzog.

20 4. Demoiselle Seidler die Actien wie gestern Abend verabredet gesendet. Verschiedenes berichtigt, geordnet, geheftet und vorgeschoben. War das Packet mit den Schillerschen Briefen angekommen, 4. 5. und 6. Band. Ingleichen die sechste Lieferung
25 meiner Werke. Mittags Hofrath Meyer. Besah derselbe das Landscape Annual 1830. Gegen Abend Herr Geh. Rath von Müller. Gespräch über einiges Italiänische; besonders auch über

die Florentiner Wachspräparate, wovon derselbe auch einen Catalog mit Preisen mitgebracht hatte. Später Professor Riemer. Wir besahen die zwey ersten Hefte von Neureuther meiner Romanzen mit Handzeichnungen. Er theilte einige erfreuliche kleine Gedichte mit. Ich hatte den 12. und 13. Band von St. Simon geendigt. — An Demoiselle Seidler, wie neben steht. Herrn Canzler von Müller, Rücksendung des von Gagernschen Briefs. An Frau von Pogwisch 5 Thlr. Preuss. Papier.

5. Nebenstehendes: Herrn von Quandt, die Liste der dritten Serie gesendet. Frau Großherzogin, das Monatsverzeichniß der eingegangenen Bibliotheksbücher. Herrn Hofrath Meyer, die verlangten Monumente von Rhodus gesendet. An Frau von Wolzogen 4. 5. und 6. Band der Schillerschen Correspondenz. An Färber, ein Mineralienkasten, Jena. — An das Verhältniß zu Carlyle gedacht, wegen Wichmanns Sollicitationen. Turpin, Aufsatz über Wurzeln und unterirdische Zweige in den Mémoires du Muséum d'Histoire Naturelle, Tome Dix-neuvième, pag. 1. Zu Mittag Hofrath Vogel. Die Krankheit meines Sohnes hatte sich gehoben. Besprechung über die Wachspräparate. Mémoires de St. Simon, Tome 14. Abends dictirt an Friedrich.

6. Das gestrige französische Botanische fortgesetzt.

Ingleichen St. Simon. Stand seit langer Zeit das
Barometer 28″ 1‴, reiner Ostwind, Thermometer
11 und halb Grad minus. Endlich einmal wie-
der zusammentreffende Correlate. John beschäf-
5 tigte sich mit den angekommenen Druckwerken
der Schillerischen Correspondenz und der 6. Liefe-
rung meiner Werke. Dr. Eckermann; wir gingen
zusammen die Tage- und Jahresbücher durch
zum Abschluß. Er und Wölfchen speisten mit
10 mir. Ich las etwas noch nicht Mitgetheiltes aus
Faust. Abends für mich. Französische und deut-
sche Tagesblätter. Memoiren St. Simon. Be-
suchte mich Landesdirectionsrath Töpfer, inter-
essantes Gespräch über polizeyliche Medicin; die
15 Vorkommnisse deßhalb bey der Landesdirection.
Eingereichter Bericht deßhalb bey der wichtigen
Angelegenheit ungeschickter Behandlung solcher
Gutachten bey Criminalfällen.

7. Fortsetzung aller Geschäfte von gestern. Poetisches.
20 Mittag Herr Hofrath Meyer. Das Neuste von
Kunst und Verhältnissen. Mannigfaltiges Be-
streben. Abends Herr Oberbaudirector Coudray.
Ausbau des Schloßflügels und Bedenkliches da-
bey besprochen. Mémoires de St. Simon immer
25 fortgesetzt. Poetisches.

8. Gestriges fortgesetzt. Französische Tagesblätter.
Frau Großherzogin-Mutter um halb 11 Uhr.
Das Neuste vorgelegt. Der Abgeordnete von Herrn

Rieth in Ilmenau, der Mineralien zum Ver-
kaufe vorweist, besuchte mich, legte mir sein
Sammlung vor und hinterließ ein hierher ge-
höriges Heft und seinen Preiscourant. Zu Mit-
tage Walther. Wolf nachher. Sie sangen ihr
Rollen und Weisen aus Jery und Bätely. Abend
für mich. St. Simon. Poetisches.

9. Kamen die bey Körner bestellten Prismen an
Nebenstehendes: Herrn Dr. Körner nach Jen
mit 20 Thalern Sächs. Herrn Carl Jügel
Frankfurt am Main. — Sonstiges besorgt und
fortgeschoben. Lieutenant-Colonel Low und Mr.
R. Ray aus New York, welche schon einige Jahr
in Europa reisen. Mittag Dr. Eckermann und
Wölfchen. Nachher St. Simon. Später Poeti-
sches. J. Meursii Rhodus.

10. Poetisches. Anderes beseitigt. Ottilie mit einigen
Angelegenheiten. Ihro Hoheit die Frau Groß-
herzogin. Vorfallenheiten des Wiener Congresses.
Mittag Fräulein Jacobi. Societätsverhältnisse.
Ball bey Graf Santi. Sie blieb lange. Dazu
Alma, sodann Fräulein von Pogwisch.

11. Mémoires de St. Simon. In dem großen Zim-
mer fanden sich unter dem Ofen die Balken an-
gebrannt. Gestern Abend war noch keine Spur
von Rauch oder sonstigem Geruch gewesen. Hofrat
Vogel meldete, daß Frau Großherzogin-Mutter
durch einen Fall im Zimmer das Schlüsselbein

gebrochen habe. Mehrere Briefe vorläufig dictirt. Mittag für mich. Herr Canzler von Müller. Herr Professor Riemer. Mit denselben manches Litterarische und Bibliothekarische durchgegangen.

5 12. Poetisches. Nebenstehendes: Herrn Hofrath Voigt nach Jena, wegen der verlangten Caution. — Concepte und Munda von Briefen. Meursii Cyprus. Mittag Hofrath Vogel. Frau Großherzogin schickte eine chirurgische Pumpe.
10 Schuchardt brachte ein wohlgerathenes Frauenporträt. Ich las das Juniheft von Edinburgh Review. Ferner Meursii Creta. Landkarten der alten Welt deßhalb, auch wegen sonstiger griechischer Geographie. Interessanter Brief von Rochlitz.

15 13. Poetisches. 300 Thaler von meinem Sohn erhalten. John zählte sie und machte Packete. Zu Mittag Dr. Eckermann. Weitere Verabredung wegen der Tags- und Jahresbücher. Schreiben von de Cristofori aus Mayland. Edinburgh
20 Review. Vorliegendes durchgedacht. Die Venus nähert sich ihrer größten östlichen Ausweichung und steht sehr angenehm zu schauen südwärts am Abendhimmel. Fortdauernde Höhe des Barometerstands und heiteren Himmels. Zweydeutig-
25 keit zwischen der neuen Windfahne des Nachbars, die von Westen herdeutet, und des Rauches, der unmittelbar daneben stehenden Öfen, welcher sich nach Westen zieht.

14. Poetisches. Anderes an- und eingeordnet. Zu bemerken, daß diese Tage her der Barometerstand immerfort hoch und der Himmel verhältnißmäßig immer klar gewesen. Aus den Berliner Nachrichten vom 10. December: „Die Venus, welche 5
itzt schon so schön am Abendhimmel glänzt, wird den 26. December ihre sogenannte größte östliche Ausweichung erreichen, mithin nur halb erleuchtet uns erscheinen; gerade wie unser Mond beim ersten Viertel. Sie wird sich von da an 10
der Erde immer mehr nähern, an Lichtgestalt immer mehr ab- und an Größe immer zunehmen; gleichwohl wird sie erst den 13. Januar k. J. in ihrem höchsten Glanze am Himmel prangen, wiewohl sie zu der Zeit kaum noch dem vierten 15
Theile nach erleuchtet ist. Bey günstiger Witterung können die von ihr beleuchteten Körper auf der Erde Schatten werfen; nur müssen die Beobachtungen an dem Tage vor 9 Uhr Abends angestellt werden, weil nach 9 Uhr der Mond 20
aufgeht." Herr Oberbaudirector Coudray. Besprechung wegen der neuen Öfen.

15. Poetisches. Einiges vorbereitet zur Correspondenz. Zwey Herren Macarthur aus Sidney, eingeführt von Herrn von Froriep. Erzählten viel Inter- 25
essantes von ihren dortigen Zuständen, Landesart der benachbarten Wilden. Erhielt von Frau Großherzogin Histoire du Congrès de Vienne

und fing an solche zu lesen. Erhielt von Elkan 18 Ducaten. Mittag für mich. Das Poetische fortsetzend. Abends Fräulein Jacobi, von den musikalischen Instrumenten des Schortmanns er-
5 zählend, sonstiges Gefällige referirend. Dazu Professor Riemer. Später mit ihm allein. Auf Sprachkunde Bezügliches, bey Gelegenheit französischer Äußerungen, mit denen ich nicht einstimmen konnte. Später einiges Poetische wechsel-
10 seitig mitgetheilt, woraus noch Anmuthiges entsprang.

16. Nebenstehendes ausgefertigt: Herrn Landesdirectionsrath Gille, hier. Herrn Geh. Hofrath Helbig deßgleichen, für Schmeller.
15 Herrn Professor Zelter, mit ein wenig Steinsalz. Demoiselle Facius, mit einem Denkblättchen, Berlin. Herrn Hofrath von Quandt nach Dresden, wegen der Seebachischen Nummer. — Kam ein buntes Körbchen von dem jüngeren
20 Frommann. Gestern hatte Herr Soret ein Stück seiner Übersetzung der Einleitung gesendet. Mittag Dr. Eckermann. Einiges über die Jahreshefte. Sodann Vortrag des neusten Poetischen. Abends für mich. Histoire du Congrès de Vienne. Edin-
25 burgh Review fortgesetzt.

17. Edinburgh Review. Die Tagesbücher etwas weiter arrangirt. In jenem den verständigen Aufsatz über gothische Baukunst gelesen. Briefconcepte

dictirt. Frau Großherzogin und Demoiselle Mazelet. Verschiedenes abgethan. Anderes besprochen, auch einige Aufträge. Mittag Herr Geh. Rath von Müller. Blieb bis gegen Abend. Wurde manches auf Italien Bezügliche durchgesprochen. Große Unbequemlichkeiten wegen der Päſſe: bey nicht genugsamer Vidimation, vorgefallener Verlust derselben. Erhielt später meine Parentation auf Wielands Ableben. Später noch einiges neue Französische und Englische.

18. Brief und Sendung von Herrn von Quandt, wodurch nun das Dießjährige alles abgeschlossen worden. Abrechnung von Großherzoglicher Bibliothek. Gedicht für's Chaos an den Redacteur. Unterhaltung mit Ottilien über vorkommende Persönlichkeiten. Sendung von Artaria: Die weiter fortgeschrittene Platte von Toschi nach dem Spasimo von Rafael in Abdruck auf Tonpapier enthaltend, auch ein fertiges Kupferblatt Beatrice Cenci vorstellend nach Guido von Garavaglia. Betrachtung derselben. Mittag für mich. Nachher mit dem höchst schätzbaren Edinburgh Review beschäftigt. Abends Demoiselle Seidler. Einige vorkommende Kunst- und Künstler-Verhältnisse, wegen Fortsetzung obgemeldeter Lectüre. War eine Sendung von Börner in Leipzig angekommen.

19. Nebenstehendes: Herrn von Quandt, Dresden.

Herrn Salinendirector Glenck, Stotternheim. — Zwey neue Porträte von Schmeller wurden in die Sammlung eingefügt. Einige Briefe dictirt. Der russische Gesandte Herr von Schröder, eingeführt durch Vitzthum. Die von Börner gesendeten Bilder näher betrachtet. Mittag Hofrath Vogel. Über sein herauszugebendes Werk. Auch vorliegende Krankheitsfälle. Edinburgh Review. Über die amerikanischen Verhältnisse. Ein vortrefflicher Aufsatz bey Gelegenheit der Cooperischen und Hallischen Werke. Die von Leipzig gesendeten Radirungen durchgesehen.

). Den Aufsatz über die Vereinigten Staaten weiter gelesen. Kamen die gewöhnlichen Weihnachtsgeschenke an Papier u. s. von Großherzoglicher Staats-Canzley. Bedeutendes Porträt, wahrscheinlich Peter der Große, vielleicht bey seinem Aufenthalt in Holland gemalt. Mittag Dr. Eckermann. Landpriester von Wakefield, mit Erinnerung an die frühsten Eindrücke. Wirkungen von Sterne und Goldsmith. Der hohe ironische Humor beyder, jener sich zum Formlosen hinneigend, dieser in der strengsten Form sich frey bewegend. Nachher machte man den Deutschen glauben, das Formlose sey das Humoristische.

1. Landpriester von Wakefield geendigt. Die niederländische Staatsverfassung im gegenwärtigen Augenblick klar auseinandergesetzt in dem Jour-

nal Le Temps, den 15. December. Ihro Kaiserliche Hoheit die Frau Großherzogin mit Demoiselle Mazelet. Kam Allgemeines und Besonderes zur Sprache. Herrn von Schröders Gegenwart. Verhältnisse zu Preußen. Anfechtungen in der Zollangelegenheit. Einheimisches. Kräuter hatte einiges Bibliothekarische zur Sprache gebracht, welches in Ordnung kam. Mittag Hofrath Meyer. Ich wies ihm die angekommenen Gemälde und Radirungen vor. Kam ein Brief von Schubarth aus Hirschberg. Aufklärungen über Mexico im Globe.

22. Nebenstehendes: An Herrn von Münchhausen, mit Rouleau und Kästchen. An Herrn Professor Breithaupt nach Freyberg, Bestellung für Ihro Kaiserliche Hoheit. (Ist den 23. abgegangen.) Herrn Galerie-Inspector Ternite, mit einer großen Mappe Handzeichnungen, Berlin. — Kam an ein Werk des Dr. Justi von Marburg: Sionitische Harfenklänge. Sonstiges vorbereitet. Mittag Professor Riemer. Wir besprachen das nächste Litterarische. Ich zeigte ihm die angekommenen Kunstwerke. Abends Herr Geh. Hofrath Helbig, eine Medaille für Kolbe bringend.

23. Nebenstehendes: Schreiben an Salinendirector Glenck, Schmellern übergeben. Herrn Professor Göttling, wegen des Bibliotheksdieners, Jena. — Die Sendung des 31. Bandes

Manuscript nach Augsburg behandelnd. Berichtigung der Zahlung mit Elkan. Wegen dem Dresdner Kunstverein und den eingewechselten Ducaten. La Monaca di Monza. Mémoires de St. Simon. Mittag Dr. Eckermann. Mit ihm über das Nächstgelesene und Gearbeitete gesprochen. Abends für mich. Das Lesen obiger Werke fortgesetzt.

4. Mémoires de St. Simon 15. Band. Erlaß an Frau von Pogwisch wegen der zu behaltenden Bücher. Sendung von Adolf Wagner in Leipzig. Die Werke des Jordanus Brunus, in welchen ich gleich zu lesen anfing, zu meiner Verwunderung wie immer, zum erstenmal bedenkend, daß er ein Zeitgenosse Baco's von Verulam gewesen. Summirung der letzten Börnerischen Rechnung. Mittag mit Walthern. Nachher St. Simon fortgesetzt. Auch die französischen Tagesblätter. Abends Gräfin Line. Den Kindern ward beschert. Sie kamen, um zu danken, sehr fröhlich. — An Herrn Factor Reichel, Nachricht von der Absendung des 31. Bandes Manuscript, Augsburg. Von Matthisson nach Dessau, Übersendung des Chaos bis No. 15 incl. Für morgen vorausbesorgt: Herrn Factor Reichel mit dem 31. Bande, Augsburg. An Herrn Burgemeister Beyer, mit Handzeichnungen der dortigen Gewerkschule, in Eisenach.

25. War vieles angekommen. Der Württembergische Catalog. Die Ofenmodelle von Berlin und sonst. Die französischen Tageblätter gelesen. Artige Darstellung von Körners Leben und Talent, freylich nach den Deutschen, aber doch galant und theilnehmend, da er ja ein Held gegen die Franzosen geworden war. Betrachtung der Majolicaschüssel, verehrt von Ottilien. Übersicht mancher Zudringlichkeiten. Hofrath Vogel. Volgstädtische Geschichte. Mittags für mich. Die Comödie des Jordanus Brunus, Candelajo weiter gelesen. Die französischen Tagesblätter fortgesetzt. — Herrn Professor Zelter nach Berlin.

26. Vorgemeldetes Stück abgeschlossen. Höchst merkwürdige Schilderung der sittenlosen Zeit, in welcher der Verfasser gelebt. London Magazine 1826, von meiner Tochter mitgetheilt, enthaltend eine Recension von Lord Gowers Übersetzung des Faust. John beschäftigte sich mit Abschriften. Mittag Professor Göttling und Hofrath Vogel. Wölfchen spielte abends mit seinen Christgeschenken und las darauf. Ich hatte die Lehre von der Spiraltendenz der Pflanzen im Sinne.

27. Las die auf vorgemeldete Angelegenheit in der Isis befindlichen Aufsätze. Dictirte einiges deßhalb, so auch Nebenstehendes: Herrn Hofrath von Martius nach München. — Herr Geh. Rath von Müller. Vorher Herr Director Stichling

von Dornburg. Mittag Dr. Eckermann. Theilte ihm etwas Faustisches mit. Die Angelegenheiten des Tages durchdenkend. Abends Fräulein Jacobi. Ihre Zustände, manche Charaktere und Verhältnisse durchgesprochen. Fräulein Frommann. Jenaische Bezüge und Persönlichkeiten.

8. Einiges Poetische. Die Spiraltendenz der Pflanzen fortgeführt. Maler Kolbe von Düsseldorf. Ich gab ihm die verliehene goldene Medaille. Er ging darauf zu Ottilien, welche ihm meine silberne Jubiläumsmedaille zum Abschied überreichte. Serenissimus betrachtete die Abgüsse des Nürnbergischen Hausaltars. Mittags Wölfchen. Schuchardt hatte die von ihm ausgesuchten Börnerischen Kupfer gebracht und verzeichnet. Erhielt einen Brief von Graf Reinhard. Dictirte darauf Bezügliches Abends an Friedrich.

9. Poetisches. Brief an Zeltern vorbereitet. Hofrath Vogel. Über eigene und fremde Zustände. Mittag die Enkel. Abends Professor Riemer. Vorbereitung auf morgen. Beachtung eines Briefes von Graf Reinhard, nebst Beylage der Gräfin Ségur. Mittheilungen des Herrn Geh. Raths von Müller, Briefe des Herrn Grafen Reinhard, von Gagern, Hofrath Rochlitz. Merkwürdige Politica. Früh Herr Plunket.

10. Poetisches. Arrangement einiger Concepte. Protokoll geführt von Schrön bey der letzten Unter-

redung mit meinem Sohne. Bericht von Färbern, die Geschäfte des vergangenen Jahrs betreffend. Herr Minister von Fritsch mancherlei obwaltende Geschäfte besprechend. Tischer Hagen hatte die Gemälde nach Leipzig eingepackt. Ottili brachte mir das englische Jahresbüchlein Keepsake Mittag die Enkel. Sodann Herr Canzler von Müller, manches seiner Reise mittheilend. Auch von diplomatischen Verhältnissen. Sodann Fräulein Alwine. Vorschwebendes Poetische. Solche

31\. früh zu Stande gebracht. John mundirte f gleich. Er hatte vorher die oberaufsichtlichen Geschäfte mit meinem Sohne durchgeführt. Nach 12 Uhr Frau Großherzogin mit Demoiselle Mazelet. Mittag für mich. Blieb in den vordern Zimmern und dachte das nächste Poetische durch Abends Ihro Hoheit der Großherzog. Fuhr i meinem Geschäft fort und endigte so das Jahr. – Herrn Geh. Legationsrath von Conta, hie

Vorher Oberbaudirector Coudray, das Programm zur nächsten Redoute besprechend.

1830.

Januar.

1. Poetisches redigirt und mundirt. Nebenstehendes: Herrn Professor Zelter nach Berlin. Herrn Notar Mack nach Hildesheim. An Frau von Pogwisch. — Mein Sohn erzählte die Ereignisse des gestrigen Erholungsballes. Das Nothwendigste besorgt. Vorläufige Lecturen für das Jahr eingerichtet. Mittag Professor Riemer. Verhandelten das Vorliegende. Gegen Abend Herr Canzler von Müller. Später der Landesdirektionsrath Töpfer.
2. Erhielt ein Schreiben von Herrn von Cotta. Ingleichen von Herrn Soret. Frau von Diemar besuchte mich. Mit John alles möglichst geordnet. Mittag Hofrath Vogel. Krankengeschichten. Manches in Bezug auf polizeylich-medicinische Thätigkeit. Fortgesetzte Umsicht, Nachdenken und Revision. Herr Frommann der Jüngere. Über sein Tageblatt, der Thüringer Volksfreund, dessen Redaction er übernommen. Über Liberalismus und Radikalismus. Die großen Vortheile des

einen, die bedenklichen Gefahren des and
Demoiselle Frommann, Abschied zu neh
Demoiselle Jacobi; über Charaktere und
stände bedeutende Unterhaltung. — An die F
Großherzogin-Mutter, die letzte Liefer
meiner Werke. An die regierende Frau Gr
herzogin, Geschäfts-Promemoria.

3. Nebenstehendes: Herrn W. J. Sintenis
Leipzig, sein Manuscript zurück. An He
Bürgermeister Beyer nach Eisenach, Zeic
blätter der Gewerkschule zurück. — Poeti
gefördert. Manches zum Geschäft gehörig.
nung der Tageshefte. Mein Sohn fuhr
Erfurt. Ottilie erzählte mir von einer ei
leitenden Mittwochsgesellschaft zu musikali
Zwecken. Mittag Dr. Eckermann. Er hatte
Gedicht für Bayern vollendet und theilte so
mit. Nachher allein. Betrachtete eigene poet
Angelegenheiten näher.

4. Einiges ausgeführt und mundirt. Geh. Hof
Völkel giebt Nachricht der zweyten Verwillig
von 1400 Thalern. Einige Concepte. Die A
bezüglich auf die Geschäfte der Frau G
herzogin, welche bisher in Lecturen gelegen,
heften angefangen. Herr Geh. Rath Schw
Excellenz freundlicher Neujahrsbesuch. War
dem schleichenden und einschleichenden Pietis
die Rede. Mittags für mich. Betrachtung

Bemühung fortgesetzt. Eckermanns Gedicht nochmals betrachtet. Die neusten Weltbegebenheiten überlegt. Proben einer altdeutschen Sprache communicirt von Lacher in Speyer. Herr Canzler von Müller. Ihro Königliche Hoheit der Großherzog. Vorarbeiten für morgen früh. — Herrn Geh. Hofrath Völkel, hier.

5. Poetisches concipirt und mundirt. Einige Geschäftsexpeditionen. Meines Sohnes Anregung wegen der bevorstehenden Maskerade. Mittag Wölfchen. Nachher fortgesetzte Vorbereitung zu dem allernächst Abzuthuenden. Abends Professor Riemer. Die bevorstehende Maskerade, die er mit einzurichten beauftragt worden, durchsprechend. Vorher Generalsuperintendent Röhr.

6. Poetisches vorgerückt, concipirt, mundirt, eingeschaltet, abgerundet. Nebenstehendes: Herrn W. J. Sintenis nach Leipzig. Herrn Dr. Weller, Jena. Herrn Major von Knebel, dahin. — Hofgärtner Baumann, den Holzbedarf erinnernd, deßhalb schon Verfügung ergangen war. Besprach mit ihm die Jenaischen Zustände in Absicht auf Botanik und Gartenkultur. Mittag Dr. Eckermann. Unterhaltung wegen seines Gedichtes. Blick in das Reich der Gnade von Krummacher. Merkwürdig genug als Erzeugniß des Tages in einer frommen niederländischen Gemeinde. Demoiselle Seidler, wegen einiger künstlerischen An-

gelegenheiten. Demoiselle Jacobi, den vorseyenden Maskenzug, einige Inserate des Chaos betreffend.

7. Poetisches concipirt und mundirt. Secretär Kräuter machte Ordnung in den Büchern, John in den Rechnungen. Um 12 Uhr Frau Großfürstin und Demoiselle Mazelet. Abbildung des in Brüssel entwendeten Schatzes. Königreich Griechenland. Mittag für mich. Schreiben von Director Glenck. Sorge wegen dem Gesundheitszustand der Frau Großherzogin-Mutter. Abends Geh. Legationsrath von Conta. Zollangelegenheit retardirt durch die Braunschweigischen Händel. Hernach Serenissimus. Heitere Unterhaltung über Nachwirken der ersten Jugendeindrücke.

8. Poetisches fortgesetzt. Hofrath Vogel, Nachricht von dem Befinden der Frau Großherzogin bringend. Einige Zettel zur Autorisation von Kräuter vorgelegt. Ottilie das Neuste von dem Festaufzuge erzählend. Vorläufiger Aufsatz über die Zustände in Gemarke. Mittag für mich. Über den Ursprung der Menschen und Völker von Christian Kapp. Historisch-kritisch-etymologisches Bestreben eines gewissen, mit eigenen Gedanken und Richtungen beschäftigten Gelehrtenkreises, von dem unsereiner sich weghalten muß. Schreiben von Edmund Reade aus London wegen seines Cains.

9. Von Baumann gesendet Oxalis versicolor. Poetisches concipirt und mundirt. Manches andere

geordnet. Der neuangekommene Regierungsrath Thon zum Besuch. Mittag Hofrath Vogel, tröstliche Nachricht von der Frau Großherzogin bringend. Gespräch über mancherley vorfallende Krankheiten. John schrieb den Brief an Ihro Majestät den König von Bayern ab. Abends Ihro Königliche Hoheit der Herr Großherzog. Risse des alten Ilmenauer Schlosses. Charaktermaske zum nächsten Feste. — Frau Großherzogin, die lithographirte Nachbildung der Juwelen gesendet. Professor Göttling, ein Exemplar 6. Lieferung für ihn, ein anderes für die Bibliothek. An Dr. Eckermann, gleichfalls ein Exemplar. An Maler Preller nach Rom.

10. Poetisches concipirt und mundirt. Cammerconsulent Schnauß und Sohn. Einladungskarten an Geh. Rath Schweitzer und Generalsuperintendent Röhr. Mittag Dr. Eckermann. Über die Thätigkeit der hier befindlichen Engländer. Ihm einiges Poetische communicirt. Gespräch über dergl. Verlauf. Zeitungen und sonstiges Neue. Abends Oberbaudirector Coudray. Die vorgeschlagenen Maskendurchzeichnungen nach Theatercostumes. Antike und Nationalgestalten, sehr glücklich und lobenswürdig durchgeführt.

11. Übersicht der poetischen Vorsätze und Schematismen. Nebenstehendes: Serenissimo, wegen dem

Costüm zur nächsten Maskerade. Der Fra
Großherzogin, Verzeichniß der im Decemb
eingegangenen Bücher. — Le Temps, bis En
des vorigen Jahrs geheftet, an Herrn Geh. Ra
Schweitzer geschickt. Mittag derselbige mit Her
Generalsuperintendent Röhr. Gegen Abend He
Canzler von Müller. Sodann für mich. D
Curiositäten 10. Band gelesen. In Erinneru
vergangener Zeiten. Manches Angenehme au
gefrischt.

12. Nebenstehendes: Sr. Majestät des Königs v
Bayern, Herrn Ludwig. An Herrn Fe
ner, Ofenfabrikant in Berlin. Herrn Pr
fessor Zelter, dahin. — Rechnungssache d
Separatkasse. Schreiben von Herrn Reichel. Üb
den 31. Band und dessen Stärke. Ich nah
hierauf das Manuscript des 32. Bandes v
das daran Desiderirte zu berichtigen. Ich spei
für mich und fuhr in solchen Betrachtungen fo
Französische Tagesblätter. Demoiselle Jaco
Mittheilung von Nürnberger Fastnachtslustb
keiten aus den Curiositäten. Professor Riem
Er las mir seine wohlgerathenen Gedichte z
Maskenzuge vor. Wir unterhielten uns wei
über diese Angelegenheit. Alsdann commu
cirte ich ihm die problematischen altdeutsch
Gedichte, welche er mit besonderem Intere
aufnahm.

13. Zum 32. Bande die Bemühungen weiter fortgesetzt. Mancherley Notizen zusammengesucht, verschiedene Lücken auszufüllen. Secretär Kräuter zu diesen Zwecken. Nebenstehendes: Herrn Neureuther nach München. Herrn Börner. Kiste mit Ölgemälden zurück. Herrn Professor Göttling den 28. Band meiner Werke zur Revision. — Kapp contra Schelling, in Bezug auf des Ersteren Schrift von den Menschen und ihrer Entstehung. Mein Sohn wegen einiger Medaillen. Ottilie wegen der Maskerade und des Chaos. Mittag Dr. Eckermann. Unterhaltung über einige Monita zum Bande 32. Nachher fortgefahren in Kapps Ursprung der Menschen und Völker. Einiges Poetische vorbereitet. Mein Sohn kam später aus dem Schauspiel, indignirt über einige freylich sehr ungeschickte Darstellungen. Die guten Modernen wissen freylich nicht mehr, wornach sie greifen, noch welchem Heiligen sie sich widmen sollen.

14. Vielfaches Zerstreutes und Zerstreuendes. Desiderata des 32. Bandes. Secretär Kräuter, angekommene Bücher bringend. Rechnungen berichtigend. Einige Geschäftssachen. Mein Sohn wegen seiner Maske. Schuchardt eine bey'm Abbrechen eines Hauses in Buchfart gefundene eiserne Maske bringend; sie scheint mit plastischem Verstande in Blech getrieben, wohlgebildete Züge

darstellend. Die Frau Großherzogin und Dem
selle Mazelet. War von innern und äuß
Verhältnissen die Rede. Manches durchgesproch
Abends der Großherzog. Überlegung
morgen.

15. John fuhr im Schlitten nach Tannroda, um
Porträts abzuholen. Mit Schuchardten Versch
denes concipirt und mundirt, auch vorberei
Um 12 Uhr Friedrich Frommann und Bra
Hofrath Meyer. Zeigte demselben den Umriß
Medusa vor und anderes inzwischen Angekom
nes. Anderes besprochen. Er blieb zu Tis
ob er gleich schon gespeist hatte, bis gegen Abe
Abends Professor Riemer. Wir gingen Stan
zu dem vorseyenden Aufzuge durch, auch
problematischen sogenannten althochdeutschen G
dichte.

16. Nebenstehendes: An Fräulein Schopenhau
nach Bonn. — Poetisches aus den Concep
geordnet. Ein neues Schema dictirt. Die v
John eingebrachten Bilder näher betrach
Schmeller lieferte das Porträt des Herrn v
Poseck. Herr Hofrath Meyer mit Auftrag v
Ihro Kaiserlichen Hoheit. Mittag Herr Hofr
Vogel. Nach Tische sein Töchterchen und Al
Ich beschäftigte mich mit einigem Poetisch
dann aber auch mit Berichtigung der Chro
Brief von Zeltern, eine Streitfrage sehr w

auseinander legend. Abends für mich. Obiges fortsetzend.

17. Nebenstehendes: Herrn Grafen Sternberg, Excellenz, 6. Lieferung meiner Werke. Herrn Börner 45 Thlr. 17 Gr. nach Leipzig. — Poetisches mundirt und schematisirt. Die Tage- und Jahreshefte vorgenommen. Herr von Lyncker von Kötschau. Riemer sendete das Festgedicht. Es ging mit einigen Bemerkungen zurück. Mittag Dr. Eckermann. Einige Vorlesung. Unterhaltung darüber. Gegen Abend Herr Geh. Rath von Müller. Ich fuhr fort die französischen Tagesblätter zu lesen.

18. Einiges Poetische. Den Aufsatz über die Krummacherischen Predigten für Herrn Generalsuperintendent Röhr. Herr Geh. Hofrath Helbig. Herr Consistorialdirector Peucer. Herr Geh. Rath Schweitzer. Die besprochenen Geschäfte weiter durchgedacht. Mittag für mich. Obwaltende Controversen durchdenkend. Gegen Abend Hofrath Soret. Einiges wegen seiner Übersetzung der Metamorphose besprochen.

19. Die nöthigen Concepte zu dem vorliegenden Geschäft ausgefertigt. Einiges Poetische bedacht und berichtigt. Dr. Kämpfer nach dem Ableben des Bergrath Wahl als Provincial-Physikus angestellt. Sodann Revisor Geist als Blumenliebhaber. Ihn über einige mitgetheilte Mon-

strositäten besprechend, andere zusagend. Das Nähere über seine Geschäftsverhältnisse. Vorher Secretär Kräuter wegen des Professor Wolff, gegenwärtig in Jena, Zudringlichkeiten. Mittag für mich. Poetisches überlegend. Professor Riemer mir seine Festgedichte vorlegend, über darin beliebte Abänderung sich besprechend. Walther unterhielt mich eine Zeitlang mit seinen Liebhabereyen, die ich denn zu seinem großen Vergnügen gerade zu begünstigen Gelegenheit hatte.

20. Nebenstehendes: Herrn Generalsuperintendent Röhr, die Krummacherischen Predigten zurück mit einem Aufsatze. Herrn Dr. Weller, wegen des ihn betreffenden Geschäftes. Herrn Hofrath Döbereiner, einen silbernen Löffel mit oberflächlicher Verguldung. — Concept Berichts. Nähere Betrachtung der Angelegenheit. Generalsuperintendent Röhrs Antwort und Anfrage. Revisor Geist, einiges Botanische, besonders Monstrosen vorweisend. Ihro Hoheit der Großherzog, einiges über das vorliegende Geschäft besprechend. Mittag Dr. Eckermann. Demselben einiges mitgetheilt, den Zustand der Engländer besprochen. Histoire de France par Bignon zu lesen angefangen.

21. Nebenstehendes: Herrn Geh. Rath Schweitzer, den zu erlassenden Bericht in Concept übersendet. — Einiges zur Lehre der Spiraltendenz im

Pflanzenleben, bezüglich auf die gestern erhaltenen Mittheilungen. Einiger Fortschritt in Revision der Chronik. Ihro Kaiserliche Hoheit die Frau Großherzogin. Einiges zu Aufschluß und Beschwichtigung der leidenschaftlich verworrenen Angelegenheit, die aber durch einsichtigen guten Willen schon beseitigt worden. Mittags für mich. Fortgesetztes Lesen der neuern französischen Geschichte durch Bignon. Mannigfaltige Sendungen, welche in das deutsche Litteraturwesen gar wundersame Blicke werfen lassen.

22. Nebenstehendes: Mundum des Berichtes an Herrn Geh. Rath Schweitzer. Auf's Hofamt bezahlt restirende Gelder für Madeira. An Professor Hoffmann die Rechnung des Banquier Mylius in Mayland. — Die Revision der Chronik fortgesetzt. Mittag für mich. Bignons Napoleontische Geschichte. Mannigfaltige Überlegungen. Die Kinder beschäftigten sich mit Voranstalten zu Charaden bey Präsident von Schwendler aufzuführen, welches auch Abends mit Glück geschah.

23. Nebenstehendes: Herrn Bibliotheks-Secretär Kräuter den Wolffischen Brief. Herrn Frommann d. J., Jena, die ersten Bogen der französischen Übersetzung meiner Metamorphose. — Secretär Kräuter, über die an Frau Großherzogin zum Ansehen abzugebenden Medaillen. Setzte die Revision der Chronik fort. Mittag

Hofrath Vogel, welcher von seiner frühern Ansicht meiner Werke sprach, die er nach näherer Bekanntschaft mit mir nun besser zu verstehen glaubte. Nach Tische Herr Frommann. Über den von ihm herausgegebenen Volksfreund und einige Hin- und Widerreden deßhalb. Schönes Beyspiel von Vicia faba, wobey verkümmerte Haupttriebe die hinter den Cotyledonblättern runden Augen deutlich hervorgetrieben hatten. Umfüllung bey dieser Gelegenheit der früher aufgehobenen Exemplare mit Brandewein. Abends Fräulein Jacobi, merkwürdige Darstellung von Familien- und Gesellschaftsverhältnissen.

24\. Revision der Chronik. Den ganzen Morgen damit zugebracht. Herr Chevalier Lawrence um 12 Uhr. Dr. Eckermann zu Mittag. Manches verhandelt. Er berichtete, daß er die Unterhaltungen fortsetze. Anderes auf Engländer und den jungen Prinzen Bezügliches. Ottilie, erzählend von den gestrigen Aufführungen bey Schwendlers, von sonstig Geselligem, dem nächsten Maskenaufzug und dergleichen. Französische Tagesblätter. Abends Oberbaudirector Coudray, von Geschäfts- und geselligen Zuständen.

25\. Fortgesetzte Revision der Chronikhefte, sowohl für mich als mit John. Zelter sendete die Briefe von 1828. Das Jahr 1828 und 29. Nach Herrn von Gagerns Rubriken in Parallel gestellt. Jene

Correspondenz Johnen übergeben. Mittag für mich. Revue Française No. 12, Novbr. 1829. Vorzüglich schöner Aufsatz über Spanien, vielleicht von Salvandy. Abends Herr Soret, mir seine Arbeiten über Herrn Dumonts nachgelassene Werke vorlegend; eine Arbeit, die ohne tiefempfundene Pietät für den Verstorbenen nicht hätte geleistet werden können.

6. Gestrige Lectüre fortgesetzt. Das Manuscript der Chronik dem Abschlusse näher gebracht. Schreiben an Zelter. Mittag für mich. Hauptsächlich mit der Revue Française beschäftigt. Die Revision der nächsten Absendungen fortgesetzt. Manches beseitigt. Abends allein. Nachher Fräulein Ulrike. Von den nächsten geselligen Zuständen mich unterhaltend. Von Herrn Soret mitgetheiltes Manuscript, Herrn Dumonts Reise von London nach Paris und dortigen Aufenthalt betreffend. — Herrn Factor Reichel, mit Rücksendung einer gewünschten Correctur, Augsburg.

7. Fortgesetzte Revision des Tagebuchs. Revue Française. Nebenstehendes: Herrn Professor Göttling, Brief und 29. 30. Theil meiner Werke. — Mittag Dr. Eckermann. Einiges über sein Geschäft mit den Engländern und dem kleinen Prinzen. Sonstige Bemühungen. Verzeichnung an den Unterhaltungen. Fortgelesen an der Revue Française. Herr Canzler von Müller mancherley,

besonders aber von dem neulichen geistreichen Feste bey Schwendlers erzählend.

28. An den Chroniken, Concepte und Abschriften. Mein Sohn referirend von der Probe gestern Abend. Geh. Hofrath Helbig eine Sendung von Artaria überbringend. Eine Forderung von Levrault von Straßburg einreichend. Die Gesundheitszustände der Frau Großherzogin-Mutter besprechend. Frau Großherzogin und Demoiselle Mazelet. Mittag für mich. Absolvirte die Revue Française. Die eingekommenen französischen Tagesblätter; der Globe hatte sich für täglich erklärt. Studirte nachher den von Geh. Rath Stiedemann mir übersendeten amtlichen Bericht über die dießjährige Versammlung der Naturforscher in Heidelberg. Alles sehr erfreulich, nur noch immer nichts als Monologe. Nicht zwey Forscher, die zusammenarbeiten und wirken. Abends Ihro Königliche Hoheit der Herr Großherzog. Später obige Lectüre fortgesetzt. Poetische Blicke.

29. Fortleitung. Nebenstehendes ausgefertigt: Herrn Professor Zelter, Berlin. — Abschluß der Chroniken. Mittag für mich. Gegen Abend Fräulein Jacobi und Professor Riemer. Erstere wegen einem nach Frankfurt zu sendenden Brief anfragend. Sodann nebst dem Herrn Professor über den vorseyenden Maskenzug sich unterhaltend.

Ich fuhr fort an die poetische Aufgabe zu denken.

). Die Wellersche Angelegenheit gefördert und abgeschlossen. Sendung von Frau Fürstin von Wolkonsky kam an. Auch ein Schreiben von Murray aus London mit einem Byronschen Manuscript. Lieber zeigte seine restaurirte alte Costumes des 16. Jahrhunderts vor. Herr von Münchhausen ließ sich anmelden. Der Zimmermann Bergmann, Schüler der Baugewerken-Schule, brachte ein Modell eines ökonomischen Landhauses. Von Jena kamen die Proben des Abdrucks der Pflanzenmetamorphose mit Übersetzung. Secretär Kräuter brachte Klagen an wegen der zu erduldenden großen Kälte bey Ausleihung der Bücher. Mittag Herr von Münchhausen von Herrengosserstedt und Ottilie. Unangenehme Bemerkung für Jagdlustige, daß die Schnepfen in Frankreich in großer Anzahl getödtet werden, deßhalb im Frühjahr bey uns von diesen vorübereilenden Gästen wenige zu erwarten sind. Bemerkungen über sonstige und gegenwärtige Bezüge der Gutsbesitzer zu den oberen Behörden. Tischer Kolster hatte die colossale Meduse aufgespannt gebracht. Manches dem Abschluß und sonstiger Förderniß näher geleitet. Gegen Abend 24 Grad Kälte. Im Theater war der Stern von Sevilla mit Beyfall gegeben worden. — Herrn Dr. Weller, Ab-

schrift des Rescripts mit Verordnung, Jena. Geburtstagschreiben an die Frau Großherzogin-Mutter.

31. Poetisches eingeleitet. Mehrere Concepte dictirt. Wölfchen übte sich im Durchzeichnen. Prinz Carl und Hofrath Soret. Letzterem legte ich die Druckbogen zur Metamorphose vor. Mittag Dr. Eckermann. Der Engländer Seymour hatte meine Biographie zu übersetzen angefangen. Es wurden einige Hefte vorgelegt, die sich, soweit man eine fremde Sprache beurtheilen kann, gut lesen ließen. Das colossale Medusenbild veranlaßt immer mehr Bewunderung. Abends Herr Canzler von Müller. Sodann Coudray, dem ich die griechischen Costumes vorwies. Meine Frau Tochter produzierte sich in ihrem eleganten Ballkleide. Wölfchen unterhielt sich und mich auf mancherley Weise. Nachts 21 Grad Kälte.

Februar.

1. Nebenstehendes: Herrn Factor Reichel, nach Augsburg, Manuscript zum 32. Bande. An denselben einen Brief zur Anmeldung. — Einiges Poetische. Brief von Sieber aus Paris, so verrückt wie eine gedruckte Beylage. Hier kann man nicht sagen, in diesem Wahnsinn ist Methode, aber dieser Wahnsinn beherrscht ein unglaubliches Wissen. Mittags allein. Abends Ober-

baudirector Coudray. Hernach Wölfchen. Die Vorbereitungen im Hause und in der Stadt zu dem morgenden Maskenzug gingen lebhaft fort. Professor Riemer sendete seine wohlgerathenen Gedichte.

2. Einiges Poetische. Dr. Weller, zufrieden, dankbar für die neuste Entscheidung seiner Lage. Professor Göttling gleichfalls mit den letzten Anordnungen zufrieden. Hofrath Döbereiner. Wurden sämmtlich zu Tische gebeten. Das Diplom der Warschauer Gesellschaft war angekommen. Bey Tische mancherley Verhandlungen. Einiges von der letzten Zusammenkunft in Heidelberg. Einiges philologische Neue. Jenaische sociale Verhältnisse. Absichten die Besitzungen der Erholung zu erweitern und zu verbessern. Sodann für mich. Abend die Familie maskirt, zum Balle vorbereitet. Im Laufe des Tages waren die in Dresden von den Actionärs gewonnenen Gemälde angekommen.

3. Mein Sohn gab Nachricht von den Ereignissen der Nacht. Alles war glücklich und gut abgelaufen. Französische Tagesblätter. Betrachtung inwiefern der Le Globe und Le Temps nebeneinander bestehen und wie sich ihre Vorzüge gegeneinander verhalten. Betrachtung der eingesendeten Gemälde. Geborne schöne Talente, Bemühung, Fleiß, manches Lobenswürdige und doch

zuletzt nur kümmerliche Resultate. Daran ist die neue Zeit schuld, es ist nichts Munteres in den jungen Leuten. Die Sehnsucht wird durchaus als das Letzte aller Dinge gepriesen, und überall zeigen sich wo nicht kranke doch deprimirte Gemüther. Dabey haben sich Künstler und Kunstfreunde das Wort Ernst angewöhnt; sie sagen, es sey diesen Künstlern Ernst, das heißt aber hier weiter nichts als ein starrsinniges Beharren auf falschem Wege. Einiges Poetische. Mittag Dr. Eckermann und Wölfchen. Wiederholung der Geschichte des Festes. Ottilie erzählend von ihrer Seite. Abends für mich. Mémoires de St. Simon. Französische Tagesblätter. — Herrn Frommann, mit einem revidirten Exemplare der Metamorphose, Jena. Herrn Hofrath Meyer Billet.

4. Einiges Poetische. Hofrath Vogel. Gesundheitszustand der Frau Großherzogin-Mutter. Andere persönliche und Hofverhältnisse. Ihro Kaiserliche Hoheit und Demoiselle Mazelet. Mittag für mich. Fortgesetzte Studien und Betrachtungen über mancherley Gegenstände. Abends Gräfin Line, Fräulein Jacobi. Herr Oberbaudirector Coudray und Wölfchen. Die Gemälde von Dresden an die beyden durchlauchtigsten Fürstinnen gesendet. Interessante Mittheilung von Herrn Soret. Früh Herr Monday, Engländer.

5\. Einiges Poetische. Antwort an Herrn von Quandt dictirt. Nebenstehendes: Herrn Oberschenk von Vitzthum hier. — Manches geheftet und geordnet. Herr Hofrath Vogel, Befinden der Frau 5 Großherzogin-Mutter. Die Schmellerischen Porträte bis auf das letzte numerirt und catalogirt. Mittag Walther, welcher viele musikalische und andere Faxen machte und sehr unterhaltend war. Recension des Traité de haute composi- 10 tion musicale par A. Reicha. Zeitschrift Cäcilia, 11. Band, Heft 42. Manches andere Vorliegende bedacht. Herr Canzler von Müller. Dazu Ottilie. Unterhaltung über das letzte große Maskenfest.

6\. Einiges Poetische. Nebenstehendes: Herrn von 15 Quandt nach Dresden. — Sonstige Ordnung, Einheften und Vorbereiten. Nachricht von dem großen Eisgang der Seine. Der Großherzog in Erwiderung meines Geburtstagsschreibens. Mittag Hofrath Vogel. Brachte Meckels System der 20 vergleichenden Anatomie. Nach Tische mein Sohn, Festzug auf morgen im Fürstenhause ankündigend. Ich fuhr in mancherley Thätigkeiten und Betrachtungen fort. Zeichnungen der Enkel, welche gut ausgefallen waren. Abends entsagte Wölf- 25 chen auf meinen Rath der Euryanthe, dagegen spielte ich Domino mit ihm.

7\. Nebenstehendes: Dem Herrn J. Busch, Artillerie-Wirthschafts-Fourier, Dresden. — Einiges

Poetische. Sonstige Concepte. Mein Sohn einige Requisiten zum Maskenzug verlangend. Ihro Königliche Hoheit der Herr Großherzog. Fortgesetztes Gespräch von gestern. Mittag Dr. Eckermann. Aufmunterung desselben zu Fortsetzung und 5 Vollendung seines poetischen Geschäftes. Mémorial de Sir Hudson Lowe, von Frau Großherzogin gesendet. Mein Sohn mit den Kindern präsentirte sich zur Maskerade gehend, welche sich auf dem Hinweg zum Schloß der Frau Großherzogin- 10 Mutter im Fürstenhause vorstellten. Blieb für mich. Das zunächst zu fördernde Poetische durchdenkend.

8. Mémorial von Hudson Lowe, mit sorgfältiger Sammlung der vorhandenen Notizen geschrieben, 15 sehr gut vorgetragen. Auf alle Fälle eine Composition. Man sieht von vorne herein noch nicht deutlich zu welchen Zwecken. Einiges die Separatacten zu bilden und zu ordnen. Mittag Hofrath Meyer. Die neuangekommenen Kunstwerke vor- 20 gelegt. Abends Oberbaudirector Coudray. Neue Eisenbrücke in Bamberg. Noch einiges über die durchgeführte Maskerade. Mémorial de Hudson Lowe. Vorher Aushängebogen des 3. Bandes der de Witischen Confessionen. 25

9. Einiges Poetische. Revision von Concepten. Secretär Kräuter kam, eine alte Forderung der Herren Levrault in Straßburg zu berichtigen. Mittag

Wölfchen. Das Mémorial de Hudson Lowe geendigt. In Meckels System der vergleichenden Anatomie gelesen und die Erinnerungen angefrischt. Abends Professor Riemer. Wiederholung des Maskenzugs. Verschiedene Gedichte. Wirkung derselben und Sonstiges. Ich theilte ihm das bisher Vorgekommene mit. Auch die Verrücktheiten von Sieber aus Paris gesendet.

10. Die Cottaische Angelegenheit wegen des Nachdrucks nochmals überlegt. Nebenstehendes ausgefertigt: Herrn Geh. Rath von Müller, hier. Herrn Oberbaudirector Coudray, die Nachricht von der Bamberger Hängebrücke zurückgesendet. — Einiges Poetische. Mittag Dr. Eckermann. Einiges über die Engländer, ihr Verweilen, Abreisen, Wiederkommen und Betragen. Die Krankheit der Frau Großherzogin war bedenklicher geworden. Ich setzte das Nothwendigste fort. Herr Geh. Rath von Müller. Wölfchen las mir die ersten Acte des blauen Ungeheurs vor. Später las ich die letzten.

11. Früh Nachrichten von dem Befinden der Frau Großherzogin, das sich nicht sonderlich gebessert hatte. Kam ein Packet von Reichel an. Ein anderes von Graf Sternberg. Das Nöthige wegen beyder besorgt. Mittag speiste Walther mit mir. Wolf kam nach Tische, und der Narrenspossen war kein Ende. Blieb nachher für mich. Die

französischen Zeitungsblätter wie gewöhnlich. Den Unterschied der ästhetischen Urtheile des Temps und des Globe. Jenes ist sehr rein und natürlich, augenblicklich der Sache gemäß; in diesem sieht man mehr geschichtliche Kenntniß, 5 und das Urtheil erhält daher eine andere Basis und Wendung. Die Sorge für das Heil unsrer Frau Großherzogin-Mutter ward etwas gemildert. Notiz von einem artesischen Brunnen, der den Marseillern auf einem ihrer bedeutenden 10 Plätze St. Ferreol gelungen war. Bey dieser Gelegenheit schlug ich die malerische Fußreise durch's südliche Frankreich von C. F. Mylius nach.

12. Einiges Poetische. Briefconcepte und Munda. Mittag Wölfchen. Die Angelegenheit und Acten 15 des Prager Museums durchdenkend und arrangirend. Abends Professor Riemer. Die tolle Sieberische Ankündigung zu munterer Betrachtung durchgegangen.

13. Nebenstehendes abgeschlossen: Herrn Geh. Rath 20 von Cotta nach München. Herrn Varnhagen von Ense, Brief und Packet, Berlin. — Anderes vorbereitet. Poetisches behandelt. Hofrath Vogel. Befinden der Frau Großherzogin-Mutter. Mittag allein. Das kleinere Italiänische Porte- 25 feuille durchgesehen. Poetisches fortgesetzt. Kirchners letzter Bericht von Paris an die Oberbaubehörde.

14. Den eingegangenen Bericht gelesen und überlegt. Einiges Poetische. Sonstiges Geforderte. Das kleine Niederländische Portefeuille. Schreiben des Herrn von Vitzthum. Mittag Dr. Eckermann und Wölfchen. Verscheiden der Frau Großherzogin gegen 2 Uhr. Wurde geläutet. Ottilie und Ulrike kamen. Später Herr Soret, auch Hofrath Vogel. Abends für mich. Mancherley Vorbereitungen.

15. Einige Concepte, Munda, Poetisches. Nebenstehendes: Herrn Professor Zelter, Berlin. — Sendung von Rochlitz: Für Freunde der Tonkunst. Mit Ottilien spazieren gefahren. Speiste Wölfchen mit mir. Herr Hofrath Vogel über die nächsten Zustände berichtend. Herr Hofrath Soret, mit einer freundlichen Botschaft von der Frau Großherzogin. In Rochlitz verschiedenes mit Antheil und Beyfall gelesen. Einige Portefeuilles Zeichnungen und Kupferstiche durchgesehen und mit näherm Urtheil betrachtet. Einiges Poetische vorbereitet.

16. Nebenstehendes: An Frau Großherzogin zum Geburtstag. — Von Halle ein Missionsbericht mit Niemeyers Porträt. Hermes 32. Band, 2. Heft. Hofrath Bachmann von Jena ließ sich melden. Im Globe eine Anzeige von deutscher Litteratur gab zu eignen Betrachtungen Anlaß. Hier ist nämlich nur vom augenblicklich Wirkenden die Rede, vom fortdauernd Wirksamen nicht; deßwegen

sieht die deutsche Litteratur viel magerer aus als sie ist, und auf diesem Wege erfahren die fremden Nationen nur das Geringste von uns. Die Franzosen geben uns viel deutlichern Begriff vom Nachwirkenden, Erlöschenden, wieder Auf- 5 flammenden, Andringenden, Abgelehnten, Eindringenden als hier geschieht, wo überhaupt nur von der Tageswelle die Rede ist. Spazieren gefahren mit Ottilien. Mittag für mich. Das altdeutsche Portefeuille durchgesehen. Einiges dis- 10 ponirt zu nächster Ausführung. Abends Herr Canzler von Müller. Sodann Coudray, die Zeichnungen des errichteten Katafalks vorlegend. Hofrath Vogel, Nachrichten aus dem Trauerhause.

17. Poetisches disponirt. Rochlitz, Für Freunde der 15 Tonkunst, 3. Theil. Mit Ottilien um 12 Uhr spazieren gefahren. Mittag Dr. Eckermann. Wir besahen nach Tische das Niederländische Portefeuille. Dazu kam Herr Hofrath Soret, einiges in Auftrag Ihro Kaiserlichen Hoheit überbrin- 20 gend und vermeldend. Abends für mich. Spielte mit Wölfchen Domino. Friedrich war im Fürstenhause gewesen. Referirte von dem Anstand der Ausstellung der Fürstlichen Leiche.

18. Die Bestattung war morgens früh 4 Uhr vor 25 sich gegangen. Friedrich erzählte davon. Nachher Wölfchen, der mit der Familie von oben zugesehen hatte. Herr Léon de la Borde übersendete

.rischen Dichtungen. Besprach
Unternommenen zum Andenken
n Frau Großherzogin. Nachher
spät.
tische, Mundum. Nebenstehendes in
Bibliotheksangelegenheiten: An Frau
gwisch, hier. — 25 Thaler von der Casse
rderung eines litterarischen Unternehmens.
ien die Frommannische Korbrechnung bezahlt.
rschiedenes geheftet und das Nächste beschaut
und überlegt. Mittags allein. Das nächste Poetische durchgeführt. Abends die weiteren Plane bedacht. Niemand war gekommen.

Mein Sohn beschäftigte sich mit John, die Expedienda zu absolviren. Munda der Concepte von gestern Abend. Neues partielles Schema. Schmeller seine Abwesenheit entschuldigend. Major von Knebel sendete einen schon früher verfaßten Aufsatz über das Leben und die Weisheit des Epikur. Vermeldete, daß eine neue wohlfeilere Ausgabe seiner Übersetzung des Lukrez im Werke sey. Herr von Schröder, russischer Gesandter. Neuste Verhältnisse, besonders des französischen Staates. Mit Ottilien spazieren gefahren. Mittag Dr. Eckermann. Vom gestrigen Concert bey Melos. Verhältnisse und Studien der Engländer. Nach Tische den Münchner Kupferstich vorgezeigt. Sodann Fräulein Frommann. Dazu Hofrath Soret.

sieht die deutsche Litteratur viel magerer aus als sie ist, und auf diesem Wege erfahren die fremden Nationen nur das Geringste von uns. Die Franzosen geben uns viel deutlichern Begriff vom Nachwirkenden, Erlöschenden, wieder Auf- 5 flammenden, Andringenden, Abgelehnten, Eindringenden als hier geschieht, wo überhaupt nur von der Tageswelle die Rede ist. Spazieren gefahren mit Ottilien. Mittag für mich. Das altdeutsche Portefeuille durchgesehen. Einiges dis- 10 ponirt zu nächster Ausführung. Abends Herr Canzler von Müller. Sodann Coudray, die Zeichnungen des errichteten Katafalks vorlegend. Hofrath Vogel, Nachrichten aus dem Trauerhause.

17. Poetisches disponirt. Rochlitz, Für Freunde der 15 Tonkunst, 3. Theil. Mit Ottilien um 12 Uhr spazieren gefahren. Mittag Dr. Eckermann. Wir besahen nach Tische das Niederländische Portefeuille. Dazu kam Herr Hofrath Soret, einiges in Auftrag Ihro Kaiserlichen Hoheit überbrin- 20 gend und vermeldend. Abends für mich. Spielte mit Wölfchen Domino. Friedrich war im Fürstenhause gewesen. Referirte von dem Anstand der Ausstellung der Fürstlichen Leiche.

18. Die Bestattung war morgens früh 4 Uhr vor 25 sich gegangen. Friedrich erzählte davon. Nachher Wölfchen, der mit der Familie von oben zugesehen hatte. Herr Léon de la Borde übersendete

das erste Heft Du Voyage de L'Arabie Pétrée, das uns mit einem nie gesehenen, Sinne verwirrenden Zustand bekannt macht. Nebenstehendes: Herrn Factor Reichel, Augsburg. — Ich fuhr 5 mit Ottilien spazieren. Einiges Bedenkliche besprechend. Mittag Wölfchen. Gegen Abend Herr Canzler von Müller, von der Function des heutigen Morgens erzählend, auch einen biographischen Aufsatz der Heimgegangenen besprechend. Nach- 10 her Fräulein Jacobi. Gleich nach Tische Frau von Gerstenbergk. Abends mit Wölfchen Domino gespielt. Ich hatte in den Zwischenzeiten des Herrn de la Borde 1. Heft und die kurze Beleuchtung der Tafeln durchgelesen.

15 19. Briefconcept mit John. Anmeldung der Frau Großherzogin. Leipziger Verzeichniß der 22. Kupferstich-Auction. Ihro Kaiserliche Hoheit die Frau Großherzogin. Hofrath Meyer zu Tische. Mit ihm die la Bordischen Kupfer besehen. Ande- 20 res besprochen und eingeleitet. Professor Riemer um 6 Uhr. Zeigte demselben die la Bordischen Blätter vor, und ward anderes auf Litteratur, deren Förderniß und Hinderniß Bezügliches besprochen. Besonders die Möglichkeit, daß eine 25 Parthey ein Werk dergestalt verschreyen kann, daß es weder gelesen noch auf irgend eine Weise benutzt werden darf.

20. Angekommener Kupferstich nach Cornelius, Orpheus

vor Pluto im Höllenreiche vorstellend, eröffnet und studirt. Der früher angekommene Brief von Boisserée mit Vergnügen, als eine wahrhaft freundschaftliche Communication, durchgedacht. Mittag Herr Hofrath Vogel. Er erwartete den 5 Abdruck seines Werkes. Andere Zeit-, Tages-, Hof- und Familienverhältnisse durchgesprochen. Abends Oberbaudirector Coudray, den Vorschlag zu einem Katafalk in der Kirche vorlegend. Wir sahen das Raphaelische Portefeuille durch, woran 10 er sich sehr ergötzte. Später Wölfchen.

21. Poetisches, Concept und Mundum. Manches vorbereitet und eingeleitet. Um 12 Uhr Prinz Carl und Herr Hofrath Soret. Wölfchen zeigte seine Kupfer vor. Mittag Dr. Eckermann. Ordnete 15 manches. Bereitete anderes vor.

22. Nebenstehendes abgesendet: An die Direction des Deutsch-Amerikanischen Bergwerk-Vereins, Elberfeld. An die Frau Großherzogin, den Kirchnerischen Brief in Abschrift. 20 An die Oberbau-Direction denselben Originalbrief zurück. — Poetisches, Concept und Mundum. Der Herr Gesandte von Schröder und Herr von Vitzthum. Billet von Frau von Pogwisch, näher zu betrachten. Mittag Ottilie und Walther. 25 Sodann Herr von Müller, welchem den Münchner Kupferstich vorwies. Er brachte einen sehr einsichtigen Aufsatz gegen die Franzosen zu Gunsten

der Königl. Bayerischen Dichtungen. Besprach einiges von dem Unternommenen zum Andenken der Höchstseligen Frau Großherzogin. Nachher Wölfchen bis spät.

5 23. Einiges Poetische, Mundum. Nebenstehendes in Bezug auf Bibliotheksangelegenheiten: An Frau von Pogwisch, hier. — 25 Thaler von der Casse zu Förderung eines litterarischen Unternehmens. Ottilien die Frommannische Korbrechnung bezahlt. 10 Verschiedenes geheftet und das Nächste beschaut und überlegt. Mittags allein. Das nächste Poetische durchgeführt. Abends die weiteren Plane bedacht. Niemand war gekommen.

24. Mein Sohn beschäftigte sich mit John, die Ex- 15 pedienda zu absolviren. Munda der Concepte von gestern Abend. Neues partielles Schema. Schmeller seine Abwesenheit entschuldigend. Major von Knebel sendete einen schon früher verfaßten Aufsatz über das Leben und die Weisheit des Epikur. 20 Vermeldete, daß eine neue wohlfeilere Ausgabe seiner Übersetzung des Lukrez im Werke sey. Herr von Schröder, russischer Gesandter. Neuste Verhältnisse, besonders des französischen Staates. Mit Ottilien spazieren gefahren. Mittag Dr. 25 Eckermann. Vom gestrigen Concert bey Melos. Verhältnisse und Studien der Engländer. Nach Tische den Münchner Kupferstich vorgezeigt. Sodann Fräulein Frommann. Dazu Hofrath Soret.

Zeigte denselben gedachtes Kupfer und das erste Heft von Herrn de la Borde Arabia Petrea. Später Fräulein Jacobi. Familien- und Weltverhältnisse. — Herrn Dr. Weller, Zurücksendung von 6 Bibliotheksquittungen.

25. Poetisches, Concept und Mundum. Um 12 Uhr die Frau Großherzogin und Demoiselle Mazelet. Mittag Hofrath Meyer, besahen das Plutonische Reich von Cornelius und stellten sorgfältige Betrachtungen darüber an. Herr Canzler von Müller. Die Relation des Globe vor Gericht gefordert. Ich las gleich das erste Stück, worauf dieses geschehn; der Artikel freylich stark und stellt die Existenz der Bourbonischen Familie in Frage. Man hat ihnen lange nachgesehen, und sie sind immer kühner geworden. Blieb für mich und las Meursii Creta etc.

26. Geschäftssachen expedirt: Herrn Hofrath Meyer, hier. Herrn Geh. Rath von Müller. — Einiges geordnet und vorbereitet. Brief und Verzeichniß, ausgestopfte Thiere und Balge betreffend, von Naturalienhändler Frank durchgesehen. Um 12 Uhr mit Herrn Professor Riemer spazieren gefahren. Wir besprachen Charakter und Verdienst der neuern Philologen der verschiedenen Nationen, besonders des vergangenen und gegenwärtigen Jahrhunderts, durch. Er speiste Mittag mit mir. Ich zeigte ihm das Kupfer von

Orpheus Höllenfahrt, das uns manche Betrachtungen über die mit Leidenschaft sich retardirende deutsche Kunst zu machen Gelegenheit gab. Blieb Abends allein. Überlegte das nächste Poetische.
5 27. Angenehme Sendung von Göttling. Zeugniß seiner Genesung. Das nächste Poetische, Concept und Mundum. Nebenstehendes ausgefertigt: Herrn Major von Knebel, Zurücksendung eines Manuscripts mit Brief. Herrn Professor Göttling, Jena. — Allein spazieren gefahren. In den
10 untern Garten. Die Wiese war überschwemmt. Ein Schwan zog gleichmüthig auf der Fläche umher. Um's Webicht. Mittag Hofrath Vogel. Polizeyliches, besonders über preussische Geschäfts-
15 form und die dadurch bewirkten Administrations-Vortheile. Vorher Fräulein Seidler; die Angelegenheit der jungen Facius und die Dresdner Verhältnisse besprechend. Einiges Poetische fortgeführt. Manches Antiquarische. Ein Promemoria mit
20 Verzeichniß von Büchern den Landfrauen nützlich.
28. Anfang des Aufsatzes zu Ehren der verstorbenen Frau Großherzogin von Herrn Geh. Rath von Müller durchgesehen und gebilligt. Die Göttlingischen Anmerkungen zur vorigen Sendung
25 durchgesehen und benutzt. Demoiselle Seidler; die Angelegenheit der Angelika Facius nochmals durchgesprochen. Kupferstich nach der Jubiläumsmedaille, Gedicht und Prosa zum Chaos, com-

municirt von Ottilien. Fuhr allein spazieren. Mittag Herr Geh. Hofrath Helbig. Einige Angelegenheiten durchgesprochen und abgethan. Um 6 Uhr Herr Geh. Legationsrath von Conta. Die Cassler Angelegenheit mit ihm besprochen und 5 sonstige Publica; ferner gab er Nachricht von seinen geognostischen Wanderungen in dem dortigen wundersamen Gebirge. Mit Wölfchen Domino gespielt. Dr. Eckermanns Gedicht für München. — Herrn Geh. Rath von Müller, seinen Auf- 10 satz zurück. Herrn Professor Riemer, den 37. Band meiner Werke zur Durchsicht.

März.

1. Poetisches, Concept und Mundum. Obiges Gedicht nochmals gelesen. Für Hofrath Voigt einige Bibliothekszettel unterzeichnet. Spazieren 15 gefahren mit Wölfchen in den untern Garten. Das Wasser war in die Ufer zurückgetreten. Um's Webicht. Mittag Hofrath Voigt und Dr. Eckermann. Über Naturgeschichte, ein Werk, welches der Erstere übernommen, Philosophie der Natur, 20 Zoologie, Kupferwerke, ausgestopfte Thiere und Bälge von Leipzig angeboten. Sonstige persönliche Verhältnisse. Gegend Abend Gräfin Line von Egloffstein. Sodann Frau von Diemar und Schwiegerin. Ferner Herr Canzler von Müller. 25 Einige Desiderata durchgesprochen.

2. Ungewöhnlich hoher, diesen Winter seltener Barometerstand von 28 Zoll. Congruirender Nord- und Ostwind, konnte jedoch den bewölkten Himmel nicht frey machen, woraus eine fortgesetzte trübe
5 Regenzeit auch für's laufende Jahr augurirte. Alles trocknete schnell. Poetisches. Concept und Mundum. Herr Oberhofmeister von Motz, wegen meiner Briefe an die Höchstselige Frau Herzogin. In den vordern Zimmern aufzuräumen ange-
10 fangen. Mittag für mich. Weiter aufgeräumt und einiges aufgefunden. Indessen wurden meine hintern Zimmer angefrischt. Oberbaudirector Coudray, Nachricht gebend von dem Eisgang der Werra und Saale. Beredung wegen einer Thüre,
15 auch neuen Stufen in den untern Garten. Herr Professor Riemer. Manches Grammatische und Kritische verhandelt. Ihro Hoheit der Großherzog. Die oben gemeldeten Briefe waren versiegelt an mich gekommen. Den 37. Band mit Riemer be-
20 sprochen. — Herrn Canzler von Müller, eine kleine Note für Herrn von Gagern. An Ottilien, Anfrage wegen des Trauerblatts des Chaos. An Herrn Professor Zelter, Berlin.
3. Poetisches, Concept und Mundum. Das zweyte
25 reinere Mundum gefördert. Manches vorbedacht. In die vordern Zimmer gegangen. Manches geordnet. Mit Eckermann spazieren gefahren. Sein Gedicht durchgesprochen. Er speiste mit mir. Nach-

her fortgesetzte Ordnung der Kupfer und Zeichnungen, auch anderer Dinge. Abends Ottilie von Byrons Correspondenz, auch von der ihrigen referirend. Später spielte mit Wölfchen Domino. — Frau Großherzogin, Verzeichniß der eingegangenen Bücher vom Februar. Herrn Professor Riemer den 37. Band vollständiger.

4. Das zweyte Mundum gefördert, das Ganze noch einmal durchgesehen und durchdacht. Professor Zenker kam von Jena, das neuste Heft der Waarenkunde bringend, da er diese Arbeit Göbels fortsetzt. Zeichenmeister Lieber fragte wegen der alten Zeichnungen und ihrer Aufbewahrung nach. Buchbinder Bauer; demselben mehreres übergeben. Um 12 Uhr Ihro Königliche Hoheit und Demoiselle Mazelet. Ward das neue Gebäude besprochen. Auch den Frauen ökonomisch nützliche Bücher. Dann einige Vorkommenheiten. Fuhr mit Wölfchen spazieren. Speiste derselbe mit mir. Nach Tische Walther. Posse zwischen den beyden wegen eines zu verabreichenden Geburtstagsgeschenkes. Abends Herr Geh. Rath von Müller. Das Trauerblatt des Chaos durchgesprochen. Ich blieb für mich, sonderte und bereitete manches vor.

5. Das Trauerblatt Chaos mußte noch leider näher überlegt werden, wegen einiger Veränderungen und Zuthaten. John fuhr an dem Hauptmundum

fort. Um 1 Uhr Herr Graf Voß, Frau, Tochter und noch eine Dame. Ich sah sie in Erinnerung der Frau von Berg, Mutter der Frau Gräfin Voß. Mittag Hofrath Meyer. Wir besahen das Portefeuille Poussin und Glauber. Professor Riemer, der einiges Theatralische anbrachte. Hofrath Soret, muntere Unterhaltung. Blieb für mich, das Morgende vordenkend.

6. Poetisches, Concept und Mundum. Das Schema umgeschrieben. Anderes eingerichtet und eingeleitet. Revisor Geist brachte das schöne Monstrum von Valeriana phu, Juny 1829. Auch die Zeichnung desselben im grünen Zustande. Ich fuhr am Hauptgeschäft fort. Herr Staatsminister von Fritsch, wegen der hinterlassenen Papiere Serenissimae. Geh. Secretär Müller brachte nachher ein Packet davon. Ich blieb zu Hause, anzuordnen und einzuleiten. Mittag Hofrath Vogel. Seine Bearbeitung staatspolizeylicher Gegenstände. Das große Portefeuille der Italiänischen Schule von Rafaels Zeit an durchgesehen. Abends Oberbaudirector Coudray, das Modell mit den beyden Fürstlichen Profilen bringend, Nachrichten von dem errichteten Katafalk ertheilend. Mit Wölfchen Domino gespielt.

7. Einiges auf die letzte Lieferung Bezügliche. Das Trauerblatt kam an im Reindruck und ward ausgetheilt. Nebenstehendes: Herrn Hofrath von

Matthisson, Dessau, die laufenden Nummern des Chaos. Herrn Professor Zelter, Berlin. Herrn Börner nach Leipzig. — Eröffnung der von Paris angekommenen Kiste. Die große Sammlung der Medaillons von Herrn David 5 ausgepackt, in Schubladen geordnet, nicht weniger die angekommenen Bücher durchgesehen. Mittag Dr. Eckermann. Mit demselben das Nothwendigste wegen der letzten Sendung besprochen. Für mich alsdann. Die Sendung näher angesehen. 10 Vorzüglich die gedruckten Werke, die dabey befindlichen Briefe und Zuschriften. Herr Canzler von Müller, Schreiben des Herrn Grafen Reinhard mittheilend und Sonstiges. Herr Oberbaudirector Coudray. Mit demselben über das An- 15 gekommene gesprochen, einiges verabredet. Antworten besprochen und vorgewiesen.

8\. Nebenstehendes: Herrn Bildhauer David nach Paris. Die Risse an Herrn von Schwendler zurück. — Durch Schuchardt den Handel mit 20 Kaufmann wegen der Büsten besorgt. Weitere Ordnung in die gestrige Sendung. Mit Ottilien ausgefahren. Mittag Oberbaudirector Coudray, welcher verschiedenes von Herrn David und Herrn Favier Gesendete mittheilte. Dagegen ihm einen 25 Theil der angelangten Medaillons vorwies. Wir hatten die sämmtlichen neusten Ereignisse, Kunst- und Geschäftsereignisse durchgesprochen. Fräu-

lein Jacobi. Ihre Abreise, bisherige und künftige Zustände verhandelt. Vorher war Consistorialrath Schwabe dagewesen und hatte mir seine Parentation der Großherzogin gebracht.

5 9. Brief an Graf Reinhard dictirt. Ingleichen einiges auf Rameau's Neffen Bezügliches. Wölfchen beschäftigte sich mit Durchzeichnen. Um 12 Uhr Herr Hofrath Vogel. Alsdann spazieren gefahren. Mittag Oberbaudirector Coudray. Manches Vor- 10 sehende besprochen. Besonders referirte er und communicirte, was schriftlich und im Druck eingelangt war. Ich ließ ihn alsdann einen Theil der Davidischen Medaillen sehen. Beschäftigte mich mit Ansicht und Ordnen der Kupfer, 15 besonders der Landschaften. Abends Professor Riemer; gleichfalls die Davidischen Medaillen angesehen. Manches Litterarische durchgesprochen. Ich verglich ein Kupfer nach dem großen Pariser Kamee mit dem Original, das mitgekommen 20 war. Manches Litterarische durchgesprochen, besonders auch die verschiedenen fragmentarischen Ausgaben altdeutscher Gedichte. Ich las nachher die Tragödie Henri III. et sa cour von Dumas.

10. Waren die Tagebücher von Jena angekommen. 25 Nachricht von dem Rückfall des Bibliothekars. Nebenstehendes: Herrn Factor Reichel nach Augsburg, die 6. Lieferung revidirt, der vierzigste Band im Original. Herrn Granzau nach

Cassel. Herrn Notar Mack in Hildesheim. Herrn Dr. Weller, Jena. Herrn Professor Riemer, hier. — Mundum des Graf Reinhardischen Briefes. Anmeldung der Frau von Wolzogen. Van Ghert von 's Gravenhage sendete eine academische Rede über Faust. Geh. Canzley-Secretär Müller. Brachte ein Exemplar des neuen Staatskalenders. Ingleichen den Abguß einer alten Medaille von Mohamed II. durch einen Florentiner gefertigt. Ist auf alle Fälle ein bedeutendes Stück. Mit Ottilien spazieren gefahren. Dr. Eckermann zu Tische. Einiges an Kupferstichen geordnet. Frau von Wolzogen. Die französischen durch David eingesendeten Werke theilweise durchgesehen. Man blickt in ein entschiedenes ernstes Bestreben hinein, mitunter von wunderlichen Richtungen. Früh Bezahlung der Gipsköpfe an den jungen Kaufmann.

11. Nebenstehendes: Communicat an Großherzogliche Oberbaubehörde wegen Kaufmanns Quartier. Herrn Geh. Rath von Müller, wegen des Grafen Reinhard Adresse. An Frau von Pogwisch, wegen der zu überlassenden Saamen. — Schreiben des Herrn von Gagern, mitgetheilt von Herrn von Müller. Um 12 Uhr Frau Großherzogin, blieb bis gegen Zwey. Der junge Martersteig von Dresden kommend. Wölfchen speiste mit mir. Nach Tische Herr Canzler

von Müller. Gegen Abend Oberbaudirector Coudray. Über die Dornburger Felsen-Angelegenheit. Die von David eingesendeten Gipsprofile beschäftigten die sämmtlichen Personen, welche heute
5 bey mir eingesprochen. Einiges in den französischen neuen Werken gelesen.

12. Nebenstehendes: Herrn von Cotta, Auszug aus dem von Gagernschen Briefe. Herrn Grafen Reinhard nach Paris, Beylage: die Trauer-
10 gedichte des Chaos. — Abschrift des Dornburger Promemoria's von Kruse. Einiges mit Schuchardt. Übersetzung des englischen Gedichts von Schmidt durchgesehen. Mit Ottilien spazieren gefahren. Speiste für mich. Ordnete einiges von Kupfer-
15 stichen und Zeichnungen. Herr Professor Riemer wie gewöhnlich. Er brachte den 37. Band revidirt zurück. Ich überdachte das vielfache Bevorstehende.

13. Nebenstehendes: Herrn Factor Reichel, Augsburg. Herrn Hofrath Meyer, mit einem
20 Fascikel Separatacten. — Gnädigstes Rescript, die auf Großherzogliche Bibliothek zur Verwahrung gesendeten Briefschaften aus dem Nachlaß der Höchstseligen Großherzogin-Mutter betreffend. Ich ließ mir solche einliefern. Um 12 Uhr Herr
25 Zahn von Berlin, welcher nach glücklich vollendetem 10. Hefte seiner pompejanischen Mittheilungen wieder nach Italien zu gehen gedenkt. Mittag Hofrath Vogel. Über die Einwirkung des

Brownischen Systems auf die Heilkunst und Sonstiges. Vorher Demoiselle Jacobi und Bruder in Jena studirend. Abends für mich. Die neuen Hefte von Faust durchgelesen.

14. Nebenstehendes: An Frau Großherzogin Kaiserliche Hoheit. Billet an Zahn, durch Schmeller. Herrn Philipp Jacob Marstaller in Hamburg. — Einladungen auf Mittags. Herr Hofrath Vogel. Herr Hofrath Soret und der Prinz. Ersterem zeigte ich die durch .... angekommenen Werke. Der Prinz war mit seinem Herrn Vater auf dem Bibliotheksmuseum gewesen. Hatte sich der schönen Elfenbein-Arbeiten erfreut. John schrieb am Faust ab. Mittag Herr Zahn und Oberbaudirector Coudray. Nach Tische Schmeller, Verabredung wegen des Zahnischen Porträts. Man wies die Schmellerischen Porträte vor. Gegen Abend Herr Canzler. Kamen Serenissimus dazu. Blieb für mich, einiges durchzusehen und vorzubereiten.

15. Einiges Poetische, Concept und Mundum. Schreiben von Hofrath Soret wegen Zahn. Antwort nebenstehend: Herrn Hofrath Soret, hier. — Die Abbestellung angenommen. Hofrath Meyer brachte die Acten wegen Kaufmanns Gipsen zurück. Betrachtete mit demselben den Abguß des Pariser großen Kamees. Herr Oberhofmeister von Motz, welcher nach Berlin gesendet ward.

Herr Dr. Weise von Freyberg. Mittag die Herren Zahn und Coudray. War bey Sonnenschein vorher in den Garten gegangen. Sie aber waren nach Belvedere gefahren. Blieben lange beysammen. Besprachen vieles auf Kunst und Alterthum Bezügliches. Abends Herr Soret. Erklärte ihm die oberaufsichtlichen Verhältnisse in Jena und hier.

16. Der junge Martersteig brachte einige Zeichnungen, Schmeller das Porträt von Zahn. Verabredung wegen einer Reise meines Sohns. Herr Zahn und Oberbaudirector Coudray waren nach Tiefurt gefahren. Mittagsessen im Kränzchen dem Fremden zu Ehren. Speiste Herr Rothe, der Hofmeister meiner Enkel, mit mir. Nach Tische Dr. Eckermann. Gegen Abend Professor Riemer. Herr Zahn, Abschied zu nehmen. Gab Kenntniß von seinem lithographischen Verfahren in Berlin. Sodann für mich, das Nächste durchdenkend.

17. Die Zahnischen Nachbildungen einige Hefte durchgesehen. Überlegte eine Anzeige derselben. Anderes geordnet und eingeleitet. Mittag Dr. Eckermann. Recapitulation der dreyzehn biblischen Statuen. Auch aß Wölfchen mit. Nach Tische Fortsetzung der morgendlichen Studien, zu den vielfachsten Betrachtungen nach allen Seiten hin genöthigt. — Herrn Dr. Weller nach Jena, Quittungen zurück.

18. Poetisches revidirt. Dem jungen Martersteig die Zeichnungen zurück. Überlegung was wegen Zahn nach Wien an Deinhardstein gelangen könnte. Herr Chandler, ein Engländer, der schon vor'm Jahr hier gewesen und uns wieder besuchte und Nachricht gab von den in England sich wieder befindenden Weimarischen Gästen. Nach 12 Uhr Frau Großherzogin, Demoiselle Mazelet. Ich überreichte die kleine Büste des Prinzen Wilhelm. Berichterstattung, neue Aufträge. Mittag für mich. Nach Tische die Zahnischen letzten Lieferungen vorgenommen. Gegen Abend Herr Oberbaudirector Coudray. Über des Mathematiker Bents Gesuch gesprochen. Zeigte mir derselbe einen Vorschlag zu einer neuen Thüre in den untern Garten.

19. Den Bericht wegen der Kaufmannischen Wittwe ajustirt. Verschiedenes an Buchbinder Bauer abgegeben. Herr Geh. Hofrath Helbig, wegen des Maler Kaisers und anderer Angelegenheiten. Mit Hofrath Meyer spazieren gefahren. Derselbe speiste mit mir, auch Wölfchen. Wurde das Bild von Kaiser ausgepackt, durch schlechte Verwahrung beschädigt. Liebern zum Restauriren übergeben. Herr Hofrath Soret. Herr Professor Riemer. Mit demselben einige Dubia von Diderots Neffen abgethan. — Herrn Professor Zahn in Berlin, Unter'n Linden No. 69.

20\. Oberaufsichtliche Concepte und Munda. Um 12 Uhr Herr Weiß aus Brüssel, Entwurf und Proben von einem neuen geographischen Atlas vorlegend. Geh. Hofrath Helbig, wurde ihm das Kaiserische Bild und Beschädigung vorgezeigt, auch solches an Lieber zurückgegeben. Mit Wölfchen spazieren gefahren in den untern Garten, dann um's Webicht. Mittag Hofrath Vogel, seine schöne, mit dem Großherzoglichen Chiffre bezeichnete Dose vorweisend. Gegen Abend Geh. Rath von Müller. Später bey Wölfchen, welcher wegen Verkältung im Bette lag. Hernach Serenissimus. — Unterthänigster Bericht wegen Kaufmanns Wittwe.

21. Poetisches Concept und Mundum. Die gestrigen Expeditionen völlig abgethan. Nebenstehendes ausgefertigt und abgesendet: Großherzogl. Sächs. Cammer, Communicat. Herrn Professor Göttling, Verordnung mit mehreren Quittungen. Herrn Hofrath Voigt, Jena, mit Saamenkörnern. — Dr. Eckermann zu Tische. Über die vorseyende Reise gesprochen. Absicht und Hoffnung der Reisenden sowie der Zurückgebliebenen. Gemma von Art, Trauerspiel von Thomas Bornhauser, gelesen und beurtheilt. Hübsche Localität, Sitteneinfalt, die gefällt. Poetisch-rhetorische glückliche Stellen; aber allem diesen der absurdeste Tyrann entgegengesetzt, wodurch

der Gang des Stückes und dessen Abschluß wide
wärtig wirkt und keineswegs tragisch ist. Zeit
zu Bette.

22. Poetisches Concept und Mundum. In der zweyt
Reinschrift vorgerückt. Das noch Übrige zu
Ganzen durchgedacht. Herrn von Müllers G
dächtniß der hingegangenen Frau Großherzogi
Sehr wohl gerathen. Ottilie brachte noch eini
Trauergedichte. Consultation deßhalb. Büche
sendungen. Der Vossische Shakespeare 9. Band
1. Abtheilung. Kefersteins Deutschland 6. Band
3. Heft. Der Panzerische Büchercatalog. Unte
haltungen und Mittheilungen von und fü
Bayern, Nürnberger Zeitschrift. Diplom a
Ehrenmitglied des Industrie- und Cultur-Ve
eins daselbst. Mittag für mich. War eine Se
dung Börners von Leipzig angekommen. Ih
Betrachtung gab mir viel Vergnügen und ne
Kenntniß. Abends Demoiselle Jacobi, welche vo
ihrer Nachhause-Reise Nachricht gab.

23. Nebenstehendes nochmals überlegt und ausgefe
tigt: Herrn Geh. Rath von Müller, hie
seine Gedächtnißschrift auf die Höchstselige Gro
herzogin zurückgesendet. An Ottilien, ein a
zulehnendes Gedicht. Herrn Geh. Hofrat
Helbig, Promemoria über das schlecht gepack
Gemälde von München. — Einiges zu Zahr
Pompeji. Im Poetischen fortgerückt. Hofrat

Vogel über desselben Werk, worin ich gestern Abend noch gelesen. Die Aushängebogen sind bis g eingegangen. Ausgefahren mit Hofrath Meyer. Er speiste mit mir. Wir beschauten die angekom-
5 menen Blätter von Leipzig, auch den zweyten Probedruck von der Kreuzführung. Besprachen einiges Materielle die Zeichenschule betreffend. Sodann Herr Canzler, manches Vorliegende, besonders seine sehr wohlgerathene Trauerrede auf
10 die Höchstselige Herzogin. Herr Professor Riemer. Wir gingen Diderots Neffen durch und berichtigten diesen Band. Ferner ein nachgekommenes Trauergedicht. Auch Concepte einiger Briefe.

24. Nachricht von Herrn Parish in Hamburg, das
15 Kästchen sey mit der fahrenden Post abgegangen. Ich wendete mich zu dem Vorwort, welches ich versprochen hatte. Dictirte einiges deßhalb. Suchte die Briefe von Carlyle auf und richtete das Ganze im Sinne zurecht. Gestern Abend hatte ich noch
20 Kefersteins Deutschland 6. Bandes 3. Heft gelesen. Die alten Harzer Erinnerungen, hier durch trockene Worte aufgefrischt, machten mir viel Vergnügen. Ein Amerikaner Harrisson, empfohlen von Herzog Bernhard, meldete sich. Mun-
25 dum des Briefs an Herrn von Deinhardstein. Mittag Dr. Eckermann. Die Angelegenheit von Carlyle besprochen. Einiges von den angekommenen Kupfern und Zeichnungen besehen. Herr

Canzler von Müller. Abends Professor Riemer. Gingen den 36. Band abschließlich durch. Ich las das wunderliche Büchlein, der todte Esel und die guillotinirte Frau. Der Verfasser Janin besitzt genugsam, was man Welt- und Menschen- 5 kenntniß heißt, auch hat er sich mit dem Kehricht einer großen Stadt genugsam bekannt gemacht und, um die neuste Art der Autoren, welche sich mit dem Abscheulichen abgeben, zu parodiren, sich selbst ganz im Ernste dieses Verbrechens an 10 der Menschheit schuldig gemacht. Übrigens kann man ihm Findungs- und Erfindungstalent nicht absprechen, er hat die vermaledeytesten Motive auszuspüren gesucht, sie aber geistreich und kunst- reich zu seinen Zwecken zu nutzen gewußt. Sehr 15 Weniges ist unwahrscheinlich, und das muß man ihm durchlassen, weil er sonst nicht auf dem kürzesten Weg zu seinem Zweck gelangt wäre.

25. Einiges Nothwendige fortgeführt. Herr Harrisson aus Virginien, empfohlen von Herzog Bernhard. 20 Frau Großherzogin, Demoiselle Mazelet. War von der Untersuchung der Dornburger Felsspalte die Rede. Ihro Königliche Hoheit der Großherzog, der Erbprinz mit Herrn Soret und Coudray waren dagewesen. Ich las in dem Roman Cinq- 25 Mars.

26. Poetisches Concept und Mundum. Dank an Ihro Kaiserliche Hoheit die Frau Großherzogin für

die an Alma geschenkten Spielsachen. Stamm-
buch der Demoiselle Jacobi zum Abschiede. Einige
alte Schriften eingesehen, auf Herculanum und
Pompeji bezüglich. Mittags Herr Oberbaudirector
5 Coudray. Mittheilung des Dornburger Protocolls.
Nähere Auskunft darüber. Einsweilige Beruhi-
gung über diesen Punct. Nach Tische zeigt' ich
ihm Zahns 10. Heft. Betrachtungen über die
Brauchbarkeit dieser Mittheilungen zu unsern
10 Zwecken. Fräulein Jacobi, Abschied zu nehmen.
Professor Riemer, einiges nachträglich zu Diderot
verhandelt. Wölfchen amüsirte sich und uns mit
Aufschneiden der neuen französischen Bücher. —
Ihro Hoheit die Frau Großherzogin.
15 27. Nebenstehendes: Herrn Professor und Censor
Deinhardstein, Wien. Herrn Professor
Zelter, Berlin. — Einiges Poetische von gestern
Abend in's Mundum. Anderes durchgesehen und
durchgedacht. Schuchardt wegen Kupferstichen der
20 Höchstseligen Frau Großherzogin, auch dem Kauf-
mannischen Quartier. Mit Ottilien spazieren ge-
fahren. Mittag Hofrath Vogel. Unterhaltung
über sein Werk. Einige Geschäfts- und Personen-
verhältnisse. Nachher die Zahnischen Blätter an-
25 gesehen. Herr Großherzog. Gelesen in denen von
Herrn David gesendeten französischen Werken.
28. Geheftet die nächst durchzuführenden Concepte.
Schmeller, Durands Porträt bringend, eins der

Thonbilder wieder mit zurücknehmend. Professor Wackenroder von Jena. Frau Präsident von Schwendler. Fuhr allein in den untern Garten. Dr. Eckermann kam nach und speiste mit. Um halb 6 Uhr nach Hause. Geh. Rath von Müller 5 und Oberbaudirector Coudray.

29. Einiges zu Zahns Heften dictirt. Beschäftigte sich Wölfchen mit Falzen. Kirchner, von Paris über London und Brüssel zurückkehrend, von Aufenthalt und Reise vorläufig Nachricht gebend. 10 Um 12 Uhr spazieren gefahren. Allein gespeist. Nach Tische Gräfin Line Egloffstein und Hofrath Soret, wozu Wölfchen kam.

30. In Bezug auf Schillers Leben von Carlyle verschiedenes dictirt und arrangirt. Hatte schon 15 gestern die eine Zeichnung an Lieber übergeben. Halb 1 Uhr allein spazieren gefahren. Speiste Wölfchen mit mir. Nachher Herr Geh. Rath von Müller, der mich mit Betrachtung alter Portefeuilles beschäftigt fand. Herr Professor Riemer, 20 welcher den 37. Band meiner Werke durchgesehen und völlig arrangirt hatte.

31. Einiges zu Carlyle dictirt und schematisirt. Dr. Eckermann um 12 Uhr. Mit demselben im Hausgarten spazierend. Besprachen sein Gedicht. Spei- 25 sten zusammen. Nach Tische Ottilie. Später mit Wölfchen.

April.

1. Bezüglich auf Carlyle verschiedenes beygeschafft und durchgedacht. Secretär Kräuter, einiges demselben aufgetragen, anderes abgeschlossen. German Romance vorgenommen. Um 12 Uhr Kaiserliche Hoheit und Demoiselle Mazelet. Mittag Herr Professor Riemer. Ihm die neusten Kupfer vorgewiesen. Von einer intentionirten Gesellschaft der hiesigen wissenschaftlichen Männer gesprochen und gehandelt. Auch die Interessen von Carlyle besprochen. Nachher für mich, geordnet und vorgearbeitet.

2. In Bezug auf Carlyle gelesen, notirt und redigirt. Nebenstehendes: Herrn Professor Riemer, kleine Gedichte. Herrn Geh. Rath von Schardt, Sendung von Breslau. Herrn Kunsthändler Börner, Leipzig. Herrn Factor Reichel, Augsburg. Für die morgende Post: Herrn Börner, Handzeichnungen pp., Leipzig. An Denselben 33 Thlr. Sächs. Herrn Reichel den 36. und 37. Band nach Augsburg. — Schmeller brachte die Zeichnung von dem einen antiken Thongebilde. Hofrath Vogel. Der junge Kaufmann nahm ein Empfehlungsschreiben dictirt nach Rom. Mit Ottilien spazieren gefahren. Allein gespeist. Zu ordnen angefangen in den vordern Zimmern. Abends Ihro Hoheit der Großherzog.

3. Carlyle betreffend einiges gefördert. Schreiben von Graf Reinhard an Geh. Rath von Müller. Absendung der drey verlangten Medaillen an denselben. Fuhr mit Walther spazieren. Speiste mit Hofrath Vogel. Interessante Unterhaltung über den Begriff von Identität und Differenziren. Kräuter wegen der Bibliotheksangelegenheit, die alten Gemälde betreffend. Abends Wölfchen mit manchen Possen sich und mich unterhaltend.

4. Munda. Anderes eingepackt. Die Edinburger Reviews zu vorliegenden Zwecken durchgesehen. Kam ein Brieschen von Dr. Wellern in Jena, welches Schmellern mitgetheilt ward. Mit Ottilien spazieren gefahren. Dieselbe und Dr. Eckermann speiste mit mir. Mein Sohn hatte Hofdienst. Nach Tische Hofrath Meyer. Besprach mit ihm die Bibliotheksangelegenheit und anderes. Beschäftigte mich mit den Edinburger Angelegenheiten.

5. Nebenstehendes: An Herrn Carl Ernst Schubarth in Hirschberg. An Herrn Geh. Legationsrath Kestner in Rom. — Die Edinburger Angelegenheit weitergeführt. Inspector Schrön das Nächste vorlegend, seine höchst löblichen Frühjahrsunternehmungen vortragend. Herr Hofrath Soret seinen Vetter anmeldend. Speiste derselbe mit mir. Zeigte ihm nach Tische das Schatzkästchen der russischen Mineralien. Dazu Hof-

rath Vogel. Blieb nachher für mich und bereitete das Nothwendigste vor.

6. Zu den Aufsätzen über Carlyle. Nebenstehendes: Herrn Hofrath Rochlitz, Leipzig. — Salinen-
5 director Glenck. Inspector Schrön von Jena. Schmeller meldete sich, daß er dahin gehe. Spa-
zieren gefahren. Nachher Demoiselle Bilter und ein Studirender vom Rhein. Speiste mit Ottilien. Nach Tische einige Ordnung im letzten Zimmer.
10 Um 6 Uhr Professor Riemer. Einige Concepte durchgegangen. Die neuentdeckten Fragmente des Ulfilas besprochen.

7. Mundum an dem Aufsatze für Wilmans. Färber verschiedenes vortragend, wurden ihm verschiedene
15 Aufträge gegeben. Nebenstehendes auf Schmeller bezüglich expedirt: An Herrn Geh. Hofrath Stark, Jena. An Herrn Hofrath Stark deßgleichen. An Herrn Geh. Hofrath Luden deßgleichen. An Herrn Geh. Hofrath Eich-
20 städt deßgleichen. An Herrn Hofrath Martin deßgleichen. Sämmtlich an Dr. Weller mit zwey Flaschen Wein. — Im Hausgarten. Mittag mit Ottilien und Dr. Eckermann. Herr Geh. Rath von Müller. Abends Frau von Münchhausen
25 und Schwester.

8. Oberaufsichtliche Geschäfte. Mundum für Carlyle und Concepte deßhalb. Frau und Fräulein von Münchhausen zum Frühstück. Kam dazu Herr

Soret und Vetter. Um 12 Uhr Ihro Kaiserliche Hoheit. Mittag Wölfchen, der die Geschenke zu seines Bruders morgendem Geburtstage negocirte. Femme de Qualité Tom. V. Hatte vorher Diderots Jacob den Fatalisten gelesen. 5 Merkwürdiger Unterschied beyder zwey verschiedenen Zeiten angehörigen Schriften. Ihro Hoheit der Großherzog. Fortgesetztes Lesen. — An Herrn von Deinhardstein, Empfehlungsschreiben für Herrn W. Zahn, an denselben 10 eingeschlossen, nach Berlin.

9. Brief an Carlyle. Abschrift des Eckermannischen Gedichts fortgesetzt. Geh. Secretär Müller. Medaille von Mohamed II. durch Berthold, Gießer von Florenz. Hofrath Vogel. Jenaische Studen- 15 ten nach Bonn reisend. Speiste mit der Familie, weil des Walthers Geburtstag war. Nach Tische mein Sohn. Um 6 Uhr Herr Professor Riemer.

10. Concepte und Munda auf Carlyle bezüglich. Nebenstehendes auf Großherzogliche Bibliothek: 20 Herrn Hofrath Meyer, hier. Herrn Obrist-Lieutenant von Beulwitz deßgleichen. — Professor Riemer in derselben Angelegenheit anfragend. Herr Stromeyer. Herr Genast und Madame Devrient. Letztere sang. Hofrath Vogel zu 25 Tische. Nachher zeigt' ich ihm Botanica auf Metamorphose der Pflanzen bezüglich. Mémoires d'une Femme de Qualité.

11\. Die Sendung ihrem Abschluß näher gebracht. Herr Geh. Rath Schweitzer. Im Hausgarten. Mittag Dr. Eckermann, die Kinder. Jenen ließ ich die Vorarbeiten für Carlyle's Leben Schillers durchsehen. Dr. Weller. Nachricht bringend was sich bey Schmellers Aufenthalt in Jena zugetragen. Herr Geh. Rath von Müller; demselben den Inhalt der Frankfurter Sendung vorgelegt und ihn um ein Beyschreiben ersucht. Sodann die Memoiren des Baron von Frauenberg mitgetheilt.

12\. Expeditionen in Bezug auf die obervormundschaftlichen Geschäfte. Ordnung gemacht und Übersicht genommen. Die gestern angekommene Sendung von Herrn von Cotta näher beleuchtet. Herr Graf Santi, der Graf Basile Kotschubey und Mr. J. Joyeux. Hernach Herr [illegible]. Herr Oberbaudirector Coudray zu Mittag. Die letzten Schmellerischen Porträte durchgesehen. Mémoires d'une Femme de Qualité, 6. Band.

13\. Gedicht an den König von Bayern von Eckermann mundirt. Briefe deßhalb dictirt. Einiges auf Carlyle bezüglich. Um 12 Uhr Ihro Königliche Hoheit Frau Großherzogin und Demoiselle Mazelet. Mittag Wölfchen. Sodann Herr Hofrath Voigt mit Frau und Sohn, welchen sie auf das hiesige Gymnasium bringen. Jene Mémoires ausgelesen.

14. Verschiedenes auf Carlyle Bezügliches, auch Sonstiges dictirt und eingeleitet. Nebenstehendes: Herrn Heinrich Wilmans und Herrn Geh. Rath Willemer nach Frankfurt a. M. Herrn Thomas Carlyle nach Schottland. — Mittag Dr. Eckermann. Verabredung wegen des Gedichtes an den König. Übergab ihm den Faust. Das Vorwort für Wilmans weiter geführt. Abends Friedrichen dictirt, Brief nach Paris. Die Übersetzung der Metamorphose vorgenommen.

15. Das Gedicht an den König, Correctur mundirt. Am Vorwort gleichfalls einiges. Übersetzung der Metamorphose bedacht. Das Vorwort für Wilmans weiter geführt. Burns' Leben und Schicksale in Betracht gezogen. Nicht weniger die von Freyberg gesendeten Cristallisationen. Einige Zeit im Garten. Die französischen Tagesblätter rubricirt. The Upholsterer's Repository. Mittags allein. Herr Geh. Rath von Müller. Frau von Wolzogen. Vorarbeiten.

16. Meistens Munda, auch einige Concepte. Herr Oberschenk von Vitzthum, die Handschrift des persischen Prinzen lithographirt von Petersburg überbringend. Mittag Hofrath Meyer. Die mannigfaltigsten Obliegenheiten beseitigt. Abends Herr Professor Riemer. Einiges auf Carlyle bezüglich durchgegangen. Auch den 38. Band meiner Werke.

17. Alles Vorliegende möglichst gefördert. Das Rescript wegen der Mineralogischen Gesellschaft in Jena bedacht und einen Bericht deßhalb in den Sinn gefaßt. Mit Ottilien spazieren gefahren. Hofrath Vogel. Über sein eigenes Werk, Polizey- und Criminalfälle. Blieb für mich und bedachte jenen Bericht noch weiter.

18. Nebenstehendes absolvirt: Herrn Geh. Rath von Cotta nach München, Rolle mit Eckermanns Gedicht. — Mehrere Briefe fortgeschickt. Die Acten von 1826 über die Einrichtung der Mineralogischen Societät in der Folge aufgesucht und vorgenommen. Schuchardt fing an die Kupfer zu revidiren. Frau von Knebel und Sohn, welcher gestern hier examinirt worden war. Im Garten Walthern sein Geburtstagsgeschenk eingehändigt. Dr. Eckermann. Wurde die classische Walpurgisnacht recapitulirt. Nach Tische beschäftigte ich mich mit dem Heft bezüglich auf Carlyle. Hofrath Meyer hatte mir einen Blechkasten von Ihro Hoheit der Frau Großherzogin angekündigt. Acten bezüglich auf den neuen Flügelbau. Ich zog dieselben in Überlegung.

19. Nebenstehendes expedirt: Herrn Geh. Rath von Cotta, München. Herrn Geh. Rath von Willemer, Frankfurt a. M. Herrn H. G. Hotho, Berlin. — Anderes vorbereitet. Bericht wegen der Mineralogischen Gesellschaft durchgesehen.

Kam die Recension des Prager Museums von Berlin an. Brief von Varnhagen von Ense, auch von Zelter, das Auftreten der Demoiselle Sontag beurtheilend. Sendung von Herrn Beuth, die Musterbilder enthaltend. Besuch des Prinzen 5 von Oldenburg und Herrn von Rennenkampffs. Hofrath Meyer zu Tische. Besprachen die neuen Schloßbaulichkeiten. Ich packte nachher die Beuthische Sendung aus, welche freylich höchst bedeutend und dankenswerth gefunden wurde. Zwey- 10 tes Schreiben von Varnhagen mit dem preußischen Manifest, gegen meine Zueignung der Schillerischen Briefe an den König von Bayern. Unbegreiflichkeit eines solchen Schrittes. Auf morgen einiges vorbereitet. 15

20. Mundum des Berichtes wegen der Mineralogischen Societät. Mein Sohn legte mir die Abschlußrechnung vor seiner Reise vor. Herr Oberhofmeister von Motz, von seinem Aufenthalt in Berlin erzählend. Herr von Froriep, die Zeich- 20 nung eines monstrosen Palmzweiges für Herrn Professor Jäger in Stuttgart sollicitirend. Mehrere Abschriften und Munda, nächste Sendungen vorbereitend. Mittag für mich. Nach Tische die nächsten Expedienda durchgedacht und vorbereitet. 25 Abends Professor Riemer.

21. Nebenstehendes: Herrn Professor Zelter, Berlin. A Madame la Comtesse Chassepot,

Paris. Herrn Frommann d. J. nach Jena, mit einer Rolle. Bericht in der Mineralogischen Societäts-Angelegenheit an Herrn Staatsminister von Fritsch, mit einen Promemoria. 5 — Schmeller das Frommannische copirte Porträt bringend. Ihro Königliche Hoheit die Frau Curfürstin von Hessen. Mittag Eckermann zum letzten Mal vor seiner Abreise, besprachen manches auf dieses Unternehmen Bezügliche. Ich revi- 10 dirte manches Vorliegende. Dictirte spät noch einiges an Friedrich. Ging zeitig zu Bette.

22. Nebenstehendes: An Frau von Wolzogen nach Jena. — Mein Sohn hatte Abschied genommen und war mit Eckermann verreist. Ein Packet 15 von Augsburg kam an, die Aushängebogen der 7. Lieferung bringend; eins von Berlin, den Text zu jenen Kupfertafeln enthaltend; ein anderes mit den Grundrissen von Musik und Philosophie. Der Prinz und Hofrath Soret. Studiosus Glasen 20 von Stettin. Studiosus Schüler, der drey Jahre in Freyberg studirt und mich in Dornburg besucht hatte. Mittag Ottilie, Professor Göttling und Rinaldo Vulpius. Promemoria von Hofrath Meyer, dasselbe überlegt und Expeditionen 25 vorbereitet.

23. Oberaufsichtliche Geschäfte expedirt: An Großherzogliche Oberbaubehörde, hier. An Cammerrevisor Martini, die Rechnung nebst

Belegen vom Jahre 1829. Herrn Hofrath Meyer, hier, in Angelegenheit oberaufsichtlicher Geschäfte. — Einige Briefe auf wissenschaftliche Angelegenheiten weiter gefördert. Herzog von Oldenburg Königliche Hoheit, begleitet von den Herren von Beaulieu und Rennenkampff. Graf Caraman, französischer, Graf Colloredo, österreichischer Gesandte. Mittag Hofrath Soret und Ottilie. Ersterem die Freyberger Mineralien vorgewiesen. Nach Tische Herr von Henning. Abends Professor Riemer. Die Einleitung für das Leben Schillers mit ihm durchgegangen. Auch Sonstiges besprochen.

24. Nebenstehendes: Frau von Wolzogen, Auszug aus dem von Varnhagenschen Briefe. Herrn Professor Göttling, Diplom von Warschau. Herrn Hofrath Soret, wegen Abdruck der Metamorphose. Herrn Factor Reichel nach Augsburg den 38. und 39. Band meiner Werke Manuscript. Herrn Riepenhausen in Göttingen, mit einer Rolle Kupferstiche. — Sonstige Munda und Vorbereitungen. Alexis Dosa, Doctor der Rechte, aus Siebenbürgen. Doctor Bohtz, Privatdocent aus Göttingen. Madame Devrient und Genast. Letztere accompagnirte, Erstere sang den Erlkönig von Schubert. Hofrath Vogel zu Mittag. Interessantes Gespräch über seine Ansichten und Verwandtes. Ich ging die drey ersten

Hefte von Zahn durch, in Absicht die Recensionen für Wien vorzubereiten. Sendete einen Theil des Faust an Riemer und zugleich ein Blättchen für Madame Devrient. Elisabeth d'Angleterre, Tragédie en cinq actes, par M. Ancelot. Früh hatte der Zeichner König eine Nachbildung des monstrosen Palmblatts vorgewiesen.

25. Briefconcepte und Mundum. Die Spiraltendenz der Pflanzen beachtet. Die Zahnischen Hefte wieder vorgenommen. Dienemann, der den Wunsch äußert, seinen Sohn in die Zeichenschule aufgenommen zu sehen. Inspector Heß wegen verschiedener herrschaftlicher Baulichkeiten. Schema ausführlicher zu der vorstehenden pompejanischen Recension. Graf Caraman mit Bruder und Schwägerin. Herr Staatsminister von Fritsch. Herr Graf Colloredo und Geh. Rath von Müller. Speiste mit Wölfchen. Blieb für mich und machte das geordnete Verzeichniß der Zahnischen Tafeln. Ich dachte die ganze Angelegenheit weiter durch. Sonderte auch radirte Landschaften und dergleichen Zeichnungen aus den übrigen Portefeuilles. — Herrn Geh. Legationsrath von Ense nach Berlin.

26. Briefconcepte dictirt. An den pompejanischen Arbeiten fortgefahren. Sendung von Generalconsul Küstner, die Religionshändel in Halle betreffend. Fuhr in den Garten. Ottilie holte

mich ab. Wir fuhren gegen Umpferstedt. Sie speiste Mittags mit mir. Bey schönem Wetter viel im Garten. Die pompejanischen Angelegenheiten überdenkend.

27. Rector Martini, Das gleichsam auflebende Pompeji, 1779. Über diesen Gegenstand einige Puncte ausgeführt. Zu Fuße in den Garten gegangen. In den Werken über Pompeji fortgelesen. Wölfchen war mit herunter gekommen. Der hohe Barometerstand überwältigte erst gegen 11 Uhr die Nebel der Atmosphäre. Der junge Russe, der italiänische Capellmeister, sein Führer. Herr Geh. Rath von Müller. Ich ging mit ihnen hinein. Abends Professor Riemer. Einige Briefconcepte durchgegangen. Über die Fortsetzung von Faust gesprochen.

28. Die pompejanische Angelegenheit. Ging bald in den Garten. Setzte Betrachtungen über das nächste Nothwendige fort. Demoiselle Brehme, Tochter des ehemaligen Administrators in Oberweimar, ein sehr verständiges Frauenzimmer, besuchte mich in Erinnerung einiger Freundlichkeit, die ich ihr als einem Kind erwiesen, und machte mich als Braut vertraulich mit ihren Zuständen bekannt. Ein Brief von meinem Sohn aus Frankfurt war angekommen. Ich speiste allein. Verfolgte bis gegen Abend in Gedanken die nächsten Gegenstände. Bey'm Hereingehen traf ich auf Herrn

Geh. Rath von Müller, welcher mit mir nach Hause ging und manches mittheilte und anderes erforschte. Ich verfolgte meine Vorbereitungen auf morgen.

29. Nebenstehendes: Herrn Professor Zelter, Berlin. Herrn Oberberghauptmann von Herder, Freyberg. Herrn Wegebauinspector Goetze, Jena. — Von Willemers war ein Packet angekommen. Ein Schreiben von Frau von Wolzogen. Ein Brief von Eckermann an Hofrath Soret mitgetheilt. Pompejana fortgesetzt. Der Gärtner brachte einen monstrosen Eschenzweig, der sich in Krümmung endigte. Friedrich eine keimende Kastanie, wo sich die Augen hinter den Cotyledonen ganz deutlich zeigten. Plan von Weimar angeschafft wegen vergleichender Berechnung der Area. Einiges von Jena angekommen, eingetragen und zum nächsten Posttage geordnet. Um 12 Uhr Ihro Kaiserliche Hoheit und Demoiselle Mazelet. Gegen 2 Uhr Professor Riemer. Wir unterhielten uns über litterarische Gegenstände, besonders die Sprachen betreffend. Einiges Psychologische. Das Spiralleben der Pflanzen kam zur Sprache. Der Gärtner hatte nach meinem Wunsch die Gegend durchsucht und ein hübsches Exemplar eines monstros gewundenen Eschenzweigs gefunden. Ich fuhr mit demselben in den untern Garten, fand Herrn Oberbaudirector

Coudray, welcher die neue Thüre besorgte. Zurück um 6 Uhr. Beschäftigte mich mit der Sendung der antiquarischen Gesellschaft in Rom. Ihro Königl. Hoheit der Großherzog.

30. Früh gebadet. Manches abgeschlossen und zur Absendung zu bereiten. Herr Moltke und Sohn mit einem Baßsänger von Magdeburg, welcher den König von Thule nach Zelters Composition vortrug. Mittags Herr Hofrath Meyer zu Tische. Zeigte demselben die von Rom angekommenen Gemmenabdrücke vor, worunter ein junger Herkules besonders unsre Aufmerksamkeit erregte. Anderes durchgesprochen. Auch das Verhältniß zur Gewerkschule. Abends in den untern Garten gefahren. Kam mit Herrn Geh. Rath von Müller zusammen. Auch war Herr Oberbaudirector Coudray unten, wegen der neuen Stufen und Thüre. Fortgesetzte pompejanische Betrachtung. — Herrn Andreas Wild nach Eilenburg, ein Manuscript zurück. Herrn Geh. Cammerrath von Goethe, Empfehlungsschreiben des Herrn Ministers von Bernstorff, nach Mayland. Herrn Minister von Altenstein nach Berlin. Herrn Geh. Oberfinanzrath Beuth, dahin. Herrn Heinrich Mylius nach Mayland.

Mai.

1. Porträt der Frau von Humboldt durch Wach. Ledebour, russische Flora, der Bibliothek verehrt durch die Frau Großherzogin, ein merkwürdiges, meist neue Species darstellendes Werk. Oberaufsichtsgeschäfte beseitigt. Um 12 Uhr Frau von Wolzogen. Um halb 1 Uhr spazieren gefahren; vorher die neuen Einrichtungen in der untern Etage des Jägerhauses besehen. Mittag Hofrath Vogel. Nachher in den untern Garten.

2. Oberaufsichtliche Geschäfte abgeschlossen, wie nebensteht expedirt: Herrn Professor Göttling, mit den Tagebüchern, Jena. Herrn Hofrath Voigt, Jena. Rentamtmann Steiner, Verordnung in duplo. Rentamtmann Lange, Verordnung. An Großherzogliche Oberbaubehörde hier, Communicat. — Demoiselle Seidler und zwey Reisende von Cronach. Geh. Secretär Müller. Herr Staatsminister von Fritsch, Hofrath Soret und Prinz Carl, der junge Narischkin. Ein Elsasser zeigte das Modell einer Dampfmaschine vor; ein sehr complicirtes und schwer zu begreifendes Maschinenwerk. Mittags Ottilie. War ein Brief von meinem Sohn von Carlsruhe angekommen. In den untern Garten gefahren.

3. Kam eine Sendung von Herrn Regierungsrath Meyer in Minden an. Röhrs kritische Prediger-Bibliothek, 11. Band 1. Heft, meinen Aufsatz über Krummachers Predigten enthaltend. Einiges Pompejanische. Ein morphologisches Heft von 5 Dr. Schmidt, praktischer Arzt in Paderborn. Zu Tische Ottilie und Herr Soret. Sie waren glücklich über neue musikalische Einleitungen. Von Varnhagens Graf Zinzendorf, mit Neigung, gründlich, mit Mäßigung vorgetragen. Zu be- 10 deutendem Nachdenken auffordernd. Mir besonders willkommen, da es mir die Träume und Legenden meiner Jugend wieder vorführt und auffrischt. Ihro Königliche Hoheit der Großherzog, wegen einiger Anstalten in Cromsdorf 15 sprechend und Sonstiges verhandlend.

4. Varnhagens Zinzendorf fortgefahren. Kam eine Sendung von der Oberbaubehörde, Kirchners Angelegenheit betreffend. Einiges zu Pompeji. Das Leben Zinzendorfs hinausgelesen. Betrachtungen 20 darüber aus dem höheren sittlichen und weltlichen Standpuncte. Ich speiste unten. Nach Tische botanische Betrachtungen in Bezug auf die Spiraltendenz. Abends Professor Riemer; gingen den Aufsatz über Pompeji durch. Re- 25 script wegen des Locals der Gewerkschule. — Kaiserlicher Hoheit Frau Großherzogin, Verzeichniß eingegangener Bücher vom April. Geh.

Rath von Müller, das Schreiben des Herrn von Gagern zurück. Professor Riemer den eingeschlossenen Brief vom Regierungsrath Meyer.

5. Vorbereitungen den Tag im unteren Garten zuzubringen. Einiges beseitigt. Dr. Meyers und Sohn Ansuchen überlegt. Zeitig in den Garten. Die Collectanea über die Spiraltendenz der Pflanzen separirt und einigermaßen geordnet. Das neue Gartenplätzchen ward eingeleitet. Compter von Jena sprach zu und fragte nach. Die Frau Badeinspector Schütz. Sodann Herr Soret und der Prinz. Speiste für mich. Verfolgte die heute früh angestellten Betrachtungen. Ließ in der kleinen Anlage fortfahren. Kehrte spät nach Hause zurück und ging zeitig zu Bette. — Der Frau Großherzogin die monatliche Bücheranzeige. Herrn Geh. Rath von Müller, Brief von Gagern zurück. Herrn Hofrath Voigt das Briefchen von Dr. Meyer.

6. Oberaufsichtliche Geschäfte. Vorliegende Geschäfte durchgedacht, auch beseitigt. Einiges Poetische für Wendt ausgesucht; an Professor Riemer zu geben. Kirchnern eine Vergleichung der pompejanischen Area mit einem Theil von Wien aufgetragen. Anderes beseitigt. Frau Großherzogin hatte ihren heutigen Besuch ausgesetzt, wegen eines Frühstücks in Berka. Mittag für mich. Blieb in den oberen Regionen und hielt mich hauptsäch-

lich an botanische Betrachtungen. Das Wachsthum von Knoten zu Knoten. Sendung von Professor Weiß. Oberbaudirector Coudray. Zeigte ihm verschiedenes Neuangekommene vor. Von Holtei's schlesische Gedichte. Herr Advokat Haumann, empfohlen von Herrn Quetelet aus Brüssel. — Communicat an Großherzogliche Oberbaubehörde in duplo.

7. Brief von Zeltern von 1808, in die Correspondenz eine Abschrift eingefügt. Kleine Gedichte für Wendt, heute Abend an Professor Riemer zu geben. Fortgesetzte botanische Betrachtungen. Im Garten und Gartensälchen verweilend. Kolster hatte das Münzschränkchen gebracht; dessen Platz und Stellung mußte eingerichtet werden. Auch die Meduse ward aufgehängt. Speiste für mich. Herr Canzler von Müller. Das Gespräch kam auf die Streitigkeiten Cuviers mit St. Hilaire und überhaupt auf den Unterschied der stationären und progressiven Naturbetrachtung. Herr Professor Riemer. Den Abschluß des Aufsatzes für Wien durchgegangen. Demselben einiges für den Leipziger Musenalmanach mitgetheilt.

8. Dem Ritter Lawrence sein französisches Manuscript zurückgeschickt. John fing an den Aufsatz über Pompeji abzuschreiben. Ich beschäftigte mich mit Fortsetzungen und Vorbereitungen. Kirchner brachte die vergleichende Messung von Pompeji

mit einem Wiener Local. Um 12 Uhr die Frau Großherzogin. Zu Mittag Hofrath Vogel. Mit demselben von einem wunderlichen Jenaischen Duellfall und der Behandlung des Verwundeten gesprochen. Wegen Beobachtung des Barometers in Bezug auf Krankheits-Exacerbationen und sonst einige Abrede genommen. Der Pole Kozmian. Unterhaltung von französischer neuster Litteratur. Der Brüsseler Advokat Haumann, zur Benthamischen Lehre geneigt. Zinzendorfs Biographie wieder durchdacht. Schema des morgen Bevorstehenden. John fuhr fort, den Aufsatz für Wien abzuschreiben. Ich übersah die Berechnungen Kirchners nochmals.

9. Abschrift jenes Aufsatzes abgeschlossen. Dieselbe an Hofrath Meyer gesendet. Ein Brief von meinem Sohn aus Basel kam an. Verschiedene Briefconcepte vorgearbeitet. Die Singstunde war dießmal bey Ottilien. Die bißherigen Blätter vom Globe und Temps waren bis Ende April rangirt und zum Einheften vorbereitet. Einiges Botanische fortbewegt. Seltsamer Contrast eines niedern Barometerstandes, bedeckten Himmels und Ostwinds, zur Verzweiflung dessen, der die Regel befolgt sehen möchte. Mittags Ottilie. Einige Portefeuilles durchgesehen. Gegen Abend Herr Canzler. Herr Des Voeux von der englischen Gesandtschaft aus London war ange-

kommen. — Herrn Hofrath Meyer, pompejanischer Aufsatz.

10. Einiges zu dem pompejanischen Aufsatze. Herr Geh. Hofrath von Otto, im Namen der Frau Großfürstin, Concept eines Schreibens verlangt. 5 Ausfertigung desselben. Herr Deveux, nach Constantinopel reisend. Herr Hofrath Meyer speiste mit mir. Ich besprach mit ihm jenen pompejanischen Aufsatz, ingleichen eine Geschichte der Kupferstecherkunst. Nachher sah ich vor mich das Porte- 10 feuille der Kupfer des 16. Jahrhunderts. — Herrn Cammerherrn von Goethe nach Mayland. Herrn Oberbaudirector Coudray, Einladung auf morgen.

11. Nebenstehendes abgeschlossen und ausgefertigt: 15 Herrn Collegienrath von Otto, mit einem Concept für Ihro Kaiserliche Hoheit die Frau Großherzogin. — Nachtrag zu dem Pompejanischen. Sonstiges beseitigt. Fuhr in den untern Garten. Verweilte daselbst bis gegen 2 Uhr. Mittag für 20 mich. Später kam Wölfchen, der mit der Mutter und Herrn Deveux in Berka gewesen war. Herr Canzler von Müller. Sodann Professor Riemer; da wir denn, was an der Jahnischen Recension noch zu erinnern war, noch beseitigten. Besprachen 25 die an Herrn Wendt zu sendenden kleinen Gedichte.

12. Nebenstehendes: Wegebauinspector Goetze, wegen der Saalkiesel. Geh. Rath von Müller,

wegen der Wichmannischen Angelegenheit. Varnhagen von Ense, seinen Zinzendorf betreffend. Herrn Professor Riemer, das vollkommen ajustirte Manuscript wegen Zahn. — Dr. Stickel, 5 Orientalist, von Paris kommend, Schüler von Sylvestre de Sacy. Manches Angenehme und Unterrichtende von dort bringend. Herr Geh. Hofrath Helbig, die Angelegenheiten Prellers, welcher mit Gräfin Egloffstein nach Neapel zu 10 gehen wünscht. Ferner die rothblühende Vicia Faba versprechend. Brief von meinem Sohn aus Lausanne. Das Tagebuch vom 1. May bis 4. ej., von Basel bis Lausanne enthaltend. Mittags Herr Oberbaudirector Coudray, Hof- 15 rath Soret, und Ottilie. Nach Tische allein. Ordnung der Kupferstiche und Zeichnungen befördernd.

13. Briefe concipirt. Kräuter trug die neueingegangenen Werke in den Catalog. Cammerconsulent 20 Schnauß, das Umständlichere von dem Tod des jungen Mylius zu Triest erzählend. Um 12 Uhr Frau Großherzogin. Mittags mit Ottilien. Allerley gesellige Verhältnisse auf Bezüge mit Fremden besprochen. Demoiselle Seidler, wegen Eröffnung 25 des Ateliers. Später Ihro Hoheit der Großherzog. Fortgesetzte Betrachtung von Kupferstichen, besonders: Desnoyers.

14. Nebenstehendes: Herrn Heinrich Mylius nach

Mayland, Einschluß: Herrn Cammerherrn von Goethe. — Anderes eingeleitet und beseitigt. Gegen Mittag mit Oberbaudirector Coudray nach dem untern Garten gefahren. Daselbst wegen der Mosaik am Eingang verhandelt. 5
Er speiste daselbst mit mir. Wir besprachen manches die vorseyenden Geschäfte betreffend. Fuhren zurück um 5 Uhr. NB. Hatten vorher die Blumenausstellung im Schießhaus gesehen. Abends Professor Riemer. Die Recension 10
von Zahns Heften abgeschlossen.

15. Eingetragen, vorgeschoben und manches bedacht. An Oberbaudirector Coudray die Doubletten der französischen Profile, auch den porphyrnen Diskus. Heinrich Müller zeigte einige Porträte 15
vor, seinen Abgang nach Eisenach anmeldend. John fing an einige Zeichnungen zu stempeln. Mittag Frau Gräfin, Frau von Pogwisch, Fräulein Ulrike und Hofrath Vogel. Wurden die französischen Medaillons nach Tische vorgezeigt. 20
Vor Tische war ich ausgefahren auf Oberweimar und ging von da die Straße her nach meinem Garten zu. Herr Canzler von Müller, Descrizione del Cimitero di Bologna, ingleichen Descrizione delle Pitture del Campo Santo di Pisa 25
mittheilend. Sodann kam die Berliner Berichtigung im Namen des Herrn Niethammers zur Sprache, worüber viel hin und wieder ge-

sprochen wurde in Gegenwart Hofrath Meyers, welcher dazu kam. Später für mich. Obige italiänische Büchlein durchsehend.

16. Nebenstehendes: An Herrn Buchhändler
5 Wilmans, Vorrede zu Schillers Leben von Carlyle, Frankfurt a. M. An Herrn von Deinhardstein, Anzeige von Zahns pompejanischen Heften, nach Wien. Herrn von Deinhardstein, Brief dahin. Herrn Geh. Legations-
10 rath Varnhagen von Ense, mit Einlage von der Frau Großherzogin, Berlin. — Einiges in oberaufsichtlichen Geschäften beseitigt. Mit Rinaldo Vulpius die vorliegenden Häuslichkeiten besprochen. John fuhr fort Zeichnungen und
15 Kupferstiche zu stempeln. Mittag mit Ottilien. Nachher die botanischen Angelegenheiten vorgenommen. Besuch von Herrn von Quandt. James Tod, Annals of Rajast'han.

17. Damit fortgefahren. Nebenstehendes expedirt:
20 Communicat an das Hofmarschallamt. Deßgleichen an die Oberbaubehörde. Billet an Helbig, wegen Kaisers Personalien. — John fuhr fort zu stempeln. Hirts Kunstbemerkungen über Dresden und Prag. Rousseau's botanische
25 Fragmente. Hernani zu lesen angefangen. Ein Wiener Handelsmann Namens Neustädter. Zu Mittag Herr von Quandt, von Müller, Meyer, Coudray, Vogel und Riemer. Blieben bis gegen

Abend. Riemer zuletzt. Einiges in den Kupferstichen eingeordnet.

18. Rousseau's botanische Briefe. Nebenstehendes: An Hoffmann, Verordnung wegen der Rentamtmannswittwe Müller. — Die Kiste mit Kaisers Bild war gepackt. Ich fuhr in untern Garten, speiste daselbst. Las den kleinen Nachtrag zur Schilderung von Paris. Bedachte mir anderes. Um 5 Uhr in die Stadt. Professor Riemer. Wir gingen No. 1 des Nachtrags zur Metamorphose durch. Beriethen einiges.

19. Rousseau's botanische Bemühungen. John mundirte. Einiges mit Schuchardt. Buchbinder Bauer brachte einiges Gearbeitete. Herr von Reutern nach Livland gehend. Wir besprachen seine farbigen Zeichnungen. Speiste mit Ottilien. Nach Tische kam Herr Soret, mit welchem ich den Anfang seiner Übersetzung der Metamorphose durchging. Hofrath Meyer. Notirte seine Beurtheilungen indessen über die neusten Kupferstiche.

20. Fortsetzung der ersten Nummer des Anhangs. Entwurfschreiben an Herrn Canzler für München. Ihro Königliche Hoheit die Frau Großherzogin. Zeigte derselben die von Reuterischen Zeichnungen vor. Kamen drey Kisten an, von Boisserée, Quandt und Beuth. Mittag mit Ottilien. Nach Tische die Kisten eröffnet. Den Telephus leider

beschädigt gefunden. Herr Canzler von Müller. Über das Dresdner Heft. Herrn von Quandts Gegenwart. Gräfin Julie Aufenthalt in Rom. Münchner Anforderung wegen der Berliner Be-
5 richtigung.

21. Nebenstehendes: Ihro Kaiserlichen Hoheit das letzte Journal Kirchners. An Herrn Hofrath Soret sieben Exemplare des Dresdner Heftes. An Herrn Canzler von Müller,
10 Vorschlag zu einer Antwort nach München. — Demoiselle Seidler brachte ihr großes Bild für die Dresdner Ausstellung bestimmt. Schuchardt fuhr fort Ordnung in den Zeichnungen zu machen. Die rothblühende Vicia Faba war angekommen
15 und wurde gleich der Erde vertraut. Mitgesendete schon fast einen Fuß lange Pflanzen zeigten bestrittene Behauptung ganz deutlich und wurden wieder in die Erde gesetzt. Mittag Felix Mendelssohn und Fräulein Ulrike. Spielte derselbe
20 nachher auf dem Flügel, die Musik wurde bey der Theegesellschaft fortgeführt.

22. Einiges Oberaufsichtliche. Schulrath ..... von Königsberg. Nähere Betrachtungen über Rousseau's botanische Studien fortgesetzt. Um 12 Uhr kurze
25 Spazierfahrt. Um 1 Uhr Großherzog Königliche Hoheit. Sodann Herr von Reutern; mit demselben über sein schönes Talent gesprochen. Reichthum und schickliche Bedeutsamkeit der Vorder-

gründe empfohlen. Mittags die Herren Vogel, Gille, Felix und Fräulein Ulrike. Nach Tische Hofrath Meyer. Die von Reuterischen Zeichnungen vorgewiesen und besprochen. Später Geh. Rath von Müller. 5

23. Rousseau's Botanik. Nebenstehendes: Billet an Schmeller, wegen Felix Mendelssohn. Deßgleichen an Herrn Professor Riemer, wegen Rousseau's Botanik. — Ordnung unter den Kupferstichen weiter fortgesetzt. Mittags Fräulein Ulrike, Felix Mendelssohn und die Kinder. 10 Herr von Conta, einiges Freundliche von Cassel bringend. Abends im Garten.

24. Nebenstehendes: Herrn Hofrath Hirt in Berlin. Herrn Hofrath Quetelet, Brüssel. 15 — Fortgesetzte Botanica. Herr Geh. Hofrath Helbig Abschied nehmend und wegen Prellers Aufenthalt in Italien einiges besprechend. Ich hatte gebadet. Felix Mendelssohn gab einige musikalische historische Exhibitionen auf dem 20 Piano. Mittags Felix Mendelssohn. Nach Tische allein. Abends Gesellschaft, wobey Felix auf dem Piano spielte.

25. An Schuchardt dictirt. John reparirte die von Berlin angekommenen Gipsbilder. Herr Geh. 25 Hofrath Helbig. Dann einiges dictirt. Ein Brief von meinem Sohn aus Mayland kam an. Ingleichen mehrere Sendungen, aus England

und sonst her. Auch ein Brief von Schlosser mit Ansichten der Heidelberger Gegend. Um 12 Uhr Frau von Wolzogen. Mittags Felix und die Familie. Mit demselben einige Ge-
5 spräche über Musik und bildende Kunst. Er hatte mir früh Symphonien von Haydn und Mozart vorgespielt, auch über die neusten Piano-spieler gute Nachricht gegeben. Abends Theegesell-schaft. Felix ließ sich auf dem Piano hören.

10 26. Einige Concepte dictirt. John schrieb No. I. des botanischen Anhangs zu Ende. Herr von Reutern Abschied nehmend. Schreiben von Herrn und Frau von Cotta. Felix Mendelssohn und die Familie zu Tische, wozu Herr Hofrath Soret
15 kam. Felix producirte eine Ouvertüre von Weber und eine kleine heitre Composition. Abends großer Thee, Musik, große Symphonie von Beethoven. — Herrn Professor Göttling zwey Werke gesendet.

20 27. Nebenstehendes: Herrn von Quandt nach Dresden. An Mademoiselle Seidler, mit fünf Exemplaren der Dresdner Kupferwerke. — Verschiedene Concepte. Sendung von Herrn von Varnhagen. Ordnung gemacht. Halb 1 Uhr
25 Frau Großherzogin. Ich besorgte noch einiges in den letzten Zimmern. Mittags Felix Mendels-sohn und die Familie. Auch Fräulein Jenny. Nach Tische besahen wir das eine Portefeuille

der Porträte. Abends Herr Oberbaudirector Coudray und Geh. Rath von Müller. Felix spielte einiges. Wir hatten vorher das Portefeuille Poussin und Claude angesehen, woran erstgenannter besondere Zufriedenheit bewies. 5

28. Nebenstehendes: Herrn Dr. Schlosser nach Frankfurt am Mayn. — Denkwürdigkeiten Benjamin Erhards von Varnhagen von Ense. Wunderlicher Blick in die achtziger und neunziger Jahre. Einiges Botanische. Hofrath Vogel über 10 verschiedene Fälle der polizeylichen Medicin. Mittag Felix Mendelssohn und die Familie, außer Walthern, der in Berka war. Blieb für mich in botanischen Betrachtungen. Abends Professor Riemer. Wir gingen die hierauf bezüglichen Con- 15 fessionen durch. Von 7 Uhr an spielte Felix manche interessante Sachen, welche ihre Meister bezeichneten. Ich las das französische Werklein La Confession mit Bedacht und ward an Diderot und seine Verdienste erinnert. 20

29. Schuchardt catalogirte die Poussins und Claubers. Dictirte Concepte verschiedensten Inhalts. Fertigte Nebenstehendes aus: An Herrn Hofrath Meyer nach Belvedere, mit einem Exemplar von Erhards Hinterlassenschaft. An Cammercon- 25 troleur Hoffmann, die Erinnerungen gegen die Hauptkasserechnung. — Einiges vorbereitet. Schuchardt hatte auch die aufgezogenen Holzschnitte

eingeliefert. Mittag der Engländer Herr .....
Felix, interessante Unterhaltung. Gegen Abend
Herr Geh. Rath von Müller, einen Franzosen
Namens ..... auf morgen ankündigend. Abends
5 für mich.

30. Einige Concepte. Erhards Verlassenschaft. Herr
Canzler von Müller mit dem Angemeldeten. Herr
Geh. Rath Beuth. Unterhaltung mit demselben
über manches Technische, besonders die Erzgießerey.
10 Speiste derselbe mit uns. Ging einige Stunden
spazieren und kehrte dann zurück. Herr Ober=
baudirector Coudray kam dazu. Die große neu=
anzulegende Chaussée ward durchgesprochen; Obrist
von Pfeil, merkwürdiger Mann, erwähnt, dessen
15 Talent die Menschen zu solchen Arbeiten zu ver=
sammeln und zu beherrschen ruhmvoll detaillirt
wurde. Blieb zu Abendessen und nahm Abschied.

31. De l'histoire de la Poésie par Ampère, treff=
liche Arbeit. Er hatte diesen Diskurs in Mar=
20 seille vorgelesen zu Eröffnung des Cursus über
die Geschichte der Poesie überhaupt. Nebenstehen=
des: Herrn Dr. S. Boisserée nach München.
— Concept Berichts wegen Preller. Dr. Stickel,
das Bildniß von Sylvestre de Sacy verehrend.
25 Herr Professor Göttling. Derselbe speiste Mit=
tags mit. Ingleichen Felix. Nach Tische Herr
Frommann der Ältere. Herr Soret. Beyde gingen
bald. Felix trug bedeutende Stücke, ältere, neuere,

auch von ihm selbst componirte, vor. Madame Frommann und Alwine. Ottilie und Felix gingen später in die Oper. Oben benannten Gästen und Freunden hatte ich die französischen Medaillons vorgelegt. Erinnerung an einen biographischen Catalog. Abends Herr Soret. Ich ging mit ihm die Notata durch zu seiner Übersetzung.

Juni.

1. Verschiedenes gefördert. Nebenstehendes: Herrn Hofrath Meyer nach Belvedere. Herrn von Quandt, mit der Pinakothek von Weimar. — Beschäftigung mit botanischen Angelegenheiten. Mittags Felix Mendelssohn. Erinnerung an alte Zeiten. Spielte nach Tische treffliche Dinge. Ich überdachte mir das Nächste. Las in Varnhagen von Ense's Erhard, welcher gute Mann sich 1830 nicht sonderlich ausnimmt. Herr Geh. Rath von Müller. Professor Riemer. Frau von Motz von Hanau. Herr von Motz, nicht ihr Gemahl, sondern Sohn des Ministers. Frau von Groß und ...... Ein Franzose. Felix trug wieder treffliche Musik vor.
2. Nebenstehendes: Herrn Frommann d. J., der Anfang von Frommanns Übersetzung. Bericht wegen Prellers Aufenthalt in Italien. Empfehlungskarten nach München für Felix. — Das Manuscript ferner durchgesehen. Augusts Tage-

buch aus Mayland lebhaft und gut. Maler Kaiser Abschied nehmend. Felix dankend für das mitgetheilte alte eigenhändige Manuscript. Kam eine Sendung von Lathyrus und Vicia von Jena. 5 Die Belvederischen waren gestern unter die Erde gebracht worden. Die jungen Leute versammelten sich in den vordern Zimmern und musicirten. Mittags Fräulein von Froriep, Ulrike, Felix. Wurde Augusts Tagebuch producirt. Fräulein 10 Froriep war auch in Ober-Italien gewesen und nahm daher vorzüglichen Antheil. Nach Tische las ich in Erhards Nachlaß. Felix spielte später gar lobenswürdige Stücke von seinen eigenen.

3. Die Soretische Übersetzung nochmals zum Druck 15 durchsehen. Schuchardt brachte die Everdingens nochmals revidirt zurück. Ich übergab ihm das Schreiben nach Warschau. Felix Mendelssohn nahm Abschied und fuhr mit Ottilien und den Kindern nach Jena. Drey Göttinger Studenten. 20 Ihro Königliche Hoheit die Frau Großherzogin. Herr von Conta mit Herrn Oberbergrath Schwedes aus Cassel. Mittag für mich. Im Garten. Einiges Botanische. War auch Rinaldo dagewesen, hatte mir die Rechnungsauszüge gebracht. — An 25 Herrn Professor Zelter nach Berlin.

4. Soretsche Übersetzung durchgegangen. Schuchardt hatte die Claude Lorrains geordnet. Ich bereitete manches vor, besonders auch die Haushaltung

betreffend. Ihro Königliche Hoheit der Großherzog. Mittag mit der Familie. Einiges in Kupferstichen und Zeichnungen geordnet. Herr Canzler von Müller. Über die Anwesenheit und Bedeutung des Königl. Preussischen Präsidenten von Motz gesprochen. Anderes bezüglich auf die neuste Lieferung meiner Werke. Später für mich. Auf morgen verschiedenes vorbereitet.

5. Nebenstehendes: Herrn Inspector Schrön in Jena, Verordnung. Deßgleichen an Färber dahin, Billigung zu Anschaffung von Präparatengläsern. An Prinzessin Wilhelm, mit einer Mappe Kupferstiche des Dresdner Kunstvereins. Deßgleichen einen Brief an Dieselbe. — Rinaldo Vulpius; Haushaltungs-Angelegenheiten. Mit Ottilien deßgleichen. Kam ein Brief an von Carlyle, war von Dumfries bis hierher 14 Tage gegangen. Fuhr mit Ottilien in den untern Garten. Die besondere Schönheit des Augenblicks bewundernd. Mittags Hofrath Vogel, der mir vorher die Species Facti über das letzte Duell vorlas, zu Tische blieb, wozu Dr. Weller kam; einige Verabredung wegen Jena. Nach Tische und gegen Abend für mich. Es mußte wegen großer Trockenheit gegossen werden. Manches wegen Carlyle bedenkend.

6. Schreiben nach Warschau besorgt. Schmellers Zeichnung des einen eleusinischen Votivbildes

-endung an Carlyle
.id das Kästchen
.. Höhe am Webicht,
.itter am Horizont zu
.o nach zwey besonders
..ten, sehr mäßig abregneten,
.ckt ließen. Einiges in den
.kramt. Herr Canzler von Müller,
von Mylius vorlegend, über litte-
Gespräche in Belvedere sich erklärend.
.erlegte bey mir die letzten Aufträge Jhro
.serlichen Hoheit wegen Einrichtung eines
gesellschaftlichen Jnstituts. — Billet an Herrn
von Beulwitz, denselben um eine Sitzung er-
suchend.

'. Mittheilung von Hofrath Meyer. Das Schreiben an die Warschauer Societät, ingleichen an Carlyle ausgefertigt. Bittschrift des Schnitzmeisters Depont wegen seines Sohns. Herr von Vitzthum, Obermundschenk. Um 12 Uhr Jhro Kaiserliche Hoheit die Frau Großherzogin. Spazieren gefahren mit Wölfchen in den untern Garten. War das Grün in vollkommner Fülle. Mittag mit der Familie. Nach Tische Herr Geh. Rath von Müller. Abends Oberbaudirector Coudray. Mit ihm die Verzierung zu Schillers Leben von Carlyle besprochen. Communicat vom Hofamte, wegen des Gartens am Atelier. — Mr. Thomas

betreffend. Ihro Königliche Hoheit der Großherzog. Mittag mit der Familie. Einiges in Kupferstichen und Zeichnungen geordnet. Herr Canzler von Müller. Über die Anwesenheit und Bedeutung des Königl. Preussischen Präsidenten von Motz gesprochen. Anderes bezüglich auf die neuste Lieferung meiner Werke. Später für mich. Auf morgen verschiedenes vorbereitet.

5. Nebenstehendes: Herrn Inspector Schrön in Jena, Verordnung. Deßgleichen an Färber dahin, Billigung zu Anschaffung von Präparatengläsern. An Prinzessin Wilhelm, mit einer Mappe Kupferstiche des Dresdner Kunstvereins. Deßgleichen einen Brief an Dieselbe. — Rinaldo Vulpius; Haushaltungs-Angelegenheiten. Mit Ottilien deßgleichen. Kam ein Brief an von Carlyle, war von Dumfries bis hierher 14 Tage gegangen. Fuhr mit Ottilien in den untern Garten. Die besondere Schönheit des Augenblicks bewundernd. Mittags Hofrath Vogel, der mir vorher die Species Facti über das letzte Duell vorlas, zu Tische blieb, wozu Dr. Weller kam; einige Verabredung wegen Jena. Nach Tische und gegen Abend für mich. Es mußte wegen großer Trockenheit gegossen werden. Manches wegen Carlyle bedenkend.

6. Schreiben nach Warschau besorgt. Schmellers Zeichnung des einen eleusinischen Votivbildes

angenommen. Antwort und Sendung an Carlyle gefördert. Ein Brief dictirt und das Kästchen vorbereitet. Ich fuhr auf die Höhe am Webicht, um die aufsteigenden Gewitter am Horizont zu beobachten, welche bald nach Zwey besonders von Westen heranrückten, sehr mäßig abregneten, den Himmel bedeckt ließen. Einiges in den Kupferstichen gekramt. Herr Canzler von Müller, einen Brief von Mylius vorlegend, über litterarische Gespräche in Belvedere sich erklärend. Ich überlegte bey mir die letzten Aufträge Ihro Kaiserlichen Hoheit wegen Einrichtung eines gesellschaftlichen Instituts. — Billet an Herrn von Beulwitz, denselben um eine Sitzung ersuchend.

7. Mittheilung von Hofrath Meyer. Das Schreiben an die Warschauer Societät, ingleichen an Carlyle ausgefertigt. Bittschrift des Schnitzmeisters Depont wegen seines Sohns. Herr von Vitzthum, Obermundschenk. Um 12 Uhr Ihro Kaiserliche Hoheit die Frau Großherzogin. Spazieren gefahren mit Wölfchen in den untern Garten. War das Grün in vollkommner Fülle. Mittag mit der Familie. Nach Tische Herr Geh. Rath von Müller. Abends Oberbaudirector Coudray. Mit ihm die Verzierung zu Schillers Leben von Carlyle besprochen. Communicat vom Hofamte, wegen des Gartens am Atelier. — Mr. Thomas

Carlyle, Dumfries. Mr. Julien Ursin de Niemcewicz, Varsovie.

8. Expeditionen auf's Oberaufsichtliche sich beziehend. Sonstiges berichtigt. Einiges durch Musculus Mitgetheilte, wovon schon gestern Abend Vor- 5 kenntniß genommen war. Verschiedenes mit Kräuter abgethan. Concepte. A. Lewin, Bernsteinarbeiter aus Tilsit, mit artigen kleinen Galanteriesachen. Mittag mit Ottilien allein. Wolf war mit Herrn Rothe nach Lützendorf ge- 10 gangen. Herr Canzler von Müller. Ich sah eben das Niederländische Portefeuille durch und bedachte mir den Gang der Landschaftsmalerey. Später Professor Riemer, da wir denn gar manches Sprache, Stil und Litteratur betreffend ver- 15 handelten. — Verordnung an Malerin Seidler.

9. Einiges bezüglich auf oberaufsichtliche Geschäfte. Hofmechanicus Körner von Jena. Über die Schwierigkeiten bey'm Achromatismus. Demoi- 20 selle Seidler, wegen der Gartenangelegenheit. Mittag mit Ottilien und Wölfchen, ward manches Äußere und Innere durchgesprochen. Hofrath Meyer brachte einen vortrefflichen Aufsatz über das Herankommen der Kupferstecherkunst 25 und Recensionen einiger der neusten Blätter. Geh. Rath von Müller dazu. Ich zog mich zurück und dachte auf morgen. — Herrn Adolph

Kaiser, Eisenach. Herrn Factor Reichel, Augsburg.

10. Packet von Augsburg: Sedez-Ausgabe wenig, viel von der Octavausgabe. Manche Concepte
5 dictirt. Das Kistchen nach Schottland gepackt. Die vorletzte Sendung meiner Werke an Göttling zurechte gelegt. Die Rechnungen der Separatcasse überdacht. Ein Promemoria an die Frau Großherzogin vorbereitet. Spazieren gefahren
10 mit Wolf. Speiste mit der Familie. Herr Geh. Rath von Müller. Herr Oberbaudirector Coudray. Letzterer brachte die landschaftlichen Zeichnungen für Frankfurt.

11. Oberaufsichtliche Geschäfte. Briefe concipirt und
15 mundirt. Mundum des Aufsatzes über die Kupferstecherkunst. In den vordern Zimmern Ordnung gemacht. Speiste mit der Familie. Setzte gewisse Einrichtungen und Ordnungen fort. Professor Riemer. Zeigte ihm die griechi-
20 schen Costumes von Baron Stackelberg. Auch die landschaftlichen Zeichnungen von dem Engländer Read. Wir besprachen manches Biographische. Ich hatte ihm morgens zwey Bände der 7. Lieferung eingehändigt zur Revision.

25 12. Beachtung von Faust wieder vorgenommen. Sonstige Munda durch John und Schuchardt. Einiges wegen des Locals im Jägerhause besprochen. Mittag allein. Nach Tische Herr

Hofrath Meyer. Die kurze Geschichte der Kupferstecherkunst und sonstige Zwecke besprochen. Abends allein. Plutarchs Biographien vorgenommen. — Ein Packet an Rath Grüner nach Eger. 5

13. Nebenstehende Expeditionen ausgefertigt und abgesendet: Herrn Wilmans nach Frankfurt a. M. Herrn Thomas Carlyle, Craigenputtock, durch Parish in Hamburg, ein Kistchen mit Büchern. Herrn Banquier Parish in Hamburg, Avisbrief deßhalb. — Das Mundum des Meyerschen Aufsatzes fortgesetzt. Professor Müller, Porträts vorzeigend. Ihro Königliche Hoheit der Großherzog in's Carlsbad gehend. Mittags mit der Familie. Nach Tische verschiedenes besorgt. Abends Plutarch. 10 15

14. Faust Hauptmotive abgeschlossen. Cauer, Bildhauer, welcher d'Altons Büste geleistet hatte und nun Herrn von Froriep abbildete. Preller, dem ich die Nachricht von Verlängerung der Pension seines Sohnes mittheilte. Anderes besorgt. Schreiben des Präsidenten Capodistrias an Prinzen Leopold. Mademoiselle Purgold aus Gotha. Mundum des Meyerschen Aufsatzes beendigt. Mittags mit der Familie. Nachmittags Plutarch. Wölfchen las in dem ersten Band meiner Biographie und machte neckische Bemerkungen. Bald zu Bette. — Brief an Kaiser nach Eisenach, 20 25

welcher zurückgekommen, an Müllern zur Besorgung, etwa nach Geis, mitgegeben.

15. Neue Resolution wegen Faust. Katholischer Pfarrer von Nordhausen, Breitenbach. Schreiben von Victor Cousin, einen Herrn Girardin einführend. Ottilie sprach ihn zuerst. Mittag mit der Familie. Herr Rothe zeigte die Aushängebogen seines in Halle zu druckenden Werkes. Abends Thee bey meiner Tochter. Herr Girardin, Frorieps, Coudray und Riemer. Auch Frau von Mandelsloh und Fräulein Teubner.

16. Kam der erste Bogen Metamorphose von Jena. Manches bedacht und vorbereitet. Herr Ritter Spontini durchreisend. Brachte seine Composition von: Kennst Du das Land. Manches beseitigt. Das Stehkörbchen für Frau Hofrath Vogel zubereitet. Mittag mit Wölfchen und Herrn Rothe. Mit letzterem über die Veranlassung seines Werks, einer Dogmatik mit Sprüchen. Hofrath Meyer. Wir besprachen die vorzunehmende Arbeit über Kupferstechen und Kupferstecher. Ich übergab ihm die Acten dazu. Fing nachher an Gustav von Gülich geschichtliche Darstellung des Handels, der Gewerbe und des Ackerbaues. NB. Früh hatte mich Herr von Feldhoff besucht und brachte mir ein Packet von der Direction des Deutsch-Amerikanischen Bergwerk-Vereins in Elberfeld. Ich beschäftigte mich sowohl früh als Abends

in den übersendeten Circularien. — Herrn Léon Renouard nach Straßburg, Chaos von No. 27—38. An den Controleur Hoffmann hier, Verordnung, Quittung und Resolution. Herrn Professor Zelter die drey letzten Bände von Schillers Correspondenz. Herrn Dr. Weller, Jena. 5

17. Den ersten Bogen der Metamorphose revidirt. Die nothwendigen anzufügenden Noten nach den Paragraphen bemerkt. Ein Gehülfe aus dem Industrie-Comptoir brachte mir das Erforderliche zum lithographischen Schreiben. Ich schrieb acht Octavblätter. Fuhr fort, einiges zu ordnen. Hofrath Meyer kam bey Zeiten, um noch einige Kupfer zu beurtheilen. Wir speisten zusammen. Ich rühmte Gustav von Gülich, Geschichte des Handels pp., theilte daraus manches mit. Wir besahen nach Tische noch einige Kunstsachen. Ich las in Gülich weiter und bedachte das Bevorstehende. 10 15 20

18. Nebenstehendes: Herrn Regierungsrath Dr. Meyer nach Preußisch-Minden. — Fortsetzungen aller Art besorgt. Kam ein Schreiben des Herrn von Deinhardstein, ingleichen Herrn Sorets. Bauer heftete die Zelterische Correspondenz von 1828 und 1829. Demoiselle Seidler sendete eine Zeichnung. Hofrath Meyer zu Tische. Behandelte noch einige Kupferstiche. Wir besprachen das Wiener Ver- 25

hältniß. Herr Canzler von Müller. Behand-
lung der Verlassenschaft der Frau Großherzogin-
Mutter. Professor Riemer. Bogen 1 der Meta-
morphose revidirt. Er las in dem Nachlasse By-
5 rons durch Moore. Ich überschlug das vorräthige
Manuscript und dessen Verhältniß zu dem Druck.
Fräulein Ulrike nahm Abschied.

19. Wölfchen nahm Abschied. Ich besorgte viel nach
allen Seiten, wegen meines Entschlusses nach
10 Jena zu gehen. Zu Tische mit Hofrath Vogel
und Ottilien. Gegen Abend nach Jena. Im
botanischen Garten abgestiegen und den Erker
bezogen. Fand alles in bester Ordnung. Die
Terrasse zunächst des Hauses sehr löblich ange-
15 legt. An den Wegen war noch einiges zu thun.
Mit Baumann die Wege durchgegangen. Einiges
notirt zu meinen nächsten Zwecken. Dr. Weller,
Custos Färber. Verabredung wegen morgen.

20. Früh aufgestanden. Die Angelegenheiten über-
20 dacht. Im botanischen Garten. Um 10 Uhr in's
Schloß mit Dr. Weller. Erst das mineralogi-
sche, dann das zoologische Museum durchgegan-
gen. Das kleinere mineralogische zu didactischem
Zweck, ingleichen das Auditorium. Ferner die
25 beyden untern Säle. Überall gute Ordnung und
Zucht. Durchaus die größte Reinlichkeit auf's
Neue empfohlen. Mittag mit Dr. Weller. Manches
über die Jenaischen Zustände. Nachmittag dessen

Schwester und zwey Kinder. Die Professoren Voigt und Göttling gesprochen und das Nächste mit ihnen verhandelt. Dr. Wellern einige Aufträge wegen des botanischen Gartens gegeben. Um 4 Uhr abgefahren. Furchtbar geballte Wolken- 5 berge über dem Harz. Der ganze Horizont rings- umher regen- und gewitterhaft. Gewaltsames Wetter ging an dem Ettersberg hin über Weimar weg und faßte uns zwischen Frankendorf und Umpferstedt. Nach wenigen Minuten war es vor- 10 über, die Sonne schien wieder, aber der ganze Horizont war umlagert und umtrübt. Nach Hause gelangt macht' ich noch Ordnung in manchen Dingen. Recapitulirte das am heutigen Tage Geschehene. Unterhielt mich mit Ottilien, welche 15 mir Nachricht gab von einem auf den 23. Juni intentionirten Feste. Worüber nachzudenken war. Ich schlief in den vordern Zimmern, weil die hintern gescheuert worden. — Herrn Frommann die Revision des ersten Bogens Meta- 20 morphose.

21\. Nebenstehendes: Herrn Fikentscher nach Redwitz, Bestellung von Gläsern für das anatomische Museum. — Brachte Kräuter die meteorologischen Tabellen vom May. Aus der Frorieпschen 25 Anstalt die lithographischen Probedrücke. Einiges in Bezug auf den 23. Juni. Um 1 Uhr mit Ottilien zu Frorieps gefahren. Die wohlgerathene

Büste des Herrn Obermedicinalraths von Froriep von Cauern besehn und belobt. Mit derselben zu Tische. Gegen Abend Herr Oberbaudirector Coudray, welcher mir von dem Feste auf den 23. d. M. nähere Nachricht gab.

22. Früh aufgestanden. Bald wieder niedergelegt. Hofrath Vogel abgewartet. Nochmals vereitelter Versuch aufzustehen. Indessen arbeitete ich immerfort. Schrieb, dictirte, ließ mundiren, sodaß ich bis gegen Abend erwünscht zu Stande kam. Um 6 Uhr Professor Riemer. Verschiedenes durchgesprochen. Unternommenes Sach- und Namenregister zu meinen Werken. Ottilie brachte später von Frau Gräfin Henckel zurückkehrend einiges was die Dame für mich mitgebracht hatte.

23. Entschloß mich im Bette zu bleiben. Revidirte dabey die gestrigen Arbeiten und brachte sie mehr in's Reine. Die 7. Lieferung meiner Werke war angekommen. Nachmittag Herr Geh. Rath von Müller, welcher mit Ottilien das Weitere beredete und derselben, da ich früh die mir angeordnete Deputation nicht annehmen können, ein bedeutendes Pergament, einzelne kleinere Blätter desselben Inhalts und ein Gedicht übergab, welches alles dieselbe mir noch am Abend zustellte.

24. Das gestern eingetretene fünfzigjährige Jubiläum meiner Freymaurerschaft ward heute in der Jo-

hannisloge gefeyert. Ich hielt mich still und dictirte John die weitere Redaction der bisherigen Arbeit. Zwölf Exemplare der kleinen Ausgabe meiner Werke wurden zum Buchbinder geschafft. Angenehme Briefe von Boisserée und Felix Mendelssohn waren angelangt. Holteis waren in der Nacht angekommen. Um 12 Uhr stand Ottilie bey Vogels Gevatter. Mittags speisten bey derselben Herr und Frau von Holtei und die Herren Riemer, Vogel und von Gerstenbergk. Nach Tische fuhr ein Theil der Gesellschaft nach Tiefurt. Ich versuchte wieder in's Leben zu treten. Verfügte mich aber bald wieder zur Ruhe.

25. Früh aufgestanden. In allem Ordnung gemacht. Das Nächste sogleich beseitigt. Anderes disponirt. Besonders das Louisenfest frühster Jahre, für Serenissimum bestimmt, näher gebracht. Mittags waren Holteis bey Ottilien zu Tische, auch Frau Gräfin Henckel, Geh. Rath von Müller und Oberbaudirector Coudray. Nachmittags Briefe dictirt. Um 6 Uhr Professor Riemer. Wir revidirten das 1. Bändchen der 7. Lieferung.

26. Briefe mundirt und concipirt. Kam ein Circular von der Geh. Staatscanzley, wegen des morgenden Festzugs. Herr Börner von Leipzig zeigte verschiedenes seiner Verlagsartikel und ließ ein Portefeuille älterer Kupferstiche und Zeichnungen

zurück. Herr Schüler von Freyberg, jetzt in Jena, brachte einige Mineralien und trug seine Angelegenheiten vor. Alles Nöthige wegen des morgenden Fests besorgt. Circular an sämmtliche Untergeordnete. Promemoria an ein hohes Staatsministerium, zustimmende Antwort. Mittags Herr Hofrath Vogel. Das schon mehrmals angeregte Gespräch wegen der Zurechnung, Strenge und Milde in Criminalfällen; in der Überzeugung stimmte er völlig mit mir überein. Mir sind seine besonderen praktischen technischen Kenntnisse höchst schätzenswerth. Durchsah nachher das Börnerische Portefeuille, wozu Hofrath Meyer kam. Es war darunter manches Angenehme und Bedeutende.

27. Indem das Fest vor sich ging, ordnete ich alles, was vorerst vorzunehmen sey. Da man denn freylich nicht säumen darf. Nebenstehendes expedirt: Herrn Geh. Cammerrath von Goethe, durch Mylius in Mayland. Herrn W. von Goethe, Dessau. — Ein Engländer . . . . ., welcher ein ganz artiger junger Mann schien, nachher aber bey meiner Schwiegertochter eine wunderliche Scene machte. Mittag Hofrath Meyer, von dem Verlauf der Festlichkeit und dem daran genommenen schicklichen Antheil erzählend. Wurde auch das Verhältniß zu Wien ferner besprochen. Bey herankommendem starken Gewitter entfernte

sich der Freund. Es wuchs sehr stark an. Ich betrachtete übrigens die neuangelangten Kupfer und Zeichnungen abermals und sortirte dieselben. In der Nacht war das Gewitter mit großer Gewalt zurückgekommen. Die Ilm war 5 stark gewachsen und des Morgens übergetreten.

28. Ich besorgte eine reine Abschrift vom Louisenfeste, vorbereitend eine stattlichere für Serenissimum. Die sämmtlichen 48 Bände der Wiener Jahrbücher für Litteratur trafen ein. Sowie 10 eine Sendung des Hirschberger Schubarth an meinen Sohn gerichtet. Ingleichen von Herrn von Quandt mit sechs kleinen Kupferstichen. Ich fuhr gegen die Bibliothek zu, stieg aus und ging an dem oberen Parkplatz her bey der Klause hin- 15 unter. Die Wirkungen des schon wieder in seine Gränzen getretenen Wassers betrachtet. Den Weg über die Wiesen zu meinem Garten konnte man noch nicht einschlagen. Ging den untern Weg wieder zurück. Begegnete einem jungen Frauen- 20 zimmer, das ich vorigen Sommer einmal in meinem Garten gesehen. Ich besprach mich mit ihr. Setzte mich in den Wagen und fuhr zurück. Mittag Hofrath Vogel. Bedeutende Unterhaltung über medicinische praktische und polizey- 25 liche Angelegenheiten. Las in den Wiener Jahrbüchern der Litteratur verschiedenes, besonders die Tragödie von Grillparzer Betreffendes. Herr

Geh. Rath von Müller. Nachher Oberbaudirector Coudray.

29. Weitere Ordnung und Vorbereitung. Nachschrift meines Sohnes aus Mayland. Schreiben an denselben wegen seiner ferneren Reise. Abgeschlossenes Manuscript des Louisenfestes und weitere Disposition deßhalb. In der Darmstädter Kirchenzeitung den Aufsatz gegen Schlegels. Die Erinnerung voriger Zeiten wieder herbeygerufen. Mehres in den Österreichischen Jahrbüchern vom Jahr 1829. Ich speiste für mich. Setzte das Lesen von Morgens fort. Schloß die Rechnung der letzten Börnerischen Mittheilung. Herr Geh. Rath von Müller. Manches Ältere und Neuere besprochen. Professor Riemer. — Herrn Geh. Cammerrath von Goethe, Mayland.

30. Vier merkwürdige Blätter nach Sandro Botticelli von Herrn von Quandt. Drey Göttinger Studirende. Hofrath Vogel, die Eigenheiten eines Dresdner Bibliothekfecretärs vor kurzem in einem Tagesblatt mitgetheilt. Hofrath Voigt meldete sich und wurde zu Tisch eingeladen. Jugendliche Fragmente, gestern durch Professor Riemer zur Sprache gebracht. Das Wahre, aber unentwickelt, sodaß man es für Irrthum ansprechen könnte. Mittag Hofrath Voigt. Interessante Gespräche über wissenschaftliche Arbeiten und Zustände,

ingleichen über academische Intrigue und Kabale. Hofrath Meyer, Sendung eines Portefeuilles. Zeichnungen von Weigel in Leipzig. Betrachtung und Auswahl. Plafond in Belvedere. Anstalten denselben aufzubringen. Österreichische Litteratur-Jahrbücher. Höchst merkwürdig im Verfolg zu lesen. — Herrn Hofrath Voigt, mit einer Rolle, Jena. Herrn Professor Göttling, mit zwey Bänden meiner Werke dahin. Herrn Dr. Schrön, Meteorologisches. Hofgärtner Baumann, Quittungen zurück. Herrn Dr. Körner, Manuscript zurück. An Färber, autorisirte Zettel. Herrn Landesdirectionsrath Gille, Briefe meines Sohnes.

Juli.

1. Gestern Abend gegen 10 Uhr großes Wasser, welches einen großen Theil des Floßholzes mit sich fortnahm, die Wiesen überschwemmte und über die obern Stufen meines Gartens am Stern ging. Ein Fall, der sich seit mehr als 50 Jahren nicht ereignet. Einige Geldgeschäfte abgemacht. Einen Schädel aus der Jagemannischen Verlassenschaft erhalten, der für van Dycks ausgegeben wird, auf alle Fälle aber von der vorzüglichsten Construction ist. Mittag für mich. Beschäftigt mit den Wiener Jahrbüchern. Die Weigelische Kupfersendung wieder vorgenommen.

Einiges einrangirt. Herr Canzler von Müller, Lamartine neuere Gedichte belobend, anderes Litterarische durchsprechend. — An Herrn Hofrath Soret in Magdeburg, poste restante.

2. Manches abgeschlossen. Anderes vorgeschoben. Tagebuch von Walther aus Frankenhausen. Mit Ottilien darüber conferirt, und was weiter geschehen solle. Mittag für mich. Schuchardt hatte den Catalog der Rafaelischen Nachbildungen im Museum gebracht. Ich sah mein Rafaelisches Portefeuille durch, in Absicht einen gleichen Catalog fertigen zu lassen. Sonstige Kupfer und Zeichnungen durchgesehen, einiges eingerahmt. Österreichische Jahrbücher. Aufmerksamkeit auf Tendenz, Geschmack. Besonders merkwürdiger Fleiß und Ausführlichkeit im Einzelnen. Wir gingen den 32. Band meiner Werke durch, wo er besonders die Rechtschreibung der Namen besorgt hatte. Abends Professor Riemer. Mit demselben das Kurzvorherstehende verhandelt. Sodann aber auch den Aufsatz über das Louisenfest. — Herrn Julius Elkan, hier.

3. Nebenstehendes abgeschlossen: Herrn Dr. Sulpiz Boisserée nach München. Verordnung an Dr. Schrön nach Jena. — Das Louisenfest an Professor Riemer. Mit Buchbinder Bauer wegen dem Binden des dazu bestimmten Papieres Abrede genommen. Herr Geh. Hofrath Helbig wegen der

Boisseréeschen und Prellerischen Angelegenheit. Mit Herrn Oberbaudirector Coudray zu Straubes gefahren, um den Sarg zu sehen, welcher nach Zeichnungen des Genannten theils in Guß und Treibewerk gefertigt worden. Ein höchst be- 5 deutendes originelles Werk. Zu Mittag Hofrath Vogel und Ottilie. Nachher mit ihm allein. Über sein Werk sprechend. Die Weigelischen Zeichnungen nochmals durchgegangen. Später Hofrath Meyer, mit demselbigen über dieses und anderes. 10 Er fuhr wieder nach Belvedere zurück. Fortsetzung der Wiener Jahrbücher der Litteratur.

4. Berichtigung der abzusendenden Exemplare meiner Werke. Herr von Müller schickt die Geschichte meiner botanischen Studien zurück. Familien- 15 briefe, das unglückliche Verhältniß der von Diemarischen Eheleute betreffend. Brief von meinem Sohne; Abreise desselben von Venedig, über Mantua, Cremona nach Mayland zurück. Mylius in Frankfurt kündigt eine Sendung an. Absonde- 20 rung der lithographirten Blättchen. Mittag mit Ottilien. Nach Tische Betrachtung von Kunstblättern. Einiges Litterarische. Manches vorbereitet.

5. Kam das Kästchen von Mayland an. Wurde 25 ausgepackt. Die sehr bedeutenden Bronzmedaillen des 15. und 16. Jahrhunderts betrachtet und besonders schätzenswerth gefunden. Auch anderes

Mitgekommene ausgetheilt und reponirt. Brief an meinen Sohn nach Mayland. Frau Präsident Schwendler vor ihrer Reise nach Brückenau einsprechend. Mittag mit Ottilien. Nach Tische die Medaillen zu betrachten fortgesetzt, die Umschriften zu lesen und die Allegorien der Rückseite auszulegen gesucht. Herr Geh. Rath von Müller, der die Metamorphose der Pflanzen zur Sprache brachte. — Herrn Cammerherrn von Goethe nach Mayland.

6. Die Dresdner Angelegenheit in Ordnung gebracht. Einiges Botanische. Inspector Weise brachte Landkarten. Die Münzen weiter untersucht. Den Schicksalen der abgebildeten Personen nachgeforscht. Mittag Ottilien. In obigem Geschäft fortgefahren. Abends Professor Riemer, das 33. Bändchen ausgefertigt. Auch das Louisenfest meistens berichtigt.

7. Nebenstehendes: Herrn Factor Reichel nach Augsburg, 31. 32. 33. Bändchen. Herrn Hofrath von Quandt nach Dresden. — Um 11 Uhr Madame Durand, dankend für die Aufmerksamkeit zu ihrem gestrigen 25. theatralischen Jubelfeste. Ein junger Schriftsteller Namens...... Herr Landesdirectionsrath Gille, die mitgetheilten Briefe Augusts zurückbringend, dankend und einiges Besondere mittheilend. Hofrath Vogel. Alsdann ein Musicus, Bruder der Schauspielerin

Zischka, ferner von Nieskowski, Berliner. Botanische Betrachtungen angereiht. Brief des Herrn Grafen Sternberg, denselben auf den 14. hujus anmeldend. Mittags Ottilie. Einige geographische und historische Unterhaltung. Sodann nahm ich die Medaillen wieder vor. Suchte die Umschriften zu entziffern und was sonst dergleichen. Hofrath Meyer, welchem zwey Schubläbchen vorgelegt wurden, wobey sehr angenehme kunsthistorische Bemerkungen vorkamen. Er fuhr wieder nach Belvedere, und ich verfolgte meine Betrachtungen und Bemerkungen. Auch hatte ich den Tag über mehreren Pflanzen meine Aufmerksamkeit geschenkt, besonders in Betracht der neusten bedeutenden Anschauung.

8. Mehrere Briefe dictirt. Zelters Correspondenz 1829 durchzulesen und zu revidiren angefangen. Nebenstehendes: Herrn Professor Zelter nach Berlin. Herrn Factor Reichel nach Augsburg. — Reise nach Spitzbergen von Barto von Löwenigh. Mittag Ottilien damit bekannt gemacht. Andere unbequeme Sendungen. Ich nahm die ältesten Medaillen vor. Beschrieb ihre Vor- und Rückseite kürzlich. Jahrbücher der Litteratur von Wien 49. Band 1. Heft war angekommen. Ich beschäftigte mich damit, Gesinnungen und Urtheile näher zu prüfen.

9. Nebenstehendes ausgefertigt: Herrn Fikentscher

nach Redwitz. Herrn Marstaller nach Hamburg. Herrn von Deinhardstein in Wien. Herrn Geh. Rath von Cotta, München. — Wiener Jahrbücher weiter gelesen. Museum Mazzuchelli vorgenommen und die neuangekommenen Medaillen darin aufgesucht. Mittag mit Ottilien. Nachher setzte ich die Münzbetrachtungen fort. Herr Geh. Rath von Müller. Mittheilungen in der gräflich Reinhardischen Sache. Abends Professor Riemer. Er legte den Entwurf des Registers zu meinen Werken vor. Ich zeigte ihm die Cavinischen Münzen, auch den Folioband Museum der heiligen Genoveva in Paris, wobey manche antiquarische Betrachtung angestellt wurde.

10. Nebenstehendes: Herrn Geh. Rath von Willemer, Frankfurt a. M. — John schrieb das Verzeichniß der Cavinischen Münzen aus den Köhlerischen Münzbelustigungen ab. Manches geordnet und beseitigt. Geh. Rath von Müller giebt Nachricht von der Wirkung unseres Erlasses nach München. Ich suchte in meines Sohnes Münzschrank nach Cavineern, unterließ aber das Weitere bis auf eine nähere Untersuchung. Mit Ottilien spazieren gefahren. Mittag Hofrath Vogel und Ottilie. Er zeigte mir nachher die ..... Arterienwerke auf die fragliche Wunde jenes Studenten bezüglich. Hofrath Meyer, welcher seine

bisherige Arbeit über die Kupferstecherkunst vorlegte. Ich ging mit ihm die übrigen neugesendeten Medaillen durch. Blieb für mich, noch einiges darauf und die Weigelische Zeichnungssendung Bezügliches zu bearbeiten. Walther war von Frankenhausen zurückgekommen.

11. Die Abschrift des Münzverzeichnisses geendigt. Blieb im Bette wegen Unwohlseyn und brachte still den ganzen Tag zu.

12. Morgens blieb deßgleichen im Bette. Um 12 Uhr Besuch von Herrn Oberbaudirector Coudray. Sendung von Herrn Hofrath Meyer. Nebenstehendes: Herrn Hofrath Meyer in Belvedere. Herrn Baurath Steiner, durch Schmeller. — Später Herr Hofrath Soret, von seiner Reise mit dem Prinz Carl nähere Nachricht gebend. Ich hatte manches gelesen. Stand Abends auf und ordnete das Nöthige.

13. Die Kupfer- und Zeichnungsrechnung in Ordnung gebracht. Bauer reichte das Bändchen ein zum Louisenfeste. Ich übergab solches mit dem Concept, auch nöthigen Anweisungen an John. Suchte die Berliner Musterblätter auf, Kupfer und Text. Letzteren an Bauer zum Heften. Walther spielte auf dem Flügel. Geh. Legationsrath . . . . . brachte eine Papierrechnung von der Eisenacher meteorologischen Anstalt zur Autorisation. Mit Ottilien und Walthern zu Tische. Herr

von Müller Abschied nehmend, in's Hannöversche reisend. Professor Riemer. Wir gingen die classische Walpurgisnacht durch, das Nöthige zu berichtigen.

14. John übernahm die Abschrift des Louisenfestes. Ich dictirte einiges an Friedrich. Herrn Grafen Sternberg erwartend. Suchte manches zu ordnen und zu entwirren. Mittag Ottilie und Walther. Erstere beschäftigt mit englischen zu verkaufenden Büchern. Nach Tische las ich Perikles, ein jüngeres Werk von Shakespeare; die leichte geistreiche Behandlung. Später ließ Herr Graf Sternberg seine Ankunft melden.

15. John brachte die Abschrift des Louisenfestes. Weniges beseitigt. Kam Herr Graf Sternberg. Brachte mit demselben den Tag zu. Mittags speiste Ottilie und Walther mit. Es wurden wissenschaftliche und Weltangelegenheiten durchgesprochen.

16. Vorhaben und Geschäften die möglichste Folge gegeben. Einiges vorbereitet. Graf Sternberg um 10 Uhr. Ich zeigte ihm die Berliner Musterblätter zu seiner Bewunderung vor. Zu Tische Ottilie und Walther. Nachher beschäftigten wir uns mit Betrachtung der von August eingesendeten Medaillen. Hiezu Herr Hofrath Soret. Brachte derselbe sehr schönes chromsaures Alcali, merkwürdig durch Gestalt und Farbe. Graf

Sternberg und Ottilie fuhren spazieren. Nach der Rückkunft noch einiges von allgemeinem Interesse. Die Einnahme von Algier hatte sich bestätigt.

17. Nebenstehendes: Herrn Dr. Wackenroder, mit einem Billet an Hofgärtner Baumann in Jena. An R. A. Steiner autorisirte Quittungen dahin. An Museumsschreiber Färber ein Zettelchen zurück. Frau Amalie Wortmann geb. Simons, Elberfeld. — Um 10 Uhr Herr Graf Sternberg. Wir besahen die Medaillen des 15. und 16. Jahrhunderts; ingleichen anderes Interessante. Besprachen viele Verhältnisse. Derselbe speiste in Belvedere. Mittag Hofrath Vogel bey uns. Gegen Abend Herr Graf Sternberg. Fortsetzung der Beschauungen und Betrachtungen. Hofrath Meyer, die Berliner Musterblätter durchschauend. Unterhaltung darüber, den Kunstgehalt und die kupferstecherische Ausführung betreffend. Rath Töpfer vor seiner Reise nach Gotha, Aufträge wünschend. Graf Sternberg zum Thee. Allgemeine und besondere Unterhaltung mit Ottilien.

18. Nebenstehendes: Herrn Professor Zelter, Berlin, 6. und 7. Lieferung meiner Werke. Deßgleichen eine Rolle, enthält das Freymaurer-Jubiläum, einige Facsimiles und Chaos. — Graf Sternberg fuhr mit Ottilien nach Tiefurt. War ein Brief von August angekommen, seine Abreise

von Mayland nach Genua meldend. Herrn Grafen Sternberg nach der Rückkehr einige Zahnische Hefte vorgewiesen. Fuhr derselbe nach Belvedere. Ich speiste mit Ottilie und Walthern, durchsah später einige Kupferstiche, einige Portefeuilles. Zuletzt das Bilderbuch: Der englische Spion von Cruikshank. Wenig im Garten.

19. Nebenstehendes: Herrn Hofrath Soret, den ersten Nachtrag zur Metamorphose, Original und Manuscript. Herrn Hofrath Meyer, Anfrage, inliegend ein Billetchen an die Hofgärtner. Professor Riemer, Verzeichniß der Medaillons von David. Herrn Professor Dr. Zelter, Berlin. — Herr Graf Sternberg kam gegen 11 Uhr. Wir frühstückten zusammen und besprachen mehrere wissenschaftliche und sonstige Angelegenheiten. Blieb derselbe bey Tafel und wurde viel über unser Weimarisches Verhältniß mit den Bewohnern der drey Königreiche gescherzt. Der edle Freund nahm Abschied, und ich blieb für mich. Das Nothwendigste durcharbeitend. Herr Oberbaudirector Coudray. Hindernisse und Negociationen bey Veränderung des Locals der Gewerkschule. Communication mit Meyer und Soret in Belvedere. NB. Um 12 Uhr war Ihro Kaiserliche Hoheit eingetroffen. Überbrachten Höchstdieselben ein Geschenk von polnischen Münzen für das Großherzogliche Münzcabinet; be-

sprachen hiesige und allgemeine Verhältnisse und kehrten um 1 Uhr nach Belvedere zurück.

20. Geschichte der Lehre von der Metamorphose zu redigiren angefangen. Herr Hofrath Voigt, von einer Unterhandlung mit Zenker in Gegenwart des 5 Herrn Curator Ziegesar Nachricht gebend. . . . ., ein Offizier von Potsdam, durchreisend. Mittags mit der Familie. Herr Rothe erzählte von seiner zurückgelegten kleinen Reise. Vorher war noch Herr Rittmeister von Thompson bey mir gewesen. 10 Ich hatte ihm für die gute Behandlung Walthers bey dem Aufenthalt in Frankenhausen zu danken. Nach Tische eröffnete ich das von Warschau angekommene Kästchen und ordnete die darin enthaltenen Münzen zu den übrigen in 15 das besondere Schränkchen. Abends Professor Riemer. Er brachte das Register der Profile von David mit einigen Bemerkungen zurück. Wir gingen Concepte durch und besprachen einige Probleme. 20

21. Abschrift des Berichts an die Frau Großherzogin, bey Einsendung der Rechnung von 1829. Anderes geordnet. Redaction der Mittheilungen die Geschichte des Einflusses meiner Metamorphose betreffend. Mittag mit der Familie. Nach Tische 25 mit Ottilien. Über sittliche und öconomische Verhältnisse verschiedener Bekannten. Die Geschichte der Musik fortgelesen. Hofrath Meyer, die bis-

herigen Arbeiten besprochen. Den Text zu den Berliner Mustertafeln ihm mitgegeben. — Des Herrn Oberberghauptmann von Herder nach Freyberg.

22. Die gestrige Redaction fortgesetzt. Ihro Kaiserliche Hoheit die Frau Großherzogin, verschiedenes Ihro zurückgelegte Reise nach Warschau betreffend. Ich gab die Rechnungen des Jahrs 1829 der Separatcasse mit. Principes de Philosophie Zoologique par Mr. Geoffroy de St. Hilaire. Streit zwischen den beyden Classen der Naturforscher, der analysirenden und synthesirenden. Mittag mit der Familie. Nachher für mich. Obgemeldetes französisches Werk zu lesen fortgefahren und das was vor soviel Jahren in Deutschland deßhalb geschehen wieder in's Andenken gebracht. — Eine Rolle an Börner nach Nürnberg.

23. Die gestrige Redaction fortgesetzt. Nebenstehendes: Herrn Dr. Sulpiz Boisserée nach München. Herrn Geh. Rath von Willemer, Frankfurt, in beyden die Pflanzenblätter eingeschlossen, auch lithographirte Blättchen. Herrn Auctionator Schmidmer, Nürnberg. — Den Streit der französischen Naturforscher weiter beachtet. Ein Brief von Grafen Reinhard von Beaujeu, seine Reise dieses Jahres ausführlich erzählend, einiges andere hinzufügend. Um 12 Uhr Herr Oberbaudirector Coudray. Mittags mit der Familie.

Herr Canzler von Müller von der Reise zurückgekommen. Mit demselben in den untern Garten gefahren, um die Pflasterarbeit zu besehen. Um 6 Uhr Professor Riemer. Fuhr mit demselben um's Webicht. Früher Herr Hofrath Soret. 5

24. Einiges Oberaufsichtliche geordnet und Nebenstehendes abgesendet: Herrn Superintendent Anger nach Blankenhayn, ein Exemplar von Hermann und Dorothea. Herrn Inspector Schrön, autorisirte Zettel, Jena. — Um 12 Uhr 10 Herr Obermedicinalrath Caspers von Berlin und Gattin, eingeführt von Hofrath Vogel. Mittags mit der Familie. Nachher Herr Hofrath Meyer; brachte seinen fortgeführten Aufsatz über Kupferstiche, brachte die Berliner Musterblätter zurück 15 und nahm die Apostel von Thorwaldsen, auch einiges andere mit. Ich setzte meine Lesung der französischen Streitigkeit und Betrachtung darüber fort.

25. Fortgesetzte Betrachtung über die französischen 20 wissenschaftlichen Streitigkeiten. Frau Professor Thiersch und der junge Frommann. Herr von Vitzthum. Herr von Beulwitz einen Brief aus Warschau bringend. Demoiselle Seidler, welche früher einige Porträts geschickt hatte. Mittag 25 mit der Familie. Fortgesetzte Betrachtung über die Streitigkeiten in der französischen Academie. Herr Canzler von Müller, Nachricht bringend

von Bolivars Abdankung und der Aussicht des Prinz Paul von Württemberg, Vorgesetzter der griechischen Angelegenheiten zu werden. Herr Oberbaudirector Coudray, über die Heizung mit erwärmter Luft nach den neusten Einrichtungen Kenntniß gebend, ingleichen die Plane vorlegend, wie die vier neuen Zimmer der Frau Großherzogin eingerichtet werden sollen. Ich verfolgte obgemeldete Betrachtungen. — Herrn Geh. Rath von Müller, Augusts Tagebuch und Graf Reinhards Brief.

26. Früh beim Erwachen Wölfchen, der gestern Abend von Dessau zurückgekommen war. Le Temps vom 20. Juli bringt ferneren Dissens zur Sprache, der sich bey der letzten Sitzung der französischen Academie hervorgethan. In oberaufsichtlichen Geschäften einiges vorbereitet. Göttinger Anzeigen, Paxo mitternächtliches Afrika. Lacretelle Frankreich nach der Restauration. Demoiselle Seidler. Zu Mittag Fräulein Pogwisch, vieles erzählend von Dessauischen Persönlichkeiten und Zuständen. Wolf brachte die Localitäten zur Sprache, besonders das altdeutsche Haus. Ich setzte verschiedene Betrachtungen fort. Abends Professor d'Alton, Schwester und Frau. Mit Ersterem vieles über Berlin und München. Auch Frau Münderloh, die Herren Coudray und Vogel waren gegenwärtig.

27. Einen Aufsatz über die Streitigkeiten der fr
zösischen Naturforscher zu dictiren angefang
Gräfin Fritsch, einiges von Warschau bring
und meldend. Maler Grüuler aus Italien k
mend und von seiner Reise Studien und B
schäftigungen meldend. Mittag mit der Fami
Nach Tische Beschäftigung mit Zeichnungen u
Kupferstichen. Die französische Streitigkeit n
außer Augen lassend.

28. An jenem Aufsatz fortdictirt. Nebenstehend
Herrn Dr. Sulpiz Boisserée nach Kissing
Herrn Dr. Weller, Jena. — Mittags u
Wolf und Herrn Rothe. Nach Tische den fran
sischen Streit bedacht. Hofrath Meyer. Mit i
die angekommene Zeichnung nach Tischbein du
gesprochen. Seinen Aufsatz für Wien ferner
redet. Einige Kupfer zurückgenommen. Den K
ner Dom mitgegeben. Abends in den Garten
Walther. Die Pflasterung angesehen. Wun
schöne Beleuchtung bey großer Stille des Grü
Einiges nachher zu Hause berichtigt und vo
arbeitet.

29. Über die französische Angelegenheit fernerhin
tirt. Kleine Geschäfte abgeschlossen. Acht Th
Conventionsgeld an Elkan bezahlt. Um 12
Ihro Kaiserliche Hoheit. Vorschläge der Blum
liebhaber mittheilend. Mittag mit der Fam
Nach Tische Kupfer und Zeichnungen sortir

Abends mit Walther in den untern Garten. Über Oberweimar zurück.

30. Französische academische Streitigkeit. Einiges Oberaufsichtliche. Nähere Betrachtung der gestern angekommenen Sendung von Baron Stackelberg, Bröndsteds Athen und Cockerells Wiederherstellung des Capitols. Um 12 Uhr Herr Durand. Hernach Herr Hofrath Vogel mit Professor .... Zu Mittag mit den Kindern. Nachher Herr Hofrath Vogel, wegen dem Verband. Sodann Herr Geh. Rath von Müller, nach Brückenau gehend. Herr Professor Riemer; mit demselben spazieren gefahren, in den untern Garten und über Oberweimar. Ich zeigte ihm das Kupfer des römischen Forums und Zubehör.

31. Nebenstehendes, oberaufsichtliche Geschäfte betreffend: An Großherzoglich Sächsisches Ober-Consistorium zu Eisenach, wegen H. Müllers Verpflichtung. An Hofrath Voigt, Verordnung wegen des botanischen Gartens. — Die französische Gelehrten-Streitigkeit weiter durchgearbeitet. Ihro Hoheit der Großherzog. Mittag Hofrath Vogel und die Familie. Nachricht von der aufgehobenen Cammer, sowie der Preßfreyheit und was dem anhängt. Andere Hof- und Stadtgeschichten. Hofrath Meyer. Das forum romanum demselben vorgewiesen. Die nächsten Arbeiten mit ihm verabredet. Oberbaudirector

Coudray. Dasselbe Blatt mit ihm angesehen und durchgesprochen. Zusammen nach dem untern Garten gefahren. Bey androhendem Gewitter bald nach Hause. Schubarth über Goethes Faust nach Vorlesungen in Schmiedeberg. 5

August.

1. Übersicht des Aufsatzes die französische Streitigkeit betreffend. Einige Absendungen vorbereitet. Frau von Wolzogen. Der Prinz Carl und Hofrath Soret. Hofrath Vogel und die Familie. Nach Tische mit demselben allein. Vorliegende 10 Geschäfte. Hof- und Stadt-Persönlichkeiten und -Ereignisse. Marino Falieri von Delavigne. Abends mit Ottilien um's Webicht, zurück, oben an dem Garten vorbey. In's Thal herunter den neuen Weg über Ehringsdorf und nach Hause. 15

2. Die Abschrift angefangen über den französischen Streit. Concepte in Oberaufsichtsangelegenheiten. Bey dem Buchbinder Bauer einen Pappkasten bestellt für das Boissereesche Domwerk. Herr Geh. Rath Schweitzer über manche Ge- 20 schäfts- und Geselligkeitsverhältnisse. Ich zeigte ihm gleich das bewundernswürdige forum romanum von Cockerell. Mittag mit der Familie. Nach Tische: Scènes Populaires en Irlande par Mr. Shiel. Paris 1830. Unschätzbare Klarheit der An- 25 und Übersicht sowie der Darstellung und des

Vortrags. Abends spazieren gefahren mit Ottilien die gestrige Tour. Obiges fortgelesen. Die französischen Pariser Zeitungen waren ausgeblieben.

5 3. Erste Nachricht von dem Aufstand in Paris. Nebenstehendes: Herrn von Cotta nach München. Herrn Frommann d. J., Jena. — Meldung, daß die Prellerischen Malereien unterwegs sind. Herr Hofrath Helbig deßwegen. Hofrath
10 Vogel jene Pariser Geschichten umständlicher meldend. Auf Ansuchen Secretär Kräuters ein paar junge Leute auf morgen früh bestellt. Ein Brief meines Sohnes aus Genua war angekommen. Die Grafen Salm aus Mähren mit Hofrath
15 und Burgemeister Schwabe. Mittags mit der Familie. Nach Tische die irländische Lectüre fortsetzend. Sodann die Sacountala von Chézy. Abends die beyden Grafen Salm, Hofrath Schwabe und eine größere Gesellschaft von
20 Damen und Herrn. Man beschäftigte sich viel mit den Bilderchen des Londoner Spion.

4. Nebenstehendes ausgefertigt: Herrn Dr. Weller nach Jena. Herrn Hofrath Soret nach Jena. Herrn Professor Bachmann, Jena. Mu-
25 seumsschreiber Färber, dorthin. — Fortgefahren an dem Streit der französischen Academiker. Ich las die Königl. französischen Erlasse, welche die neusten Bewegungen hervorbrach-

ten. Es ist merkwürdig, den Vorabend großer Begebenheiten zu beachten. Zwey junge Leute aus Berlin. Mittag mit der Familie. Nach Tische Sacountala des Herrn de Chézy. Gegen Abend Hofrath Meyer, den Aufsatz über die neuen Kupferstiche bringend. Den Oppenheimer Dom beschauend. Las obgenanntes Werk bis zu Ende und fing die Noten an.

5. Den Aufsatz über Kupferstiche an Schuchardt. An der französischen Streitigkeit weiter mundirt. Viel Eingaben die Bibliothek betreffend. Geh. Hofrath Helbig, den Brief eines Buchhändlers aus Berlin bringend. Herr von Conta, in Auftrag Serenissimi, gleichfalls auf die Bibliothek Bezügliches. Le Temps vom 31. Juli war wieder angekommen nach einer Pause von vier Tagen: den Beginn der großen Umwendung berichtend, auch ein beygelegtes Blättchen mit der Declaration des Herzog von Orléans. Frau Großherzogin Kaiserliche Hoheit. Äußere und innere Zustände besprochen. Mittag Dr. Weller. Jenensia durchgearbeitet. Nach Tische Travels in Various Parts of Peru, by Edmond Temple. Ein heiterer, allerliebster Reisender, der's nicht zu genau nimmt. Ohne wissenschaftliche Richtung, aber doch klar und menschenverständlich gebildet, vollkommen wie man einen Reisegefährten wünschte. Die Reise beginnt 1825, in Geschäften einer Bergwerks-Association.

6. Schuchardt lieferte einen Theil des Manuscripts ab die Kupferstiche betreffend. Ich setze Concept und Mundum des Aufsatzes über die französische Streitigkeit fort. Ein emigrirter Geistlicher aus Mayland, Bernard Castelli. Ich gebe ihm Nebenstehendes mit: Herrn Hofrath Steffens nach Breslau. — Mittag mit der Familie die Reise nach Potosi und den Aufenthalt daselbst fortgelesen. Noch einiges auf die französische Umwälzung Bezügliches.

7. Die Separatrechnung von Ihro Kaiserlichen Hoheit mit Approbation zurück. Die Geschichte der deutschen Bemühungen um vergleichende Anatomie schematisirt. Anmeldung eines Niederländers durch Blumenbach. Die zwey von Göttling erhaltenen Bändchen von Cellini durchgesehen und einpacken lassen. Frau von Arnims Zudringlichkeit abgewiesen. Ein Attestat für Friedrich unterschrieben. Manches vorbereitet. Mittag Hofrath Vogel. Allerley zu Belehrung eines Hof- und Leibmedicus. Vorher Ihro Königliche Hoheit der Herr Großherzog. Nach Tische las ich den ersten Band der Reise nach Potosi durch, ein Werk mit allem Beyfall aufzunehmen.

8. Briefe dictirt und mundirt. Die Frau Großherzogin hatte Rechnungen geschickt. Herr von Conta, gefällig die Abwechselung der zugestandenen und weggenommenen Preßfreyheit gesammelt

und ältere Zeitungen gesendet. Brief von meinem Sohn aus Genua. Anderes vorbereitet und durchgedacht. Globe und Temps vom 3. August waren höchst bedeutend. Mittag mit Ottilien und den Kindern. Nachher Buffons Histoire naturelle des animaux. Betrachtungen darüber bezüglich auf das Erscheinen dieses Werks. Einige Portefeuilles durchgesehen und geordnet. Auch die Auswahl aus den Sendungen von Weigel und Börner abgeschlossen. — Herrn Factor Reichel, Cellini zur Octav-Ausgabe, Augsburg.

9. Nebenstehendes ausgefertigt: Herrn Geh. Cammerrath von Goethe, drinn eingeschlossen: Herrn Dr. Eckermann, ingleichen von Herrn Landesdirectionsrath Gille. Sämmtliches an Herrn Heinrich Mylius nach Mayland. Herrn Gruners Erben in Lindau, mit 6. bis 35. Band meiner Werke. — Der Temps und Globe vom 4. August. Die Quittung der Rechnung der Gewerkschule. Einiges auf den Dresdner Verein bezüglich. Über Dresden kam eine Gold- und Platina-Stufe von Petersburg. Mittag mit der Familie. Nach Tische las ich in Buffon weiter, auch Turners amerikanischer Reise.

10. Peruanische Reise fortgesetzt. Sendung von Berlin. Das Verzeichniß der Gemäldesammlung, ingleichen der Bildhauerwerke, mit einem freundlichen Brief von Rauch, von seiner italiänischen

Reise die interessantesten Nachrichten gebend. Mittag mit der Familie. Einiges mitgetheilt aus der peruanischen Reise. Die Cölner Domblätter in den neuen Pappkasten eingelegt. Sonstiges geordnet. Die Prellerischen Landschaften und die Grünlerischen Porträte näher betrachtet. Die peruanische Reise weiter gelesen. — Herrn von Conta, ältere Zeitungen zurück und Einladungen. Herrn Hofrath Meyer den Temps von heute und die Papiere wegen des blumistischen Vereins zurück. Herrn Hofrath Meyer nach Belvedere einiges von Ihro Kaiserlichen Hoheit Mitgetheilte zurück.

11. Nebenstehendes: Herrn Hofrath Soret, Jena. — Briefconcepte dictirt. Mit Schuchardt einiges besorgt. Schmeller brachte das Porträt vom Obercammerherrn von Wolffskeel. Mittag Herr von Conta. Wurden die Vorfälle des Tages in mancherley Bezügen durchgesprochen. Gegen Abend Hofrath Meyer. Wurden verschiedene Geschäfte besprochen, verhandelt, auch abgeschlossen und verabredet. Verfolgt' ich die Lectüre der peruanischen Reise und überdachte das Nächstauszufertigende.

12. Nebenstehendes absolvirt: An Frau Baronin von Sartorius in Göttingen. An Herrn Börner, Leipzig. Herrn Weigel dahin, mit Autorisation von Schuchardts Rechnungen. — Über die verglasten Burgen in Schottland. Die

peruanischen Reisen geendigt. In der Revue Française die ältere Geschichte von Irland. Demoiselle Facius von Berlin kommend. Hatte sich recht anständig und anmuthig gebildet. Sie brachte mir eine kleine Büste des Kaiser Nico- 5 laus. Ihro Kaiserliche Hoheit die Frau Großherzogin nur auf kurze Zeit. Einiges besprochen, bezüglich auf Geschäft, auch auf die neusten Welthändel. Hernach Professor Schneider aus Ungarn, welcher durch Deutschland reist, um die Schul- 10 anstalten näher zu besehen. Mittag Herr Geh. Rath Schweitzer, Herr Generalsuperintendent Röhr. Dazwischen Herr von Conta; die Nachricht, wie der Herzog von Orléans zum König der Franzosen ausgesprochen worden. Jenen beyden Herren 15 zeigte ich die von David gesendeten Profile. Blieb nachher für mich. Ordnete manches und bereitete anderes vor.

13. Die oberaufsichtlichen Angelegenheiten angegriffen. Manches beseitigt. Anderes vorgesehen und bedacht. 20 Die französischen Blätter brachten die Ernennung des französischen Königs umständlich. Brief von meinem Sohn von Spezzia. Mittags mit der Familie. Nach Tische Sacountala von Chézy, die Noten zur Übersetzung. Abends Professor Riemer. 25 Gingen einige Concepte durch. Besprachen die russischen Mineralien und wurden dadurch in die Naturgeschichte geführt. Schnell eintretendes

und vorübergehendes Gewitter und Sturm. — An Herrn Dr. Schrön, Jena.

14. Concepte und Munda. Revue Française, Recension der Mémoires des Elie de Beaumont. Erhielt die Wiener Jahrbücher der Litteratur Heft 50. Darin eine Anzeige meiner neusten Arbeiten. Ingleichen Rochlitzens Für Freunde der Tonkunst. Sonstige Vorbereitungen. Mittag Herr Hofrath Vogel und Landesdirectionsrath Gille. Hofrath Meyer. Die Boisseréeschen Lithographien zu recensiren. Abends Oberbaudirector Coudray. Ich beschäftigte mich mit Überdenken der nächsten Vorkommenheiten und Expeditionen. War auch der französischen Regierungsveränderung im Stillen eingedenk. Herr Canzler von Müller von Brückenau kommend. — Des Herrn Professor Wackenroder, Jena. An Controleur Hoffmann, Verordnung.

15. Schuchardt schrieb das Meyerische Manuscript ferner in's Reine. John beschäftigte sich die Acten zu ordnen und zu heften. Nebenstehendes: Herrn Rath Grüner in Eger. — Einiges andere in's Concept. Die Wiener Jahrbücher zu beachten fortgesetzt. Mittag die Alma mit am Tisch. Die Knaben speisten in Belvedere mit dem Prinzen, der von Jena da war. Sacountala wiederholt gelesen. Einiges an Zeichnungen und Kupfern revidirt.

16. John fuhr fort die Acten zu ajustiren. Ich beschäftigte mich mit einigem auf die Naturwissenschaft Bezüglichen. Um 12 Uhr spazieren gefahren mit Ottilien. Nebenstehendes abgesendet: Herrn Baron Barclay de Tolly in Dresden, eingeschlossen ein Brief an Herrn Minister Grafen Cancrin in St. Petersburg. — Mittag mit der Familie. Nachher Cours d'histoire moderne par Mr. Guizot von der 12. Lieferung an.

17. Geschichte meines Verhältnisses zur vergleichenden Anatomie zum Zweck jenes Aufsatzes über die französische Streitigkeit. Geh. Hofrath Helbig, einige Wünsche vorbringend. Ottilie, von der gestrigen Parthie in Tiefurt erzählend. Nebenstehendes: Herrn Auctionator Weigel in Leipzig, Kupfer zurück. Herrn Börner, dahin, deßgleichen. — Mademoiselle Seidler. Zwey Demoiselles Hoße von Eisenach, die eine in Berlin der Kunst sich widmend, die ältere einem Institut in Eisenach vorstehend. Mittag mit der Familie. Ich fuhr fort die Vorlesungen von Villemain zu lesen. Abends Professor Riemer. Wir gingen den Meyerschen Aufsatz über Kupferstecherkunst und Kupferstiche durch. Auch sonstige Concepte.

18. Den Discours préliminaire von Geoffroy de St. Hilaire durchgelesen und ausgezogen. Nebenstehendes von Professor Riemer unterschrieben: An

eine hochverehrliche Königliche Alexander-Universität in Warschau. — Erhielt eine schöne Kalkcrystallstufe vom Harz durch Herrn Soret. Ihro Königliche Hoheit der Großherzog, ein spanisches Werk für die Bibliothek ankündigend. Mit Ottilien in den untern Garten gefahren. Mittag mit der Familie. Hofrath Meyer. Mit demselbigen manches verabredet. Landschaftliche Zeichnungen vorgewiesen. Die Ausstellung besprochen. Die französischen Angelegenheiten näher beachtet.

19. An dem Auszug des französischen zoologischen Werks fortgefahren. Nebenstehendes: Herrn Geh. Cammerrath von Goethe nach Florenz. — Le Temps war ausgeblieben. Le Globe wurde fortgesetzt. Frau Großherzogin. Sodann Herr von Ziegesar. Mittags mit der Familie. Abends Baurath Moser von Berlin. Später Herr Geh. Rath von Müller.

20. Einiges Oberaufsichtliche. Fortgesetzte Beschäftigung mit dem Aufsatz über die französische Streitigkeit. Mittags mit der Familie. Abends Professor Riemer. Den Meyerischen Aufsatz über die Kupferstecherkunst durchgegangen.

21. Dictirt an dem Aufsatz über die französische Streitigkeit. Fernere Beschäftigung damit. Um 12 Uhr Ihro Königliche Hoheit der Großherzog. Mittags Hofrath Vogel und Ottilie. Hernach Hof-

rath Meyer. Aufsatz über lithographische Blätter. Herr Hofrath Soret. Später ein Schweizer Theolog, Decan im Bezirk von Basel, reisend, zu eigener Beruhigung den Zustand der Theologie in Deutschland kennen zu lernen. Merkwürdige Mittheilung über Elberfeld und das Wupperthal.

22. Französische atomistisch-mechanische Terminologie. Cammerconsulent Schnauß. Herr Rath Wangemann. Professor Hase von Jena. Frau Präsident Schwendler von Brückenau kommend. Herr von Conta, eine Sendung von Herrn von Hoff überbringend. Mittag mit der Familie. Die französischen Angelegenheiten, literarische und politische, durchgedacht. Briefe eines Verstorbenen vorgenommen. Ist eigentlich ein wunderliches Werk, aus zwey nicht zusammengehörigen Manuscripten zusammengesetzt. Die briefliche Reisebeschreibung in ihren Einzelnheiten höchst schätzenswerth, das andere sind sehr freysinnige Äußerungen, die besonders gegen die Frömmler gerichtet zu seyn scheinen. Dem Leser wird durch diese wunderliche Zweyheit ganz verwirrt.

23. Cuvier contra Geoffroy ferner betrachtet und deßhalb dictirt. Anderes geordnet. War gestern der Pack von Frankfurt mit Schillers Leben von Carlyle angekommen. Alsobald die Versendungen nach Berlin und Schottland vorbereitet. Mittag mit den Kindern. Ottilie speiste bey Frau

von Schwendler. Nach Tische Frau von Münchhausen und ein junger von Windheim. Abends fortgesetzt Briefe eines Verstorbenen.

24. Verschiedene Concepte, theils wissenschaftliche, theils Briefcorrespondenz. Maler Starke. Holte den monstrosen Dipsacus fullonum wieder ab, um die andere Seite zu zeichnen. Ein Exemplar des Schillerischen Lebens an Oberbaudirector Coudray. Übersendung der übrigen eingeleitet. Herr Frommann meldet, daß an der Metamorphose fortgedruckt werden könne, und thut einige Anfragen. Mittag mit der Familie. Die Briefe eines Verstorbenen 1. Band hinausgelesen. Außer jener fremdartigen Einschaltung nichts weiter Ungeschicktes gefunden. Abends Herr Geh. Rath von Müller. Ich sah die von Weigel gesendeten Zeichnungen abermals durch. Professor Riemer. Wir verbrachten den Abend mit Unterhaltungen über Litteratur und Sprache. Vernachlässigung und Beyfall auf dem rechten Standpuncte, fand sich Beruhigung und reine Übersicht. Nächste Vorstellung des Götz von Berlichingen kürzlich besprochen.

25. Nebenstehendes: Herrn Hofrath Soret, die Übersetzung der Metamorphose. Herrn Frommann, nähere Bestimmungen. — Der März des allgemeinen Bulletins war in acht Heften angekommen. Der junge Temmler. Eine englische

Familie deutschen Ursprungs, Verwandte in Dornburg besuchend. Der Vater, ein lutherischer Geistlicher in London, war als Hauslehrer mit Schwens früher hineingegangen. Hofrath Voigt von Jena. Königliche Hoheit der Großherzog. Mittags mit der Familie. Sodann Herr Hofrath Meyer. Später Oberbaudirector Coudray.

26. Einiges mundirt. Sendung an Carlyle und Criminalrath Hitzig eingepackt, zum Absenden vorbereitet. Um halb 1 Uhr Ihro Kaiserliche Hoheit die Frau Großherzogin. Sodann zwey Engländer: Herr Dr. Gordon, Medicus, ein heiterer gemüthlicher Mann; Mr. John Charrington, still und vor sich hinblickend. Zu Mittage die Kinder und Familie. Las fort in den Briefen eines Verstorbenen.

27. Nebenstehendes: Herrn Factor Reichel, Augsburg. An die J. G. Cottasche Buchhandlung in Stuttgart. — Mehrere Concepte dictirt. Herr von Henning. Unterhaltung über manches was gemeinsam interessirte. Mit ihm um's Webicht gefahren. Gräfin Caroline Egloffstein. Herr von Henning zu Mittage. Nach Tische Herr Geh. Rath von Müller; wurden besonders berlinische Verhältnisse durchgesprochen. Gegen Abend Professor Riemer. Brachte ein merkwürdiges Transparent und zwey Exemplare des Wendtischen

Taschenbuchs. Wir gingen einige Concepte durch und besprachen das Vorliegende.

28. Einiges Nothwendige beseitigt. Dann viele freundschaftliche Besuche dankbar empfangen. Gegen zwey Uhr unsre gnädigsten Herrschaften. Mittag Fräulein Ulrike, Alwine Frommann und Familie. Nach Tische mit den Kindern. Herr Hofrath Soret und der Erbgroßherzog. Gegen Abend Oberbaudirector Coudray, den silbernen Becher wieder bringend und von dem Fest auf dem Stadthaus Nachricht gebend.

29. Nebenstehendes: Herrn Parish nach Hamburg, eine Sendung an Carlyle, enthaltend Bücher u. a. Herrn Criminalrath Hitzig nach Berlin, Schillers Leben von Carlyle. Herrn Professor Dr. Zelter den 3. Theil von Schillers Correspondenz. Herrn von Quandt nach Dresden. Herrn Buchhändler Wilmans nach Frankfurt a. M. — Manches Angekommene geordnet und näher betrachtet. Mit Nebenstehendem den Morgen verbracht. Herr Hofrath Voigt um 12 Uhr. Zu Mittage mit der Familie. Später Herr Geh. Rath von Müller. Fuhr nachher nach Belvedere.

30. Briefe vorbereitet. Anderes geordnet und geheftet. Um 11 Uhr Herr Fürst Carolath mit Gemahlin und Kindern. Nachher ein reisender ungarischer Theolog Namens . . . . Nachher

Royaards, Professor zu Utrecht, und Frau. Mittags mit der Familie. Abends Oberbaudirector Coudray, der Nachklänge des Geburtstagsfestes gedenkend. Ich hatte Carus Organographie vorgenommen. 5

31. Etwas über die Briefe eines Verstorbenen. Nebenstehendes: Herrn Generalconsul Küstner nach Leipzig. Herrn Geh. Rath von Müller. Auch vorher noch ein Billet. — Herr Professor von Deinhardstein. Einladung desselben. Mittag 10 mit der Familie. Die Briefe eines Verstorbenen weiter durchgelesen. Abends die Herren Deinhardstein, Röhr, von Müller, Riemer, die beyden Frauenzimmer. Nachher Unterhaltung mit Ottilien über die geführten Gespräche. 15

September.

1. Den Aufsatz über die Briefe des Verstorbenen dictirt. Das Danksagungsgedicht für hier und Frankfurt ausgefertigt. Ihro Königliche Hoheit der Großherzog. Mittag Geh. Rath Schweitzer. Professor Deinhardstein von Wien. Hofrath Meyer. 20 Hofrath Vogel, von Froriep und Sohn, Dr. Schütze und Landesdirectionsrath Töpfer. Blieb nachher für mich. Abends Geh. Rath von Müller, welcher den anmuthigen Vorgang bey dem Gastmahl im Schießhaus erzählte. Museum Mazzuchellianum weiter durchgesehen. 25

2. Nebenstehendes: Frau von Pogwisch, wegen Büchern. Nova politica zurück an Herrn Geh. Legationsrath von Conta. Herrn Geh. Rath von Müller, Gedicht für Frankfurt und hier, von Gagern zurück. — Erhielt von einem Kalligraphen ein Blatt Facsimiles. Manche Briefconcepte und Munda. Demoiselle Zimmermann aus der Ruhl, Clavierspielerin, welche bey Hummel studirt, exhibirte sich sehr brav. Ihro Kaiserliche Hoheit die Frau Großherzogin. Mittag mit der Familie. Nach Tisch einiges aufgeräumt. Das Nächste durchgedacht und vorbereitet.

3. Kam ein Brief von meinem Sohn, der seine Abreise von Spezzia meldete. Nebenstehendes: An Frau von Münchhausen nach Herrengosserstedt, Dankschreiben. Herrn Minister von Gersdorff, Rücksendung und Nachricht. — De la Littérature russe. Par le Prince Elim Mestchersky. Analecten von Gruithuisen, 6. Heft. Einige Concepte und sonstige Einleitungen. Mittag mit der Familie. Nach Tische in den hinteren Zimmern d'Altons Skelette durchgesehen. Abends Professor Riemer. Wir gingen die Geschichte der Metamorphose durch.

4. Nebenstehendes: Verordnung an Professor Göttling. Dergleichen 2. an Rentamtmann Lange, Jena. Herrn Hofrath Voigt, Schreiben

nebst einem Aufsatz, dahin. Herrn Frommann dem Jüngeren, dahin. Alles zusammen an den Museumsschreiber Färber mit Quittung und Billet. — Dem Maler Starke einige Aufträge botanischer Zeichnungen. Mittheilungen von Herrn 5 Minister von Gersdorff. Fünf Leipziger Studirende sangen ganz früh im Garten vor meinem Fenster. Ich verehrte durch Wolf jedem ein Exemplar von Hermann und Dorothea. Ihro Königliche Hoheit der Großherzog. Bedeutendes Ge- 10 spräch über zeitgemäßes, würdiges Betragen eines Fürsten, bey Veranlassung seiner vorhabenden Reise an den Rhein. Mittag Hofrath Vogel. Nach Tische wichtige Unterhaltung über Krankheit, Mittel und Heilung, immer mehr Auflä- 15 rung über seine Behandlungsweise. Nachher Sömmerings osteologische Hefte. Überlegung der zunächst bestehenden Ausarbeitungen und Expeditionen. Publica. NB. In der Ausstellung um 1 Uhr. 20

5. Schreiben von Boisserée mit Rechnungen. Mittheilungen des Herrn Staatsministers von Gersdorff über die Novissima. Einiges an der Theilnahme am Streite Cuviers und Geoffroy St. Hilaire's. Dr. Weller, einige Notizen von Jena. 25 Wölfchen hatte freywillig einige Stunden verschiedenes Corrigirte mundirt. Die Frau Großherzogin vor ihrer Abreise nach Dornburg. Mit-

tag mit Ottilien und Herrn Rothe. Ich fuhr fort das verschiedene Vorliegende zu bedenken. Herr Geh. Rath von Müller, das Vorsetzende besprechend. Die gute liebe Frau von Wegner starb in den Abendstunden. — Aufsatz über die Briefe des Verstorbenen an Professor Riemer.

6. Alsobald an den Naturbetrachtungen in Bezug auf die französische Streitigkeit. Sonstige Concepte. Litterarische Umsicht. Gespräch mit andern wird durch die revolutionären Auftritte verschlungen. Inspector Schrön, von seiner ersten meteorologischen Tour über Halle und Allstedt von Jena aus zurückkehrend. Gegen Mittag Hofrath Meyer, einige Kunstblätter beachtend und beurtheilend. Blieb bey Tische. Die Zeitläufte durchgesprochen. Galeni de usu partium. Über das Verhältniß des Organismus. Das Weitere durchgedacht. Bourrienne, ses erreurs.

7. Succession der drey Herzoginnen. Verschiedenes dictirt. Nebenstehendes: Herrn Staatsminister von Gersdorff das Communicirte zurück. Herrn Dr. Sulpiz Boisserée, München. — Herr Geh. Rath von Müller und Secretär Schnaubert, wegen der häuslichen Angelegenheiten. Mittag mit der Familie. Abends Professor Riemer. Einige Concepte besprochen. Sonstiges berichtigt.

8. Abschrift der Recension von Berlin. Brief von meinem Sohn von Florenz. Nebenstehendes:

Herrn Dr. Weller, Quittungen, eingeschlossen den 36. Band der kleinen Ausgabe an Professor Göttling. — Fräulein Jenny im Garten. Mittag zu vieren. Ottilie war bey der Frau Mutter. Manches Vorseyende durchgedacht und vorbereitet. 5

9. Concepte und Munda von Briefen und sonst. Mittheilungen des Herrn Staatsministers von Gersdorff, von Müller. Ein von Herrn von Varnhagen empfohlener José de la Luz, gebürtig von Havana. Mittag Herr Canzler von Müller. 10 Öffentliche und Privat-Angelegenheiten durchgesprochen. Abends große Theegesellschaft, wobey die Fremden, die sich gemeldet hatten. Das durchscheinende Porzellainbild wurde vorgewiesen. — Herrn Factor Reichel nach Augsburg. 15

10. Nebenstehendes abgeschlossen: Herrn von Varnhagen, Recension der Briefe eines Verstorbenen, Quittung über 25 Thlr. Casseſcheine. Herrn Geh. Rath von Müller, Brief des Herrn von Cotta mitgetheilt, Concept zur Antwort, silberne 20 Medaille für Herrn Schnaubert, von Gagerns Brief zurück. — Kam ein Brief von Herrn von Cotta. Ward an der Abhandlung über die französische wissenschaftliche Streitigkeit fortgefahren. Mit Ottilien in den untern Garten gefahren. 25 Mittags mit der Familie. Nachher einiges Englische. Unterhaltung über die hier verweilenden Engländer. Abends Professor Riemer, die Auf-

sätze über die französischen Angelegenheiten durchgesprochen.

11. Antwort des Herrn Canzler von Müller, welcher nach Dornburg fuhr. Fortgesetzte Arbeit an der französischen Angelegenheit. Mittags mit der Familie und Hofrath Vogel. Nachher mit demselben Staats-, Revolutions- und Kriegs-Verhältnisse. Auch über die Bezüge der Einzelnen zu verschiedenen wichtigen Zeitläuften. Sodann d'Altons Knochengerüste. Verschiedene Hefte durchgesehen und zu meinen Zwecken betrachtet. Abends Hernani, übersetzt von Peucer.

12. Concepte oberaufsichtlicher Geschäfte, sowie von Briefen; auch deren Munda. Ottilie referirte über die Aufführung von Hernani. Brief meines Sohns von Florenz, Datum vom 28. August. Brief von Stuttgart den Hamburger Nachdruck meldend. Herr Landjägermeister von Fritsch, von Carlsbad und Pyrmont Grüße und Nachrichten bringend. Sodann Landesdirectionsrath Töpfer, Hofrath Winkler und Gattin anmeldend. — Herrn Major von Knebel, wegen eines Briefs an Robinson. Herrn Auctionator Weigel nach Leipzig, Handzeichnungen zurück.

13. Schreiben von Herrn von Quandt mit 100 Thlrn. für den Maler Kaiser. Ausgleichung der Angelegenheit mit der Kasse und Geh. Hofrath Helbig; verschiedene Concepte. Der zweyte Revisionsbogen

der Metamorphose kam an. An Riemer 2. Revisionsbogen. Herr Hofrath Winkler und Gattin. Angekommen von Herrn Rühl von Lilienstern mehre symbolische Darstellungen der alten Geschichte. Mittag mit der Familie. Manches auf die Zeitläufte Bezügliches. Die nächsten Expeditionen durchgedacht. — Herrn Geh. Hofrath Helbig mit 5 Thlrn. 21 Gr. An die J. G. Cottasche Buchhandlung, Stuttgart. Demoiselle Seidler, die zwey Actienkarten von Quandt erhalten.

14. Nebenstehendes: Herrn Generalconsul Küstner nach Leipzig. Promemoria für Hamburg, an Robert Froriep zu weiterer Besorgung abgegeben. Communicat an die Immediat-Commission der academischen Finanzen. — Um 12 Uhr Ihro Kaiserliche Hoheit die Frau Großherzogin. Mittag mit der Familie. Nach Tische mit Ottilien, über gesellige Verhältnisse der Einheimischen und Fremden. Abends Professor Riemer, einen Bogen der Metamorphose durchgegangen.

15. Schreiben an Graf Beust nach Frankfurt a. M. concipirt. Brief an meinen Sohn fortgesetzt. Den Brief Carlyle's näher betrachtet und was darauf zu erwidern überlegt. Demoiselle Seidler Skizzen und Studien zu ihrem nächsten Bilde vorzeigend. Herr Hofrath Soret von Jena kommend.

Einiges über den 2. Bogen der Morphologie. Mittags mit Herrn Rothe und den Kindern. Ottilie war nach Jena bey Frommanns gefahren. Die verschiedenen angekommenen Briefe wieder durchgesehen. Das augenblicklich Nöthige überdacht. Abends Herr Geh. Rath von Müller, Publica und Privata. Vorher Hofrath Meyer von Jena kommend. — Herrn Major von Knebel nach Jena. Herrn Professor Riemer, hier. Herrn Frommann nach Jena.

16\. Nebenstehendes: Herrn Grafen Beust nach Frankfurt a. M. An Herrn von Cotta mit dem Gedicht vom 28. August. — Gestern angekommene Radirungen von Read betrachtet. Dem Abschluß der Meyerischen Abhandlung über Kupferstiche entgegen gearbeitet. Auftrag deßhalb an Schuchardt. Die Sendung von Herrn von Cotta Herrn Geh. Rath Müller übergeben und dabey manches Mitgetheilte zurückgesendet. Ihro Kaiserliche Hoheit die Frau Großherzogin. Les Barricades de 1830. Gespeist mit der Familie. Erzählung wie es mit der Familie ergangen durch Ottilien. Herr Geh. Rath Schweitzer. Nachher Fräulein Ulrike. Sodann Oberbaudirector Coudray.

17\. Nebenstehendes: Herrn Staatsminister von Humboldt, Tegel bey Berlin. Herrn Hofrath von Quandt, Dresden. Herrn Landes-

directionsrath Gille, Augustens letzte Florentinische Briefe. — Alles Vorliegende möglichst fortgeschoben, wodurch gar viel erledigt wurde. Mit Professor Riemer den 2. Bogen, besonders die französische Übersetzung durchgegangen, wo- 5 bey gar manches Gute bewirkt wurde. Derselbe war nach Belvedere eingeladen und entfernte sich bald. Herr Geh. Rath von Müller über die eindringlichen Angelegenheiten. Herr Geh. Legationsrath von Conta deßgleichen, einige Papiere brin- 10 gend. Vor Schlafengehen die Angelegenheiten durchdacht.

18. Nebenstehendes: Herrn Geh. Rath von Müller, verschiedenes zurück. Herrn Staatsminister von Gersdorff deßgleichen. An 15 Gräfin Egloffstein ein Journalstück und den Temps nach Belvedere. An Herrn Julius, einen Studirenden aus Berlin, seine Zeichnungen zurück. Herrn Frommann jun. den 2. völlig revidirten Bogen der Metamorphose. An Fär- 20 ber, Bezahlung der Früchte mit 1 Thlr. 8 Gr. — Schreiben von Herrn von Müller, die erneuten Unruhen in Jena betreffend. Diese Angelegenheit ferner bedacht und ein Promemoria entworfen. Mit Ottilien in den untern Garten 25 gefahren. Darauf den Bibliothekſecretär Kräuter in seinem neuen Hause besucht. Mittag Geburtstag Wölfchens scherzhaft gefeyert. Er war glück-

lich über die vielen Geschenke, die er empfangen. Hofrath Vogel und Landesdirectionsrath Gille speisten mit. Ernste Gespräche über die gegenwärtigen öffentlichen Zustände bis spät fortgesetzt.

19. Schreiben meines Sohnes von Florenz und Livorno, von wo er im Begriff war, mit dem Dampfschiff nach Neapel zu gehen. Noch einige Concepte. Hofrath Vogel. Das gestrige Gespräch fortgesetzt und commentirt. Mit Ottilien spazieren gefahren um's Webicht. Mittag mit der Familie. Nach Tische Hofrath Vogel. Über die öffentlichen Zustände das Weitere gesprochen. Kupferstiche geordnet. Herr Hofrath Soret kam nach seiner Rückkunft von Belvedere. Ihro Kaiserliche Hoheit waren hereingezogen. Abends Cour. — Herrn von Deinhardstein, Brief ankündigend, Rolle mit der fahrenden Post.

20. Ordnung in den Papieren gemacht. Lecturen eingerichtet. Die Schubladen in ihrer alten Bestimmung hergestellt. Hofrath Vogel die Tagesneuigkeiten. Sodann Ottilie, von den abermaligen Händeln in Jena. Spazieren gefahren. Sodann in den untern Garten mit Ottilien. Wir hatten Alma mitgenommen. Mittag Familie und Hofrath Meyer. Nach Tische Landesdirectionsrath Töpfer, Oberbaudirector Coudray, Geh. Rath von Müller. War auch der Prosector der

Veterinärschule, Burgemeister, dagewesen und hatte von Jenaischen Unfertigkeiten referirt.

21. Briefe angekommen von Herrn Generalconsul Küstner, von Cammerherrn von Cotta. Antworten verschiedener Art dictirt. Die Frau Großherzogin um 12 Uhr. Mittag mit der Familie. Nachher Hofrath Meyer. Die Angelegenheit wegen der Preismedaillen. Abends Professor Riemer. Mit ihm einige Concepte revidirt. NB. Dr. Weller, von den Jenaischen Auftritten und Anstalten erzählend. Die Recension Herrn von Humboldts von meinem zweyten Aufenthalt in Rom zu lesen angefangen.

22. Nebenstehendes expedirt: Herrn Professor von Gruithuisen nach München. Herrn Heinrich Wilmans nach Frankfurt a. M. Herrn Cammerherrn von Cotta, Stuttgart. Herrn Heinrich Küstner nach Leipzig. — Schreiben von Herrn von Cotta wegen des Nachdrucks. Eine vidimirte Copie alsobald nach Leipzig gesendet. Der Begleiter des französischen Gesandten, Gauthier, ein Elsasser. Der Gesandte Graf Bouillé selbst, mit Herrn Minister von Fritsch. Mittag Hofrath Meyer. Dazu Hofrath Vogel. Ich betrachtete die Kupfer der französischen Schule und dachte nach über die Individuen und den Zeitsinn. Blieb Abends für mich.

23. Expeditionen in der Angelegenheit des Nachdrucks.

Kam das bestellte alte Manuscript von Boisserée. Hofrath Thiersch brachte noch mehr von diesen Freunden aus München. Kam ein Schreiben von Minister Altenstein zu Gunsten Schubarths in Hirschberg. Das Verzeichniß der französischen Medaillons an meine Tochter. Um 12 Uhr die Frau Großherzogin. Mittag Herr Canzler von Müller. Durchgesprochen die allgemeinen Angelegenheiten, Neureuthers Lithographien. Hofrath Vogel. Sodann Landesdirectionsrath Gille, worüber sich Wölfchen betrübte, aber doch zuletzt die Limonade mit Appetit verzehrte. NB. Herr von Zastrow war dagewesen, vom Rhein nach Berlin gehend, ein wohlgestalteter und angenehmer Militär. — Herrn Generalconsul Küstner, Leipzig.

24. Die nächsten Expeditionen sämmtlich vorbereitet, anderes geordnet und geheftet. Goldschmied Koch das alte Manuscript übergeben. Ausgefahren allein. Mittag mit der Familie. Beschäftigung mit den Neureutherischen Lithographien. Abends Professor Riemer, dem ich das Waldische alte Stammbuch vorlegte.

25. Nebenstehendes: Herrn von Cotta, die Leipziger Exhibita Nr. 1. 2. 3. bezüglich auf den angekündigten Nachdruck; deßgleichen ein Blättchen auf die Gevatterschaft bezüglich, Stuttgart. Herrn Carl Jügel nach Frankfurt a. M. Herrn

Dr. Weller, Ankündigung der morgenden Expedition. — Anderes vorbereitet. Kam die Recension von Berlin, Geoffroy de St. Hilaire betreffend. Die Depeschen an Swaine in Hamburg weiter geführt. 25 Thlr. von der Cammer für Jena. In Nr. 211 des Globe sehr schöner Aufsatz über Diderot. Um 12 Uhr der französische Gesandte Graf Bouillé mit Herrn Geh. Rath von Müller. Interessantes Gespräch. Mittags Hofrath Vogel. Nach Tische Herr und Frau von Münchhausen. Dazu Herr Gauthier, attachirt an den Gesandten. Ich befand mich übel wegen Verkältung. Begab mich bald in meine hinteren Zimmer und brachte eine üble Nacht zu. Deßhalb auch Hofrath Vogel mir rieth im Geheimen zu bleiben.

26. Manches Angekommene und Vorbereitete beseitigt wie neben steht: Herrn Hofrath Soret den 3. Bogen der Metamorphose. Herrn Professor Riemer dasselbige. Geh. Rath von Müller, Abschriften zu legalisiren, einiges communicirt, den Brief von Herzog Bernhard zurück. Herrn Dr. Weller 25 Thlr. nach Jena. Herrn von Deinhardstein, den Meyerschen Aufsatz nach Wien. Herrn Neureuther, den Druck seiner zwey neuen Hefte, Mittheilung der Recension, nach Wien. Herrn Dr. Eckermann nach Frankfurt a. M., inliegend ein Billet an

Willemers. — Kam ein Brief von Eckermann an; auch eine Bemerkung von Augsburg. Demoiselle Seidler brachte eine von Hofrath Thiersch zurückgelassene Zeichnung von Schwanthaler. Ich
5 las die Broschüre, die Reise des flüchtigen Königs von St. Cloud nach Cherbourg beschreibend. Deßgleichen 1830, Scènes historiques. Ich hatte mich sogleich erholt. Speiste aber Mittags allein. Hofrath Meyer kam und sah die Neureutherischen
10 zwey neuen Hefte durch. Hofrath Vogel. Oberbaudirector Coudray. Kriegsgeschichten von 1806. Besonders die Retirade der Franzosen nach der Leipziger Schlacht über Fulda.

27. Die Sendung von Augsburg vorgenommen. Neue
15 Mittheilung von Küstner in Leipzig. Anderes durchgedacht und beseitigt. Herr Hofrath Soret, einiges über den 3. Bogen der Metamorphose. Mittag mit der Familie. Die Neureutherischen Lithographien vorgenommen. Hofrath Meyer.
20 Hofrath Vogel. Das Interessanteste und Nothwendigste des Tages durchgesprochen. Waren vorher zwey Fremde von Bergamo, welche mein Sohn in Mayland kennen lernte, bey mir zum Besuch, Namens Frizzoni. — Herrn Reichel
25 nach Augsburg, 3 Aushängebogen.

28. Concepte und Munda zu den nächsten Expeditionen. Im Garten und Gartenhaus. Das problematische Mineral betrachtet. Dr. Beneke

aus Berlin, ein Anti-Hegelianer. Mittag mit der Familie. Die Vorlesungen Villemains absolvirt. Abends Hofrath Meyer. Sodann Professor Riemer. Bogen 3 der Metamorphose durchgesehen. — Herrn Factor Reichel 36. und 40. Band zur Octav-Ausgabe, Augsburg. Herrn Canzler von Müller, Schreiben von Herrn von Quandt mitgetheilt.

29. Nebenstehendes: Herrn Consul Swaine nach Hamburg, Expedition der nöthigen Papiere wegen des Nachdrucks. Herrn Frommann den 3. Bogen Metamorphose und einiges Manuscript nach Jena. Billet an Elkan. — Von Elkan 361 Thlr. erhalten. Maler Starke, botanische Zeichnungen bringend. Hofrath Vogel, Anklage der französischen Minister. Schreiben von Herrn von Gagern an Canzler von Müller. Schreiben von meinem Sohn, seine zwar stürmische, aber doch glückliche Überfahrt von Livorno nach Neapel meldend. Mittag mit Herrn Rothe. Gespräch über die Eigenschaften der Kinder, über die Zustände und Stellung der protestantischen Geistlichen in unserem Bereich. Nachher für mich. Gegen Abend Hofrath Vogel, Oberbaudirector Coudray und Geh. Rath von Müller. Das Militär war bey fortwährenden Unruhen in Jena heute dahin abgegangen.

30. Schreiben an meinen Sohn und Boisserée gefördert. Fortgesetzte Betrachtung über den politi-

schen Zustand. Schreiben des Herrn Varnhagen von Ense, mit Sendung von Nr. 56 und f. der Berliner Jahrbücher. Rinaldo ward copulirt. Prinzeß Auguste nahm zu ihrem Geburtstag Gratulation an. Schuhmachermeister Unverzagt; eine merkwürdige, in Wurzeln und Knollen ausgewachsene Kohlrübe. Mittag mit den Kindern. Ottilie speiste bey Rochebs. Betrachtungen fortgesetzt nach allen Seiten hin. Alma brachte eine Stunde gar artig bey mir zu. — Prinzeß Auguste zu ihrem Geburtstag zwey Theile der neuen Auflage meiner Gedichte. Herrn Soret das schuldige Honorar.

October.

1. Concepte und Munda vorgeschoben. Zu Mittag mit der Familie. Dr. Weller und Professor Riemer. Die Geschichte der Jenaischen Unruhen im geheimsten Detail. Letzterer erfreute sich nach Tisch an Neureuthers Lithographien. Ich blieb nachher für mich. Las manches in Bezug auf die Tagesneuigkeiten. Zuletzt im Tristram Shandy und bewunderte aber- und abermal die Freyheit, zu der sich Sterne zu seiner Zeit emporgehoben hatte, begriff auch seine Einwirkung auf unsre Jugend. Er war der Erste, der sich und uns aus Pedanterey und Philisterey emporhob.

2\. Nebenstehendes abgeschlossen: Herrn Consul Küstner nach Leipzig. An Herrn Varnhagen von Ense, Berlin. Herrn von Goethe nach Rom. Herrn Dr. Sulpiz Boisserée nach München. Herrn Dr. Weller nach Jena. — Herr Professor Huschke, auf seiner Durchreise von Hamburg kommend, die ersten Nachrichten von der dortigen Versammlung bringend. Prinzeß Auguste und Umgebung. Ihro Königliche Hoheit der Großherzog. Herr von Rennenkampff. Zu Mittag Hofrath Vogel und Professor Göttling von Jena. Professor Reinholds Geschichte der Philosophie.

3\. Einiges zur wissenschaftlichen Streitigkeit der französischen Naturforscher. Zweyte Revision des 3. Bogens der Metamorphose an Frommann. Registrande der Oberaufsicht durch John. Fuhr mit Ottilien nach Berka bey'm schönsten Wetter. Zu Tische wieder zurück. Herr Canzler von Müller speiste mit, erzählte die revolutionären Albernheiten dieser Tage. Anderes Vorliegende besprochen. Zum Andenken Georgs Sartorius, eine wohl vorgetragene Schrift. Machte mich meine vieljährigen Verhältnisse zu diesem Ehrenmann recapituliren. — Herrn Frommann nach Jena, zweyte Revision des 3. Bogens der Metamorphose.

4\. Einiges zu der französischen naturhistorischen Streitigkeit. Sartorius zu Ende gelesen. Schuchardt

brachte die Durchzeichnung der Tizianischen Landschaft. Mit Ottilien die Tour am Ettersberge her. Mittag für uns. Hofrath Meyer, Oberbaudirector Coudray und Hofrath Vogel. — Herrn von Quandt nach Dresden.

5. Abgefahren nach Dornburg um 7 Uhr bey schönem Wetter. Um halb 11 Uhr angekommen. Herrliche Sonnenbeleuchtung mit abwechselnden Wolkenschatten. Prächtiger Anblick der Gegend. Die Meinigen waren froh um 3 Uhr abgefahren. Gegen 6 Uhr in Kötschau, wo bald nachher der Regen einbrach und uns bis Weimar begleitete.

6. Nebenstehendes, was lange liegen geblieben: Herrn Professor Zelter, Berlin. Herrn Thomas Carlyle nach Craigenputtock. An Museumsschreiber Färber in Jena. — Sonstiges überdacht und vorbereitet. Mittag mit Ottilien und Herrn Rothe; die Kinder waren in der Zeichenschule. Überlegung des Nächsten. Prinzeß Auguste Abschied nehmend. Hofrath Vogel. Höchst interessantes Gespräch über einige Krankheitsfälle. Weitere Aufklärung seiner Ansichten über vergangene und gegenwärtige Zustände.

7. Concepte für die nächsten Posttage. Kam ein Schreiben von Zeltern. General Geismar. Merkwürdiges Gespräch über seine Lage im türkischen Feldzuge, über seine Reisen durch Deutschland und angränzende Länder bißher. Er war acht

Tage vor dem Aufstande von Brüssel aus dieser Stadt gegangen. Erinnerung an die Hülfe, die er uns Anno 1813 mit seinen Kosaken gebracht. Geh. Hofrath Helbig, die Prellerische Angelegenheit anregend. Mittag mit der Familie. Nachher Madame Milder. Abends des Terenz Eunuchus gelesen.

8. Nebenstehendes ausgefertigt: Herrn Geh. Rath von Willemer nach Frankfurt a. M. Herrn Dr. Ernst Schubarth nach Hirschberg. — Ich hielt mich an den zweyten Abschnitt, die französische Streitigkeit behandlend. Geh. Hofrath Helbig, die Prellerische Angelegenheit erinnernd. Mittag mit der Familie. Die artigen Zeichnungen eines Engländers kamen zur Sprache. Ich las ferner im Terenz. Hofrath Meyer. Wir sprachen die nächsten Angelegenheiten durch. Nimmt man es genau, so ist eigentlich die geist- und herzlose Behandlung der Geschäfte im Friedenszustande und der völlige Unbegriff der Augenblicke Schuld an allem Unheil. Herr Landesdirectionsrath Gille, die bevorstehenden bedenklichen Epochen besprechend. Sicherheitsmaßregeln wurden entwickelt. Abends Professor Riemer. Wir gingen einige Concepte durch. Ich machte ihn mit anderem Interessanten bekannt.

9. Nebenstehendes ausgefertigt: Herrn Chézy nach Paris. Herrn von Cotta nach Stuttgart. An

Herrn Geh. Hofrath Helbig, wegen Preller. An den Controleur Hoffmann deßgleichen. — Anderes bedacht. Das Sonntagsblatt revidirt. Mittag Hofrath Vogel. Nach Tische Gespräch mit ihm über die Cholera morbus. Arrangement des Zwiebelmarkts mit polizeylicher Zweckmäßigkeit, den Umständen angemessen. Im Terenz fortgefahren zu lesen. Die allerzarteste theatralische Urbanität, womit halb unsittliche Gegenstände behandelt sind, höchlich bewundert; sowie auch den coupirten Dialog, der Größe des Theaters und der Entfernung der Zuschauer höchst angemessen. Überhaupt die höchste Keuschheit, Nettigkeit und Klarheit der Behandlung.

Aliter pueri, aliter Grotius.

Madame Milder sang im Don Juan die Elvire.

10. Einige Concepte ajustirt. Sömmerings frühere Verdienste bedacht. Edmund Reade, Revolt of the Angels in Bezug auf die Berliner Freunde näher angesehen. Die kleinen Gedichte am Ende liebenswürdig. Einzelne vorzüglich gefunden. Mittag mit der Familie. Nach Tische öffentliches Nahes und Fernes. Gegen Abend Herr Canzler von Müller. Fortsetzung dergleichen Betrachtungen. Der Zwiebelmarkt war sorgfältig arrangirt, um alle Störungen und Verwirrungen zu vermeiden. Es regnete, alles ging ruhig vorüber. Abmarsch eines Truppentheils

nach Kahla, auf Gesuch der Altenburgischen Regierung.

11. In diesen Tagen hoher Barometerstand. Bedeckter Himmel. Nebelhaft und nebelwolkig, demohngeachtet aber die Congruenz von Nordwest- und Nordluft. Auf diesen Winter ist wieder großer Schnee vorauszusagen. Nebenstehendes: Bericht an Serenissimum bezüglich auf Schuchardt. — Abschriften. Nähere Betrachtung von Campers Verdiensten. Die Öfen im vordern Zimmer wurden wieder eingesetzt. Mittag mit der Familie. Campers Leben und Verdienste. Gegen Abend Hofrath Vogel. Im Terenz weiter gelesen.

12. Brief von Dr. Eckermann, sogleich beantwortet. Ingleichen von Consul Swaine aus Hamburg einsweilen ad acta. Custos Färber von Jena, Nachricht bringend von dem ungestörten Zustand der Museen. Er und eine große Gesellschaft hatten mit großem Beyfall den bronzenen Sarg Serenissimi gefunden und gesehen. Ich autorisirte und bezahlte mitgebrachte Rechnungen. Mittag mit der Familie. Im Terenz weiter gelesen. Abends Hofrath Vogel. — Herrn Dr. Eckermann nach Frankfurt a. M.

13. Einiges auf die Metamorphose Bezügliches. Schreiben des Herrn Grafen Reinhard an Canzler von Müller. Mittag für mich. Nachher förderte ich Einzelnes möglichst. Demoiselle Seidler

verlangte Urlaub nach Berlin. Hofrath Meyer gegen Abend. Ottilie von der Frau Großherzogin kommend. Ich suchte mich durch Ruhe herzustellen. Hofrath Soret wegen des Manuscripts. — Herrn Frommann den 4. Bogen nach Jena.

14. Absurde Depeschen vom Herrn Generalconsul Küstner. Abschrift derselben an von Cotta. Verschiedenes zu Berichtigung der botanischen Manuscripte. Geh. Hofrath Helbig. Mittag mit der Familie. War gestern die Büste von Opalglas angekommen. Nach Tische Facius, ein plastisches durchscheinendes Bild von seiner Tochter in Berlin vorweisend. Hofrath Meyer. Nachher Herr Canzler, über einen Brief des Herrn Grafen Reinhard sich zu besprechen. Beyde gingen in's Concert zu der Frau Großherzogin. Ich blieb für mich und dachte das Nächste durch. Nach Tische hatte ich das Venetianische Portefeuille durchgesehen. — Des Herrn von Cotta nach Stuttgart.

15. Die Übersetzung Herrn Sorets des geschichtlichen Theiles vorgenommen. Schuchardt schrieb einige Blätter ab. Über das Nächstfolgende conferirte ich mit jenem. Kam der 2. Brief meines Sohns aus Neapel vom 23. September, seine Expeditionen mit Zahn berichtend. Bey schönem Wetter einige Stunden im Garten. Mittags mit der Familie. Betrachtung der Soretischen Übersetzung.

Hofrath Meyer. Über die Berliner Ausstellung und deren Catalog. Fernere Betrachtung der Cavinischen Münzen. Blieb für mich. Überlegte das Nächstfolgende. Anmeldung von Herrn General-Lieutenant von Valentini abgelehnt.

16. Schuchardt schrieb an dem letzten Mundum des ersten Nachtrags. Differenz wegen eines angekommen seyn sollenden Packets. Anmeldung von Frau von Wolzogen abgelehnt. Anderes auf Botanica bezüglich. Mittag Hofrath Vogel und die Familie. Dr. Weller nach Tische, wo die Jenaischen Händel in ihrer Eigenthümlichkeit durchgesprochen wurden. Ich blieb für mich und bereitete das Nothwendige auf morgen vor. — Herrn Professor Göttling nach Jena.

17. Nebenstehendes: Herrn Carlyle nach Craigenputtock. Herrn Sulpiz Boisserée, München. Beantwortung eines Laufzettels von Frankfurt a. M. — Herr Geh. Legationsrath von Conta besuchte mich, Abschied nehmend für München. Ich besprach mit Vulpius die künftige Behandlung der Weinabgabe. Schuchardt lieferte die weiteren Bogen der französischen Übersetzung des ersten Nachtrags. Mittag mit der Familie. Herr Geh. Rath von Müller. Alsdann Hofrath Vogel und Oberbaudirector Coudray, welcher eine Geschäftsreise in's Oberland gemacht hatte, auch in Geis bey den geistlichen Herren eingesprochen hatte.

über die verschiedenen Wünsche und Beschwerden dortiger Gegend. Verhältniß zu Bayern und sonst.
18. Schreiben an Herrn von Humboldt concipirt. Verschiedenes auf Botanik Bezügliches, ingleichen auf Medaillen. Anfragen und Notizen durch Kräuter. Buchdrucker Hertel seinen Dank abstattend für den Antheil an dessen Jubiläum. Ottilie wegen der Graf Reinhardischen Angelegenheit. Um 12 Uhr Ihro Kaiserliche Hoheit die Frau Großherzogin. Mittag mit der Familie. Beschäftigte mich mit Nächstbevorstehendem, sodann mit Übertragung einiger ältern Medaillen in die neuern. Nähere Bekanntschaft mit dem Bildhauer und Medailleur Dupré unter Ludwig XIII. Hofrath Meyer nahm Theil an diesen Untersuchungen. Sodann: Causes et Conséquences des événements du mois de Juillet 1830. Par J. Fiévée. Paris 1830.
19. Vorgemeldetes Heft ausgelesen. Nebenstehendes abgethan: Herrn Staatsminister von Humboldt, Berlin. Herrn Landesdirectionsrath Gille, Briefe von meinem Sohn. Frau von Pogwisch, wegen Anschaffung neuer Bücher. — Mr. Hardwich, eingeführt durch Herrn Beuth. Zwey Irländer Sohnles und Dr. Hauython. Bey schönem Wetter einige Stunden im Garten. Freyherr von Würtzburg und Gemahlin, geb. Gräfin von Seinsheim, aus Bayern, besahen die

Kunstwerke in den vordern Zimmern. Gespeist mit der Familie. Nach Tische im Garten. Kam Fräulein Ulrike. Blieb für mich. Beachtete das Nächste. Abends Professor Riemer. Wir besprachen das Vorgekommene. Besahen die Ovidischen Metamorphosen von Baur. Ich hatte mich mit den Medaillen beschäftigt. 5

20. Geschichte der Lehre der Pflanzenmetamorphose. Im Garten bey schönem Wetter. Mittag mit Ottilien und Herrn Rothe. Ich fuhr an der Geschichte der Metamorphose fort. Abends Herr Canzler, Hofrath Meyer und Hofrath Vogel. Mit Meyern die Verdienste Michelangelo's durchgesprochen. Die einzelnen Statuen desselben durchgegangen. 10 15

21. Pflanzenmetamorphose fortgesetzt. Mehrere Bücher für die Bibliothek von der Frau Großherzogin erhalten. Kam die hohe Dame selbst. Merkwürdige Persönlichkeiten durchgesprochen. Im Garten bey schönem Wetter. Mittag mit der Familie. Organisation Systématique und geographisches Verhältniß der Infusionsthierchen als Geschenk angekommen und nähere Kenntniß davon genommen. — Herrn Generalconsul Küstner nach Leipzig. 20 25

22. Botanische Betrachtungen. Die Isagoge des Joachim Jungius sorgfältig durchgesehen und excerpirt. Die Sendung meines Sohnes von

Florenz, nach seinem Brief vom 2. September dort abgegangen, von Nürnberg her angekündigt. Schmeller brachte das Bild des Herrn Dupré's. Hofgärtner Baumann von Jena. Um 12 Uhr spazieren gefahren. Mittags mit der Familie. Nachher Oberbaudirector Coudray. Professor Riemer. Später Ihro Hoheit der Großherzog.

23. Isagoge des Joachim Jungius von Lübeck. Um 11 Uhr in den untern Garten gefahren. Daselbst gefrühstückt. Kam Frau Gräfin Henckel. Es war Manöver bey Oberweimar gewesen. Mittag Hofrath Vogel. Abends Hofrath Meyer.

24. Altes verdorbenes Bild der Wielandischen Familie von Jena zum Restauriren eingesendet. Kamen Briefe von meinem Sohn, Zelter und dem Grafen Beust. Das Manuscript in den Tuilerien gefunden weiter gelesen. Bezieht sich keineswegs auf die gegenwärtigen Zustände, sondern mag ein ganz vernünftiger Vortrag aus der Königszeit seyn, was man in Frankreich in den verschiedenen Departementern Gutes stiften könnte. Mittag mit der Familie. Obgenanntes Buch fortgelesen. Kam eine angenehme Sendung russischer Mineralien von Geh. Rath von Loder. Hofrath Vogel. Krankheitsgeschichten. Die Last des Wissens zur Praxis besprochen.

25. Joachim Jungius und seine Verhältnisse zur Naturgeschichte. Einiges hierüber dictirt. Kam

von Weigel das Verzeichniß der 24. Auction mit Preisen. Im Garten. Schöner Tag. Mittag mit der Familie. Sodann Hofrath Meyer, dem ich den Weigelischen Catalog vorlegte und den Inhalt besprach. Später Oberbaudirector Coudray. Mit beyden wurden die russischen Mineralien angesehen. — An Herrn Generalmajor von Egloffstein durch Schmeller.

26. Die fortschreitenden Pariser Begebenheiten wurden nach den eintreffenden Tagesblättern immerfort beherzigt. Die Spiraltendenz der Pflanzen beachtet. Herr Hofrath Vogel, die Geschichte eines gestrigen Tauffestes erzählend. Mittag mit der Familie. Das Vorliegende fortgesetzt. Abends Professor Riemer. Den 5. Revisionsbogen der Metamorphose abgefertigt.

27. Das vegetabilische Spiralsystem gefördert. Brief an Zelter dictirt. Hermes 34. Band 2. Heft. Mittag mit Herrn Rothe. Bibliothèque universelle die drey letzten Stücke. Hofrath Vogel zu Abend. Später Ottilie aus dem Theater kommend. Neue Händel zwischen Baron Cuvier und St. Hilaire vom 11. October. — Herrn Frommann den 5. Revisionsbogen, Jena.

28. Einiges zur Spiraltheorie. Die Registrande der Oberaufsicht durchgegangen und alles expedirt. Mitgetheilte Briefe durch Herrn Canzler. Herr von Schenk, Münch, Rochlitz. Starke brachte die

Zeichnung einer Weinranke. Ihro Kaiserliche Hoheit die Frau Großherzogin. Kupferstiche und lithographirte Blätter vorgelegt von einem, Heigel genannt. Mittag mit der Familie. Die Hefte
5 über den Prozeß der Minister Carls des Zehnten. Abends Oberbaudirector Coudray, das sächsische Wappenschild, den Armbrustschützen gehörig, vorzeigend. Geh. Rath von Müller. Einige ältere Medaillen vorgewiesen. — An den academi-
10 schen Bibliothekar Göttling, wegen Compters Holzstall.

29. Hefte des Prozesses der Minister. Nebenstehendes: Herrn Professor Dr. Zelter, Berlin. Inspector Schrön in Jena, autorisirte Quittun-
15 gen zurück. Museumsschreiber Färber dahin, deßgleichen. — Ward Alma's Geburtstag auf dem Fürstenhaus gefeyert. Botanica. Curtis Botanical Magazine. New Series Vol. I und f. Schreiben von meinem Sohn aus Neapel. Eini-
20 ges dictirt. Kräuter wegen Bibliotheksangelegenheiten. Mittag mit der Familie. Nach Tisch Botanica. Abends mit Walther. Las derselbe in Acerra philologica.

30. Haushaltungsangelegenheiten. Brief des Grafen
25 Reinhard an Geh. Rath von Müller. Einiges Oberaufsichtliche. Mittag Hofrath Vogel. Gegen Abend Hofrath Meyer. Wir besahen einen Band alter Kupferstiche von der Bibliothek. Wurden

bekannt mit dem Namen eines Künstlers S. da Perac.

31. Einiges dictirt zur Botanik und zu Briefen. Den 39. Band meiner Werke 12° Ausgabe an Professor Riemer. Nebenstehendes: Herrn Geh. Rath von Willemer die italiänische Komödie dell' arte. Herrn Factor Reichel nach Augsburg 37. Band. Herrn Professor Riemer den 39. Band. — Gruithuisens Hefte. Um 11 Uhr Herr von Weckherlin und Professor von Froriep Mittag mit der Familie. Es war Ottiliens Geburtstag gefeyert worden. Vorher war Rinaldo mit dem Böttcher bey mir gewesen. War eine Revision und Kellerverzeichniß angeordnet. Ich blieb am nächsten Vorliegenden. Gegen Abend Herr Canzler von Müller. Unterhaltung über die Société St. Simonienne, als eine Wiederholung der allgemeinen Forderungen, die nicht einmal ideell genannt werden können, ohne den mindesten Begriff der zu berücksichtigenden Bedingungen, auf welche man unausweichlich angewiesen ist. Wolf las mir seine Mährchen vor.

November.

1. Einiges in Bezug auf die Geschichte der Metamorphosenlehre. Verschiedenes expedirt. Schreiben von Herrn von Gagern. Schönes Exemplar .... Mittag Fräulein Ulrike. Gegen Abend Hof-

rath Meyer. Wir besprachen die für die Bibliothek neuangekommenen Werke. Sodann Professor Riemer, mit welchem ich einiges Botanische durchging. Ihro Königliche Hoheit der Großherzog
5 unterbrach uns. Wir setzten nachher etymologische Gespräche fort.

2. Nebenstehendes: Communicat an die Oberbaubehörde. Billet an Herrn Holdermann. An Canzler von Müller den von Gagern-
10 schen Brief zurück. Frau Großherzogin, das Verzeichniß der Bibliotheksvermehrung. — Herr und Frau Regierungsrath von L'Estocq von Erfurt. Ein Irländer, der sich in kurzer Zeit mit der deutschen Sprache und Litteratur bekannt ge-
15 macht hatte, Namens Archer. Mittag mit der Familie. Betrachtete die angekommenen Hefte, so auch das neue Werk der griechischen Alterthümer, besonders architektonische. Abends Ballet im Theater. Ball bey Frorieps.

20 3. Nachricht von meines Sohns Ankunft in Rom. Die nothwendigsten Briefconcepte dictirt. Schreiben des Herrn Grafen Sternberg, besonders seine Tour auf Helgoland. Nebenstehendes ausgefertigt: Herrn Frommann d. J., Jena. Herrn
25 Professor Riemer, Bogen 6. — Den Bogen der Metamorphose 6 an Professor Riemer. Mittag mit der Familie. Abends Oberbaudirector Coudray. Hofrath Meyer. Mit beyden das

große neue architektonische Werk über Griechenland.

4. Einiges an der Metamorphose. Mehrere Briefe, Concepte, Vorbereitung einiger Sendungen. Um halb Zwölf Ihro Kaiserliche Hoheit die Frau 5 Großherzogin. Jenes Architekturwerk ward ihr vorgelegt. Mit Ottilien und Wolf spazieren gefahren. Mittags mit der Familie. Schreiben von Wilhelm von Humboldt, mit seiner Vorerinnerung über Schiller zum herauszugebenden Brief- 10 wechsel. Zeitig zu Bette.

5. Nebenstehendes abgeschlossen: Herrn Professor Zelter, Berlin. — Anderes vorbereitet. Einiges zur Geschichte der Metamorphose. Der böhmische Mineralienhändler meldete sich. Buchbinder Bauer 15 brachte einiges, anderes wurde bestellt. Mittag mit der Familie. Ich fuhr fort, die mancherley Obliegenheiten zu bedenken und durchzuarbeiten. Gegen Abend Hofrath Meyer. Sodann Serenissimus. Zuletzt Professor Riemer, mit dem ich den 20 6. Bogen der Metamorphose sorgfältig durchging. Nicht weniger einige andere Concepte. Unterhaltung über das unternommene Register zu meinen Werken.

6. Nebenstehendes: Herrn Professor Valeriani 25 in Nürnberg. Herrn Professor Ehrenberg in Berlin. — Die Nachträge und Zusätze angegriffen und zum Absenden vorbereitet. Kam

die Sendung meines Sohns von Florenz an. Wurde ausgepackt, gesondert und beurtheilt. Der böhmische Mineralienhändler packte seine Stufen aus. Manches war in Bezug auf Vertical= und Spiraltendenz notirt worden. Mittag Hofrath Vogel und Dr. Weller. Gegen Abend Hofrath Meyer. Wir besahen und beurtheilten das von August Gesendete. Derselbe las die Fortsetzung der Kunstgeschichte von Augustus Zeiten an. Vorher den politischen und kriegerischen Zustand des römischen Reichs im ersten Jahrhundert. Kam Frau von Wolzogen. Wir besprachen die Jenaischen Angelegenheiten. Sodann einiges über Schiller und Wilhelm von Humboldt.

7. Cephalus und Prokris für Zelter dictirt. Nebenstehendes ausgefertigt: Herrn Frommann, 6. Revisionsbogen, Übergang von der Abhandlung zu den Nachträgen, Anfang des ersten Nachtrags. Herrn Dr. Sulpiz Boisserée, Blätter des Chaos, Zeichnung der drey Könige. — Brief von August, ingleichen von Carlyle. Herr Geh. Hofrath Helbig, wegen Preller. Professor Riemer Glück wünschend, vorher schon durch sein Söhnchen. NB. Es sind heute 55 Jahre, daß ich nach Weimar kam. Färber war von Jena gekommen, um mit dem Mineralienhändler ein kleines Geschäft zu machen. Hofrath Vogel, einige Krankheits= und Polizeygeschichten vertrauend.

Ihro Kaiserliche Hoheit die Frau Großherzogin, mit Frau Erbherzogin von Sachsen-Altenburg. Zu Tische Custos Färber, der sein Geschäft mit dem Mineralienhändler abgeschlossen hatte. Er packte nachher ein und fuhr mit der Sammlung nach Jena zurück. Vor Tische war noch Landesdirectionsrath Töpfer dagewesen. Ich sah verschiedene Portefeuilles durch. Abends Oberbaudirector Coudray, seine Expedition nach Jena referirend, nicht weniger die Translocation der Gewerkschule meldend. NB. Johannes Lutz aus Herisau in der Schweiz trat bey mir vor, angekündigt durch Herrn Hofrath Meyer.

8. Briefe concipirt. Dem Mineralienhändler 50 Thlr. aus der Separatcasse, 5 Thlr. von mir gezahlt. Schreiben von Carlyle bedacht zur Erwiderung. Der Schauspieler Seydelmann von Stuttgart, welcher Gastrollen hier zu geben gekommen war, besuchte mich auf Anmeldung Professor Riemers. Ich besorgte, daß das große Portefeuille von Preller an die Frau Großherzogin kam. Bereitete Sonstiges vor, auch das Botanische betreffend. Mittag mit der Familie. Nachher neuste Weltbegebenheiten. Abends Herr Canzler. Nachher Professor Riemer. Auch die Revision des 38. Bandes besprochen. Blieb für mich. Früh zu Bette.

9. Nebenstehendes abgeschlossen: Professor Zelter,

Abschrift von Cephalus und Prokris, Berlin. **Geh. Rath von Willemer**, Frankfurt a. M. — Anderes vorbereitet, eingepackt. Geh. Hofrath Helbig wegen der Demoiselle Facius Aufenthalt
5 in Berlin, auch wegen Preller. Oberhofmeister von Motz, aus dem Hessischen, von Cassel und von Fulda, kommend. Mittag mit der Familie. Sodann die älteren und neueren Medaillen arrangirt. Kam die Nachricht, daß Dr. Eckermann
10 bald nach Weimar kommen würde. Ich las Abends im 3. Bande meines Lebens und nahm die Vorarbeiten zum 4. vor die Hand. Ich vergegenwärtigte mir die damaligen Zustände und arrangirte das Manuscript in ein neues Porte-
15 feuille, um es besser sehen zu können.

10. Fuhr in dieser Arbeit fort und schrieb einiges nur Schematisirte ausführlicher. Mittag mit der Familie. Nachher an den Medaillen rangirt. Die Betrachtungen vom Morgen fortgesetzt. Gegen
20 Abend Herr Geh. Rath von Müller und Hofrath Vogel, mir mit möglichster Schonung das in der Nacht von 26. bis 27. October erfolgte Ableben meines Sohns in Rom zur Kenntniß zu bringen; worauf denn Nachstehendes theils mit-
25 getheilt, theils überlegt wurde. — **Herrn J. W. Reichel**, Augsburg, den 38. Band der kleinen Ausgabe.

11. Aus meinem Leben 4. Theil fortgesetzt. Auch be-

deutende Familiennotizen dictirt. Nebenstehendes: Herrn Geh. Rath von Willemer, wegen eines Fußteppichs. — Mittag mit der Familie. Einiges zu weiterer Ordnung des Münzcabinettes vorgenommen. Abends Herr Canzler von Müller, 5 Hofrath Vogel und Professor Riemer.

12. Bearbeitung des 4. Bandes fortgesetzt. Herr Hofrath Meyer. Holte das Hackertische und Kaiserische Bild aus dem Museum und brachte sie zu weiterer Beförderung in's Haus. Wir besprachen 10 einiges auf Kunst bezüglich und besahen einige Zeichnungen. Zufällig nahm ich Cellini vor. Mittag mit der Familie. Ich förderte die Ordnung der Medaillen des 15. und 16. Jahrhunderts. Gegen Abend Hofrath Vogel, Geh. Rath 15 von Müller. Später Professor Riemer, mit welchem ich das Museum Mazzuchellianum durchging.

13. Aus meinem Leben 4. Band gefördert. Ein Fußkästchen an den Tapezier. Herr Generalsuper- 20 intendent Röhr. Fuhr mit Ottilien um's Webicht. Mittag die Familie, Hofrath Vogel, Fräulein von Pogwisch und Alwine. Ich beschäftigte mich vor und nach Tisch mit den Medaillen. Gegen Abend Herr Geh. Rath von Müller. Oberbau- 25 director Coudray, welcher die Arbeiten der Blankenhayner Chaussée in Rissen vortrug, auch einige neue technische Berliner Werke vorlegte, auch von

der neuen Einrichtung der Gewerkschule vollständige Kenntniß gab. Später Ottilie. Über einiges Litterarische und Kunstgemäße gesprochen. Vorsätze von dergleichen Mittheilungen. — An Frau von Münchhausen, geb. von Münchhausen, Dank für's Übersendete.

14. Fortsetzung am 4. Theil Aus meinem Leben. Secretär Kräuter, Bibliotheksangelegenheiten und zu autorisirende Zettel. Römhild brachte die erste Ausgabe Werthers aus der Auction, die ich seit vielen Jahren nicht mit Augen gesehen hatte. Ihro Kaiserliche Hoheit war angemeldet. Ich fuhr in obgenanntem Geschäft fort. Ihro Kaiserliche Hoheit und Demoiselle Mazelet nach 12 Uhr. Machten auch meiner Schwiegertochter einen Condolenzbesuch. Ich that einiges zu weiterer Ordnung der Medaillensammlung. Mittag mit der Familie. Nach Tische Herr Gille. Abends Unterhaltung mit Ottilien.

15. Geschichte von 1775 weiter ausgeführt. Mit Ottilien spazieren gefahren. Umsichtig das Nöthige geordnet. Ihro Königliche Hoheit der Großherzog. Mit Ottilien spazieren gefahren. Mittags mit der Familie. Umsicht des Vorzunehmenden. Abends Hofrath Vogel. Geh. Rath von Müller. Das nächste Geschäftliche besprochen. Professor Riemer. Einiges Concept mit ihm ajustirt, mancherley Litterarisches mit ihm verhandelt. An diesem

Tage war die Gesellschaft auf dem Fürstenhaus eröffnet worden, wovon einiges zur Sprache kam. Später mit Ottilien. Einiges wegen künftigen Abendunterhaltungen besprochen.

16. Fernere Redaction von 1775. Herr Geh. Hofrath Helbig, wegen der Angelegenheit der Facius. Um Zwölf spazieren gefahren in den unteren Garten. Daselbst bey sehr schönem Sonnenschein und milder Luft einige Zeit verweilt. Sodann um's Webicht. Abends Herr Hofrath Meyer. — Ihro Kaiserlichen Hoheit Verzeichniß des Zuwachses an Kupfern pp. im Museum.

17. Fortgesetztes Dictiren an dem Jahre 1775. Manche Briefe empfangen. Anderes eingeleitet. John copirte die Relation vom Ableben meines Sohns von Kestner. Um halb 12 Uhr spazieren gefahren. Sodann um's Webicht und bis Neuwallendorf. Mittags mit Ottilie und Herrn Rothe. Die Kinder in der Zeichenstunde. Abends Herr Canzler von Müller. Oberbaudirector Coudray, der seine Vorlegeblätter zur sogenannten Reißkunst der Franzosen, Géométrie Descriptive, vorlegte und erklärte. Nachher Ottilie. Die laufenden Tagesereignisse auf neuere englische Verhältnisse und Blätter.

18. Fortsetzung an 1775. Redaction und Verknüpfung des Vorhandenen. Sonstiges angeordnet und eingeleitet. Lavaters Physiognomik

näher betrachtet. Um 12 Uhr Ihro Hoheit die Frau Großherzogin. Zu Mittag mit der Familie und Professor Göttling. Gegen Abend Canzler von Müller, Oberbaudirector Coudray. Letzterer die neusten bey günstiger Witterung fortgesetzten Wegearbeiten referirend. Weitere Betrachtung der Lavaterischen Physiognomik. Später Ottilie und Wölfchen, Unterhaltung verschiedener Art.

19. Fortsetzung der Reise durch Baden in die Schweiz. Ein junger Theologe aus Riga, Namens Temmler, verwandt mit unserm Zeichenmeister, ein besonders hübscher und angenehmer junger Mann. Mittag Herr Canzler von Müller, die neusten französischen Verhandlungen beredend, nach seinem glücklichen Gedächtniß vollständig, mir höchst willkommen, da ich wieder eine Pause in dem Zeitungsleben eintreten ließ. De la Grèce Moderne et de ses Rapports avec l'antiquité par Edgar Quinet, den Übersetzer der Herderschen Ideen. Gegen Abend Herr Professor Riemer. Manche nähere Verhältnisse, auch fernere litterarische, wurden besprochen.

20. Fortsetzung der Schweizerreise. Oberaufsichtliche Geschäfte vorbereitet und fortgeführt. Schreiben von Zelter. Erwiderung desselben. Mittag Hofrath Vogel und Demoiselle Seidler, von Berlin kommend, von den dortigen Kunstsammlungen und Ausstellungen viel erzählend. Quinets Griechen=

land fortgesetzt zu lesen. Abends Herr Hofrath Meyer. Trug die Kunstgeschichte von August bis Trajan vor. Mit Ottilien einige Blätter in Miltons Samson.

21. Fernere Wanderung auf den Gotthard. Briefe von Herrn von Conta, Cotta und Demoiselle Jacobi. Professor Huschke, wohlgerathene Gipsmodelle, das Organ des Ohrs erläuternd, vorlegend. Auftrag noch einige Gehirn-Präparate anzuschaffen. Um 12 Uhr mit Ottilien spazieren gefahren. Mit der Familie gespeist. Quinets Grèce moderne weiter gelesen. Besuch von Herrn Geh. Rath von Müller. Abends Ottilie, Samson von Milton fortgesetzt bis zum Abgange der Delila. Einiges Biographische. — Herrn Professor Dr. Zelter, Berlin.

22. Die Tour auf den Gotthard redigirt. Anstalt die Actiengelder für Dresden einzusammeln. Hofrath Vogel, einige Bemerkungen wegen der Cholera morbus. Drittes Weigelisches Verzeichniß von Radirungen. Mittag mit der Familie. Sodann Quinets Griechenland. Herr Geh. Rath von Müller. Fräulein Ulrike, Theaterurtheile referirend. Sendung von Nees von Esenbeck. Von Oberberghauptmann Herder. Ich las die gesendeten Papiere, höchstbedeutender Vorschlag eines tiefen Stollens bey Meißen, an. Notiz von einer Sendung Mineralien. Teppichproben. Quinets

Griechenland geendigt. Später mit Ottilien in Miltons Samson fortgefahren. — Herrn Geh. Hofrath Helbig hier.

23. Rückkehr nach Frankfurt redigirt. Oberaufsichtliche Geschäfte. Mit Ottilien und Herrn Rothe. Nach Tische häusliche und geschäftliche Zustände mit Ottilien verhandelt. Einige Schubladen der Medaillensammlung aufgenommen. Abends Hofrath Meyer. Las weiter in der römischen Kunstgeschichte. Professor Riemer, ging einiges vom Jahr 1775 mit ihm durch. Dr. Eckermann war angekommen. Verschiedenes mit ihm durchgesprochen. Ottilie zuletzt, einiges Nothwendige verhandelt.

24. Fortsetzung an 1775. Herr von Gagern ist nach Aachen gegangen, wo möglich in den Niederlanden einzuwirken. Erhielt ein Rundschreiben von der Direction des Deutsch-Amerikanischen Bergwerk-Vereins zu Elberfeld. Ingleichen Schreiben von Rath Schlosser aus Frankfurt. Lavaterische Physiognomik. Mittag Dr. Eckermann. Nach Tische Medaillen vorgenommen. Abends Oberbaudirector Coudray. Geh. Rath von Müller, Ottilie. Weiter gelesen im Samson Miltons. Wölfchen besucht, der unwohl war.

25. 1775 fortgesetzt. Nebenstehendes: An Hoffmann, Verordnung wegen Zahlung an Dr. Schnauß. An Inspector Schrön, Meteorologie und

Sternwarte betreffend. — Ihro Kaiserliche Hoheit die Frau Großherzogin. Schreiben von Freyberg, eine Sammlung Mineralien ankündigend. Von Herder sendet ein wichtiges Gutachten über Führung eines tiefsten Stollens von Meißen bis in die Freyberger Gruben. Walther kam noch spät. War zu Tische Dr. Eckermann. Nachher Herr Landesdirectionsrath Töpfer. Dictirte einiges an Friedrich. Dann Ottilie, vorgelesen. Um 9 Uhr zu Bette. Kam Walther aus dem Schauspiele und erzählte. Schlief ein, wurde aber nach 10 Uhr durch einen Bluthusten wieder aufgeweckt. Wurde Hofrath Vogel gerufen, welcher sogleich zur Ader ließ. Worauf sich's besserte.

26. Den ganzen Tag ging es leidlich bis Abends von 5—6 Uhr, wo der Anfall wiederholte.

27. Früh schickte ich an Herrn Professor Riemer zwey Concepte zur Correctur. Den ganzen Tag ging es gut. Frau Großherzogin Kaiserliche Hoheit schickten mir Compott.

28. Die Kiste aus Freyberg mit Mineralien war angekommen. John mundirte einiges. Mit Ottilien über das neue englische Ministerium gesprochen. Abends Fräulein Ulrike. — Herrn Präsidenten Outwaroff nach St. Petersburg.

29. Die Nacht ziemlich gut geschlafen. Früh Fräulein Ulrike. Nachmittags Ottilie. Abends las dieselbe vor.

30. Die Nacht ruhig zugebracht. Früh wieder aufgestanden. Mit John einiges ausgefertigt. Nebenstehendes abgesendet. Wölfchen und Alma besuchten mich. Nach Tische Ottilie, welche vorlas.

December.

1. Herrn Vulpius die Ringe u. a. übergeben. An Herrn Geh. Rath von Müller ein Kästchen mit einer Figur von Alabaster. Nebenstehendes expedirt: Herrn Professor Zelter, Berlin. Herrn Geh. Rath von Willemer nach Frankfurt a. M. — Nach Tische Ottilie vorlesend. Conversations-Lexicon. Schenkte derselben einen Lichtschirm.

2. Nebenstehende Expeditionen concipirt, mundirt und abgeschlossen: Herrn Geh. Rath von Willemer, Frankfurt a. M. Herrn Geh. Rath von Müller, Briefe retour. Verordnungen an Controleur Hoffmann, wegen Demoiselle Facius in Berlin und einer Mineraliensammlung von Freyberg. — Briefschaften durchgesehen und ausgewählt. Für mich gespeist. Nach Tische geordnet und geruht. Abends Ottilie. Vorgelesen Die Sterner und Psittiche, gesendet von Varnhagen von Ense. Hofrath Vogel. Nachts an Faust gedacht und einiges gefördert.

3. Nebenstehendes: An die Wegebau-Commission,

hier. Herrn G. F. Richter, Freyberg. — Anderes Geschäftliche berichtigt. Schuchardt meldete, der neue große Schrank sey fertig und aufgestellt worden. Die Quittung wurde autorisirt. Sonstiges geordnet. Mittag für mich. Im Sondern der 5 Papiere fortgefahren. Abends Ulrike und Ottilie. Letztere las mir später aus dem Conversations-Lexicon vor und erzählte von manchen Vergangenheiten. Um 9 Uhr zu Bette. Nach 1 Uhr einige Stunden gewacht. Verschiedenes in Ge- 10 danken gefördert. Bis früh geschlafen.

4. Einiges am Faust. Nebenstehendes: An Frau von Münchhausen nach Herrengosserstedt. — Kam ein Brief von Zelter. Römhild berichtete wegen seiner Einnahme vom Dresdner Verein 15 und erhielt weitern Auftrag. Sehr bedeutendes Schreiben von Frau von Beaulieu. Secretär Kräuter wegen der nächsten Verhältnisse. Maler Starke, die botanischen Zeichnungen bezahlt. Anderes anzuordnen fortgefahren. Mittag für 20 mich. Nach Tische die Schuchardtischen Radirungen angesehen und etwas ausgewählt. Abends Ottilie, welche das Schillerische Leben, geschrieben von Frau von Wolzogen, vorlas.

5. Verschiedenes besorgt. Die Angelegenheit wegen 25 der an Kräuter abzugebenden Schlüssel weitergeführt. Rechnung über die ausgewählten Radirungen. Mittag für mich. Verschiedenes ein-

geleitet, auch fortgesetzt. Abends Ottilie. Las weiter in dem Leben Schillers von Frau von Wolzogen. Hofrath Vogel, neuste Braunschweigische und Warschauische Händel. — Herrn Professor Riemer, den geschnitzten Becher mit einem Billet. Herrn Geh. Rath von Müller, die von Gagernschen Briefe zurück. Anton Bernoully, Conditor in Frankfurt a. M. Dr. Eckermann den Brief von Carlyle. Die Quittungen für Prinzeß Auguste an Demoiselle Seidler.

6. Nebenstehendes: Herrn Professor Zelter, Berlin. Verordnung an Rentamtmann Lange in Jena. Deßgleichen an Registrator Vulpius, hier. — Acta die Fortsetzung meiner Werke und deren 9. und 10. Lieferung betreffend eingeleitet. Secretär Kräuter, einiges Geschäftliche vorlegend. Ich übergab ihm die Schlüssel mit einer Note. Er brachte Serenissimi Jagdpartie-Zeichnung von Schwerdgeburth. Erhielt das Geld zurück für die Starkischen Zeichnungen. Berichtigte noch einiges wegen des Dresdner Vereins. Mittag für mich. Nachher einige Stunden geschlafen. Abends Wölfchen, der mir aus einer Sammlung merkwürdiger Geschichten vorlas. Sodann Ottilie, welche Holbergs Bramarbas vorlas. Betrachtung über die Bildung jener Zeiten mit den jetzigen. Nachts wachend, alles Vorliegende durchgedacht und manches gefördert.

7. Weiteres zum Dresdener Kunstverein gefördert. Nebenstehendes: An Frau von Beaulieu, Dank und Erwiderung. An Thomas Carlyle, einen Brief Eckermanns abgesendet. An Alfred Nicolovius nach Göttingen, seinen Weihnachtsbesuch 5 abgelehnt. — Oberaufsichtliche Sachen durchgegangen. John heftete das einzeln Vorliegende. Mittags allein. Hernach Dr. Eckermann. Später Professor Riemer, welcher mich von seinem Antheile an der Fortsetzung des 4. Bandes unterhielt. 10
8. Einige Briefconcepte. Die Acten der Oberaufsicht geordnet, vieles geheftet. Mittag allein. Hofrath Meyer nachher. Sodann Geh. Rath von Müller. Später Ottilie. In dem Schillerischen Leben fortlesend. 15
9. Nebenstehendes: La Grèce moderne an Hofrath Meyer. Das Steinerische Manuscript an Coudray zurück. Herrn Canzler von Müller einen Contaschen Brief. — Revision des Conceptes wegen Assistenz bey Großherzoglicher Ober- 20 aufsicht. Um 12 Uhr Ihro Kaiserliche Hoheit mit Demoiselle Mazelet. Schreibzeuge angesehen und eins gekauft. Wolf und Alma kamen und spielten ganz artig. Mittag für mich. Nach Tische ein wenig geruht. Manuscrits authentiques trouvés 25 aux Tuileries et dans les ministères gelesen, ein merkwürdiges Buch, enthaltend Rapporte über die periodische Presse, Notizen über die Armee

und einen Catalogen über die Jesuiten in Frankreich Anfangs 1830. Abends Ottilie, Hofrath Vogel. Später kam Ottilie zum zweytenmal und las im Schillerschen Leben von Frau von Wol-
5 zogen. Zuletzt kamen die beyden Knaben und referirten mit Lebhaftigkeit von ihren unternommenen Theaterstücken.

10. Hofrath Vogel bey Zeiten. Ich besprach mit ihm die oberaufsichtlichen Angelegenheiten. John mun-
10 dirte verschiedenes auf's Geschäft bezüglich. Kamen ein: Zenkers merkantilische Waarenkunde, ferner Die Pflanzen und ihr wissenschaftliches Studium überhaupt, von demselben. Ferner: Über Tyrtäos und seine Gedichte von Bach. Secretär Kräuter
15 einige neue Bücher vorlegend. Mittag Dr. Eckermann. Verschiedene litterarische Verhandlungen. Das französische Werk bis zu Ende gelesen. Abends Professor Riemer. Gingen wir die ersten Abtheilungen des vierten Bandes zusammen durch.
20 Nachher Ottilie. Las den ersten Band des Schillerischen Lebens von Frau von Wolzogen bis zu Ende.

11. Einiges Poetische. Kam ein Brief von Boisserée. Auch von Knebel. Ihro Excellenz Graf Rein-
25 hard mit Herrn Geh. Rath von Müller; die neusten Weltangelegenheiten wurden confidentiell besprochen. Mittag für mich. Die Frau Gräfin speiste mit Ottilien. Dr. Eckermann hatte die

neuern und ältern noch nicht gedruckten Gedichte geordnet wieder gebracht. Abends Graf Reinhard und Gemahlin und Geh. Rath von Müller. Ich und Ottilie schlossen den Kreis.

12. Einiges zu Faust. Nebenstehendes: Schreiben an des Herrn Minister von Fritsch, wegen eines neuen Assistenten. Herrn Hofrath Winkler, Ankündigung der 300 Thlr. — Sonstige Versehung wegen des Dresdener Kunstvereins. Unterhaltung mit Rinaldo wegen öconomischer und Kasse-Angelegenheiten. Briefe von Mylius und Cattaneo aus Mayland, Baron von Stein aus Breslau. Graf Reinhard und Geh. Rath von Müller. Ersterer las aus seinen Tagebüchern merkwürdige, der letzten Umwälzung vorhergegangene Unterredungen und Ereignisse. Mittag Dr. Eckermann. Brachte das Manuscript von Faust zurück. Das darin ihm Unbekannte wurde besprochen, die letzten Pinselzüge gebilligt. Er nahm die Classische Walpurgisnacht mit. Oberbaudirector Coudray. Bisherige zurückgebliebene Geschäftssachen verhandelt. Anderes mitgetheilt und vorbereitet. Sodann Graf Reinhard. Auch Geh. Rath von Müller. Wurden Politica und Parisiensia besprochen. Blieb für mich. Später Ottilie und die Kinder. Wurde der Character und die Art des Herrn Attaché, Herrn von Sieyès, besprochen.

13. Weitere Ergänzung des Faust. Mancherley anderes Currente und sonst Vorzusorgende. Mittag Dr. Eckermann. Wurde die Classische Walpurgisnacht besprochen. Kam eine Sendung von Geoffroy de St. Hilaire. Ich studirte dieselbige. Abends Herr Graf Reinhard und Gemahlin. Auch Mr. Sieyès, Attaché. Auch Frau von Diemar. Nachher noch kurze Zeit mit Ottilien und den Kindern.

14. Bey Zeiten zu arbeiten angefangen. Das Poetische blieb im Gange. Nebenstehendes: Herrn Professor Dr. Zelter, Berlin. An Fräulein Adele Schopenhauer, Bonn. 300 Thaler Sächsisch nach Dresden an Hofrath Winkler. — Einiges auf die Streitigkeit der französischen Naturforscher bezüglich. NB. Gestern waren die Kästchen von Frankfurt mit den Zuckerwaaren und Taschenspielereyen angekommen. Anderes vorbereitet. Mittag Dr. Eckermann. Die Walpurgisnacht näher besprochen. Anderes verhandelt. Ich machte mich mit der angekommenen Frankfurter Sendung näher bekannt. Um 6 Uhr Professor Riemer. Wir gingen den 7. Bogen der Metamorphose durch. Sodann Aus meinem Leben 4. Band. Besprachen einiges auf den Grafen Reinhard Bezügliches.

15. An Faust fortgefahren. Kamen Briefe von Geoffroy de St. Hilaire von Paris, von Kaufmann Paradiso und Auctionator Schmidmer, beyde von Nürnberg. Maler Kaiser, daß er den

Winter hier bleiben wolle, vermeldend. Graf Santi, den ich nicht annehmen konnte. Serenissimus. Minister von Fritsch, beyde im hintern Zimmer angenommen. Mittag Dr. Eckermann. Unsre litterarischen Unterhaltungen fortgesetzt. 5 Brief von Zelter wegen der Ausgabe unsrer Correspondenz. Revue Française, No. 16, 1830. Vortrefflicher Aufsatz über das, was sie Poésie fugitive nennen, sodann über die Verdienste des deutschen Dichters Uhland. Professor Riemer, 10 Bogen 7 der Metamorphose. Einiges andere durchgesprochen. Die Kinder kamen später. Ottilie las in Rouge et Noir von Stendhal. — Botanische Bücher an Frommann zurückgesendet. An Färber einige Rechnungen. 15

16. An Faust fortgeschrieben. Oberaufsichtliche Geschäfte. Professor Wackenroder, von Helgoland referirend und einige Gebirgsarten bringend; auch von dem calcedonisirten Sandstein Splitter, abgeschlagen auf der Lüneburger Heide. Ihro Kaiser- 20 liche Hoheit die Frau Großherzogin und Demoiselle Mazelet, übergab mir ein Schreiben von Hofrath Voigt. Über die Zeitläufte verschiedenes gesprochen und reflectirt. Auch einiges Neuere und Ältere und geheime Verhältnisse. Kam eine 25 Sendung von Augsburg, Octavausgabe. Mittag Dr. Eckermann. Fortsetzung litterarischer Gespräche. Verabredung für das Nächste und für die

Folge. Oberbaudirector Coudray, die Gewerkschule betreffend, Straßen-Brückenbau und Sonstiges. Ottilie las in Rouge et Noir. Nachher die Kinder. Ich ging zeitig zu Bette.

17. Abschluß von Faust und Mundum desselben. Kamen an Jahrbücher der Litteratur, 51. Band, 1830. Ernst Meyer von Königsberg: De Plantis Labradoricis. Ein kindisches Religionsbüchlein von Carové. Secretär Kräuter, brachte einige Dresdner Denkmünzen für's kleine Münzcabinett. Mittag Dr. Eckermann, welcher die Sammlung der aus den Opern ausgezogenen und ausrangirten Lieder brachte. Ich gab ihm den Abschluß von Faust mit. Professor Riemer. Wir gingen die Bogen der Morphologie 7 und 8 durch, auch einiges vom 4. Bande Aus meinem Leben. Ich las weiter in Rouge et Noir von Stendhal. Später Ottilie.

18. Nebenstehendes expedirt und abgesendet: Herrn Frommann Bogen 7 und 8 Morphologie. Herrn Major von Knebel nach Jena. Herrn Dr. Weller Quittungen zurück. Herrn Hofrath Voigt Verordnung. Rentamtmann Steinert deßgleichen. An den Museumsschreiber Färber einige Quittungen zurück und alles in einem Packet an denselben. Herrn Professor Zelter, Berlin. Billet an Hofrath Meyer. Deßgleichen an Geh. Rath von Müller. — Anderes

vorbereitet. Die Professoren Göttling und Bachmann von Jena. Ingleichen Wackenroder. Herr Geh. Rath von Müller. Mittag Hofrath Vogel. Nach Tische Dr. Weller, welcher von der Stellung der Partheyen in Jena umständlich erzählte, woraus das heimlich Unheilbare der dortigen Lage nur allzusehr hervorging. Abends Hofrath Meyer. Wir lasen die Lebensgeschichte oder eigentlich Charakterschilderung Georgs des Zweyten. Später las ich Rouge et Noir von Stendhal. Zuletzt Ottilie und die Kinder.

19. Nebenstehendes: Herrn Geh. Rath von Willemer, Brief und 14 fl. Rheinisch nach Frankfurt. Herrn Geh. Rath von Müller, Billet und Actenfascikel Geoffroy de St. Hilaire betreffend. — Einiges oberaufsichtliche Geschäfte betreffend concipirt und vorbereitet. Rouge et Noir fortgesetzt. Sesenheimer Briefe vorgenommen. Concepte zu Danksagungsschreiben an Theilnehmende dictirt. Mittag Dr. Eckermann und Ottilie. Rouge et Noir den 1. Band ausgelesen. Herr Canzler von Müller. Später Ottilie und die Kinder. Erstere las die Geschichte der Königl. englischen Familie. Hernach machte Wolf Pagenstreiche.

20. Kamen mehrere Packete an, von Augsburg die Octavausgabe, von Mayland ein Kästchen in Neapel gepackt, Bilder enthaltend, Naturalien

und Anticaglien. Um 12 Uhr Hofjäger Schnell, für die Medaille zu seinem Jubiläum zu danken. Herr Devrient und Frau, auch Hofrath Vogel. Mittag Dr. Eckermann. Rouge et Noir. Später 5 Ottilie vorlesend. — 5 Thlr. 3 Gr. an Frau von Pogwisch, für Gänsebrüste. Communicat an die Oberbaubehörde. Vier Verordnungen an Controleur Hoffmann.

21. Oberaufsichtliche Geschäfte und einige Munda. 10 Weniges Poetische. Mundum des 4. Bandes Aus meinem Leben. Um halb 1 Uhr von Gansenbach von St. Gallen. Dann Herr von Gerstenbergk. Mittags Dr. Eckermann und Wölfchen. Nach Tische Hofrath Meyer. Las in der Kunstgeschichte 15 von Hadrian bis Constantin. Später Ottilie und die Kinder. Nachts Rouge et Noir geendigt.

22. Oberaufsichtliches. Nebenstehendes: Herrn Major von Knebel nach Jena, die Lucrezischen Papiere zurück. Herrn Professor Göttling eine Rolle 20 mit einem anatomischen Werke und Vogels Quittung. — Passeri, Lucernae fictiles. Hofgärtner Baumann. Herr Präsident von Ziegesar. Um 1 Uhr Professor Riemer. Verschiedenes durchgegangen. Speiste mit mir. Wurde manches be- 25 sprochen. Blieb für mich. Den Proceß der Minister beachtete ich. Mit Ottilien besorgte ich Weihnachtsgeschenke für die Kinder. Las die Epistel Ulrichs von Hutten bis zur Hälfte. Herr Hof-

rath Soret besuchte mich, eben von Genf zurückgekehrt.

23. Gedachte Epistel durchgelesen. Brief an Kestner in Rom mundirt. Verschiedenes oberaufsichtliche Angelegenheiten betreffend. Anderes aufgeräumt. Um 12 Uhr Ihro Kaiserliche Hoheit. Tagesereignisse, Anstalten und Einrichtungen. Hofrath Meyer. Wir besahen das neu angekommene Kupfer von Garavaglia nach Appiani. Einige Ansichten von Neapel. Auch Kaisers Porträt und Landschaft. Speiste derselbe mit mir. Ältere Kunstgeschichte besprochen. Auch neuere Exhibitionen. Abends kleine Gesellschaft; Herr Devrient las aus Shakespeare, Kaufmann von Venedig und Heinrich IV. Sendung von Nees von Esenbeck und Geh. Rath Leonhard. — Herrn Hofrath Soret, Billet. Herrn Geh. Rath von Müller, nebenstehenden Brief.

24. Nebenstehendes: Herrn Geh. Rath von Leonhard, Heidelberg. — Mehrere Briefconcepte. Übersetzung aus Huttens Epistel an Pirkheimer. Herr Geh. Rath von Müller das Concept auf das vorliegende Geschäft überbringend, solches vorlesend und besprechend. Mittags in den vordern Zimmern mit Dr. Eckermann. Betrachtung des schönen geschliffenen Bechers aus getrübtem Glase. Nachher den Proceß der französischen Minister von vorn herein gelesen, bis zu der Deposition des

Herrn Arago gelesen und überdacht. Alles war beschäftigt mit Heiligenchrist-Angelegenheiten. Geben und Nehmen, Hoffen und Empfangen. Ich blieb für mich und recapitulirte, was allernächst zu expediren sey.

25. Christfest. John mundirte den Brief an Kestner in Rom. Ich besorgte andere Entwürfe nothwendiger Erwiderungen. Nahm die Soretische Übersetzung meiner Metamorphose vor. Ingleichen die Geschichte und Ausbreitung dieser Idee. Supplirte das gestern Zurückgelassene in Huttens Brief an Pirkheimer. Besorgte das nothwendige auf die Haushaltung Bezügliche. Promemoria für Soret, die schöne Sendung von Freyberg, Gangformationen enthaltend, betreffend. Manches andere. Anmeldungen abgelehnt. Anfrage von Hofrath Völkel, wegen der Zudringlichkeit eines Erfurter Predigers. Mittag Dr. Eckermann und Alma. Huttens Werke fortgesetzt. Ottilie. Oberbaudirector Coudray. Neues Verschönerungs-Magazin zu Verschönerung der Gärten von Menzel vorzeigend. Serenissimus. Zeitig zu Bette. Wölfchen besuchte mich.

26. John schrieb am Abschluß des vierten Bandes. Ich überlegte die Anordnungen künftiger Ausgabe meiner Werke. Kamen Briefe von Rom an Herrn Geh. Rath von Müller, die er mittheilte. Ich nahm nähere Kenntniß von dem Freyberger

Catalog einer Gangsuitensammlung. Um 12 Uhr Cailloué mit Herrn Geh. Rath von Müller. Jener ist ein Rechtsgelehrter, welcher Rußland und Preußen bereist hat in Bezug auf Gesetze und Justizwesen. Ich überlegte das von Rom Gekommene. Mittag Dr. Eckermann und Wölfchen. Jenem übergab ich die ersten Hefte der abgesendeten Briefe. Blieb für mich. Von Huttens Leben weiter gelesen. Einiges zu den botanischen Studien. Kam Ottilie. Wir unterhielten uns auf mannigfaltige Weise.

27. Übergab ich dem Kutscher die Schlüssel zum Holzstall und ließ für alle Heizungen Scheite tragen. Erhielt die Schlüssel zurück. Berichtigte die nächste Sendung nach Rom. Einiges in die botanischen Studien eingeschaltet. Auszug aus Dutrochet. Briefconcepte revidirt. Landschaftsmaler Kaiser. Ich sagte ihm aufrichtig, wie ich über seine unternommenen Fortschritte denke. Er vertraute mir seine verrückte Intention nach Schottland zu gehen und verlangte Unterstützung. Diesem düstern Geschlecht ist nicht zu helfen. Mittag Professor Riemer. Wir gingen vor Tisch einige Concepte durch und besprachen Sonstiges. Ich verfolgte nachher das Nothwendigste. Herr Hofrath Soret. Brachte einiges von Genf. Einen sehr geistreichen, fratzenhaften Roman in Carricaturen. Auch Gedichte eines jüngeren neuen Poeten.

Abends wurde beydes von Ottilien durchgesehen und beachtet. Wölfchen kam aus dem Theater, mit großen Antheil an Devrients Schewa. Er freute sich, der Zweyte der Herausrufenden ge-
5 wesen zu seyn. — Herrn Geh. Hofrath Völkel, mit Rücksendung des Briefs vom Pfarrer Kummer.

28. Nebenstehendes ausgefertigt: Herrn Geh. Legationsrath Kestner nach Rom. Herrn von
10 Conta nach München. Herrn Geh. Rath von Cotta, ebendahin. Herrn Frommann nach Jena. Herrn Professor Zelter, Berlin. — Nachricht, daß am 21. December Nachts die große Crisis zu Paris glücklich vorübergegangen.
15 Brief von Adelen. Nähere Betrachtung der Verordnungen für die Zukunft. Mittag Herr Hofrath Vogel. Fortgesetzte Unterhandlung über Krankheiten, Heilmittel und Heilmethoden. Nachher die Expedienda durchgegangen. Einiges auf
20 morgen disponirt. Abends Professor Riemer. Das Manuscript des 4. Bandes weiter durchgegangen. Später Ottilie. Publica und Privata.

29. Die römische Verlassenschaft, gemeldet von Herrn
25 Platner, mehr beleuchtet und besprochen. John mundirte am Schluß des 4. Bandes. Ich revidirte den Nachtrag zur Morphologie, Original und Übersetzung. Brief von Herrn Abeken. Kam

die letzte Lieferung meiner Werke an in Sedez. Mittags Dr. Eckermann. Brachte die Correspondenz von 91 wieder mit. Wir beriethen uns über das Weitere. Ich las einige damalige Briefe an den Herrn von Reinhard. Übereinstimmende Gesinnungen und Überzeugungen mit den jetzigen. Ausgesprochene Einsicht, daß Cuvier philosophischen Ansichten entgegen seyn müsse. Herr Canzler von Müller. Vorher Oberbaudirector Coudray. Verschiedene Geschäfte besprochen und abgethan. Später Ottilie. Wir fingen an die Zelterische Correspondenz zu lesen.

30. Nebenstehendes: Herrn Geh. Rath von Müller, Depesche an Platner in Rom. An ein löbliches Postamt hier, wegen künftiger Bestellung der Zeitungen. Verordnung an Professor Riemer, wegen Bestellung der Zeitungen. — Meist Expeditionen, auch sonstige mit dem Herrn Canzler besprochene. Um 12 Uhr Ihro Kaiserliche Hoheit Frau Großherzogin. Vorher Fräulein von Pogwisch. Mittag Dr. Eckermann. Weitere Verhandlung wegen der Correspondenz. Ich las Letters on Demonology and Witchcraft von Walter Scott, offenbar geschrieben, um den vorwaltenden Aberglauben zu beseitigen. Man blickt in die wunderbarsten Zustände, wenn man genau betrachtet, wogegen er ficht und mit was für Waffen. Abends um 6 Uhr Ihro Hoheit der

Großherzog. Um 8 Uhr Ottilie. Wir lasen in der Zelterischen Correspondenz.

31. Die Agenda auf den Januar revidirt und renovirt. Oberaufsichtliche Angelegenheiten durchgearbeitet. Nebenstehendes: Herrn Frommann, wegen einer Bemerkung zum 8. Bogen. — Die zweyte Hälfte des ersten Nachtrags, Original und Übersetzung, revidirt und geheftet. Eckermann hatte gestern das Manuscript von Soret erhalten. Mittag Dr. Eckermann. Weitere Unterhaltung über die Briefsammlung. Las ferner in Walter Scotts Demonology. Verfolgte die botanischen Betrachtungen. Herr von Lützow, Schwiegersohn der Frau Geh. Räthin Loder, mit einem Briefchen von ihr. Ich ajustirte die Agende vom Januar. Berichtigte manches in Haushaltungsangelegenheiten mit Vulpius. Dachte anderes durch für die Folge. Später Ottilie, in Zelters Correspondenz fortgelesen.



Lesarten.

Der vorliegende Band ist bearbeitet von Ferdinand Heitmüller. An der Herstellung des Textes sind der Redactor Bernhard Suphan und der Generalcorrector Julius Wahle betheiligt. Beide haben auch den Erläuterungen ihre Aufmerksamkeit mit zugewandt, zu denen gelegentlich, wie in früheren Bänden, auch Carl Ruland Werthvolles beigetragen hat. Wie stets, wird dieser erläuternde Theil der „Lesarten" ohne Anspruch auf Vollständigkeit dargeboten.

Es bedeutet *g* eigenhändig mit Tinte, g^1 eigenhändig mit Blei, g^3 eigenhändig mit rother Tinte Geschriebenes; *Cursivdruck* bezeichnet Lateinischgeschriebenes, Schwabacher Ausgestrichenes der Handschrift. — Die Sonntage sind wie in den vorigen Bänden durch Fettdruck des Datums ausgezeichnet.

1829.

Actenformat (128 Bl. in Fol., in der Mitte gebrochen), blauer Deckel mit der John'schen Aufschrift „Tagebuch 1829". Unten rechts in der Ecke diese Aufschrift wiederholt, oben rechts eine 18, davor mit Rothstift XVII. Das Ganze neuerdings in Halbleder gebunden wie alle Bände seit 1817.

Schreiber ist John, wo nicht ausdrücklich als solcher ein anderer genannt ist. Gesperrtes zwischen Doppelpunct und Gedankenstrich und Gesperrtes nach dem Gedankenstrich (am Ende) steht auf der linken Spalte.

Januar.

1, 2 Zu Gruithuisen (1774—1852) vgl. ausser den frühern Bänden A.D.B. 10, 6 f. 9.10 Mémoires, Correspondance et

Opuscules inédits de Paul Louis Courier. Tom. I. II. Paris 1828. 8°. 10 Xenophons *g* aus Xenopron 11 Daphnis *g* aus Laphnis Komma nach Manuscript *g* 13 Verwandte (*g*?) aus Verwandtes 8, 7 *Napoleana* statt *Napoleoniana*, eine ähnliche Bildung, wie „Döbereinisch" von Doebereiner (Suphan). 15 Die Relation über die Aufführung des Faust in Paris am 8. November 1828 ist als „Beilage" im Briefwechsel zwischen Goethe und Zelter, 5, 146 ff. gedruckt. 20. 21 Vgl. das bei Biedermann unter 1176 abgedruckte Briefstück v. Müllers an Rochlitz (Gespräche 7, 2). 4, 4. 5 Manderode's] Manderotts Vgl. 5, 1. 2 und 46, 8—10. Kammerherr Constantin Heinrich Oden von Manderode, Major und General-Adjutant. 15 Dr. Schaumann in Büdingen bei Frankfurt a. M. hatte am 27. Nov. 1828 den Anfang seiner „neuen metrischen Übersetzung der homerischen Werke" übersandt. (Eing. Br. 1829, 10.) 28 Posttag] Posttage 5, 10 Hessens] Hessens Vgl. Goethe an Zelter, 8. Januar 1829 (Briefw. 5, 151). 12 C. Küster. 24. 25 Hector Chaussier, Gedanken, Betrachtungen, Grundsätze und Ansichten Napoleons. Deutsche Ausgabe von Auguste von Fraurax. 1. und 2. Bändchen. Dresden 1828. 8°. 6, 1. 2 Fr. J. Frommann hatte am 2. Januar die beiden ersten Blätter davon überschickt mit dem Bemerken, dass in der Folge „jetzt wöchentlich ein Bogen erscheinen" werde. 26 Jänker lies Jenker 7, 3 Eine eingehende Studie über den Berliner Landschaftsmaler Rösel und sein Verhältniss zu Goethe und dem Goethischen Hause ist zu erwarten von Professor Dr. K. Th. Gaedertz in einem für Weihnachten 1901 angekündigten Buche „Was ich am Wege fand. Blätter und Bilder aus Literatur, Kunst und Leben", zu welchem das Goethe- und Schiller - Archiv Materialien liefert. (Suphan.) Über R. vgl. ausser Tgb. 11, 299, 2. 3 (351) auch 12, 6. 7 und die hierzu gehörige Notiz (359). 3 Canzler] C. 7 Composition] Compositionen 8, 2 und immer Karte] Charte 6 vor aus vorher 7 American Quarterly Review. 15 Philippe Albert Stapfer. Der Brief ist datirt von Château de Talcy, 6. December 1828. 25 zwey] 2 aus 3 9, 10. 11 Victor Cousin, Histoire de la Philosophie du XVIII° Siècle. Tom. I. II. Paris 1829. 2 Vol. 8°. 23. 24 Vgl. 11. Band, 322, 21 und die dazu ge-

hörige Notiz (353). 25—27 Ein Urtheil Goethes über diese drei Männer bei Eckermann 2, 49 f. 63. 67. 74 f. 10, 2 Der bereits in den frühern Bänden mehrfach genannte Oberstleutnant Gerhardt von Reutern. Vgl. G. v. Reutern. Ein Lebensbild, dargestellt von seinen Kindern und als Manuscript gedruckt zur hundertjährigen Gedächtnissfeier seines Geburtstages. St. Petersburg 1894. Vgl. auch Band 11, 105, 21 (336) 11, 4. 5 P. Bouillon, Musée des Antiques avec des Notices explicatives par F. B. de Saint-Victor. Liv. 1—36. Paris 1810 seq. Fol. max. Vgl. Band 11, 319, 1 (353). 22—24 Der 1804 geborne Schüler P. A. Wolffs: Georg Friedrich Winterberger, bislang in Berlin engagirt. Vgl. Eckermann 4. Februar 1829 (Gespräche 2, 41 und 254) und Goethe an Zelter, 26. Januar (Briefw. 5, 167). 12, 6. 7 Gedicht Weim. Ausg. 4, 144 24 Tischler Hager. 28. 13, 1 Karl Ernst Schubarth (mit K. A. Carganico), Über Philosophie überhaupt und Hegel's Encyklopädie der philosophischen Wissenschaften insbesondere. Berl. 1829. Vgl. ausser 13, 13—15. 27. 28. 15, 6 auch G.-J. 16, 79 sowie Eckermann, 4. Febr. 1829 (2, 39 f.). 11 und immer Reuterischen als für Goethes Behandlung von Namen charakteristisch so belassen, obwohl der Name richtig v. Reutern (vgl. 10, 2) lautet. 20—23 Ernst August Friedrich Klingemann (1777—1831), Generaldirector des Hoftheaters in Braunschweig. Die Aufführung hatte am 29. Januar 1829 stattgefunden. Vgl. Allg. Deutsch. Biogr. 16, 187 ff. und Biedermann, Gespräche 7, 1 f. (Nr. 1175), auch Creizenach, die Bühnengeschichte des Goethe'schen Faust (Frankfurt 1881), 34 ff. 24. 25 Heinrich Emil Friedrich August von Beulwitz, General-Adjutant des Grossherzogs und Oberstleutnant zu Weimar. (Staatshandbuch.) Vgl. 19, 7. 8. 22. 23. 38, 20. 21. 14, 2 betr. eingesetzt 9 Bautechniker Carl Georg Kirchner. Vgl. Band 11, Lesarten zu 297, 17 (351) und besonders das in der Festschrift zum 24. Juni 1898 (Goethe und Maria Paulowna. Urkunden herausgegeben im Auftrage des Erbgrossherzogs Wilhelm Ernst von Sachsen. Weimar, Hermann Böhlaus Nachfolger, 1898) gedruckte Gutachten Goethes (37, 24), ferner 16, 23—25. 22, 14. 15. 28, 11. 12. 29, 1. 30, 26. 31, 1. 32, 14. 15. 33, 6. 7. 35, 21. 22. 36, 10—12. 37, 6. 7. 24. 44, 5—7. 49, 28. 50, 1. 18. 19. 51, 21. 28. 52, 1. 2. 92, 18. 19. 151, 23. 24. 156, 27. 196, 26. 27. 28. 200, 20—22.

220, 8—10. 236, 18.19. 11.12 Charles Dupin, Voyages dans la Grande Bretagne. Paris 1820—1824. 6 Vol. 4°. Vgl. hierzu auch Tagebuch Band 11, 46, 2 und den dazu gehörigen Nachweis (332). 17 sich eingesetzt 15, 19 Christian Eduard Burgemeister, Prosector an der Thierarzneischule zu Jena.

Februar.

16, 11. 12 Bauer lies Baur J. W. Baur, Le Metamorfosi d'Ovidio. s. l. 1641. 4°. 12.13 Jost Amman, Zeichner und Radirer (1539—1591). Von seinen vielen Werken (vgl. den 1. Band von Andresens „Deutschem Peintre-Graveur") ist hier gemeint: Beschreybung aller Stände auf Erden. Frankfurt 1568. (Verse von H. Sachs.) Beide Bücher heute noch, nach C. Rulands Mittheilung, in Goethes Bibliothek. 13 über nach gar 17, 12. 13 Vgl. Allgem. Zeitung vom 19. März 1829, S. 311 f. Es heisst da u. a.: Die Kupferstecherkunst hat an der Lithographie eine Nebenbuhlerin bekommen, ... Madonna die S. Sisto von Raphael war daher eine sehr günstige Aufgabe für die Lithographie, welche von J. Velten in Karlsruhe und Heinrich Müller aus Weimar sehr glücklich gelöst worden ist, von welchen lezterer dieses keiner Empfehlung erst bedürfende Bild auf Stein gezeichnet hat .... Auch empfiehlt dieses Blatt sich .... durch den mässigen Preis. Es ist genau von derselben Grösse wie Müllers Kupferstich von der Madonna di S. Sisto und kostet 8 Gulden. Weimar, den 6. März 1829. (Nach einer von Aug. Fresenius mitgetheilten Abschrift.) Vgl. 82, 6. 7. 15 Lenore] Leonore „Zum 1. Mal: Lenore. Drama mit Gesang in drei Abtheilungen von C. v. Holtei. Musik v. K. Eberwein." (Theaterzettel.) 17. 18 Mémoires d'un Apothicaire sur la Guerre d'Espagne, pendant les années 1808 à 1814. Tom. I. II. Paris 1828. 2 Vol. 19 Erlebungen verderbte Stelle? 18, 28. 19, 1 Friedrich August Ritter v. Stägemann, Historische Erinnerungen in lyrischen Gedichten. Berlin 1828. Gr. 8°. Vgl. 13—15 und 33, 1. 2. 19, 14 Sammlungen] Sammlung 18 Bruno Riemer († unvermählt als Hauptmann a. D. zu Wiesbaden am 11. Mai 1888). 24 Wohl Gartenbauinspector Joh. Christoph Gottlob Weise zu Weimar. 25 Theaterdirector Schmidt. „Ich erlaube mir,

Euer Excellenz daran zu erinnern, dass der heute Abend abreisende Theaterdirector Schmidt sich gegen Mittag anmelden wird, ob Sie vielleicht nach Leipzig, Dresden oder Prag etwas mitzugeben hätten?" Canzler v. Müller an Goethe, 7. Febr. 29 (Eing. Brief., 45). Ungedruckt. 27—20, 1 Der Band, den die Wittwe Hassel (20, 19—21. 21, 26. 27) an Goethe schickte, wird wohl ein von ihrem Manne angelegter Klebband mit Portraits gewesen sein, den sie verkaufen wollte. Auf der Bibliothek im Thurm sind viele solcher Klebbände. (Ruland.) 28 gesammelter] gesammelten 20, 7. 8 Johanna Schopenhauer, Des Adlers Horst (Urania f. 1829). 14 Lysiart ergänzt nach dem Theaterzettel, der die Bemerkung trägt: „Herr Genast, Oberregisseur des Magdeburger Theaters — Lysiart [Graf zu Forest], (als Gast)." Das Gastspiel war erfolgreich, er wurde engagirt. 27 beklagte] klagte 21, 14 Leher Hafen] Löhrhafen 15. 16 Die „Meyerischen Mittheilungen" bestanden in einer Zeichnung und einer allgemeinen Nachricht über den Hafenbau, die Dr. Nic. Meyer von seinem Vetter, dem Senator Dr. Heinecken, „der die obere Leitung dieses Baues hat", zu diesem Zweck erhalten hatte. Vgl. auch 23, 15. 16. 91, 19. 20 und Eckermann, 10. Febr. (2, 42) sowie Freundschaftliche Briefe von Goethe und seiner Frau an Nicolaus Meyer. (Leipzig 1856.) Nr. 47) (S. 57 f.). 22, 18 Zu Olympia Morata vgl. Band 11, 173, 8. 9 und Anm. (342). 23, 17—19 Redaction der naturhistorischen Aphorismen für die Wanderjahre. Vgl. Eckermann, 15. Febr. (2, 48). 24, 3 Sibylle Mertens, Freundin Adele Schopenhauers, sammelte wie diese für Goethe „mineralogische und antiquarische Seltenheiten" ihres Vaterlandes. Vgl. 4. 5. 15—17. 21. 22. 25, 10—12. 10 nach Schreiben ist der Rest der beschriebenen Halbseite abgeschnitten und später mit einem leeren Stück Papier ausgeklebt worden. 19. 20 Prinz Wilhelm war nach Weimar gekommen, um sich mit der Prinzessin Auguste zu verloben. Vgl. 36, 22. 25, 4 Karl August Freiherr v. Lützerode. Vgl. den Bericht über diesen Besuch bei Biedermann, Gespräche 7, 3 (Nr. 1177). 6—8 Peucer war gerichtlicher Altersvormund der unmündigen Marie Rehbein. Die Quittung befindet sich bei den Eing. Briefen, 58. 26, 13 Vermuthlich die von Ludwig Tieck bearbeitete „Insel Felsen-

burg" (Breslau 1827). Vgl. 27, 19. 20. 28, 4. 5. 24. 25. 14 Christoph de Bach, „Kaiserl. Königl. privil. Kunst- und Schulreiter von Wien, und Ehren- Stallmeister des Herzogl. Hauses von Parma", gab mit seinem „Circus Gymnasticus" Kunstreitervorstellungen im Grossherzogl. Reithause — zuerst, wie es scheint, an diesem Tage. 25. 26 Vgl. dazu Zelter an Goethe, 9. März 1829 (Briefw. 5, 187). 28, 14. 15 Carl Christoph Zaumsegel, Sammlung von höchst merkwürdigen und interessanten Anekdoten nebst einer Beschreibung der Festung Königsstein in Sachsen. Berlin 1828. 8°. 18. 19 An welcher Stelle des Satzes und wie etwa die vom Schreiber gelassene Lücke im Sinne zu ergänzen wäre, scheint zweifelhaft. (Suphan.) 25. 26 Er übersandte noch am selben Tage „den Aufsatz über den Feldzug 1828 in Bulgarien, von welchem ich heute gesprochen habe". Aus dem Begleitschreiben (Eing. Br., 72). Ungedruckt. Vgl. 27. 28. 29, 3—5. 29, 27. 28 Das Begleitschreiben hierzu bei den Eing. Brief., 77. 30, 2 Jean Goujon, berühmter Bildhauer und Architekt in Paris (1515—1572). 5—7 Vgl. 22—24. 12 wohlgedachte aus vorgedachte 25 Gewerbeschule] Gewerbschule

März.

32, 10 Über Anthericum comosum vgl. Abth. II, 7. Bd., 352 ff. 15 Reise nach Paris. 33, 14 Chiffre] Chiffer 28 Hinter Lithographie ist ein Gedankenstrich zu ergänzen. 34, 20 Sonstiges] sonst. 25 ihrem] ihren 35, 2 Hinter revidirt ist ein Gedankenstrich zu ergänzen. 9—11 Gemeint ist Caroline von Pentheler, die Tags vorher ein öffentliches Conzert in Weimar gegeben hatte. Ein ausführliches Urtheil Goethes über ihr Spiel im G.-J. 7, 301 ff. 15 frühstjährigem] Friestjährigen (August Fresenius). 37, 17 Troben g aus Trpten] Treten 38, 5. 6 Vgl. 46, 28—47, 2. 6. 7 Zusammengezogen aus an Dr. Weller und Herrn Dr. Weller nach Jena aR 13 wies] wieß aus ließ 16 Jacques Marquet de Montbreton de Norvins, Histoire de Napoléon. 4 Tom. Paris 1827—1828. 19 Hinter gehörig ist ein Gedankenstrich zu ergänzen. 25. 26 Albert Friedr. Wilh. Carl Freiherr v. Boyneburg-Lengsfeld auf Weilar bei Salzungen, Kurfürstl. Hessischer Major

und Kammerherr. 23—39, 6 „Zum Erstenmal: Die Abentheuernacht. Lustspiel in drei Akten, von Theodor von Haupt.“ (Theaterzettel vom 14. März.) Die Scene ist in „Madrid“. 8. 9 Serbische Revolution] servische Revolutionen Die Serbische Revolution. Aus Serbischen Papieren und Mittheilungen von Leopold Ranke. Mit einer Charte von Serbien. 1829. 256 S. in 8°. Vgl. Götting. gel. Anzeigen, 66. Stück (23. April 1889), S. 654 ff. 25 François Guizot, Cours d'histoire moderne. Paris 1828. 8°. 27. 28 Melling, Voyage pittoresque dans les Pyrénées françaises. Liv. 1—12. Paris 1826—1830. 40, 8 Concept Briefes] Conceptbriefes 9 Der Dante-Übersetzer Adolf Friedrich Carl Streckfuss (1779—1844), Geh. Oberregierungsrath in Berlin. 13 In der Übersicht über „Goethes Werke in italienischer Übersetzung“ von C. Fasola (G.-J. 16, 238) nicht erwähnt. 41, 15 darüber] da drüber 22 Hinter hier ist ein Gedankenstrich zu ergänzen. 42, 1. 2 L'Eco, Giornale di Scienze, Lettere, Arti, Commercio e Teatri. Milano 1828. Wenn Sie die Redacteure oder Mitarbeiter der Zeitschrift L'Eco kennen, so sagen Sie ihnen ein gutes Wort von mir. Sie halten sich gar brav und zeichnen sich durch Gründlichkeit, Mannigfaltigkeit und Gefälligkeit unter und vor andern Zeitschriften gar löblich aus. (Goethe an Mylius, Concept, 21. April 1829.) Vgl. Über Kunst und Alterthum VI, 2, 398—400, auch Tagebuch, Band 11, 217, 18. 19 (345). 5 M. L. Frankenheim, Populäre Astronomie ohne Hülfe der Mathematik in 20 Vorlesungen. 2. verb. Ausg. Braunschweig 1829. 8°. Vgl. Tageb., Band 11, 203, 19—22 (344). 14 Leopold Kruse, geheimer Kammerrath beim Hofmarschallamt. 15 Carl Alexander (1818—1901). 43, 1. 2 Über das von Goethe entworfene Wappen für Zelter anlässlich dessen Decorirung vgl. 45, 27—46, 1. 51, 18. 19 und Eckermann 2, 72 f. 5. 6 Wien, seine Geschichte und Denkwürdigkeiten. Wien 1823. 1824. 7. 8 Jos. d'Audebard de Férussac, Bulletin universel. (Eine grosse, vielgliedrige wissenschaftliche Zeitschrift.) Vgl. 12. 13. 44, 3 hatte eingesetzt 11—13 Passion von J. S. Bach. Vgl. Zelter an Goethe, 9. und 12. März (Briefw. 5, 187—190). 27. 28 Abth. I, Band 49, 1, 253—288 und 49, 2, 227 ff. 45, 2 gekommen eingesetzt 3 Hamptoncourt, das englische Schloss, in dem

sich die neun Cartons des Triumphzugs befinden. 6 Zweifel-süchtigen] Zweifelsuchtigen für] sich 46, 8—10 Vgl. die zu 4, 4.5 gehörige Notiz (358). 21—28 Gedruckt in der Festschrift zum 24. Juni 1898 (Weimar 1898) S. 87, wo auch die meisten andern die „Freie Gewerk-Schule" betr. Acten veröffentlicht sind. 26 Adolph Sckell, Förster zu Waldeck. 47, 8 mag eingesetzt

April.

48, 2—4 Kammerherr Friedrich Wilhelm von Bielke, zweiter Ober-Stallmeister. Im Concept der „ablehnenden Erwiderung" wird weder der Name des Verfassers noch der Titel des epischen Gedichtes, das „ganz ohne poetisches Verdienst" sei, genannt. Es heisst darin u. a.: Die ungeheure Begebenheit gehört ausschließlich der Geschichte, und es ist ein verwegenes Unternehmen sich in Reimen an ihr zu vergreifen. (Ungedruckt.) Vgl. 50, 14. 15. 15 Über Anthericum vgl. die zu 32, 10 gehörige Notiz. (362). 26 Das „Nebenstehende" fehlt in der linken Spalte. 49, 2. 3 Abel François Villemain, Cours de littérature française. Cours d'Été. Paris 1828. 4 William Pitt Graf v. Chatam. 6 Made-moiselle] Mad. 14 Vgl. 50, 10. 11, ferner Sternberg an Goethe, 28. Juli 1829 (Briefw., 217) und Eckermann, 5. April (2, 69). 17. 18 des Programms] das Programm 27. 28 Vgl. 50, 24 und Eckermann, 3. und 5. April (2, 65 und 68). 50, 2. 3 Heinrich Jos. Koenig in Hanau (1790—1869). Romanschriftsteller, der als Katholik die später als „Rosenkranz eines Katholiken" gesammelt erschienenen Aufsätze für eine protestantische Zeitschrift geschrieben hatte. Vgl. Eckermann, 3. April (2, 68). 7. 8 Caroline von Humboldt, geb. von Dacheröden (1766—1829), war am 26. März gestorben. Vgl. Gabriele von Bülow, Tochter Wilhelm von Humboldts. Ein Lebensbild. Aus den Familienpapieren Wilhelm von Humboldts und seiner Kinder. Siebente Auflage. Berlin 1896. S. 232 ff. Caroline v. Wolzogen theilte Goethe die Trauernachricht in Humboldts Auftrage schriftlich mit. 8. 9 Siegel für Zelter. Vgl. 15. 16, auch Zelter an Goethe, 31. März, 10. April und 1. Mai (Briefw. 5, 197, 203 f. und 217), ebenso Goethe an Zelter, 28. April 1829 (5, 213). 9 M. = Monsieur. Louis Antoine Fauvelet de Bourrienne (1769—1834), Mémoires

sur Napoléon. Tom. 1—10. Paris 1829/30. 8°. Vgl. Eckermann, 5. und 7. April (2, 70 und 77 ff.), auch Lang, Graf Reinhard, 509. 51, 4 L'Estocq] Lestocq Ministerresident beim preussischen Hofe Ludwig Heinrich von L'Estocq, Kgl. Preuss. Generalmajor a. D. zu Berlin. Ein Brief L'Estocqs an Goethe (Berlin, den 12. März 1829), in dem er mittheilt, Beuth werde die gewünschten „Vorbilder für Fabricanten und Handwerker" sowie die „Vorlegeblätter für Zimmerleute und Maurer" unentgeltlich übersenden, befindet sich in den Oberaufsichtlichen Acten „Die Einrichtung einer Bau-Gewerk-Schule" betr. Vol. I [I, Nr. 12], fol. 11. Vgl. die Festschrift zum 24. Juni 1898 (Weimar 1898), S. 86. Ebenso 90, 20. 21. 6 Carl Jacob von Otto, Kaiserl. Russischer Kollegienrath bei der Schatullenverwaltung Maria Paulowna's in Weimar. Vgl. 60, 28—61, 2. 8. 9 James C. Richmond. 19 Ober-Konsistorial-Kanzley-Sekretar, Archivar und Sekretariats-Gehülfe Johann Wilhelm Kirscht. (Staatshandbuch von 1830.) 21 Vgl. Bemerkung zu 32, 15 (362). 22 Sohne] Sohn Vgl. Band 10, 250, 14. 52, 3 Abends — 4 aR beigeschrieben. 14. 15 Vgl. Eckermann, 8. April (2, 79 f.). 27 Der richtige Titel ist: Liber Veritatis. 3 Vol. London 1777—1819. fol. „Die Sammlung", sagte Goethe, „führt den Titel «liber Veritatis», sie könnte ebenso gut Liber naturae et artis heissen, denn es findet sich hier die Natur und Kunst auf der höchsten Stufe und im schönsten Bunde". Eckermann, 13. April (2, 96). Claude *g* aus Claute Vgl. Eckermann, 10. April (2, 85 f.). 53, 3 nahm] und nahm 4 nach antretend Herr Prof. Riemer. 5—8 Vgl. Festschrift zum 24. Juni 1898, S. 88 ff. 12—14 Vgl. Eckermann, 10. April (2, 91). 14—16 Gemeint ist die Heilsberger Inschrift. Alle darauf bezüglichen Schriftstücke sammelte Goethe zu dem heute im Goethe- und Schiller-Archiv befindlichen Fascikel „Die Inschrift von Heilsberg". Vgl. ausser 93, 22. 24. 25. auch die zu Band 11, 32, 17. 18 gehörige Notiz (331). 19—21 Giov. Baptista Nolli, Nuova Pianta di Roma. 1748. Vgl. dazu Eckermann, 8. und 14. April (2, 81. 82 f. 98). 23. 24 und immer Diemar] Dümar Georg von Diemar, der seit dem 12. April 1825 mit der Gräfin Sophie Reinhard verheiratet war. Er

ging jetzt, auf Betreiben seines Schwiegervaters, als Stabsrittmeister zur russischen Armee, um mit gegen die Türken zu kämpfen (79, 6—8. 10. 11. 87, 21. 22). Vgl. über den damaligen Weimarer Aufenthalt des jungen Grafen Reinhard und v. Dismars W. Lang, Graf Reinhard. Ein deutsch-französisches Lebensbild. 1761—1887. Mit zwei Bildnissen in Lichtdruck. Bamberg 1896. S. 506 ff. 24 Geh. Hofrath Julius Adolph Völkel. Vgl. 54, 17—20 26—28 Vgl. Eckermann, 11. April (2, 92 f.). 54, 14—68, 8 gelesen Schuchardts Hand. 20 nach Gagern und Sohn 55, 1. 2 Hans Frhr. v. Gagern und sein Sohn Max reisten nach Berlin. Vgl. Biedermann, Gespr. 7, 95 (Nr. 1204). 5. 6 Goethe erhielt es von dem Major v. Boyneburg-Lengsfeld übersandt, mit dem er am 15. März (88, 25. 26) ausführlich über Geheimrath v. Hormayr sich unterhalten hatte. 11 Über Manzoni vgl. Bd. 9, 220, 22 und die dazu gehörige Erklärung (401). 20 Hinter zurück ist ein Gedankenstrich zu ergänzen. 21. 22 Über Gottfried Joachim Wilhelm Schnitter (1802—1887), der besonders in seinen späteren Lebensjahren noch dramatisch und lyrisch thätig war, vgl. A.D.B. 32, 175. Seine Unterhaltung mit Goethe hat er aufgezeichnet und 1864 veröffentlicht (wieder abgedruckt bei Biedermann, Gespr. 8, 386 ff.). 56, 7 Auch Leo Renouard de Bussierre geschrieben. 14. 15 Dr. Kajetan Senoner hatte in einem „Mailand am 31. Dezemb. 828. Corso Porta Orientale Nr. 650" datirten Schreiben dem Dichter seine „Dienste in mineralogischer und geognostischer Hinsicht" angeboten. 23. 24 *Relieure* eine altmodische Form für *reliure*. Gemeint ist der biegsame Einband, wie er (Saffian oder Marroquin ohne steife Pappen in den Deckeln) noch heute in England beliebt ist. (Ruland.) Goethe hatte das Pariser „modèle de reliure mobile" durch die Vermittelung Jügels in Frankfurt a. M. erhalten. 57, 8. 9 Wirklicher Geh. Oberregierungsrath Gottlob Johann Christian Kunth (1757—1829), der Erzieher der beiden Humboldt, später General-Handelscommissar zu Berlin. Vgl. A.D.B. 17, 391 ff. 58, 10. 11 Diese Nauendorfer Schnitzereien sind mit anderen bis 1821 vom Ober-Consistorium, dann auf der Bibliothek aufbewahrten alten Kunstgegenständen („Acta die in Blankenhayn vor-

gefundenen geschnitzten Heiligen-Bilder betr. 1815" und Oberaufsichts-Acten „das Auffinden und Erhalten alter kirchlicher Kunst-Denkmale, so wie die Anlegung eines deutschen Antiquitäten-Cabinets betr. 1817") später, nach P. v. Bojanowski's Mittheilung, in das Thüringer Museum zu Eisenach überführt worden. 12. 13 Select specimens of the theatre of the Hindus, translated from the original Sanskrit by Horace Hayman Wilson. Vol. 1—3. Calc. 1827. „Zugleich erlaube ich mir, meine letzte Arbeit, die Übersetzung des Theaters der Hindus [Theater der Hindus. Aus der Englischen Übertragung des Sanscrit-Originals von H. H. Wilson metrisch übersetzt. Erster Theil. 1828. 382 S. in 8°], unterthänigst beyzulegen und dieselbe dem Wohlwollen Ew. Excellenz zu empfehlen. Sie hat in den Göttinger gelehrten Anzeigen einen überaus günstigen Beurtheiler gefunden." Wolff an Goethe, 23. April 29 (Eing. Br., 142). Die Kritik steht im 18. 19. Stück (29. Januar 1829) der Gotting. gel. Anzeigen, S. 178 ff. und ist unterzeichnet Hn. 20 Schulz] Schulze 59, 2 Königliche] K lies Kaiserliche (Ruland.) 9. 10 Vgl. Goethe an Zelter, 28. April, und Zelter an Goethe, 30. Mai 1829 (Briefw. 5, 214 f. und 240 f.). 14. 15 Die Übersiedelung der jungen Frau v. Diemar und deren Kinder nach Weimar betreffend. Müller besorgte die vertraulichen Geschäfte Reinhards. Vgl. dazu Lang, Graf Reinhard S. 508. 19. 20 Der Verschlag oder Hier wird Verstecken gespielt. Ein Lustspiel. 24 Ernft Druckfehler statt Ernst 60, 5 Comödie] Comedie 10 Über Giovanni Maria Crescimbeni (1663—1728), „Custode dell' Arcadia", vgl. Hempel 24, 1, 467 und 24, 2, 922. 22. 23 Anna Amalia Wolff, geb. Malcolmi, geschiedene Becker, die Wittwe Pius Alexanders (1783—1851). Vgl. ausser 61, 7—9. 62, 19—21. 63, 5—10. 73, 26—28 hierzu Schriften der Goethe-Gesellschaft 6: Das Weimarer Hoftheater unter Goethes Leitung. Aus neuen Quellen bearbeitet von Julius Wahle. Weimar 1892. S. 179; auch A.D.B. 44, 47 ff. und besonders Max Martersteig, Pius Alexander Wolff. Ein biogr. Beitrag zur Theater- und Literaturgeschichte. Leipzig 1879. S. 33 ff. 23—27 Am 29. April hatte sie die Gräfin in dem an diesem Tage zuerst gegebenen „Mann von funfzig Jahren" (Lustspiel in

zwei Akten, von P. A. Wolff) und die **Frau Feldern** in dem Töpferschen idyllischen Familiengemälde in 4 Akten „Hermann und Dorothea“ gespielt.

Mai.

61, 9. 10 Betrachtung lies Bestrafung 17—19 Vgl. 62, 6—10 24—26 Herr Camp mit 3 Söhnen aus Elberfeld. (Canzler v. Müllers „Verzeichniss derjenigen interessanten Fremden, die neuster Zeit bey mir vorgesprochen.“ 1./2. Mai.) 62, 9 Fidanza, Teste scelte di personnagi illustri. Roma 1756—1766. Fol. 11 Sonstiges] sonst. 15. 16 Oppenheimer: ein Beispiel für Goethes lässliche Behandlung von Namen. Vgl. Biedermann 8, 386 (Nr. 1545). Gemeint ist Moritz Oppenheim aus Hanau (geb. 1800), der im Mai 1827 schon selbst bei Goethe gewesen war. Vgl. Tageb. 10, 278, 23. 24 und 11, 55, 8. 9 sowie die zu 291, 18 gehörige Lesart (351), endlich auch seinen Brief vom 6. Mai 1827 (G.-J. 6, 144 f.). „Oppenheim's hässliche Susanne ward sehr durchgehechelt.“ Vgl. hierüber Burkhardt, Goethes Unterhaltungen mit dem Kanzler Fr. v. Müller. 2. Aufl. (Stuttg. 1898). S. 216. Das Bild reproducirt bei Raczynski, Gesch. der neueren deutsch. Kunst.) 16 Barchfeld] Bargfeld Ernst Friedrich Wilhelm Carl Ferdinand Philipp Ludwig, Prinz zu Hessen-Philippsthal-Barchfeld. (Staatshandbuch.) Er reiste Montag, d. 4. Mai, wieder ab. 27. 28 Dr. med. Friedrich Notter und cand. theol. Karl Wolff aus Stuttgart, „annoncirt durch Herrn v. Cotta“, wie es in ihrem Anmeldeschreiben (Eing. Br., 159) heisst. Nach Goethes Zeugniss hatte Cotta die jungen Leute jedoch nicht angemeldet, gleichwohl empfing der Dichter sie als „Landsleute meines grossen Freundes Schiller“. Vgl. den bei Biedermann 9, 279 f. (Nachgeliefertes, 1570) abgedruckten Bericht über diesen Besuch. 28 Staatsrath Alexander Tourgéneff. (Im Fourierbuch als „Kammerherr Tourguéneff“ eingetragen.) Über Joukoffsky vgl. Band 8, 130, 9—10 und die dazu gehörige Notiz (358). 63, 18. 19 Der Aurikelflor, „vom Grossherzog mit besonderer Vorliebe“ gehegt, war eine Sehenswürdigkeit, die Goethe auch Fremden zu beschauen empfiehlt, so z. B. tags vorher Notter und Wolff (62, 27. 28). 64, 7. 8 „Wenn noch Ew.

Excellenz die Gnade hätten, mir bey Gelegenheit einmal eine Abschrift jener elfenbeinernen Tessera zukommen zu lassen, aber wenn ich bitten dürfte mit Angabe der Aufeinanderfolge der verschiedenen Richtungen; ich glaube auf eine Spur von Erklärung gekommen zu seyn, welche von dem Namen Bato nothwendig ausgehen muss; doch will ich nicht eher meine Vermuthung äussern, bis ich noch einmal die verschiedenen Namen in ihrer Schreibung gesehen habe." Göttling an Goethe, 3. Mai 1829 (Eing. Br., 161). Vgl. 65, 20—23. 15. 16 „Zum Erstenmal: Der Kammerdiener. Posse in vier Akten von v. Leitershofen". (Mad. Wolff gab die reiche Wittwe Hirsch.) „Zum Beschluss: List und Phlegma. Vaudeville-Posse in einem Akt von Louis Angely". (Thaterzettel vom 6. Mai.) 19—20 John Murray aus Edinburgh, der Sohn von Byrons Freund und Verleger. Vgl. 139, 20—22 und Band 11, 104, 8 (336). 65, 16 Brief an Küster, datirt vom 2. Mai, zuerst gedruckt in den Elsterberger Nachrichten. Anzeige- und Unterhaltungsblatt für E. und Umgegend. Sonnabend, den 5. Januar 1878. 4. Jahrg., Nr. 2. 66, 12 Zwanzig Bände Goethischer Werke, Sedez-Ausgabe, und drei Bände Goethe-Schillerscher Briefwechsel — ein Geschenk für Loder in Moskau. 16—19 Vgl. Das Römische Denkmal in Igel und seine Bildwerke, mit Rücksicht auf das von H. Zumpft nach dem Originale ausgeführte 19 Zoll hohe Modell, beschrieben und durch Zeichnungen erläutert von Carl Osterwald. Mit einem Vorworte von Goethe. Coblenz 1829. Vgl. 67, 7—9. 11—13. 70, 3—5. 71, 27. 28. 72, 12—14. 23. 24. 73, 2—4. 25. 26. 74, 18—20. 75, 7. 8. 90, 18. 19. 67, 5—7 Brief des bekannten hamburgischen Stadttheaterdirectors Schmidt an Prof. Oscar Ludwig Bernhard Wolff. Der Grossherzog hatte befohlen, Nachfrage nach den „vor wohlgezählten 40 bis 50 Jahren" in Hamburg gegebenen „sehr schönen Ballets" zu halten, „von denen die meisten Sujets die berühmten Schröder, Koch und andre ausgezeichnete Schauspieler zu Autoren hatten." (Der weibliche Deserteur, Circe und Ulysses.) Schmidt, an den sich Wolff gewandt hatte, antwortet in dem obigen Brief, dass in Hamburg nichts Handschriftliches sich erhalten habe und auch auf den Theaterzetteln jener Zeit höchst selten Programme (Inhaltsangaben) vorhanden seien.

Er verweist auf die Biographie Schröders von Prof. F. L. W. Meyer (an den sich Wolff übrigens auch direct gewandt hatte) und auf die bekannte Hamb. Theatergeschichte von Schütze, wo einzelnes zu finden sei. 19 Prinzessin Jeneïde Wolkonsky aus Petersburg. 20 Die Herren Schevireff und Rajaline, „beyde junge Dichter und Literatoren aus Moskau". (Müllers Verzeichniss, 11. und 12. Mai.) Vgl. Goethe an Zelter, 19. Juli und 15. August 1829 (Briefw. 5, 260 f. und 274). 22 Maler Ernst Joachim Förster, der Gatte von Jean Pauls Tochter Emma, aus München (1800—1885), war schon einmal bei Goethe gewesen (6. Novbr. 1825). Vgl. 10. Band, 122, 8.9 (326). 68, 11 Königliche] K. lies Kaiserliche 23 Fürst Elim Mestschersky. 70, 20 Königliche] K. lies Kaiserliche 71, 6 Georg Graf von Caraman 19.20 „Schröter hat selbige so gut als es sich hat machen lassen in der Länge wie in die Quere zersägt." Museumsschreiber Färber an Goethe, Jena, 15. Mai 1829 (Eing. Br., 174). 72, 5 Glend] Klende Vgl. 154, 6—9 (385). 73, 5 Carl Feldhoff, Kaufmann und Güterbesitzer aus Elberfeld. Vgl. 257, 25. 10 Mawra Sokolow, Kammerfrau Maria Paulownas. 74, 7. 8 Vermuthlich die unter dem Titel „Landschaftliche Malerei" in Abth. I, 49. 2, 240 ff. gedruckten Ausführungen. 26—28 Über Körner (1778—1847) vgl. die zu Band 7, 102, 5 gemachte Anmerkung (296).

Juni.

75, 22 Sonstige] sonst 26 Barbua] Barbois Vgl. auch Band 11, 132, 12 und 16, wo für Parbois ebenfalls Barbua zu lesen ist. 76, 2.3 „Soeben .... finde bei einigen flüchtigen Blicken in die Wanderjahre unter den gesammelten Ideen so tiefe Blicke in das Wesen der Mathematik, meiner Fachwissenschaft, dass ich dem Reize nicht länger widerstehen kann, Ew. Excellenz die beiliegende kleine Schrift, in der einige Ansichten über diese wunderbare Wissenschaft niedergelegt worden, mit bescheidenem Sinne zu überreichen". A. Peters an Goethe, Dresden, 27. Mai 1829 (Eing. Br., 190). 10 acquirirten] acq. 19 Der Brief vom 25. Mai ist unterzeichnet: V.R. Grüner, Prag, Neustadt, Gärbergasse N. 150 im 2. Stocke. 77, 15 da eingesetzt. 25. 26 An diesem Tage wurde ihr der Myrtenkranz von vierzehn Bürgerstöchtern überreicht. Vgl.

über den Abschied auch Goethe an Zelter, 5. Juni (Briefw. 5, 242 f.). Prinz Wilhelm traf am andern Tage ein, um seine Braut feierlich einzuholen. Vgl. Lily von Kretschmann, Erinnerungen der Baronin Jenny von Gustedt (Braunschweig 1892), 141 f. Am 7. Juni (78, 26. 27) reisten sie (um 11¼ und 11½ Uhr) nach Berlin ab; am 8. Juni (78, 17—19. 79, 11. 12) folgten die Grossfürstin (um 10 Uhr) und der Grossherzog (um 1 Uhr). Die Hochzeit fand am 11. Juni statt. Vgl. Zelter an Goethe, 12. Juni (Briefw. 5, 245 f.). 78, 7. 8 Mémoires sur Voltaire et sur ses ouvrages, par Longchamp et Wagnière, ses secrétaires. T. I. II. Paris 1826. 2 Vol. 8°. Vgl. auch Band 10, 127, 12. 13 (328). 9 Rubo zu ergänzen (Mittheilung des Herrn Geh. Regierungsraths Prof. Dr. Ulmann in Greifswald). 24 Der üblichen Tagesbezeichnung Sonntag ist Pfingsten beigefügt. 79, 18. 19 Jacob Wilhelm Christian Roux (1775—1831) in Heidelberg. Über seine „praktischen Versuche der Herstellung einer Technik, bei welcher Wachs als Bindemittel an Stelle des Öls tritt", vgl. A.D.B. 29, 409 f. Vgl. auch 81, 17. 18. 28. 29. 80, 1 vgl. 80, 18—20 „Ganz seelig, glücklich, in so herrlichen Hoffnungen im Voraus schwelgend, danken nur flüchtig, aber nicht weniger innig für so unendliche Freude S. v. Bardeleben. H. Solger. L. Seidler". (Von Louise Seidlers Hand. Eing. Br., 105.) 80, 4 sonstigen] sonst. 13 benutzend,] benutzen. 18 Stieglitz bat um ein Gedicht für den von ihm mit Moritz Veit und Karl Werder zusammen herausgegebenen Berliner Musen-Almanach für das Jahr 1830 (Berlin, bei G. Fincke). Vgl. Stieglitz an Zelter, 8. Juni 1829 (als „Beilage" abgedruckt im Goethe-Zelter'schen Briefw. 5, 249 f.) und Goethe an Zelter, 18. Juli (Briefw. 5, 259 f.). Goethe gab „Chinesisch-Deutsche Jahres- und Tageszeiten" (S. 1—16). Vgl. 103, 11. 12. 19 Bardeleben g^1 (?) aus Parteleben Wittwe des Prof. Solger. 21—23 Soret war in Begriff, mit dem Erbgrossherzog Carl Alexander eine Reise in den Harz zu machen. Vgl. 26—81, 4. 92, 20—23. 94, 22. 23. Am Mittag des 4. Juli trafen sie wieder in Belvedere ein. 24 Ödipos g^1 (?) aus Aedipos 27 dem] den 81, 3 Hülfslehrer beim Erbgrossherzog Caspar Friedrich Wilhelm Schmidt. 9 Jägerhause nach neuen 19. 20 Ausserordentlicher Professor der

Medicin Dr. Jonathan Carl Zenker. 82, 11—14 Goethe hatte ein eignes langes Beet in seinem Hausgarten, auf dem nur weisse Lilien gepflanzt waren. Vgl. Biedermann, Goethe und Leipzig, 2, 260. 17 Nach laſſen ein freigelassener Raum von zwei Zeilen. 25 Wilhelm Körte und Mine, die Tochter August Friedrich Wolf's (83, 3—5. 8—15). Vgl. über beide Walter Schwarz, Jugendleben der Malerin Caroline Bardua. Nach einem Manuscript ihrer Schwester Wilhelmine Bardua. S. 70 ff. 83, 21 gegeſſen lies gegoſſen Vgl. 252, 24. 25. 84, 19 Fuhr nach Mit 85, 14. 15 Martin Heinrich Karl Lichtenstein (1780—1857) hatte am 20. Mai durch Präsident Weyland Bericht und Liste der Theilnehmer an der Berliner Versammlung deutscher Naturforscher (vgl. R. Steiner, „Goethes Beziehungen zur Versammlung deutscher Naturforscher und Ärzte in Berlin 1828" im G.-J. 16, 52—56) überreichen lassen. Vgl. 88, 7. 8. Lichtenstein dankt am 31. Juli 1829 von Carlsbad aus. 25 Harlemer] Harl. Vgl. Zelter an Goethe, 14. Juli (Briefw. 5, 256). 86, 16 „Mit diesem Blatt soll Dir, mein Geliebter, die angenehmste kleine Blondine empfohlen seyn, die unsre vorzüglichste Contraaltistin in der Singakademie ist, und Dein Freundes-Antlitz zu sehn über Weimar geht." Zelter an Goethe, 19. Juni (Briefw. 5, 250). 17. 18 Schillers Leben von Carlyle. 18 Wilmanns lies Wilmans Er übersandte diese ersten fünf Bogen, um Goethe für ein Vorwort dazu zu gewinnen. Vgl. 104, 26. 105, 1. 21 Auguste Jacobi (1803—1856), die Tochter des Regierungs- und Staatsraths Georg Arnold Jacobi. Vgl. Lang, Graf Reinhard S. 508 und Strehlke, Goethe's Briefe 1, 294. 87, 7 Häſeler] Häsler 8. 9 Über diese Fahrt und das übrige Zusammensein Goethes mit Rochlitz vgl. Biedermann, Goethe und Leipzig, 2, 258 ff. 10 Kurowski über Joukowski 11 Die anonyme „mystische Mittheilung", auf einem rothumränderten Streifen durchscheinenden Papiers mit rother Tinte geschrieben, lautet:

„Erfurth den 23. Juny 1829.

„Ich sende Dich zu Göthe!"

So lautet das an *Εἰχός* ergangene heilige Gebot des Göttlichen, die Erdwelt beseelenden Schutzgeistes, des Menschengeschlechtes; *Εἰχός*, welcher mit liebend-gläubigem Herzen,

sein Daseyn, dem heilig-erhabenen Berufe, welcher ihm, dem menschlich Schwachen, beglückend auferlegt worden, geweiht, erscheint demnach, am 24. d. M. um 11 Uhr Vormittag's, bey dem verehrungswürdigen ῥαβδοφόρος und bittet um Einlass." Vgl. 89, 11. 12. 94, 27. 28. — Kurowski-Eichen hatte übrigens schon 1826 ein fades Gedicht „Zum 28. August" an Goethe, ebenfalls anonym, gesandt. 25 Copie von Stielers Goetheporträt, gemalt von dessen Neffen Friedrich Dürck (geb. 1809). Vgl. Zarncke, Verzeichniss der Originalaufnahmen von Goethes Bildniss S. 53. Goethe ist der Meinung, dass die Copie von Stieler selbst herrührt und schreibt in diesem Sinne wiederholt an ihn. (G.-J. 8, 137—139.) 25—27 Ernst Carl Christian John (1788—1856), vom 11. März 1812—1814 Goethes Secretär, der spätere Censor der Schriften des jungen Deutschlands in Berlin. Vgl. C. A. H. Burkhardt, Zur Kenntniss der Goethe-Handschriften. VIII. (Beilage zur Chronik des Wiener Goethe-Vereins 12. Band, Nr. 8, S. 3), Tgb. 7, 108, 4. 5 und die dazu gehörige Notiz S. 298, wo jedoch für „seine Tochter" „eine Verwandte von ihm" zu lesen ist; G.-J. 22, 81 ff. 88, 13—17 Beschreibung in Eckermanns Brief an Auguste Kladzig, 26. Juni 1829 (Chronik des Wiener Goethe-Vereins 12, Nr. 7 vom 28. Mai 1898, S. 34). 17—19 Von Joseph Stieler (1781—1858). „Nach Tisch sahen wir das fertige Porträt der Heigendorf, das Stieler jetzt aus München gesendet und so vollkommen schön und geistreich gelungen ist wie kaum zu erwarten war". Eckermann an Auguste Kladzig, 26. Juni 1829 (Chronik des Wiener Goethe-Vereins 12, Nr. 7, S. 34). Auch Goethe selbst lobt es. „Wir wollen es," schreibt er am 28. Juli an Stieler, „wie es ist gerne gelten lassen, denn es bleibt eine glückliche Conception und eine vollkommen gleiche harmonische Ausführung". Goethe behielt es einige Tage in seinem Hause, musste es dann aber, da die „Wallfahrten" zu ihm allzu grosse Dimensionen annahmen (93, 8. 9), „obwohl ungern, ins Museum senden und einer öffentlichern Beschauung widmen!" (G.-J. 8, 138 f.) Vgl. dazu B. v. Simson, Eduard von Simson. Erinnerungen aus seinem Leben, Leipzig 1900, S. 37. Das Goethe-Nationalmuseum besitzt die Lithographie eines Bildes der Heygendorf

mit Turban. (Ruland.) Vgl. 94, 14. 90, 5 Sprach aus [illegible] 8 Chambers Hall (of Elm Field Lodge, Southampton), einer der feinsten englischen Kunstkenner und Sammler (1786—1855). Vgl. Dictionary of National Biography 24, 60. 9—11 Über David Charles Read (1790—1851) vgl. D. o. N. B. 47, 351. Seine Radirungen im Goethe-Nationalmuseum. 15 Er ist auch Verfasser einer später erschienenen Abhandlung: Exposition of the doctrine of Association, or plan for a re-organisation of society. 2. ed. N. York 1844. 8°.

Juli.

91, 1 Ritschel lies Rietschel 19 Kahlenkamp] Kahlenkam 22. 23 Um- und Einräumen] um- und einräumen 92, 9 Falter] F. 23 dem] den 26—28 Die Titel der Vorlesungen bei Biedermann, Gespräche 9, 2, 256 (Nr. 1185). Vgl. auch die Ausführungen über Weltlitteratur Hempel 29, 677. 93, 6. 7 Die von K. A. v. Lützerode (vgl. Tgb. 11, 229, 28. 230, 1. 2 und Notiz 346) handschriftlich mitgetheilten 22 Gedichte des jungen Herzogs Johann von Sachsen (des nachmaligen Königs) sind in ein Octavbändchen von grüner Seide gebunden (53 Seiten) und betitelt: „Auswahl aus den Gedichten des Prinzen Johann von Sachsen“. Auf der ersten Seite oben links das Ex-libris: „Aus der Bibliothek Joh. Wolfgang v. Goethes“. In dem Begleitschreiben Lützerodes an Ottilie (Cassel, 24. Mai), welche Goethe das jetzt im Archiv befindliche Bändchen vorlegen sollte, heisst es u. a., „Mein guter Prinz legt, mit Recht, einen hohen Werth darauf: von dem kompetentesten Richter ein Urtheil über die Richtung, den Werth und Unwerth seiner dichterischen Ader zu erlangen“. (Eing. Brief, 234). Vgl. auch Biedermann, Gespräche 7, 3 und 39 (Nr. 1177 und 1191) sowie Tgb., Band 11, 225, 28. 226, 1 (345). 10 Sonstigem] sonst 12. 13 Grossfürstin Anna, „Kronprinzessin von Oranien“, die Schwester Maria Paulownas. Von Erfurt ab wurde sie feierlich nach Belvedere eingeholt. Vgl. 95, 10. 11 15—19 Dieses Tagebuchstück wörtlich (bis auf das eine Wort geistigen) auch schon bei Riemer, Mittheilungen 2, 658 unterm 6. Juli 1829 gedruckt. 15 Falieri] Baliero 18 geistigen] geistlichen 94, 3 allgemein] allgem. 16. 17 Dr. August Wilhelm Ferdinand von Schroeter, ordentl.

öffentl. Lehrer der Rechte, Ober-Appellationsgerichts-Rath und des Schöppenstuhles ordentl. Beysitzer (Staatshandbuch). Vgl. Tgb., Band 11, 270, 9 (349). Er wurde später Minister in Mecklenburg und lebte von 1799—1865. Vgl. A.D.B. 32, 574. 23 italiänischen] Italiänische 95, 8. 9 Briefconcepte] Brief Concepte 18—20 Componist Goethischer Lieder (1786—1868). Vgl. ausser 96, 1. 2 Goethes Briefe an Soret. Herausgegeben von Hermann Uhde. Stuttgart 1877. S. 78 (Nr. 37). Ein Brief von ihm an Ottilie (Frankfurt a. M., 14. August 1829) bei dem Fascikel die Feier des 28. August 1829 betreffend. 22 adressirt] addr. 28 „Im Juli konnte der junge Reinhard seine Schwester [Frau v. Diemar] endlich aus dem unglücklichen Walldorf befreien und nach Weimar überführen". Vgl. ausser Lang a.a.O. S. 508 auch 104, 19. 20. 96, 12 Besuch — 15 aR quer beigeschrieben. 13 Der Chemiker Carl Christoph Friedemann Traugott Goebel (1794—1851), der frühere Jenenser Professor, war seit kurzem in Dorpat. Am 6. März 1828 hatte er Goethe um eine Empfehlung dorthin gebeten: „Denn auch in Russland ist ja der Einfluss Euer Excellenz so gross und anerkannt, dass für mich kaum etwas vortheilhafter wirken kann, als ein fürsprechendes Wort von Ihnen." (Eing. Br. 1828, 126 f.) Vgl. über ihn A.D.B. 9, 299 f. 97, 12—14 Goethe hatte dies Instrument (vgl. 19—22), „welches dient die sogenannte Polarisation bequem vorzuzeigen", bei Nickel, dem „geschickten Optiker", (der früher schon für Schweigger in Halle ein solches geliefert hatte), am 26. Januar für 34 bis 40 Thaler bestellt. „Nur wünscht man ausser dem dazu gehörigen Kubus annoch mehrere Farben hervorbringende viereckte Täfelchen, um die Steigerung von der einfachsten Figur bis zu der zusammengesetztesten dem Liebhaber nach und nach vorzeigen zu können." (Concept des im G.-J. 8, 134 unter Nr. 3 erwähnten, aber nicht gedruckten „beyliegenden Blättchens".) Vgl. ausserdem die dort mitgetheilten Briefe an Stieler vom 20. Novbr. 1828, 26. Januar, 26. Juni und 28. Juli 1829. 22. 23 Phil. Willem van Heusde. Vgl. 25. 26 und 98, 5—10. 23—25 Vgl. 99, 10—14. 106, 13—15. 27—107, 1. 109, 22—24. 25 98, 10. 11 Goethes Reisehandbuch in Italien: Historisch-kritische Nachrichten

von Italien, welche eine genaue Beschreibung dieses Landes, der Sitten und Gebräuche, der Regierungsform, Handlung, Oekonomie, des Zustandes der Wissenschaften, und insonderheit der Werke der Kunst nebst einer Beurtheilung derselben enthalten. Von Dr. J. J. Volkmann. Leipzig 1770. 3 Bde. Über den Verfasser vgl. A.D.B. 40, 237 f. 11. 12 Domenico Fontana (1543—1607), berühmter Architekt. Vgl. auch sein Werk: Della transportatione dell' obelisco Vaticano e delle Fabriche di nostro Sign. Papa Sisto V. Roma 1590. fol. Prima pars. 18 den nach über 99, 3 gemäßigt] gemäßig 14—16 Dr. Eduard Graf Hoverden-Plenken, Kgl. Preuss. Geh. Rath und Kammerherr aus Tauer bei Lüben in Niederschlesien. Von ihm „Eine Vision am 28. August“ unter den Geburtstagsgedichten dieses Jahres. 100, 9—11 Namen unter einander. 10 Das Bild eines Lord Foley von Schmeller im Goethe-Nationalmuseum. (Ruland.) 19 Königliche] K. lies Kaiserliche 23—26 Seymour Namen unter einander. 27 über] und über 101, 14 Johann David Gottlob Compter (1795—1838), bekannter Kalligraph, war Bibliotheksschreiber in Jena und erschien in den früheren Tagebuchbänden aushülfsweise auch als Schreiber Goethes. Vgl. Burkhardt, Zur Kenntnis der Goethe-Handschriften (Beilage z. Chron. d. Wien. Goethe-Vereins 12, Nr. 9, S. 7). 21 gleichfals lies gleichfalls 27 Sauer] Gauer Er war auf der Durchreise nach Holland begriffen. Vgl. Zelter an Goethe, 24. Juli (Briefw. 5, 267). 102, 3. 4 „Ich erlaube mir Dir in dem Überbringer dieses, dem Landgerichtsrath Esser, einen Freund mit der Bitte zu empfehlen, ihn mit dem Interessantesten unserer Vaterstadt gütigst bekannt machen zu wollen“ u. s. w. Ernst v. Schiller an August v. Goethe, Trier, 16. Juli (Eing. Br., 267). Vgl. auch das Gedicht von Schillers Freund Deuster an seine Frau vom Juli d. J., dessen 10. Strophe sich auf diese Reise Essers bezieht:

„Mit sassen Bertrab, Merrem, Funke und Esser,
Der reist, damit er gelaunt werde besser“.

(Schillers Sohn Ernst. Eine Briefsammlung mit Einleitung von Dr. Karl Schmidt. Paderborn 1893. S. 350.) 6. 7 Herzog v. Saint-Simon (Louis de Rouvroy, 1675—1755), Mémoires complets et authentiques sur le siècle de Louis XIV. et la régence. 10. 11 James Hakewill (1778—1843), A Pic-

turesque Tour in the Island of Jamaika (in the years 1820 —1821). London 1825. 16 Gräfin von der Schulenburg, geb. Freyin von Friesen. 103, 2 Wolff] Wolf Zu ergänzen ist Dr. Adolph Wagner, der Herausgeber des „Parnasso italiano" (nach dem Anmeldebillet Wolffs vom selben Tage). 7 Über Karoline Riemer, geb. Ulrich, vgl. Heitmüller, Aus dem Goethehause S. 12—14. 20. 21 Weimarischer Staatsminister Ernst Christian August v. Gersdorff (1781 —1852) und Diana, verwittwete Freifrau v. Pappenheim, geb. Gräfin Waldner v. Freundstein. Vgl. A.D.B. 9, 52 f. 104, 6—8 J. Guillemard (Genf) liess sich durch Ottilie als Freund Campbells und Bekannter Byrons bei Goethe einführen. 8 Sechzigern] Sechzigen 12 Gaëtano Cattaneo. 13 C. Guiseppe de Cristofori. 20 Diemar g^1 aus Tiemar 21 de] d.

August.

105, 11 Henry Crabb Robinson (1775—1867), Barrister-At-Law, F. S. A. Vgl. über ihn und seine verschiedenen Reisen nach Deutschland K. Eitner, Ein Engländer über deutsches Geistesleben im ersten Drittel dieses Jahrhunderts. Aufzeichnungen H. C. Robinsons. Weimar 1871. S. 1—150. Über seine beiden Besuche bei Goethe (16—18) vgl. Diary, Reminiscences, and Correspondence of H. C. Robinson. Selected and edited by Thomas Sadler. (London 1869.) Vol. II, 429 ff.; Goethe an Zelter, 20. August (Briefw. 5, 280 f.); Ellen Mayer, Deutsche Rundschau August 1899 S. 172 ff. Prof. der Botanik Dr. Friedr. Siegm. Voigt in Jena. 13 den nach England 20. 21 Franz Carl Adelbert Eberwein d. J. (1786—1868) schrieb eine Musik zum ersten Theil des Faust zur Aufführung am 29. August (119, 10). 23. 24 John Flaxman (auch Flaxmann, weshalb diese Form des Namens im Text belassen worden ist), Lectures on sculpture, waren 1829 erchienen. (2. ed. by Sir Richard Westmacott. London 1838. 8°. c. tabb.) 106, 22 1830 ist ein Hofapotheker dieses Namens (Adolph Friedrich Tietzmann) in Weimar. 107, 10—12 Sein Anmeldebrief vom gleichen Tage bei den Eing. Br., 275. 24—26 August Götz. 108, 21—24 Otto Magnus Freiherr v. Stackelberg, der Archäologe (1787—1837). Vgl. Biedermann, Gespräche 8, 389 ff. (Nr. 1547) sowie auch K. Eitner

a.a.O. S. 343 f., endlich Eduard v. d. Hellen im G.-J. 18, 87 —93. 22 Reisen nach Italien, Griechenland und Kleinasien. 109, 22. 23 Müller und sein Sohn traten die Reise nach Livorno am 11. August früh um 9 Uhr auf dem Karlsplatz, wo sie die „Beychaise" der Post bestiegen, an. Es existirt (im Canzler v. Müller-Archiv) darüber ein graugrünes Quartheft („Italiänische Reise. 1829") von einigen 60 Blättern in Müllers Hand — ausser dem betreffenden Fascikel Reiseacten mit Briefen, Visitenkarten, Prospecten u.s.w. Am 7. September kamen die Reisenden im „Schwarzen Adler" zu Livorno an. Vgl. 120, 8—10. 158, 3—6. 110, 8 Jenny v. Pappenheim, damals fast 18 Jahre alt. Vgl. Lily v. Kretschmann a.a.O. S. 6 ff. 23—25 Von Ludwig Schrön. „Eine graphische Darstellung der letzten drei Monate meteorologischer Beobachtungen des Jahres 1828 in Brzezina" hatte Graf Sternberg am 28. Juli geschickt (Briefw. S. 217). 27. 28 Wilhelm Häring (1798—1871) war schon 1824 bei Goethe gewesen. Vgl. Biedermann, Gespr. 8, 372 ff. 28. 111, 1. 2 Friedrich Albert Franz Krug von Nidda (1776—1843). 111, 17 Kloster, heute Borkenhäuschen genannt, im Park. Vgl. den Aufsatz „Das Louisenfest" im 36. Band, 236 und Burkhardt, Die Entstehung des Weim. Parkes in der Festschrift zum 24. Juni 1898, S. 55 f. 23. 24 Vgl. Thomas Sadler, Diary of Robinson S. 432 ff. 28 gewaltiger üdZ 112, 8. 9 One day there was a popular festival in the town — Vogel-Schiessen (bird-shooting). Here the Grand Duchess attended, and it was the etiquette for all who were known to her, to stand near her, till she had seen and saluted them, and then each one retired. (Diary of Robinson S. 441.) 26 Prof. der Medicin Wilh. Carl Friedr. Succow, Mit-Director des Krankenhauses und der chir. Klinik, und Dr. Gustav Succow, Privatdocent der Philosophie — beide in Jena. 28 Wackenröder richtig Wackenroder Dr. Heinrich Wilhelm Ferdinand W. (1798—1854), Pharmaceut, seit dem vorigen Jahre ausserordentlicher Professor in Jena. Vgl. A.D.B. 40, 443 f. 113, 10. 11 Vgl. Notiz zu 17. 17 Über die von Zelter empfohlene „lebhafte Matrone" aus Dorpat und ihre Tochter vgl. Zelter an Goethe, 8. August (beide Briefe), Goethe an Zelter 15. und 20. August (Briefw. 5, 271—273.

274. 279 f.). 12 einiger nach der 24 Johann Wilhelm Kirscht, Ober-Konsistorial-Kanzley-Sekretar, Archivar und Sekretariats-Gehülfe. (Staatshandbuch.) eine nach ankäm 27 Frau Helene Vulpius, geb. Deahna. Vgl. 311, 3. 114, 5 Samson Agonistes. Vgl. Diary II, 437. 15 Adam Mickiewicz (1798—1855) und Anton Eduard Odyniec (1804—1885). Vgl. ausser Zelter an Goethe, 12. Juni und 5. Juli und Goethe an Zelter, 20. August (Briefw. 5, 246. 249. 281) Odyniec an Julian Korsak (Weimar, 20. August 1829) bei F. Th. Bratranek, Zwei Polen in Weimar (1829). Ein Beitrag zur Goetheliteratur aus polnischen Briefen übersetzt und eingeleitet. Wien 1870. S. 51—56; auch Gustav Karpeles, Goethe in Polen. Berlin 1890. S. 70 ff. 17 Vgl. Bratranek a.a.O. S. 56—61. 20 Director der Domschule Joh. Fr. Wilhelm Dieckmann (1789—1866) in Königsberg. Vgl. A.D.B. 5, 118. 22 Rückkehr von Carlsbad. 26 Banquier] B. 115, 6 Rühle] Rühl Weimarischer Kammerherr Johann Jacob Otto August Rühle von Lilienstern (1780—1847), Kgl. Preuss. General-Major und Chef des Grossen General-Stabes. (Staatshandbuch.) In seinem Begleitschreiben an Goethe (8. August) bezeichnet er diese Tabellen als „Vorarbeiten . . . die vielleicht dadurch ein näheres Interesse für Sie haben, weil sie die ganz abweichenden Ansichten unsrer neuesten Geschichtsforscher über die älteste Geschichte zweier Länder und Völker darzustellen versuchen, auf welche die ganze gebildete Welt mit entschiedner Vorliebe zurückschaut.“ Vgl. ausser 27. 28 auch Tgb., Band 3, 333, 20. 334, 3 und 11, 91, 9. 10 (335) auch A.D.B. 29, 611—615. 10—12 Frau v. Wahl und Tochter. 23—26 „Georg Friedr. Conrad Ludwig v. Gerstenbergk, genannt Müller, auf Stadtsulza, Bergsulza und Neusulza, Kanzlar“ (Staatshandbuch), Chef der Landesregierung zu Eisenach. 116, 1. 2 Maler und Illustrator Eugen Napoleon Neureuther (1806—1882) in München hatte ein Probeexemplar seiner lithographischen Randzeichnungen zu Goethes Balladen und Romanzen zur Beurtheilung vor der Publication gesandt. Sie erschienen in zwei Heften. Vgl. 4. 5. 117, 11—13 und Eckermann 2, 136 und 138, auch Goethe an Zelter, 27. März 1830 (Briefw. 5, 424). 20—24 Jean Pierre David (1789—1856), der berühmte französische Bildhauer. Vgl. Bieder-

mann, Gespräche 7, 114 f. und 124 ff. 117, 4 für die undeutlich, kann auch heissen für den 9—11 Über die bekannte Kolossalbüste, die jetzt entstand, vgl. Zarncke, Goethes Bildniss S. 88 f. (Nr. 100). 13—15 Vgl. Bratranek, Zwei Polen in Weimar, 70 ff. 21. 22 G. A. Gerber hatte am 28. Juli 1827 ein von ihm in Elfenbein gearbeitetes Porträt des Dichters übersandt (Tgb., Bd. 11, 94, 21. 22), und Goethe hatte seiner auch in Kunst und Alterthum VI, 2, 423 f. gedacht, später aber die Zudringlichkeit des „Plastikers" zurückgewiesen. So hatte er auch die Bildnisse des russischen Kaiserpaars, sowie die Porträts des Erbgrossherzogs und der Grossherzogin von Weimar übersandt, wofür Goethe jetzt (sein Brief ist vom 17. August 1829) die Summe von 24 Friedrichd'or zahlen sollte. 25. 26 Lambert Adolphe Jaques Quetelet (1796—1874). Vgl. Biedermann, Gespr. 7, 133 f. (Nr. 1219) und Bratranek a.a.O. S. 90 f. 27 Rothe. 118, 1 Victor Pavie, der Reisebegleiter Davids (9. 10). Vgl. Bratranek a.a.O. S. 72 und 82 f. 14 nach] nacht 22. 23 Vgl. Odyniec an Korsak, 27. August (Bratranek S. 81 ff.). 24—27 Copie des erst jüngst entdeckten Niobiden. „Die erwähnte Bildsäule stand mit einer Blumenguirlande geschmückt auf einem schönen Postamente in dem anstossenden Büstensaale, gerade der offenen Salonthüre gegenüber." (Bratranek a.a.O. S. 94.) 119, 10 Über die Faust-Aufführung vgl. Eduard Mautner, Carl La Roche. Gedenkblätter zur Feier seiner vierzigjährigen ruhmreichen Wirksamkeit am K. K. Hofburgtheater zu Wien. Wien 1873. S. 20 ff.; ferner Bratranek a.a.O. S. 99 ff., 109 ff., B. v. Simson, Eduard v. Simson S. 36 und 42 f., endlich Karl von Holtei, Vierzig Jahre. Neu herausgegeben und durchgesehen von Max Grube. Vierte Auflage. Breslau 1898. S. 223. 20. 21 Vgl. Vierzig Jahre S. 220 ff. 23. 24 In einem Briefe van Gherts an Goethe ('s Gravenhage, 28. Februar 1830) ist der Name Rasmann geschrieben. 28 Gattin des Preuss. Majors v. Staff?

September.

120, 23 Nathusius] Mathusius 25 Aus aus Dir aus 121, 10—13 Carl Friedrich Ferdinand Sietze, Grund-Begriff Preussischer Staats- und Rechts-Geschichte als Einleitung

in die Wissenschaft des Preussischen Rechts. Berlin 1829. 8°. 21.22 Abberufung aus Frankfurt. Vgl. Lang a.a.O., S. 510 f. 22. 23 Er kam im October (133, 25). 24 Ende September sandte er Goethe seine Geschichte der Heilkunde. Vgl. 136, 9. 137, 27. 28. 138, 19. 139, 4. 5. 8. 25 Franz Joseph Schedel. 122, 2. 3 Ein undatirter Brief Reades an Goethe (Poststempel: 30. Juni), auf welchen dieser die Antwort ist, bei den Eing. Br., 323 ff. Vgl. 178, 25. 26 und 315, 18—20. 9 Charlotte v. Ahlefeld, geb. v. Seebach. 123, 20. 21 Vgl. Notiz zu 124, 5. 6. 124, 2 das] den 3—5 G. Mohnike, Consistorial und Schulrath in Stralsund, an Goethe: „Zugleich erlaube ich mir Eurer Excellenz die von mir übertragenen Reden des genialen Tegnér ganz gehorsamst zu übersenden.“ (Stralsund, den 28. August 1829.) 5. 6 Duquélin verhört. Gemeint ist: Mémoires d'une femme de qualité, sur Louis XVIII., sa cour et son règne. [Par MM. Etienne Léon de Lamothe-Langon, Dumas-Hinard, Pierre-Armand Malitourne et Maxime-Catherinet de Villemarest.] Paris 1829. 4 Vol. (Barbier, Dict. des ouvrages anonymes 3, 191. Paris 1874.) 15 neuen] neure 21. 22 Karl La Roche (1794—1884), der spätere Burgschauspieler, der Mephisto der Faust-Aufführung am 29. August. Über die Stammbuchverse vgl. Eduard Mautner a.a.O. S. 23. 22. 23 Hegel kam von Carlsbad und reiste nach Berlin. 125, 21 Über die Sammlung des Franz Freiherrn von Koller (1767—1826) vgl. A.D.B. 16, 478. 24 die] der 25—27 Das „Sortimentsgeschäft für Bücher, Musikalien, Landkarten, Kupferstiche, Steindrücke u. s. w.“ wurde im März des nächsten Jahres eröffnet. 126, 10 Friedrich Wilhelm Ternite (1786—1871), der Berliner Hofmaler. Vgl. 19—21 sowie die zu Band 11, 22, 25 und 44, 6 gehörigen Bemerkungen (330 und 332), ferner A.D.B. 37, 574 ff., auch die Notiz zu 127, 21 (381). 21 denselben aus demselben 24—127, 2 Vgl. hierzu Karl August Christian Sckell, Goethe in Dornburg. Gesehenes, Gehörtes und Erlebtes. (Jena und Leipzig 1864.) S. 42 f. Dort wird dieser Besuch allerdings in den August verlegt. 127, 10 Kammerjunker Franz Ernst v. Waldungen, Geheimer Referendar. (Staatshandbuch.) 21 Inspektor: Seit 1826 ver-

sah Ternite die Stelle eines Aufsehers der Kunstwerke in und um Potsdam mit dem Titel eines Inspectors. 128, 3 Coubray eingesetzt. 8 Der Theaterzettel trägt die Bemerkung: „Herr Krüger vom Königl. Theater in Berlin — Carl Moor (als Gast).“ Vgl. Notiz zu 11. 12. 11. 12 Georg Wilhelm Krüger (1791—1841), Charakterdarsteller. An ihn das Gedicht „Was der Dichter diesem Bande“ (Abth. I, 4, 277). Er war seit 1822 in zweiter Ehe mit Wilhelmine Meyen verheiratet. Vgl. A.D.B. 17, 229 f. 25 Die Form der Davidschen Büste für Paris. 129, 12. 13 Band 33. 34. 35. (Brief an Reichel. Acta privata III B, 99b.) 14 Jul. Athanasius Ambrosch, der spätere Professor in Breslau. 16 „Morgen werde ich mit dem Professor Gaupp aus Breslau, der mit seiner Frau und zwei Kindern auf einige Tage bei uns ist, meine Aufwartung machen.“ Fr. J. Frommann an Goethe, 22. Sept. 1829 (Eing. Br., 336). 25 Königliche] K. lies Kaiserliche 130, 15 Vermuthlich sind Zeichnungen des Schülers von Tischbein Joh. August Nahl (1752—1825) gemeint. 24 darüber aus da drüber 131, 6 Zu Cissus vgl. Abth. II, 7, 351. 8 Rittergut Bergern im Amtskreis Berka, dem Canzler von Müller gehörig. Vgl. 152, 3. 15 Waren nach Gegen 17 und immer *the*] *de* 19 in nach einen 132, 10 Gerstenbergk] Gerstenberg 16 Zelter hatte ihn schon geschildert (14. Mai). Vgl. Briefw. 5, 224 und 232. 25 Tiecks Neffe Johannes Möller. Vgl. Goethe und die Romantik. 1. Th. Her. von C. Schüddekopf und O. Walzel. (Schriften der Goethegesellschaft 13.) Weimar 1898. S. 312 (Nr. 18) und Anmerkung dazu S. 381. 28 Johann Gustav Stickels erster Besuch bei Goethe hatte bereits am 18. Nov. 1827 stattgefunden (Tgb. Bd. 11, 138, 18. 19). Der jetzige war bereits der dritte. Vgl. Dr. G. Stickel, Meine Berührungen mit Goethe im G.-J. 7, 234 ff. 133, 3 Theil eingesetzt 10 es] sie 12 Custoden] Custode

October.

134, 5—7 Reinhard war am 2. Oct. 1761 zu Schorndorf im Württembergischen geboren. 15 Graf Alex. Bened. Batowski (1764—1841), polnischer Diplomat, und der polnische Schriftsteller Andreas Eduard Koźmian (1804—1864)

— beide auf der Durchreise nach Frankreich. Vgl. G.-J. 7, 220—223, auch Biedermann, Gespräche 10, 175 ff. (Nr. 1766) und endlich 239, 7. 8. 15. 16 Reinhard war seit dem 13. April 1825 wiederverheiratet und zwar mit Virginie v. Wimpffen, einer Freundin seiner Tochter Frau von Diemar. Vgl. Lang a. a. O. S. 481. 21 Cauer] Caurn aus Cauern Emil Cauer (1800—1867). Vgl. 141, 19. 20. 135, 9 Ersterer gewiss falsch; es müsste Letzterer heissen. 9—11 Zelter hatte einen Canon für die Schützengesellschaft componirt. Vgl. Zelter an Goethe 28. Sept. (Briefw. 5, 289). 136, 3 Bericht — Anstellung aR 11—15 „Professor Blasius Höfel, Director der Akademischen Zeichnungsschule in Wiener Neustadt und Mitglied der k. k. Akademie der bildenden Künste", Kupferstecher und Holzschneider, legte von seinen Arbeiten u. a. „ein geschnittenes Thierstück" vor, das „wohl wenige Nebenbuhler in Deutschland finden dürfte." In dem Schreiben von Hugo Altgraf zu Salm (Brünn, 14. August), das den Überbringer bei Goethe einführte, heisst es u. a. ferner: „Auch bin ich so frey, durch Herrn Höfel einen kleinen Versuch meiner Eisengiesserey zu übersenden; Euer Excellenz werden die Antiken gleich erkennen, die zum Vorbilde der beyden Musen dienten. Mein Zweck ist richtige Abgüsse zu liefern, die auch der weniger Wohlhabende sich anschaffen könne, die nicht das Schicksal des gebrechlichen Gypses theilend, der Zeit zu trotzen vermöchten". 18 Charles Des Voeux jun. aus London. Der Titel seiner Tasso-Übersetzung lautet: Torquato Tasso, a dramatic Poem, from the German of Goethe: With Other German Poetry. London 1827. Vgl. die zu Band 11, 28, 13. 14 gehörige Notiz (331). 19 in Berlin über angestellt englischen] Englischen über Wiener 137, 5—7 „Ein hier anwesender Fremder wünscht sehnlichst, Deinem Herrn Vater einen Augenblick aufwarten zu dürfen. Es ist der Schwiegersohn Reinholds in Kiel, der Physikus Neuber aus einer dänischen Insel." Emminghaus an August v. Goethe, 8. Oct. (Eing. Br., 359). 22. 23 „Um 7 Uhr meldete ein Husar die Ankunft I.I. K.K. H.Hoheiten des Prinzen Wilhelm von Preussen und höchst dessen Gemahlin". (Fourierbuch, 9. Octbr.) 26. 27 Augusts Freund: Johann Friedrich

Gille. Vgl. Carl Gille (1813—1900), Goethe-Erinnerungen, wo auch der 167, 12. 13 vermerkte Brief zuerst gedruckt ward. (Separat-Abdruck aus der Frankf. Ztg. vom 16. April 1899.) 138, 1. 2 Versammlung deutscher Ärzte und Naturforscher. Vgl. 147, 23. 24. 23 Joh. Andr. Stumpff, Instrumentenbauer. 139, 16. 17 Im Staatshandbuch von 1830 ist als solcher Gotthard Meusezahl genannt. 23 Einer davon wohl Salomon van R. 25 Bibliothekar S. H. Spiker. 140, 13—16 King Coal's Levee, or geological etiquette (by John Scafe). Vgl. Hempel 29, 765 ff. 19 Seit dem 10. Octbr., Nachmittags 3 Uhr, waren auch Prinz und Prinzessin Carl v. Preussen in Weimar anwesend. (Fourierbuch.) Vgl. 146, 17. 18. 141, 3 Über die von einem Jenenser Korbmacher verfertigten farbigen Körbchen berichtet Fr. J. Frommann ausführlich und wiederholt brieflich an Goethe (Eing. Br.) 18. 19 Casp. Theobald Tourtual, Die Sinne des Menschen in den wechselseitigen Beziehungen ihres psychischen und organischen Lebens. Ein Beitrag zur physiologischen Ästhetik. Münster 1827. Tourtuals — Menschen unterstrichen 20 angekommen eingesetzt 142, 9 Wartthurm] Wortthurm Das Kind: Alma Vgl. 151, 21. 17 Uhr ab] Uhr mit Wölfchen ab 20 Christian Wilhelm Ludwig Schnell, Hofjäger zu Tannroda. 25 Tourtual — Menschen unterstrichen 143, 13 Weydt jun., Weinhändler, ein Neffe des Hamburger Weinhändlers Ph. J. Marstaller. 14 Conrad Fischer, Hofgärtner im Park zu Weimar. 25. 26 Nebenstehendes fehlt aR 27 einen] ein 144. 18 Erinnerungen, Überzeugungen g^1 aus Erinnerungen über Zeugungen 20 Krause — 21 Wissenschaft unterstrichen 22 gelesen nach für mich 27 Lawrence] Laurence 145, 11 *Septembre*] Septbr. 146, 7 Bauer: der Buchbinder. 17 Vorher üdZ 18 Prinz Friedrich Karl, am 20. März 1828 in Berlin geboren. 18. 19 Vgl. Goethe an Zelter 1. und 9. November und Zelter an Goethe, 13. November 1829 (Briefw. 5, 301, 305 und 316).

November.

147, 12 Redern] Röder Wilhelm Friedrich Graf v. Redern (1802—1883), seit vorigem Jahr interimistischer Leiter der Kgl. Schauspiele. Vgl. ausser A.D.B. 27, 522 f. auch Goethe an Zelter, 9. Novbr. 1829 (Briefw. 5, 306). 14. 15 betreffend

die Aufführung eines gekürzten Faust in Berlin. 17. 18 *le Temps g* 19 Caesaris] Caisaris 148, 8. 9 Vermehrungsbücher der Grossh. Bibliothek. 12 etwas eingesetzt 149, 2 die Zettel] d. Zettel 16 *M. P.* = Stempel für Bücher der Grossfürstin Maria Paulowna. (Ruland.) Vgl. 154, 22. 23. 24 Vgl. Biedermann, Gespr. 10 (Nachträge), 172 ff. Das Buch ist in Goethes Bibliothek noch (mit autographer Widmung) vorhanden. (Ruland.) 25 cedirte *g*[3] aus cetirte Plunket lies Plunkett Randal Edw. P. Plunket eingesetzt nach einem Concept Goethes (An ein löbliches Postamt dahier) vom 9. Novbr. 1829 (151, 4. 5). Vgl. 173, 26. 28 In einem Briefconcept an Weller (175) vom 4. Novbr. spricht Goethe von dem „Unfall, der Sie neulich zwischen Weimar und Jena betroffen hat.“ Und am 6. d. M. antwortet Weller, dass „dieser Unglücksfall von Schleiffen, Treten und Rädern“ noch einen „leidlichen Ausgang genommen“ habe, wenigstens waren keine „innern edlern Theile“ verletzt. Seit Mittwoch den 4. Novbr. thäte er wieder Dienst auf der Bibliothek. (Eing. Br., 401/2.) 150, 1 David Meese, Plantarum rudimenta sive illarum methodus. Pars I. No. 1. 2. Leovard. 1763. 4°. c. tabb. *rudimenta g*[3] aus *rutimenta* 11 einem vielleicht meinem? 18. 19 Kängeruhs] Känguruś 20 J. M. Grubers Erben. 151, 9 Beate Lortzing, geb. Elsermann, des Schauspielers Friedrich L. Gattin. 152, 7 Prinz nach Mittag Herr 7. 8 Sie reisten Abends ½11 Uhr wieder nach Berlin ab. 26 Nach Murray Lücke von 1½ Zeilen. 153, 1 jenem nach ihnen 12. 13 Carl Friedr. Kloeden (Director der städtischen Gewerbschule in Berlin), Über die Gestalt und Urgeschichte der Erde. 2. verm. Aufl. der Grundlinien zu einer neuen Theorie der Erdgestaltung. M. Kpf. Berlin 1829. 8°. 17 Erwarteten] Erwartete 154, 6—9 Glenck hatte in Stotternheim Krystallsalz in vollkommen reiner Gestalt (158, 1) gefunden und kam jetzt um Verleihung eines Weim. Ordens ein, worauf sich der in der Folge erwähnte Briefwechsel (156, 21—23. 157, 21. 22. 169, 1. 2) in der Hauptsache bezieht. Goethe versprach wohlwollende Förderung und wirkte ihm auch den weissen Falken aus. 18 Tagebücher] Tagesbücher 22 C. F. = Stempel: Carl Friedrich - Stempel. (Ruland.) Vgl. 149, 15. 16. 155, 5 H. Rolin. 156, 8. 9

Über Friedländers Anfrage die Herkunft des Namens Mephistopheles betr. vgl. die im Goethe-Zelterschen Briefw. 5, 324 ff. und 331 gedruckten „Beilagen" zu den Briefen. 24 Bibliotheksdiener zu Weimar. 157, 9 Nach 25. noch einmal Augsburg wiederholt 18—20 Über Bertram François Mahé de Labourdonnaye's Austritt aus dem Ministerium vgl. Goethes Unterhaltungen mit dem Kanzler Friedr. v. Müller, 11. Januar 1830. (2. Aufl.) S. 218. 24—28 Von Philipp Ferdinand von Hamilton (1664—1750), in Goethes Sammlung. (Ruland.) 158, 20. 21 Coblenzer über Coburger 159, 19. 20 Louis Pierre Anquetil, Louis XIV. Sa Cour et le Régent. Paris 1789. 8°. 4 Tom. 21 Zustände nach vor

December.

160, 14 Sonstigem] sonstigen was Herr nach Hofr. Meyer manches 21 nach dem Fourierbuch: Kammerjunker. 21 Collier] Colqar Collier, welcher früher in Italien gelebt hatte, war der Hofmeister des jungen Herrn v. Dawidoff, des Enkels des Grafen Orloff und Neffen des Grafen Panin. (Empfehlungsbillet Loders.) 161, 4 Samuel] S. Prout in London, geb. um 1795. Vgl. über ihn G. K. Nagler, Neues allgemein. Künstler-Lexicon, 12, 95f. 162, 1 Vgl. dazu den Aufsatz: „Plastische Anatomie" (Bd. 49, 2. Abth., 64ff.) Vgl. 25. 26. 23 *Mémoires*] Mémoiren 28 französische; französisch 163, 10. 11 Vgl. darüber Eckermann, Gespr. 2, 102f. 12 Memoiren] M. 24 *Mémoires*] M. 164, 12 Mr.] W. W. für M. hat der Schreiber irrthümlich aus Lows Brief an Goethe übernommen. (Eing Br., 469.) 16 Ioan. Meursius (Jan van Meurs), Creta, Cyprus, Rhodus sive de Nobiliss. harum Insularum rebus et antiquitatibus Commentarii posthumi editi a Ioan. Georg. Graevio. Amsterd. 1675. 4°. 19 Vgl. Notiz zu 166, 28. 21 Wassili Graf von Santi, kais. russ. Staatsrath und Kammerherr. 26—165, 1 „Abends 10 Uhr überbrachte Herr Geh. Hofrath Stark von Jena den höchsten Herrschaften die traurige Nachricht, dass I. K. H. die Frau Grossherzogin-Mutter gestern das Unglück gehabt — durch einen Fall im Zimmer — das Schlüsselbein an der linken Schulter zu zerbrechen." (Fourierbuch.) 166, 4. 5 Nachrichten] Nachricht 28 Von G. Raxis de Flassan. Paris

1829. 3 Bände. Vgl. dazu G.-J. 22, 68 (Nr. 48). 167, 23 neuften] neuft 27 verständigen lies verdienstlichen (Dieses Wort in *H* verschrieben, daher die Änderung im Text.) 168, 7 Vidimation] Visimation Ermangelung (Ermangelung auf Veranlassung des Redactors gestrichen.) 14 Über die Gründung des „Chaos“ (216, 24. 25) vgl. L. v. Kretschmann S. 123 f. und Holtei, Vierzig Jahre (Breslau 1845) 5, 143 ff., endlich Eckermann 3, 231. 16—19 Paolo Toschi (1788 geb.), Zeichner und Kupferstecher. Lo Spasimo di Sicilia, del Quadro originale esistente nella Reale Galleria di Madrid. Raffaelle d'Urbino dipinse, P. Toschi dis. in Parigi e incise in Parma, publ. da Artaria. Mit Dedication an Ludwig I. Gr. imp. fol (Nagler 19, 24). Es gibt vier verschiedene Drucke. 19—21 Giovita Garavaglia (1790-1835), berühmter Kupferstecher. Eins seiner hervorragendsten Blätter ist die Beatrice Cenci nach G. Reni oder vielmehr nach Minardi's Zeichnung dieses Gemäldes (Nagler 5. 14 ff.). 25 obgemeldeter] obiger obgemeldeter 169, 5 und immer Schröder] Schröter Ausserordentlicher Gesandter Andreas von Schröder, k. russ. wirklicher Staatsrath. 8—11 In Edinburgh Review, Juni 1829, S. 473 ff. sind unter der Überschrift „United States of America“ zwei Werke besprochen, nämlich 1. Notions of the Americans. By a Travelling Bachellor. London 1828. 2. Travels in North-America 1827—1828. By Captain Basil Hall. Edinburgh 1829. In diesem Aufsatz ist auch viel von Cooper die Rede, woraus sich die Bemerkung im Text erklärt. 15 u. f. Man kann die gewollte Auflösung nicht genau angeben: und sonstigem? (Suphan.) 19—25 Vgl. Goethe an Zelter, 25. Decbr (Briefw. 5, 349). 170, 7 Bibliothekarische] Bibliothekarisches 19. 20 Karl Wilh. Justi (1767—1846), Sionitische Harfenklänge. Leipzig 1829. Der Buchtitel unterstrichen. Vgl. über den Verfasser Goedeke, Grundriss III, 1, 176 (Nr. 352) und A.D.B. 14, 753 ff. 25. 26 Schmeller sollte ihn für Goethes Sammlung „werther Mitlebender“ zeichnen. 171, 4 La Monaca di Monza, ein historischer Roman von Giovanni Rosini, in der Art Manzoni's. (Ruland.) 11 Italienische Schriften des Giordano Bruno, mit biographischer Einleitung. 2 Bände. Leipzig 1830. Vgl. 12—15. 172, 10—12 27 Beyer] Bayer Friedrich Günther Beyer, Hofrath und

Bürgermeister in Eisenach (vgl. 176, 9—11). 172, 2 Von Zelter ausgesuchte Zeichnungen zu Öfen aus der Fabrik T. Ch. Feilners in Berlin (vgl. 180, 12. 13). 3 Tageblätter] Tagesblätter 9. 10 Vermuthlich eine mit der Behandlung der Grossherzogin-Mutter durch den Leibchirurgen Johann Christian Theodor Volgstädt verknüpfte „Geschichte“. 15 sittenlosen üdZ 18 Über Lord Francis Leveson Gower vgl. Tgb. Band 10, 220, 15. 16 und die dazugehörige Notiz (341). 28 Director] *D.* Kammerdirector Carl Wilhelm Constantin Stichling (geb. 10. April 1766). Vgl. über ihn D. Gottfried Theodor Stichling, Aus Drei und fünfzig Dienstjahren. Weimar 1891. S. 3f. 173, 1. 2 Vgl. Eckermann 2, 110f. 8 Heinrich Kolbe war am zweiten Feiertage von Leipzig angekommen. 26 Plunket lies Plunkett Vgl. Notiz zu 149, 25. 174, 6 *Keepsake*] *Keepsak* (Ruland.) Vgl. Eckermann 2, 115 (3. Januar 1830). 11 früh] Früh 19 Als Concept gedruckt von Max Hecker im G.-J. 22, 47.

1830.

Actenformat (149 Bl. in Fol., in der Mitte gebrochen), blauer Deckel mit der John'schen Aufschrift: „Tagebuch 1830“. Unten rechts in der Ecke diese Aufschrift wiederholt, oben rechts eine 19, davor mit Rothstift XVIII. Ebenfalls in Halbleder gebunden.

Schreiber: John.

Januar.

176, 8. 9 Die ersten drei Gesänge einer deutschen Übersetzung von Lord Byrons Don Juan. 21 Julius Adolph Völkel, Schatullier Maria Paulownas. der eigentlich von der 177, 3. 4 Bairischer Regierungssekretär Lacher Vgl. 180, 25—28. 182, 15—17. 25 Blick — Gnade unterstrichen. 178, 20—22 Johann Georg Christian Kapp, Über den Ursprung der Menschen und Völker, nach der Mosaischen Genesis. Nürnberg 1829. 8°. Vgl. hierzu ausser Tgb. Band 10, 225, 19. 20 und der dazu gehörigen Erläuterung (342) besonders die Notiz zu 181, 8—10. 26 Reade] *Rad* Der Brief ist vom 18. November 1829 datirt. 179, 2 Wahrscheinlich der

bisherige Regierungsassessor Gustav Thon. 180, 25. 26 communicirte] communicirt 181, 7 meiner Werke] m. W. 8—10 Chr. Kapp, Sendschreiben an den Herrn Präsidenten und Generalconservator Geh. Hofr. etc. v. Schelling zu München in Beziehung auf Kapps Schrift „Über den Ursprung der Menschen und Völker, nach der Mosaischen Genesis. Nürn. 1829." Nürnberg 1829. — Schelling hat keine Kritik jener Kapp'schen Schrift geschrieben, sondern er hat die ihm zugedachte Widmung derselben in einem sehr groben Briefe abgewiesen, worauf dann, unter Veröffentlichung jenes Briefes, Kapp das „Sendschreiben" herausgab. Goethe hatte um die Sache sich zu kümmern besonderen Anlass, weil ihm nebst Schelling und Hegel das Buch gewidmet war. Die Widmung lautet

„An
von Göthe, von Schelling und Hegel".

Es folgt dann eine sehr dithyrambenhafte Ausführung, die aber namentlich in Betreff Goethes nicht uninteressant ist. Kapp kündigte in einem Schreiben vom 23. Septbr. 1829 Schelling die Zusendung und Widmung an. Darauf antwortete Schelling in einem Schreiben vom 4. Novbr., worin Kapp nur in dritter Person angeredet und in beleidigendster Weise des Plagiats bezichtigt wurde. Darauf folgte das Sendschreiben am 29. November 1829. (Mittheilung des Herrn Geh. Hofraths Prof. Dr. Rudolf Eucken in Jena.) Vgl. 13. 14. 15—20 „Zum Erstenmal: Erinnerung. Liederspiel in zwei Acten, von Carl v. Holtei". (Theaterzettel vom 13. Januar.) 182, 3 Nach Rede folgt in Klammern die 10—13 hatte gedruckte Stelle: (Hofr. Meyer legte ihn die Abbildung der Medusa vor. Auch sonstiges neu angekommene. Er blieb zu Tische ob er gleich schon gespeist hatte.) 7. 8 Verschiedenes] versch. 22 Porträt] Port. 23 Kammerherr und Oberforstmeister Friedr. Carl Christian v. Poseck (Etschleben). 28. 183, 1 Brief vom 13. Januar 1830. Vgl. Briefw. 5, 366 ff. (Nr. 703). 183, 8. 9 Vgl. 184, 5—7. 25 Dr. Carl Wilh. Emil Kämpfer, Provinzial-Accoucheur zu Weimar. 27—184, 1 Vgl. 184, 19. 20. 186, 6—11 und besonders die zu 207, 11—13 gehörige Anmerkung. 184, 3 Wolff] Wolf 16 oberflächlicher Vergulbung] oberfl. Vergultung 187, 5 Pierre Etienne Louis Dumont, der bekannte Sekretär

Mirabeaus, war ein Grossonkel Friedrich Jacob Sorets. (Vgl. Goethes Briefe an Soret, S. VI.) Seine Memoiren über Mirabeau erschienen 1832 in Paris. Vgl. auch 16—18. 188, 6.7 Lebrault] Lebreaul Vgl. 194, 26.27.28. 14 Stichemann] Dietemann 189, 3.4 Vgl. 28. 190, 1. 191, 6.7. 5.6 Vgl. G.-J. 20, 81 ff. 24 Wohl dasselbe Bild, das jetzt im Treppenhause des Goethe-Nationalmuseums hängt. Vgl. 190, 12.13. 27 „Zum Erstenmal: Der Stern von Sevilla. Schauspiel in fünf Acten, nach dem Spanischen des Lope de Vega, von J. C. Freiherrn von Zedlitz". (Theaterzettel.) 190, 5 Prinz nach Mittag 8 George Seymour, ein Irländer.

Februar.

190, 22 Sieber] Siever F. W. Sieber Vgl. 195, 7.8. 196, 17—19. 191, 15.16 erweitern] verweitern 17.18 Geburtstag des Grossherzogs. „Abends war Maskenball von 400 Personen, wovon 90 einen Maskenzug (der Minnesänger-Wettstreit auf der Wartburg) vorstellten", zu dem Riemer den erklärenden Text gedichtet hatte. Vgl. Eckermann 2, 123 (10. Februar). 192, 28 Mondbay Im Fourierbuch dieser Zeit Mundby — wohl identisch? 193, 19 Meckels] Mäkels 28 Fourier] Forier 194, 6.7 Sir Hudson Lowe (1769—1844), Mémorial relatif à la captivité de Napoléon à St. Helène. Paris 1830. 8°. c. Icone Lowii. 25 Witischen] Wittischen Der Name unterstrichen. Gemeint ist wohl die 2. Abtheilung des 3. Bandes von Johannes Wit, gen. v. Dörring, Fragmente aus meinem Leben und meiner Zeit. Leipzig 1830. (Die 1. Abth. war 1828 erschienen.) 195, 3 gelesen eingesetzt 7 bisher] bish. 17.18 Es war eine grosse Schwäche eingetreten und die beiden Starks aus Jena wurden hinzugezogen. 19—21 Das blaue Ungeheuer von Gozzi. (Theatralische Werke des C. Gozzi v. Werthes. Bern 1777—79. 2. Band.) 22—24 „Des Morgens 6 Uhr liess der Herr Hofr. Dr. Vogel durch einen Hoflakei I. K. H. an I. Kaiserl. u. Königl. Hoheiten die unterthänigste Meldung machen: dass I. K. H. die Frau Grossherzogin-Mutter sehr schwach und in den letzten Zügen sich befänden." (Fourierbuch.) Das Bulletin Vogels lautete: „I. K. H. die Frau Grossherzogin haben während der Nacht in der äussersten Lebensgefahr geschwebt, sind jetzt zwar etwas besser, doch immer

noch nicht in dem Zustand, dass man sichere Hoffnung zu ihrer Genesung fassen mögte.“ (Fourierbuch.) 196, 7—9 Gemäss dem Abends 7 Uhr ausgegebenen zweiten Bulletin: „Mit dem Befinden I. K. H. der Frau Grossherzogin hat es sich so auffallend gebessert, dass man die besten Hoffnungen fassen darf, wenn der jetzige Zustand von Dauer ist.“ (F.-B.) 11 St. Terreol lies St. Ferréol 12. 13 Chr. Fr. Mylius, Malerische Fussreise durch das südliche Frankreich und einen Theil von Ober-Italien. 4 Bde. 1818 f. 24 Abends war ein „schlummersüchtiger Zustand“ eingetreten. (F.-B.) 197, 5. 6 Vgl. Eckermann 2, 125 und 3, 201 f. (14. Februar), Lily v. Kretschmann a.a.O. S. 130 und Müllers Unterhaltungen S. 222 (14. Februar). 9 Einige aus Einiges 11. 12 Titel unterstrichen. 14—16 Vgl. Eckermann 3, 205 f. (15. Februar). 24 Dr. Carl Friedrich Bachmann, o. ö. Lehrer der Moral und Politik, Herzogl. Sachs. Altenburg'scher Hofrath. (Staatshandbuch.) 198, 11—13 Vgl. Müllers Unterhaltungen S. 222 f. (16. Februar). 15 Rochlitz—16 Tonkunst unterstrichen. 25. 26 „Heute früh 5 Uhr erfolgte die Beisetzung der fürstlichen Leiche in der Familiengruft.“ (F.-B.) 28 *de* eingesetzt. Der Name ist geläufiger in der Form de Laborde. 199, 1 Voyage de l'Arabie pétrée par L. de Laborde et Linant. Paris 1830. Fol. max. Vgl. 12—14. 6—9 Vgl. Müllers Unterhaltungen S. 223 (18. Februar). 11 Gerstenbergk] Gerstenberg 28 Orpheus unterstrichen. 200, 1 Pluto und Höllenreiche unterstrichen. Vgl. hierzu Müllers Unterh. S. 224 (22. Februar) und Eckermann 2, 128 (21. Februar). 201, 17—21 Vgl. Knebel an Goethe, 22. Februar und Goethe an Knebel, 27. Februar (Briefw. 2, 393—395). 202, 14 stellt die] selbst der 25 Philologen nach Philosophen 26 des] der 203, 2 retardirende g^1 aus redartirende

März.

204, 18—23 Vgl. Eckermann 2, 130 (1. März). 205, 7. 8 Dr. Philipp Wilhelm von Motz, auf Obernurff, Ober-Hofmeister der verstorbenen Grossherzogin Louise. Vgl. 18. 19 27. 28 Gedicht in Bezug auf den König von Bayern. Vgl. Eckermann 2, 131 (3. März). 206, 9. 10 Zu Zenker, ausserord. Prof. der Medicin, ist die zu Tageb. 10. Band, 214, 5

gehörige Notiz (Lesarten 340) zu vergleichen. 10—12 Carl Christoph Friedem. Traugott Goebel (mit Kunze), Pharmaceutische Waarenkunde. 1827—34. 2 Bde. 12 Zeichenmeister] Z. M. 15 Königliche] K. lies Kaiserliche 207, 11—13 *Valeriana phu*, Gartenbaldrian. „Eine ähnliche [monstrose] Erscheinung habe ich auch in eben vergangenem Sommer an Valeriana phu erlebt, welche in der am 22. Septbr. a. c. gehaltenen Blumen-Ausstellung mit aufgeführt war und wovon der getrocknete Strunk noch produciert werden kann." Ludwig Geist, an Goethe 10. Novbr. 1829 (Eing. Br., 410). 208, 1 Nummern] *N.* 5 Sammlung — David] Sammlung der von Herrn David Medaillons Ein 33 Blatt starkes Fascikel, von John beschrieben, „Den Aufenthalt des Herrn *David* in Weimar und die darauf erfolgten Sendungen betr. 1829. 1830." enthält u. a. auch eine Liste der auf den von David gesandten Medaillons dargestellten Persönlichkeiten. Vgl. Eckermann 2, 132 (7. März). 25 Gesendete] gesendetes 209, 1. 2 Auguste Jacobi (geb. 10. Novbr. 1803), die bisher im Hause des Canzlers gewohnt, hatte sich mit diesem verzürnt und reiste ab. Vgl. Müllers Unterhaltungen S. 227 (7. März). 2—4 D. Johann Friedrich Heinrich Schwabe (geb. 1779), seit 1827 Ober-Konsistorial-Rath, Hof- und Garnison-Prediger in Weimar. 13 Davidischen] Davidschen 16 Davidischen] Davideschen 22. 23 Alexandre Dumas père (1803—1870) hatte sein Drama im vorigen August Goethen selbst überreicht. Vgl. Biedermann, Gespr. 10 (Nachträge). 172 ff. (Nr. 1765). Am 14. Februar 1831 wurde es in W. aufgeführt. Ein Urtheil darüber bei Eckermann 2, 183. 24 Tagebücher der Universitätsbibliothek. 25 Prof. Dr. Goettling. Am 12. März meldet Weller, dass Goettling tags vorher seine Vorlesungen wieder gehalten habe und am 15. auch seine Arbeiten in der Bibliothek wieder aufnehmen wolle. 210, 5. 6 P. G. van Ghert, Redevoering over den Faustus van Göthe. Ghent. 8°. van Ghert, ein Schüler Hegels, war „Secretär und Mitglied der permanenten Commission des Staatsraths, für die Angelegenheiten des römisch-katholischen Kultus". 8—10 Medaille Mahomets II. von Bertoldo, Bildhauer zu Florenz, aus Donatello's Schule. Vgl. über ihn und die Medaille Nagler 1, 468 f., auch 224. 13—15. 12 an] am 22

Grafen] G. 27 Friedrich Martersteig. Vgl. 213, 9. 214, 1. 2. 211, 22 gesendeten] gesendete 24—27 Johann Karl Wilhelm Zahn (1800—1871), seit vorigem Jahr Professor. Vgl. ausser 212, 14—17. 21—23. 213, 2. 10—14. 16—18. 20. 21. 214, 2. 3. 11. 12. 27. 28 Goethes Aufsatz „Die schönsten Ornamente und merkwürdigsten Gemählde aus Pompeji, Herculanum und Stabiä. Von W. Zahn. Berlin bei Reimer.“ (Abth. I, 49, 1, 161—187 und 49, 2, 211 ff.), ferner Goethes Briefe an Soret, Nr. 47 (92) und A.D.B. 44, 668 ff. 213, 1 Weise muss heissen Weiß. „Der Überbringer dieses Briefs ist Herr Dr. Weiss, ein hier sehr geschätzter Arzt, Bruder des Berliner Mineralogen und mein Freund.“ D. August Breithaupt an Goethe, Freiberg, 10. März 1830 (Eing. Br., 78). 10. 11 Vgl. ausser 215, 21—23. 24 Eckermann 2, 133 f. (16. März). 14. 15 Wilhelm Rothe. 23 Vgl. Eckermann 2, 134 (16. März). 26 hin genöthigt] hingenöthigt 214, 4 Chandler mit Blei nachgetragen. Im Fourierbuch immer: Candler. 13. 14 Vermuthlich: Johann Christoph Sebastian Vent, Geometer im Vermessungs-Bureau. 20 Adolph Kaiser (geb. 1804), Landschaftsmaler von Geisa (Geis, vgl. Notiz zu 257, 2) in S.-Weimar, auf Kosten des Grossherzogs in München und Italien ausgebildet. 1834 wird er Professor an der Kunstschule zu Weimar. (Nagler 6, 522.) Vgl. 22—24. 215, 4—6. 215, 9 Chiffre] Chiffer 24—216, 2 Thomas Bornhauser (geb. 1799), Gemma von Art, Trauerspiel. Trogen 1829. 8°. Titel unterstrichen. Vgl. Eckermann 3, 221 (17. März). 27 Stellen aus Stellung 216, 6—8 Erschienen in der Allgem. Ztg. 1830, Nr. 90—92. 14 Diplom unterstrichen. 24. 25 Das hier zurückkehrende Gedicht [für's Chaos] rathe nicht abzudrucken; es ist ein einseitiges Lob der Hingeschiedenen, welches für die Zurückbleibenden beleidigend werden kann. Purpur, Hermelin, Juwelen und Perlen gehören einer Fürstin und man kann sogar verlangen, daß sie sich damit schmücke. Goethe an Ottilie, 23. März. (Concept.) 217, 5. 6 Toschi's Stich von Raphaels Kreuztragung: Lo Spasimo. 9 seine aus seinen 14. 15 Kästchen von Carlyle. 23. 24 Der Name so auch im Fourierbuch. Vgl. 218, 19. 20. 218, 2—18 Jules Janin, L'âne mort et la femme guillotinée. (Paris 1827.) Bruxel. 1829. 8°. Vgl. Müllers Unterhaltungen S. 229 (28. März) und 241 (2. Juli), auch Goethe an Zelter, 27. März

1830 (Briefw. 5, 425 f.). 8 und,] und sich 21 Demoiselle lies Mademoiselle] Mlle. 25 Alfred de Vigny, Cinq-Mars, ou une conjuration sous Louis XIII. Paris 1826. 219, 25. 26 Ein Verzeichniss (Neueste Französische Literatur von Herrn *David* aus Paris gesendet) von Kräuters Hand im Besitz des Goethe- und Schiller-Archivs. Es umfasst 17 Nummern. 26 Friedrich August Durand (Aumann), der Weimarische Schauspieler und Regisseur (1787—1852). Über die Arbeit Schmellers vgl. Müllers Unterhaltungen S. 228 (28. März). 220, 2 Wackenroder] Wackenrot 20 beschäftigt eingesetzt.

April.

221, 10 mich eingesetzt. 22—24 Empfehlungsschreiben an Kestner in Rom (222, 21. 22), wohin der junge Kaufmann geht. Zu ergänzen wäre etwa mit oder in Empfang. 222, 12 welches] welcher 14 und *g* aus mit 15 „Um ½10 Uhr fuhren Serenissimus mit dem Herrn p. v. Goethe in die Stadtkirche.“ (Fourierbuch.) 27. 28 Der Kasten steht noch heute im Vorraum des Arbeitszimmers. (Ruland.) 223, 6 Vgl. Notiz zu 15—22. 15—22 Da Schmeller zu längerm Aufenthalt nach Jena ging, so wünschte Goethe, dass auch für seine Porträtsammlung „das Möglichste gewonnen würde“. Die genannten Adressaten sollten sämmtlich gezeichnet werden. Vgl. 225, 5—7. 224, 4 *Qualité*] *Egalite* (Darüber Canzler von Müller mit Blei: *Mémoire d'une — Qualité*) 14 Berthold = Bertoldo. Vgl. die Notiz zu 210, 8—10. Giefer] Giefer g^1 (*g* überzogen) aus diefer 18 *d'une* mit Blei von Müller über de *de Qualité* von Müller aus d'Egalite 225, 17 Joyeux im Fourierbuch als „Begleiter“ Kotschoubeys aufgeführt. — „Banfield ist schwerlich richtig. Bampfylde ist ein weit verbreiteter Name.“ (Ruland.) 20 *d'une* von Müller über de *Femme*] *Dame de* von Müller aus *d' Qualité* von Müller über Egalite 21 Gedicht] Gedichte 23. 24 Königliche] K. lies Kaiserliche 226, 13. 14 Vorwort zur Übersetzung von Carlyles Leben Schillers. 21 einige nach wohl 227, 1 möglichst] möglich 5. 6 Carl Vogel gab erst viele Jahre später (Jena 1853) ein Werk „Die medicinische Polizeiwissenschaft“ heraus. 11. 12 der Mineralogischen] über die Mineralogische 26 Prof. Dr. Heinrich Gustav Hotho (1802—1873), der Ästhetiker.

Vgl. A.D.B. 13, 191 f. 228, 3.4 Als „Desdemona" (Rossini's Othello) und „Susanne" (Figaro). Vgl. Zelter an Goethe, 12. April (Briefw. 5, 432. 434). 5. 6 Prinz Peter war in Begleitung des Grossherzogs von Oldenburg seit dem 17. April in Weimar. (Fourierbuch.) A. von Rennenkampf. 6 das zweite von von Canzler von Müller mit Blei. 10—14 Vgl. dazu G.-J. 20, 99 f. und Zelter an Goethe, 22. April und 1. Mai und Goethe an Zelter, 29. April 1830 (Briefw. 5, 442 f., 447 und 451 f.). 21 monstrosen] monstroßen Palmzweiges] Halmzweiges Vgl. 231, 7. 229, 4 einen lies einem 6. 7 Prinzessin Karoline von Hessen-Cassel. 7—9 Vgl. Eckermann 2, 139 (21. April). Vgl. 13. 14. 28 Carl Martini. 230, 4 Herzog eigentlich Großherzog 6 Beaulieu] Bolieur Nach dem Fourierbuch: Oberschenk. 6. 7 Georg Graf von Caraman (vgl. 231, 15. 16) und Franz Graf von Colloredo-Wallersee, österreich. wirkl. Kämmerer (vgl. 231, 17). 10 Vgl. Eckermann 3, 233 (22. April) 20 E. Riepenhausen. 22 Dosa g^1 aus Tosa 24—26 Wilhelmine Devrient, geb. Schröder, und Frau Eduard Genast. 26 Schubert in die Lücke eingesetzt nach Ed. Genast, Aus dem Tagebuche eines alten Schauspielers, 2, 281 f. (Leipzig 1862.) 231, 1 Recensionen lies Recension 5 *M.* = Monsieur (Ruland.) Jacques Arsène François Polycarpe Ancelot. 10 Commissionsrath Dr. Friedr. Dienemann? 12 Bauinspector Heinrich Hess. 26 Sendung lies Sendungen 232, 5. 6 Georgius Henricus Martini, Das gleichsam auflebende Pompeji. Oder Versuch einer Geschichte dieser Stadt. Leipzig 1779. 8°. (Name unterstrichen.) 233, 11—13 Vgl. 24—27. 26. 27 Eschenzweigs] Eschenzweig 234, 18—20 Carl Andreas Wild, Privatgelehrter aus Frankfurt, damals in Eilenburg bei einem Bruder (Uhrmacher F. Wild) lebend, hatte am 20. April „poetische Meditationen" gesandt. Goethe hat sie ihm, ohne ein Wort beizufügen, zurücksenden lassen, worüber sich W. am 6. Mai lebhaft beklagt. 22 nach Mayland *g*

Mai.

235, 2—4 Chr. Fréd. de Ledebour, Icones plantarum novarum Floram Rossicam illustrantes. 5 Bde. fol. Riga 1829 sqq. (Flora Altaica.) 20. 21 Im Fourierbuch dieser Tage verschiedentlich eine Frau von Narischkin genannt.

236, 2 Meyer Canzler von Müllers Hand mit Blei 8 Manuscript von „Morphologischen Versuchen in drei Heften". Goethe erhielt es mit der Sendung von Nicolaus Meyer aus Minden. 8—14 Vgl. hierzu G.-J. 14, 80 und besonders die Anmerkung zu Nr. 41 (138). 17 Zu ergänzen: In 25. 26 Coudray hat, durch eine glückliche Wendung, das Quartier des abgehenden Regierungsrath Müller, im Jägerhause, für die Gewerkschule zugesichert erhalten und dadurch, sowohl sich als uns bedeutenden Vortheil verschafft, denn auf der Esplanade fing es schon an allzueng zu werden. Goethe an August, 11. Mai 1830. (Concept.) 237, 21. 22 Für den von Amadeus Wendt herausgegebenen „Musenalmanach für das Jahr 1831". Vgl. 238, 10—12. 22. 23 240, 25. 26. 23. 24 Vgl. 238, 27 — 239, 1. 12. 14. 238, 4 verschiedenes Neuangekommene] versch. Neuangekommenes 5 Goethe erhielt die Schlesischen Gedichte nicht von Holtei direkt, sondern von dessen Verleger Joseephi, dem Eigenthümer der Haude- und Spenerschen Buchhandlung. Vgl. auch Vierzig Jahre, 5. Band (Berlin 1845), 162 und 169. 5. 6 Haumann ergänzt nach 239, 9 und einem Brief Quetelets an Goethe vom 3. April 1830 aus Brüssel. 17—20 Vgl. Müllers Unterhaltungen S. 235 (Im Mai 1830). 21 Aufsatz über Zahns pompejanische Mittheilungen für Deinhardstein. 239, 3 von einem] einen 7. 8 Zu Kózmian vgl. ausser 134, 15 nebst der dazu gehörigen Notiz (382) auch G.-J. 7, 223 ff. 9. 10 Über Goethes Ansichten von Jeremy Benthams Lehre (geb. 1747) vgl. Eckermann 3, 199 f. (3. Februar). 27 *Des Voeux*] *De Veux* (vgl. 240, 6. 22 und hierzu auch die zu Band 11, 37, 9 gehörige Lesart S. 331.) Charles Des Voeux. Herr Deveux ist hier durch, nach Constantinopel. In Hoffnung und Vermuthung daß er Euch treffen werde hat man ihm allerlei Depeschen mitgegeben. Er geht nach Venedig, von da nach Ankona. Goethe an August, 14. Mai. (Concept.) Vgl. auch Notiz zu 136, 18 (383). 240, 27 Nebenstehendes nach Prof. 28 Weisse und schwarze Saalkiesel von mittlerer Grösse, die Goetze für ein Mosaik, das vor der neuen Thür zum Gartenhause am Stern gelegt werden sollte, besorgt hatte. Vgl. 242, 4. 5. 241, 4—7 Vgl. 132, 28 und die Anmerkung dazu S. 382. 10 *vicia* aus *ficia* 12. 13 Gesammelt in zwei Folio-Fascikeln mit der Aufschrift Johns: „August von Goethe. Tagebuch auf

einer Reise nach Süden. 1830" und „Separat-Fascikel zu dem Tagebuche auf einer Reise August von Goethe nach Süden. 1830". 27 Auguste Gaspard Louis Boucher Baron Desnoyers (1779—1857). 242, 14. 15 porphyrnen Diskus] Porphyr *firncn dispus* (Conjectur des Redactors.) Die von Herrn Ruland angestellten Nachforschungen haben allerdings nur das negative Ergebniss gehabt, dass heute in Goethes Sammlungen kein „bearbeitetes rundes Stück Porphyr" vorhanden ist, das man als „Discus" ansprechen könnte. Andererseits liegt aber auch, nach den übereinstimmenden Mittheilungen der Herren Johannes Walther in Jena und Rudolf Steiner in Berlin, bestimmt kein geologischer Terminus vor. 23—25 „Beides sind wohl kleine Heftchen, ohne Namen des Autors, Führer für die Reisenden". (Ruland.) Vgl. 243, 2. 3. 25 *del*] *de* 243, 18 *James*] *J.* James Tod, Annals and Antiquities of Rajast'han. London 1829—1832. 25 Hernani aus Herr Nani Das 1830 zuerst aufgeführte Drama Victor Hugo's. Vgl. ausser 301, 12. 14. 15 Müllers Unterhaltungen, 233 (24. April). 244, 6 in] im 24 Königliche] Königl. muss heissen Kaiserliche 28. 29 „Der beschädigte Telephus steht heute noch im Goethehaus". (Ruland.) 245, 2 Johann Gottlob v. Quandt (1787—1859) war am 16. Mai in Weimar eingetroffeu. Vgl. Müllers Unterhaltungen S. 235 (18. Mai) und 236 (6. Juni). 11. 12 Vgl. H. Uhde, Erinnerungen und Leben der Malerin Louise Seidler. 2. Aufl. Berlin 1875. S. 339. 18. 19 Vgl. hierüber und zu den nächsten Tagen Biedermann, Gespr. 7, 303 ff. 246, 12 Über den Geh. Legationsrath Carl Friedrich von Conta auf Ballstedt (geb. 1778) vgl. Max Hecker im G.-J. 22, 52 ff. 247, 1 und sonst] u. s. 7. 8 Pianospieler nach Musik 15 Ouvertüre nach Sinfonie von Beethoven 27 Jenny von Pappenheim. 248, 7. 8 Denkwürdigkeiten des Philosophen und Arztes J. B. Erhard. Stuttgart 1830. Vgl. G.-J. 14, 84 und 140. 21 Glaubers] Claubers 22 Concepte nach die 249, 17 zu lies zum 18—21 Jean Jacques Ampère, De l'histoire de la Poésie. Discours prononcé à l'Athénée de Marseille pour l'ouverture du cours de littérature. Marseille 1830. 52 S. in 8°. 250, 14 in] im 17—19 Vgl. 252, 4—6

Juni.

251, 2 Maler Kaiser aus Geisa. 8 Blatt aus dem Faust. Vgl. Biedermann, Gespr. 7, 310f. 3. 4 Aus dem Botanischen Garten. Hofgärtner Fr. Baumanns Begleitbrief vom 1. Juni bei den Eing. Br., 164. 15 Gerbingens] Gerbins 17—19 Vgl. Goethe an Zelter, 3. Juni 1830 (Briefw. 5, 457f.). 20 Königliche] K. lies Kaiserliche 21 Oberbergrath] Obrgr. Vgl. G.-J. 22, 69. 23 Vgl. 252, 14. 15. 253, 5 welche aus welches 17 ingleichen an] ingl. in 18. 19 „Die Grossfürstin K. Hoh. hat mir gestern das beyliegende Bittschreiben des Hofbildschnitzers Depont übergeben, um Ihnen solches zu überschicken. Vermuthlich wünscht Sie Bericht zu erhalten was räthlich sey in der Sache zu thun, doch ist mir dieses von Ihnen zu verlangen keineswegs ausdrücklich befohlen worden.“ Meyer an Goethe o. D. (Eing. Br., 168). 19. 20 Oberschenk Friedrich August Johann Freyherr Vitzthum v. Egersberg, auf Elxleben, Kammerherr. (Staatshandbuch.) 254, 5 Mitgetheilte] Mitgetheiltes 28. 255, 1 Der Brief kam zurück (256, 28—257, 2), ist also nur einmal gesperrt zu lesen. 255, 19. 20 Baron O. M. de Stackelberg, Costumes et usages des peuples de la Grèce moderne. 30 ausgemalte Bl. in gr. 4to. (Chr. Schuchardt, Goethes Kunstsammlungen 1, 218. Nr. 21.) 20—22 Zeichnungen von Read sind heute im Goethehause, wie Herr Ruland mittheilt, nicht mehr vorhanden. Vgl. 303, 13. 14. 256, 17—19 Emil Cauer (1800—1867). Original im Schloss (Treppenaufgang zur Schlosskapelle). Vgl. 260, 28—261, 2. 23 Purgold] Burgold 257, 2 Geis] Geiß eigentlich Geisa 4—6 In dem Briefchen vom 11. August 1829 heisst es: „Le porteur de ce billet est un de mes amis, artiste du plus grand merite, qui vient solliciter de Goethe la permission de faire un nouveau chef d'oeuvre“. 7. 8 Vgl. 18. 19. 16. 17 nach zubereitet und abgesendet 19 einer] eine 23 Gülich] Jülich Gustav v. Gülich, Geschichtliche Darstellung des Handels, der Gewerbe und des Ackerbaus der bedeutendsten handeltreibenden Staaten unserer Zeit. 1. und 2. Band. M. 17½ B. Tab. Gr. 8°. Jena (bei Frommann) 1830. Vgl. 258, 16—20. 25 Carl Feldhoff aus Elberfeld war schon im Juni v. J. bei Goethe gewesen. 258, 26 sendete] sendet 259, 5 Moore]

Moor 7. 8 Sie reisten nach Dessau. Vgl. 263, 20. 21 und 279, 12. 13. 260, 2 gesprochen] besprochen 261, 2 Cauern] Caurn 19—26 Den 23. Juni, als am Tag vor Johanni, war, mir unwissend, das 50. Jahr voll, gerechnet von meinem Eintritt in die Freymaurer-Brüderschaft. Goethe an August, 25. Juni 1830. (Concept.) Der Text des überreichten Ehrenmitgliedschaft-Diploms lautete: Dem hochverehrten ruhmgekrönten Meister in der königlichen Kunst und edelstem Vorbild Maurerischer Tugend Johann Wolfgang von Goethe ihm der in Weisheit Schönheit Stärke auf langer segensreicher Bahn für Mit- und Nachwelt glorreich vorgeleuchtet mit hellem Forscherblick tief in das Innre der Natur gedrungen der Wahrheit heilig Feuer bewahrt genährt verbreitet und durch den Zauber des Gesanges weit getrennte Völker zu heitrer Geistgenossenschaft vereinigt ihm weihet diese Urkunde der Ehrenmitgliedschaft zu frohster Feyer der funfzigsten Wiederkehr des Tages seiner Aufnahme in ihre Hallen die Loge Amalia zu Weimar als Pfand innigster Verehrung Dankbarkeit und Liebe am 23. Juni 1830. (Nach einem im Goethe- und Schiller-Archiv befindlichen Originaldruck.) In demselben Convolut noch des Kanzlers Rede in Abschrift: „Bey Goethes maurerischem Jubelfeste gesprochen in der Johannis □ zu Weimar 1830". (Unterzeichnet: von Müller, Dep. Meister.) Ferner ein Gedicht (von Riemer?): „Zum Maurerischen Jubelfeste des Ehrwürdigen und geliebten Bruders Johann Wolfgang von Goethe in der Loge Amalia zu Weimar am 23. Juni 1830". Vgl. hierzu auch Müllers Unterhaltungen S. 239 (Nr. 270). 27—262, 1 Am Johannistage war Tafelloge, der Saal von Coudray auf eine eigne geschmackvolle Weise decorirt; Ottilie führte man heute hinein und sie belobte die Anlage sehr. Goethe an August, 25. Juni 1830. (Concept.) 262, 6. 7 Sodann ist Holtei gekommen, mit einer allerliebsten jungen Frau, geht als Regisseur nach Darmstadt u. s. w. Goethe an August, 25. Juni. (Concept.) Holtei hatte am 23. März in Berlin die Schauspielerin Julie Holzbecher geheiratet, nachdem der Tod seine erste Ehe mit der Schauspielerin Louise Rogée nach vier Jahren (1821—1825) getrennt hatte. Vgl. Vierzig Jahre (1. Aufl.) 5, 154 ff. 10. 11 Gerstenbergk] Gerstenberg 17. 18 „Das Louisenfest gefeiert Weimar am

9. Juli 1778." (Abth. I, Bd. 36, 233 ff.) 24—26 Vgl. Notiz zu 263,16. 26 C. G. Börner. 263, 16 „Am 27. Juny a. c. wurde das Fest (die Übergabe der Confession in Augsburg) feierlich begangen. Um ½9 Uhr Vormittags versammelte sich das Ministerium und sämmtliche Departements, — die Herrn Chefs und wirkl. Räthe in Uniform und Galakleidung, die Subalternen in schwarzer Kleidung — auf dem Markt (auch sämmtliche Hofofficianten schlossen sich an das Grossh. Hofmarschallamt an) und gingen von dort unterm Geläute aller Glocken nach der vorgeschriebenen Ordnung in die Stadtkirche, woselbst Hr. Generalsuperintendent Röhr eine diesem Feste angemessene Predigt hielt." (Fourierbuch.) Über die Wahl des Festtages vgl. Müllers Unterhaltungen S. 239 (Nr. 271). 17 denn] den 264, 10 ein ergänzt 20 einem *g* (?) aus einen 265, 8 Nachschrift] Nachschr. 266, 12 Fragment einer Körnerischen Übersetzung aus Brewsters Werk: On new philosophical instruments.

Juli.

266, 15—20 „Am 30. Juni a. c. Nachmittags war hier ein starkes Gewitter von sehr heftigem Regen begleitet. Gleich nach dem Gewitter kam das Wasser so stark, dass es in mehreren Theilen der Stadt 5 Fuss hoch gestanden und der Strom eine Menge Victualien pp. aus den Häusern weggeschwemmt hat. Die mehrsten Gärten vor dem Erfurther und Frauenthor sind ganz verwüstet. Abends gegen 10 Uhr wurde die Ilm so gross, dass in Zeit von ¼ Stunde das Wasser sich auf dem ganzen Kegelplatz verbreitete. Der Burgmüller Brückner hatte Noth, die Seinigen zu retten." (Fourierbuch.) 268, 2—6 Vgl. 316, 18—20. 15—17 Vgl. Lang, Graf Reinhard S. 518f. und Müllers Unterhaltungen S. 241. 269, 12 Weiſe] Weiß Gartenbau-Inspector Joh. Christoph Gottlob Weise zu Weimar. 270, 1 Sophia Zischka, Hofschauspielerin in Weimar Nieszkowski (so eigenhändig) ein Freund Niemeyers in Halle, war auf einer Reise nach England und Frankreich begriffen. 20. 21 Barto von Löwenigh, Reise nach Spitzbergen. Aachen 1830. 8°. 271, 12 Cavinischen] Cavenischen Der Münzschneider heisst Cavini (Cavineus), in Padua 1499—1570. Vgl. Köhler, Bd. 18,

102 f., 106 ff. 18 Cavinischen] Cavinaischen 272, 14 Carl Friedrich Christian Steiner, Baurath. 273, 9 Erstere] Ersterer 274, 5 Wackenroder] Wackenröder 7 Es giebt nach dem Staatshandbuch von 1830 nur einen Rentamtmann Steinert (Victor Moritz Steinert in Blankenhayn) in Grossherzoglichen Diensten. Wahrscheinlich ist also dieser gemeint. Vgl. 345, 23. 10 Simons] Simon 275, 13 In Bezug auf Zelters Doctortitel vgl. ausser 295, 16 Goethe an Zelter, 18. Juli 1830 (Briefw. 6, 12). 26 Kaiserliche Hoheit] K. H. 27. 28 Münzen eingesetzt 277, 2—4 Vgl. über die Adressenformel (289, 16. 17. 317, 19. 20. 342, 5. 6) die zu Band 11, 20, 16 gehörige Erläuterung (330). 9. 10 Principes de Philosophie Zoologique. Discutés en Mars 1830 au sein de l'académie royale des sciences par Mr. Geoffroy de Saint-Hilaire. Paris 1830. Vgl. Abth. II, 7. Bd., 167 ff. 25 Brief vom 15. Juli. Beaujeu, Landsitz des Herzogs von Bassano, zwischen Besançon und Gray. Reinhard war seit dem 17. Juni dort. (Lang S. 517.) 278, 3 Pflasterung des Mosaiks am Eingang. Vgl. 280, 19 und Anm. dazu. 7. 8 M. Christ. Ernst Anger, Superintendent und Oberpfarrer. 11 Caspers richtig Casper Medicinalrath Dr. Casper, mit einer Nichte von Varnhagens Frau verheiratet, befand sich mit seiner Gattin auf der Durchreise nach Paris. 279, 18 Relation d'une voyage à la Marmarique, la Cyrénaique, et les Oasis d'Audjelah et de Maradéh, par M. J. R. Paxo, accompagnée de cartes topographiques et géographiques, et des planches, représentant les monuments et ces contrées. Troisième partie, Cyrénaique — Occidentale; quatrième partie, Oasis meridionales. 1828. S. 169—404. 4°. (Eine Kritik in den Götting. Gelehrten Anzeigen, 22. Juli 1830. 114. 115. Stück. S. 1129 ff.) Jean Charles Dominique de Lacretelle (1766—1855), Histoire de France, depuis la Restauration. Paris 1829—1835. 3 Vol. 8°. Die Götting. Gelehrt. Anzeig. vom 24. Juli 1830 (116. Stück), S. 1145 ff. besprechen nur die bis dahin erschienenen zwei ersten Bände von 417 und 487 Seiten. 27 Münderloh] von Mandelsloh Der Name geändert nach einem Briefe C. B. Münderloh's an Ottilien, in dem der Schreiber diese Audienz für sich, seine Schwester (Henriette, Wittwe des 1829 verstorbenen Schuldirektors Dr. Joh. Chr. Aug. Heyse, geb. Münderloh)

und deren Reisebegleitung (Pensionärinnen) erbat. Goethe gab der Bitte nach und empfing ihn, seine Schwester und fünf junge Mädchen im Garten, wie der damals vierzehnjährige Karl Dyrssen berichtet, der sich den Besuchern angeschlossen hatte. Aus diesem auf Wunsch Bernhard Suphans entstandenen und durch Vermittlung seines Neffen, des Herrn Th. Heyse in St. Petersburg, an das Goethe- und Schiller-Archiv gelangten Bericht Dr. Karl Dyrssens sei hier das Folgende mitgetheilt: „Nachdem wir Goethe in dessen im Park belegenem Gartenhause, wo unser Führer ihn noch anwesend glaubte, nicht mehr angetroffen, hatten wir uns in die Stadt zurück- und zu seinem am Frauenthor belegenen Wohnhause begeben. Während Münderloh uns anzumelden ging, traten wir in den Garten ein. Wir standen neben einem auf dieser Seite des Hauses befindlichen Söller, von dem ein paar Stufen in den Garten hinabführten, als Münderloh zurückkam und gleich darauf auch Goethe auf dem Söller erschien. Münderloh stellte seine Schwester, und diese die jungen Mädchen vor. In das Innere des Hauses kamen wir nicht; wie der Empfang, so fand auch die Verabschiedung im Garten statt". Die Namen der fünf jungen Damen sind in dem Berichte ebenfalls angegeben. 280, 4 Professor Ehregott Grünler. Vgl. über sein Verhältniss zu Goethe Zarncke S. 55f., auch Band 11, 314, 15—17 und die dazu gehörige Anmerkung (352). 5 Studien und] Studien 281, 6 Bröndsteds] Börnstedts P. O. Bröndsted, Reisen und Untersuchungen in Griechenland, nebst Darstellung und Erklärung vieler neuentdeckter Denkmäler griechischen Styls. Buch 1. 2. Paris 1826—1830. 2 Bde. Gr. 4°. Vgl. auch die zu Band 10, 190, 20 gehörige Notiz (336). Cockerells nach Coopers Charles Robert Cockerell (englischer Architekt und Archäologe, 1788—1863), W. Kinnard, and others: Antiquities of Athens and other Places in Greece, Sicily etc. Lond. 1830. Imp. fol. Vgl. 282, 21—23.

August.

282, 12 Falieri *g*(?) aus Valieri] Valiero 18 Bey eingesetzt. 24. 25 Scènes populaires en Irlande, par Shiel. (Recueillies et traduites de l'anglais par mesdames L.-Sw. Belloc et A. de

Montgolfier.) Paris 1830. 8°. Vgl. Revue francaise 1830, Nr XV, 152—189. 283, 2—4 Vgl. 284, 15. 16. 8 daß nach von 14. 15 „Zwey Grafen von Salm, aus Wien, die seit zwey Jahren auf einer Reise durch Frankreich und England begriffen waren, sind jetzt hier.“ Carl Schwabe an Goethe, 1. August 1830 (Eing. Br., 215). 17 Antoine Léonard de Chézy, Sakuntala. Paris 1830. 284, 23 *Edmond*] *Edmund* 28 Nach Bergwerks-Association an 285, 4. 5 Ein Italiäner Namens Bernard Castelli präsentirt sich bey mir, ohne weitere Empfehlung, es findet sich, daß er ein Mayländischer Exul sey, dessen Gesinnungen und Handlungen ihn zu jener trüben Zeit aus dem Vaterlande getrieben, der sodann in Frankreich, England, den Niederlanden als Lehrer der italiänischen und französischen Sprache [sich] durchzubringen getrachtet. Goethe an Steffens, 6. August 1830. (Concept.) 14. 15 Cand. iur. L. J. Nepveu (van Herlaer). 17. 18 Vgl. die beiden Briefe Bettina's an Goethe aus den ersten Tagen des August 1830 in Schriften der Goethe - Gesellschaft 14: Goethe und die Romantik, Briefe mit Erläuterungen. 2. Theil. Herausgegb. von Carl Schüddekopf und Oskar Walzel. Weimar 1899. S. 196f. und 359 (Nr. 22 und 23). 286, 5. 6 Vgl. Abth. II, Bd. 7, 182, 18ff. 7. 8 Portefeuilles] Portefeuille 21. 22 „In mitfolgendem Kästchen . . . . ist eine Gold- und eine Platina-Stufe enthalten, welche der Herr Finanz-Minister Graf [G. von] Cancrin als Beytrag zu Ihrem Mineralien-Kabinete mit dem gleichfalls hier angefügten Schreiben an Eure Excellenz befördert wissen will.“ Baron Barclay de Tolly, Kais. Russ. Geschäftsträger am Kgl. Sächs. Hofe, an Goethe, Dresden, 6. August 1830. (Eing. Br., 232.) Vgl. 290, 4—7. 287, 7—9 Der Brief ist gedruckt im G.-J. 22, 48 (Nr. 49). 13 Mitgetheilte] Mitgetheiltes 24 Baronin] Bar. 288, 23 mit nach Geh. R. 289, 3 G. hatte die Revue Française nach dem Ausleihbuch aus der Grossh. Bibliothek entliehen. 5. 6 Vgl. Biedermann, Gespr. 7, 331f. (Nr. 1314). 25 dem nach am 290, 8. 9 F. Guizot, Cours d'histoire moderne, professé à la Faculté des lettres de Paris. Paris 1828—1830. 6 Vol. in 8°. 18 Hoße] Hose Töchter des Lehrers an der Eisenacher Zeichenschule, Johann Heinrich Hosse. 26. 27 Eigentlich Etienne de Geoffroy

St. Hilaire (1772—1844). 291, 18 Moſer] Mooſer 292, 2—6 Johannes Lindner (geb. 1790). Vgl. Biedermann, Gespr. 10 (Nachträge), 188 ff. 8. 9 Christian Gottlieb Salomo Wangemann, Rath und Kriegssekretär bei der Landesdirektions-Kanzlei. 9 Vgl. G.-J. 14, 350 (auch bei Biedermann, Gespr. 10, 190 f.). 12. 13 franzöſiſchen] franzöſiſche (mit von späterer Hand hinzugefügtem n) 14. 15 von Pückler-Muskau. Vgl. 293, 2. 3. 13—15. 294, 16. 17. 296, 6. 11. 12. 16. 17. 299, 5. 6 und Biedermann, Gespr. 7, 331 (Nr. 1318). 25 Leben eingesetzt. 26. 27 Vgl. 294, 9. 10. 298, 5 Starke wird 298, 6 Stark genannt. Vielleicht verwandt mit dem 1810 in Weimar verstorbenen Kupferstecher dieses Namens? 6 Komma nach ab *g* 22. 23 Hierzu ein ungedruckter Brief Riemers vom Morgen des 24. August, in dem er anfragt, wie die nächste Götz-Aufführung [28. August] auf dem Zettel angezeigt werden solle, „damit man sie als unterschieden von der ältern so wohl als der letzten in zwey Abtheilungen charakterisire." (Eing. Br., 246.) Goethe entschied sich für: „Götz von Berlichingen mit der eisernen Hand. Trauerspiel in fünf Akten von Göthe." (Theaterzettel.) Vgl. hierzu auch die Unterhaltung mit Ed. Genast, Aus dem Tagebuche S. 287 f. und jene mit H. Franke bei Biedermann, Gespr. 7, 324 f. 28 Der nach Ulm halb Temmler] Temler Vgl. 333, 10—12. 294, 4 Schwens = Swaine's? Vgl. 308, 4. 7 Hofrath] H. 10 Julius Eduard Hitzig, Criminalrath in Berlin, Vorstand der dortigen „Gesellschaft für in- und ausländische Litteratur." 21 Leopold Dorotheus von Henning († 1866) 28 Wendtiſchen] wendiſchen 295, 9 Frankfurter Becher, der Goethe eben mit 24 Flaschen sehr alten Stein- und Leistenweins verehrt worden war. 26. 27 Sie reisten nach London, wo der Fürst die Glückwünsche Friedrich Wilhelms III. zur Thronbesteigung des Königs von Grossbritannien zu überbringen beauftragt war. „Die Fürstin ist eine freundliche, begabte, sogar dichterische Anlagen hegende, edle Natur, in der bei grossem Weltverstand, wie es der Enkelin des Fürsten von Hardenberg wohl geziemen mag, eine kaum damit verträglich scheinende Naivetät sich bewahrt hat, die sie für ihre näheren Freunde durchaus liebenswürdig macht." Varnhagen an Goethe, 21. August

1830. (Ungedr.) 296, 1 Royaards] Roiandz (Geändert nach dem bei den Eing. Br., 263 befindl. eigenhändigen Billet vom selben Tage.) 9. 10 Johann Ludwig Franz Deinhardstein (1794—1859), Censor und Chefredacteur der Wiener Jahrbücher. Vgl. Biedermann, Gespr. 7, 328ff. (Nr. 1312) und Müllers Unterhaltungen, 242 (Nr. 274). 12 Abends] Abend

September.

296, 22 Schütze] Schütz. Johann Stephan Schütze (1771—1839). 297, 6 Von F. W. Balthasar, Lehrer der Calligraphie und Handelswissenschaft in Dresden. 18—20 Meschersky (auch Mestchersky), De la littérature russe. Discours prononcé à l'Athénée de Marseille dans la séance de 26. Juin 1830. Marseille 1830. 48 pag. 8°. 298, 2 Jüngeren] J. 4 Starke] Stark 299, 2 verschiedene] verschieden 4 Wegner] Wegener Tochter des Oberforstmeisters von Linker. Sie starb Abends $^{3}/_{4}$ 9 Uhr. 16 Galeni de usu partium corporis humani libri XVII. (Goethe entlieh das Werk am 6. Sept. 1830 aus der Grossh. Bibliothek laut Ausleihebuch: Galeni opera. Basel 1561. Bd. 1, 224—445.) 18 Bourriennes et ses erreurs volontaires et involontaires. Paris 1830. 23. 24 Dr. August Schnaubert, Gerichtssekretär in der Regierungs-Kanzlei zu Weimar. Der Besuch galt der Aufnahme von Testamentsbestimmungen. 300, 3 Jenny v. Pappenheim. 8—10 Ein Spanier aus Havana, enthusiastischer Verehrer deutscher Geistesbildung und Litteratur, der aus den Werken Goethes, Schillers und Wielands das Deutsch, das er sprach, schon in seiner Heimath gelernt hatte. Er war mit seinem Bruder und noch zwei andern Spaniern aus Havana gekommen, um Deutschland kennen zu lernen, und hatte in Berlin Alexander von Humboldt, Savigny, Schleiermacher gesehen. In seinem Empfehlungsschreiben (24. August) bemerkt Varnhagen ausdrücklich, „dass ihm auch die Goethische Farbenlehre nicht entgangen ist." Vgl. auch Goethe an Varnhagen, 10. Sept. 1830 (G.-J. 5, 29). 17 Briefe] Brief 18 Cassescheine] Cassesch. 301, 6. 7 demselben] denselben 11. 12 „Zum Erstenmal: Hernani, oder Castilianische Ehre. Romantisches Drama in fünf Acten, nach Victor Hugo von Fr. Peucer". (Theaterzettel.) Vgl. 14. 15. 20 Töpfer

über Bött 21 Winkler] Winkler 303, 2 ist thüringisch-volksthümlicher Sprachgebrauch. 13 dem Gedicht] d. Ged. 13. 14 Gemeint sind wohl jedenfalls die bei Schuchardt I, 218 unter Nr. 88 aufgeführten: „45 Bl. radirte Landschaften, meist in Rembrandt'scher Manier, nebst Porträt des Künstlers, einem andern männlichen und einem weiblichen Porträt von C. Read. Versch. Form. Sehr schöne Abdr., aufgebr.“ 17 Die nach Schreiben von über an 20. 21 Les Barricades immortelles du peuple de Paris: rélation historique, militaire et annecdotique des journées à jamais mémorables des 26, 27, 28 et 29 juillet 1830 et de tous les détails du voyage forcé de Charles X. jusqu' à son embarquement. Par P. C . . . sin. Paris 1830. Über die früher gelesenen „historischen Scenen“ dieses Namens ist die zu Band 11, 3, 4. 5 gehörige Notiz (328) zu vergleichen. Vgl. auch 309, 7. 304, 17 Gustav Julius, stud. theol. in Berlin, mit Zelter und v. Henning bekannt, hatte schon am 31. Juli d. J. brieflich angefragt, wie bei der Aufführung von Paläophron und Neoterpe am 1. Jan. 1803 die Schauspieler kostümiert gewesen seien. (Die Originalaquarelle der costümirten Figuren von H. Meyer heute im Grossh. Museum zu Weimar. Ruland.) Vielleicht werden auch die hier erwähnten Zeichnungen solche zu diesem Spiel gewesen sein; Julius war zu der Zeit selbst in Weimar anwesend. Vgl. über ihn Zelter an Goethe, 27. August 1830 (Briefw. 6, 15 f.) 22—25 Vgl. 305, 3—5. 9. 10. 12. 13. 21—23. 306, 1. 2. 10. 11. 310, 25. 26. 311, 16. 17. 312, 20. 21. 318, 11—13. 346, 4—7. 305, 6—8 Vgl. 310, 17—19. 306, 1 Christian Eduard Burgemeister. 11—13 Jahrbücher vom September 1830, 353 — 374 (Wilhelm v. Humboldts Werke, 2. Band, 215—241). Vgl. auch Zelter an Goethe, 26. Sept. 1830 (Briefw. 6, 25), auch Goethe an Varnhagen, 10. Sept. und 3. Oct. 1830 (G.-J. 5, 29 und 31) und endlich Varnhagen an Goethe, 25. Sept. (G.-J. 14, 90). 17 Vgl. die zu 307, 26. 27 gehörige Notiz. 18 Heinrich] H. 22 Graf René de Bouillé notifizierte die Thronbesteigung König Philipps. 26 Individuen] Individuum 307, 1 Vgl. Boisserée 2, 542 ff. 2 Prof. Friedr. Thiersch. 3—5 Einjährige Probezeit am Gymnasium zu Hirschberg und 300 Thaler ausserordentliche Vergütung für dieses Jahr. 9 Neureuthers

Lithographien über bespr. 13 Über einen hier vielleicht in Frage kommenden v. Zastrow, den späteren Infanteriegeneral (1801—1875), giebt die A.D.B. 44, 717ff. Auskunft. 18 Joh. Georg Ernst Koch. 26. 27 Der mit einer Frankfurterin, Sophie von Adlerflycht verheiratete Georg von Cotta, Kgl. Bayr. Kammerherr und Sohn des Verlegers, hatte Goethe in einem Briefe vom 16. Sept. gebeten, bei seinem am 28. August gebornen Sohn Pathenstelle zu übernehmen. Der 306, 17 erwähnte Brief ist Goethes zustimmende Antwort. 308, 4 Robert Victor Swaine, Weim. Consul in Hamburg. 309, 4 Scene aus der Ilias darstellend. Im Goethe-Nat.-Museum noch vorhanden (Schuchardt I, 289, Nr. 674). 21—24 Johann und Friedrich Frizzoni. 28 Friedrich Eduard Beneke (1798—1854). Vgl. A.D.B. 2, 327 ff. 311, 6 eine aus einen 8 Rocheds wohl verderbt. Roquettes?

October.

311, 20—26 Vgl. Goethe an Zelter, 5. Oct. und Zelter an Goethe, 21. Oct. 1830 (Briefw. 6, 30 und 33), auch Riemer, Mittheilungen 2, 657, wo sich unter demselben Datum der ganze Passus wörtlich wieder findet. 312, 2 Nach Herrn von gestrichen. 8 Versammlung der deutschen Naturforscher und Ärzte. 12. 13 Der eben beendigte 3. Band der allgemeinen Geschichte der Philosophie von Ernst Reinhold in Jena. 313, 25 Kais. Russ. Generalleutnant von Geismar. 314, 4. 5 Weiteren Urlaub Prellers in Italien betreffend. Vgl. 12. 13. 6 Anna Milder, spätere Hauptmann. Vgl. 315, 16. 18 eigentlich aus die üdZ eigentliche 315, 15 *g* Vgl. dazu Zahme Xenien IV in der I. Abth., Band 3, 292 Vers 895 ff. und Loepers Anmerkung bei Hempel (2. Ausg.), 3, 164f. 16 Don Juan. Oper in zwei Acten, bearbeitet von Fr. Rochlitz, Musik von W. A. Mozart. (Madame Milder, Königlich Preussische Hofopernsängerin, als Gast: Donna Elvira.) (Theaterzettel). 18. 19 Edmund Reade, The Revolt of the Angels, and the fall from Paradise. An epic Drama. London 1830. 8°. 316, 9. 10 Petrus Camper, der Anatom (1722—1789). 20 Serenissimi] Serenissimo 317, 10. 11 Die bekannte Napoleonsbüste steht heute noch in Goethes Arbeitszimmer. Vgl. Eckermann, Gespr. 2, 160. 161. 162 f. 23 das nach ich conferirte *g* aus

conferirt 24 jenem *g* über ihm 26 berichtend *g* aus berichtet 318, 1. 2 Vgl. G.-J. 14, 89 f. 3 Cavinistischen] Cavinistischen 4. 5 Vielleicht derselbe Valentini, der am 5. Juli 1826 von Berlin aus Goethe verschiedene Arbeiten (Trattatello su la Commedia dell' arte, su le maschere italiane, ed alcune scene del Carnevale di Roma) übersandt hatte? Vgl. 324, 6. 7 8 sollenden Packets] sollendes Paket 319, 12 in die aus mit den 13—15 Vgl. Goethe an Eckermann (Gespr. 8, 163). Die Brüder Guillaume et Antoine Dupré, hervorragende Medailleure in der ersten Hälfte des 17. Jahrhunderts. 16—18 Joseph Fiévée (1767—1839), Causes et Conséquences des événements de Juillet 1830. 8°. 24 *Hardwich*] *Hardwick* Der „bei der City von London" angestellte Hardwich „ist mit der französischen und deutschen Litteratur vertraut, spricht indess das Deutsche nur mit Schwierigkeit; er ist Kunstfreund und sein Umgang hat Rauch, Tieck und mir manchen Genuss gewährt.“ Beuth an Goethe, 13. Sept. 1830. (Eing. Br., 318.) 25 Beide Namen so auch in dem Einführungsschreiben des Professors Belz (?) in Dublin vom 15. April 1830. (Eing. Br., 317.) 320, 5. 6 Baur] Bauer Joh. Guil. Baur, Ovidii Metamorphosis oder Verwandlungsbücher in 150 Kupfern, gest. durch Abrah. Aubry. Nürnberg 1688. 4°. 16 Pflanzenmetamorphose nach Geschichte der Pflanzen-Metamorphose fortgesetzt. Verschiedene B[ücher] — Herrn Gen. Conf. Küstner nach Leipzig. 28 excerpirt] exceptirt 321, 3 Duprie's In dem von John geschriebenen Concept des Billets an Schmeller du Prie geschrieben; Dupré nach Mittheilung Rulands. Zeichnung noch vorhanden. (Schuchardt I, 288, Nr. 662). 16—21 Vgl. 22. 23 und besonders 340, 25 — 341, 2. 27. 28 Über Joachim Jungius (1587—1657) vgl. Abth. II, 7, 105—129 und Tgb. 11, 250. 6. 322, 7 Generalmajor] G. August Carl Freiherr von und zu Egloffstein. Kammerherr und wirkl. Geheimrath, Excellenz. 323, 3 einem, Heigel] einem Heigel 9. 10 academischen] Acad. 17. 18 William Curtis, Botanical Magazine. New Series. London 1827. 26 Oberaufsichtliche] Oberaufsichtl. 324, 1. 2 Etienne du Perac, Kupferstecher und Architekt des 16. Jahrh. (Das S. erklärt sich aus dem Umstande, dass auf mehreren seiner Blätter signirt ist: Stephanus Du Perac, auf anderen S. P. F.

oder S. P. J.) Vgl. über ihn Nagler 11, 87. 10 Weckherlin] Weckerlin 17 *Société St. Simonienne g* eine] einer 21 man fehlt; es könnte auch ein anderes Subject ausgefallen sein, etwa: die Menschheit oder der Mensch.

November.

325, 5. 6 etymologische nach d. 11—13 Bei den Eing. Br., 343. 344 ein Brief L'Estocq's vom 28. October 1830 an seine Cousine in Weimar, in dem er seine Ankunft auf den 2. November ankündigt und um Verwendung dieser unbekannten Dame bei Ottilien, ihn bei Goethe noch am selben Tage einzuführen, nachsucht. 15 Archer] Arscher (Ruland.) 18. 19 Nach einem französischen, von Theodor Hell übertragenen Lustspiel („Der Unschuldige muss viel leiden") kündigt der Theaterzettel an: „Hierauf: Als Gastvorstellung der französischen Tänzer Rozier und Familie: Zum Erstenmal: Pygmalion. Anacreontisches Ballet in einem Akt. Musik von Caraffa, Romanini, Rossini und dem Grafen Gallenberg." 326, 25 Joseph de Valeriani, Prof. der italienischen Litteratur. 26 Dr. C. G. Ehrenberg, Infusorienforscher. 327, 15 Vgl. Zelter an Goethe, 29. Oct. und Goethe an Zelter, 9. Novbr. 1830 (Briefw. 6, 43. 54 und besonders die Beilage 56—59). 328, 2 Prinzess George von Altenburg. 8 Portefeuilles] Portefeuille 17—19 „Es ist der Schauspieler Seydelmann von Stuttgart, der morgen zuerst im Clavigo als Carlos auftreten wird, und es für seine Pflicht hält, zuvor Ew. Excellenz sich gezeigt und empfohlen zu haben." Riemer an Goethe, 8. Novbr. 1830 (Eing. Br., 331). Über Seydelmanns weiteres Repertoire vgl. Ed. Genast, Aus dem Tagebuche 2, 289 f. 329, 20—25 Der Tod erfolgte im Hause der Via di porta Pinciana No. 17. Goethe hat darüber ein besonderes Fascikel angelegt. Die Aufschrift von Johns Hand lautet: „Acta privata. Das Ableben meines Sohnes erfolgt zu Rom Ende Octbr. 1830 betr." Es enthält auf der 1. Seite den hier 20—25 gedruckten Passus (mit zwei unbedeutenden Varianten), von Goethe eigenhändig signirt. Ferner den Kestnerschen Bericht über Krankheit und Tod Augusts (vgl. 332, 14—16 und die dazu gehörige Notiz weiter unten), den Goethe aus v. Müllers Händen empfing, den Entwurf der

vom 10. Novbr. datirten und von Goethe und Ottilie unterzeichneten Todesanzeige, den Krankheitsbericht der Ärzte in italienischer Sprache, eine Abschrift des Totenscheins, Bestimmungen über den Nachlass, ein Verzeichniss der hinterlassenen Effekten. Sodann lose ein weiterer Kestnerscher Brief vom 28. Octbr. über die letzte Stunde und die Section, eine ausführliche Beschreibung des Sectionsbefundes, eine Abschrift der für die Freunde bestimmten Mittheilung vom 23. Febr. 1831 (vgl. Briefw. mit Zelter 6, 158—160), endlich einen aus dem Nachlass der Enkel stammenden Auszug aus der obenerwähnten Relation der drei Ärzte über die Krankheit von Riemers Hand. 330, 2. 3 Vgl. Th. Creizenach, Briefwechsel zwischen Goethe und Marianne von Willemer S. 278 (Nr. 180). 8 Hedrtiſche] Hedrtiſche 23 Abend eingesetzt. 331, 9 Christian Römhild, Bibliothekdiener in Weimar. 12 hatte] hätte 28 An] Zu 332, 16 August Kestner, Lottens Sohn, hannoverscher Legationsrath, Ministerresident in Rom († 1853). 20—23 Vgl. Zum 24. Juni 1898. Goethe und Maria Paulowna. Weimar 1898. S. 96. 21 Reißkunſt] Reiskunſt 333, 7 Phyſiognomik] Phyſiognomie 17 *De la*] *La* Edgar Quinet, De la Grèce moderne et de ses rapports avec l'antiquité. Paris 1830. 8°. 334, 28 Eine Auswahl von Proben sächsischer silberhaltiger Erze. Vgl. Schuchardt III, 112—131. (Ruland.) 335, 11—13 Vgl. Eckermann 2, 166 (23. Novbr.). 23 Vgl. Müllers Unterhaltungen S. 243 (Nr. 276). 336, 7 War aus Waren Vgl. Eckermann 2, 167 (25. Novbr.). 8 Zwischen einiges (Seitenende 134) und *an* (Seitenanfang 135) ist eingeheftet ein Bulletin von Vogels Hand sowie die Johnsche Abschrift einer Liste, die in Goethes Hause für die Nachfragenden auflag. Der erste Name ist derjenige Carl Alexanders, worauf noch gegen hundertundfunfzig andere folgen. 11—14 Vgl. Eckermann 2, 167f. (30. Novbr.), auch Müller S. 243. 15. 16 Hierzu sei das vorhin erwähnte Bulletin Vogels vom 29. November mitgetheilt. Es lautet: „Seine Excellenz, der Herr Staatsminister von Goethe, durch eine frühere, sehr schwere Herzkrankheit und durch neuere Ereignisse zu Unregelmässigkeiten im Kreislaufe des Blutes durch die Athmungsorgane disponirt, wurde, (vielleicht in Folge anhalten-

den und lauten Sprechens), den 26. November, Nachts gegen eilf Uhr plötzlich von einem ungemein heftigen Lungenblutsturze befallen. Ein starker Aderlass am Arme und geeignete innerliche Mittel hemmten mit dem Blutergusse die drohende Erstickungsgefahr. Der Unfall erneuerte sich den folgenden Nachmittag zwei mal, wurde aber sogleich durch innerliche Mittel unterdrückt. Seit dieser Zeit wird nur zuweilen offenbar früher ergossenes, geronnenes, mit Schleim vermengtes Blut in geringer Quantität ausgehustet. Man kann behaupten, dass jetzt alle Funktionen in Ordnung sind. Der Schlaf ist gut, der Appetit nicht unbedeutend, die Verdauung regelmässig. Die Kräfte sind bei weitem nicht so geringe, als man bei solchen Vorgängen fürchten musste. Die vortreffliche Constitution des verehrten Kranken lässt eine baldige völlige Wiederherstellung mit gutem Grunde hoffen. W. d. 29. Novemb. 1830. Dr. Vogel." 337, 2. 3 Nebenstehendes fehlt.

December.

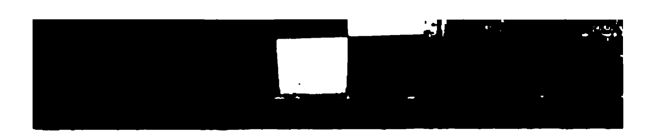
337, 22 Die Sterner und die Psitticher. Novelle. (Zuerst im Gesellschafter von 1821.) Berlin 1831. 8°. 338, 1 G. F. Richter, Administrator der Bergakad. Mineralienniederlage in Freiberg. 17 Beaulieu] Bouillieu Generalin von B. 339, 13 Im Staatshandbuch von 1830 ist Rinaldo Vulpius als Lehens-Registrator (in der Regierungs-Kanzlei) bezeichnet. 27 wachend nach einig 341, 11—13 Jonath. Carol. Zenker, Die Pflanzen und ihr wissenschaftliches Studium überhaupt. Botanischer Grundriss zum Gebrauch academischer Vorträge und zum Selbststudium. Eisenach 1830. 8°. 13. 14 Dr. N. Bach in Breslau, Programm über die Gedichte des Tyrtäos. 24. 25 Graf Reinhard überreichte an diesem Tage dem Grossherzog sein Creditiv als K. Franz. Gesandter an den Königl., Grossherzogl. und Herzogl. Sächsischen Höfen. Vgl. dazu Lang S. 520. 26 confidentiell] convidenciel 342, 8 Ankündigung] Ankündigungen 23 nach Reinhard und Gemalin 28 Sieyès] Sieyes *g* aus Siey 343, 7 Auch—Diemar gestrichen, *g* durch Unterpungirung wieder hergestellt. 12 Thaler eingesetzt. 17 Vgl. Eckermann 3, 239 (23. Januar 1831). 344, 9 *fugitive* eingesetzt. Dem Aufsatz in der

Revue française S. 62—92: „De la Poésies d'Uhland" sind die 1829 bei Cotta erschienenen „Gedichte" Uhlands zu Grunde gelegt. 10 Dichters Uhland] Dichter Uhlands 12. 13 Henri Beyle (de Stendhal), Le Rouge et le Noir. Roman in 2 Bänden. Vgl. Eckermann 3, 289 (17. Januar 1831). 17 Wackenroder] Wackenröder 20 Heide] Seite daraus mit Blei (g^1?) Heide 345, 1. 2 Vgl. Zum 24. Juni 1898. Goethe und Maria Paulowna. S. 105 ff. 15 Morphologie] Morphol. Gemeint ist natürlich die Metamorphose der Pflanzen. 20 Morphologie] M. 24 Museumsschreiber] Museumschr. 346, 2 Wackenroder] Wackenröder Herr nach Mittag 9 Georgs] Georg 347, 1 Anticaglien] Antikalien Christian Wilhelm Ludwig Schnell, Hofjäger zu Tannroda. 3 Vgl. ausser 348, 13—15 und 351, 3 Ed. Genast, Aus dem Tagebuche 2, 290 ff. 12 Gerstenbergk] Gerstenberg 21 Giambatista Passeri. Lucernae fictiles musei Passerii. Pesario 1739—1751. 3 Bde. 27. 28 die Epistel Ulrichs] den Pietisten Ulrich 348, 1. 2 Er war aus Anlass der Krankheit und des Todes seines Vaters von November ab in Genf gewesen. zurückgekehrt] zurückgek. 8 besahen] besehen 9 Garavaglia] Caravaglio Andrea Appiani (1754—1817). 27 von nach gelesen 349, 1 Arago] Arraga 11 Zurückgelassene] zurückgelassen 17. 18 „Der gute Pastor Kummer", wie Goethe ihn in seiner Antwort nennt, war um Erlaubniss zur Dedication seiner „Fabeln" bei der Grossfürstin eingekommen. Goethe räth, dieselbe abzulehnen. Vgl. 351, 6. 7. 20—22 Carl Adolf Menzel, Magazin von architektonischen Entwürfen zur Verschönerung der Gärten. Berlin 1825. fol. Vgl. auch Tgb. Band 11, 161, 4. 5 (341) und 219, 9. 10 (345). 350, 16 Wahrscheinlich aus dem in der Revue française Nr. 16, 93—120 veröffentlichten ausführlichen Aufsatz Des Travaux Physiologiques de M. H. Dutrochot. 22 düstern aus dürren 351, 3 Devrient als Schewa in dem fünfactigen Schauspiel (nach dem Englischen des Cumberland) „Der Jude". 14 glücklich nach die 24. 25 Offenbar das oben in der Notiz zu 329, 20—25 als „Verzeichniss der hinterlassenen Effekten" bereits erwähnte Schriftstück. Ernst Platner, Kgl. Sächs. Agent beim Vatikan. 28 Abeken] Abecke

Im Text zu berichtigen:

61, 9. 10 Betrachtung lies Bestrafung
83, 21 gegessen lies gegossen
167, 27 verständigen lies verdienstlichen
196, 11 St. Terreol lies St. Ferréol
229, 4 einen lies einem
231, 1 Recensionen lies Recension
231, 26 Sendung lies Sendungen
249, 17 zu lies zum

Weimar. — Hof-Buchdruckerei.

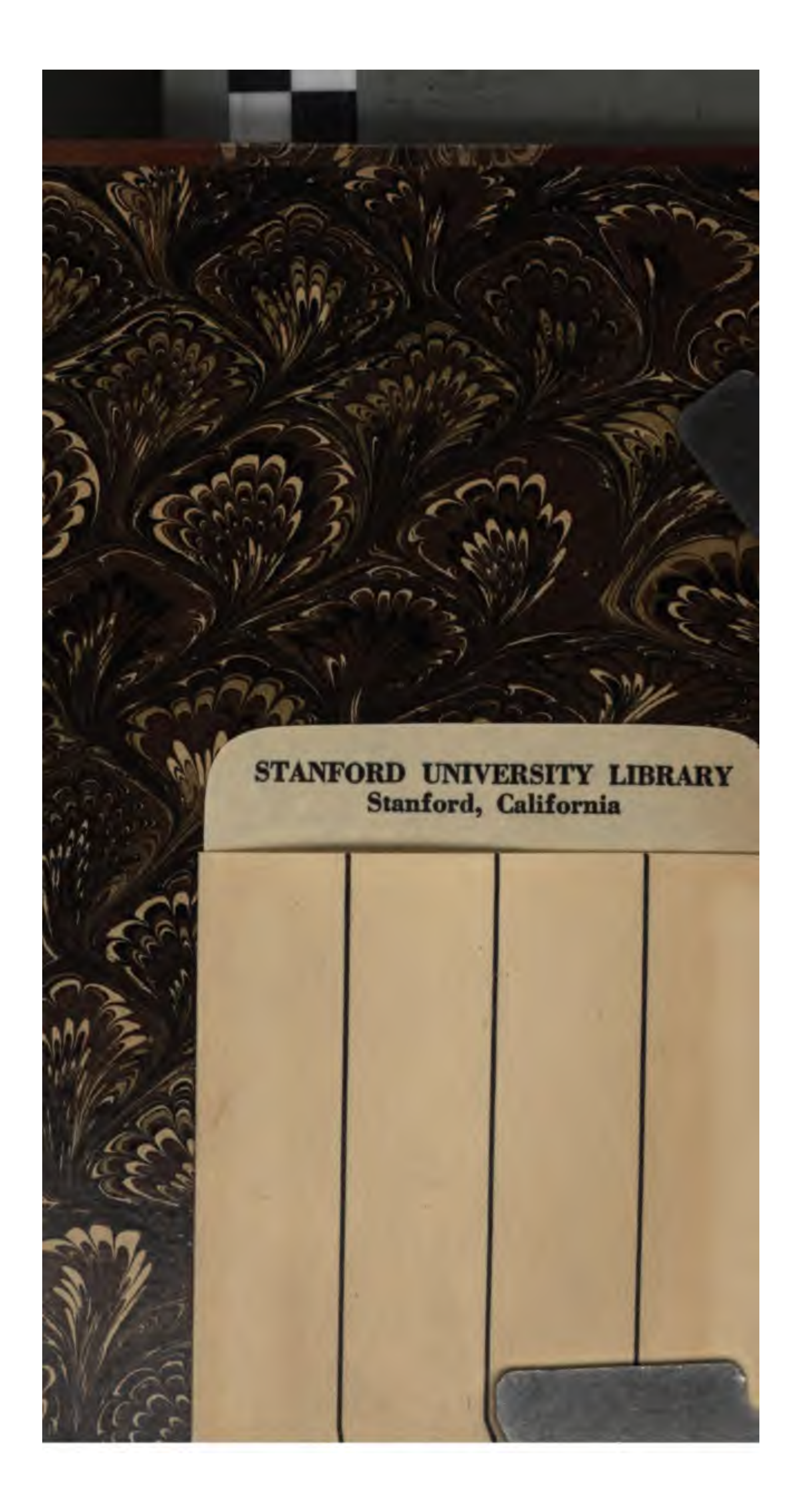











STANFORD UNIVERSITY LIBRARY
Stanford, California

